

AMT FÜR STATISTIK UND STUDIEN

der Autonomen Provinz

Bozen – Südtirol



LANDWIRTSCHAFTS- ZÄHLUNG 1982

VORLÄUFIGE ERGEBNISSE DER ISTAT-ZÄHLUNG:

3. ALLG. LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

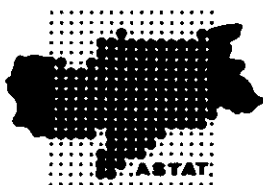
vom 24. Oktober 1982

Bozen, im März 1984

AMT FÜR STATISTIK UND STUDIEN

der Autonomen Provinz

Bozen - Südtirol



LANDWIRTSCHAFTS- ZÄHLUNG 1982

VORLÄUFIGE ERGEBNISSE DER ISTAT-ZÄHLUNG:

3. ALLG. LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

vom 24. Oktober 1982

Bozen, im März 1984

VORWORT

Zum Stichtag 24. Oktober 1982 fand in ganz Italien die 3. Allgemeine Landwirtschaftszählung statt, in deren Rahmen sämtliche land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erfaßt und wichtige Merkmale über ihre Struktur erhoben wurden. Dieser Bericht beruht auf den vom Amt für Statistik und Studien in Zusammenarbeit mit dem Assessorat für Land- und Forswirtschaft erhobenen und aufbereiteten Rohdaten der Landwirtschaftszählung. Die Sorgfalt, mit der diese ihre Aufgabe erfüllten, war grundlegend für alle weiteren Schritte. Die provisorischen Ergebnisse der Zählung für die Provinz Bozen - Südtirol liegen nun in Form dieses Berichtes vor. Es wurde versucht, über eine rein beschreibende und tabellarische Darstellung hinaus, so weit als möglich Hilfestellungen für die Interpretation der Daten zu geben. Aus diesem Grunde ist dem Tabellenteil ein ausführlicher Textteil vorangestellt. Er besteht aus Zusammenfassung der Ergebnisse, Einführung in die Methode der Erhebung, Erläuterung grundlegender Begriffe sowie Diskussion der wichtigsten Aspekte jeder einzelnen Tabelle. Zusätzlich werden für einige Eckdaten Vergleiche mit den Ergebnissen der vorhergehenden Landwirtschaftszählung im Jahr 1970 angestellt.

Die Tabellen selbst haben analytischen Charakter, das heißt, daß die erhobenen Merkmale nach inhaltlich begründeten, möglichst sinnvollen Kategorien aufgeschlüsselt und teilweise durch Kennzahlen und Prozentanteile ergänzt werden. Um dabei den besonderen Gegebenheiten der Südtiroler Landwirtschaft Rechnung zu tragen, wurden die vom Zentralinstitut für Statistik vorgeschlagenen Auswertungskategorien in einigen Fällen abgewandelt oder erweitert. Insbesondere die räumliche Aufteilung in Produktionsgebiete und -zonen, die Einstufung der Betriebe nach ihrer vorwiegenden wirtschaftlichen Ausrichtung und die Gliederung der selbstbewirtschafteten Betriebe nach sozioökonomischen Gesichtspunkten (in Vollerwerbs-, Zuerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe) sind derartige neue Konzepte. Die vorliegende Arbeit stellt daher gleichzeitig eine erste Bewährungsprobe für die Zweckmäßigkeit dieser Konzepte dar.

Wichtige Vorarbeiten, insbesondere zu den genannten Neuerungen, wurden von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Assessorates für Land- und Forstwirtschaft, des Südtiroler Bauernbundes und des Amtes für Statistik und Studien, geleistet. Allen Mitgliedern sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen gedankt. Dadurch war es möglich, Vorstellungen und Wünsche der wichtigsten Benutzer frühzeitig in die Auswertung der Zählungsergebnisse einzubeziehen.

Unmittelbar an der Publikation mitgewirkt haben Hermann Atz (Text, Tabellenauswahl und Gestaltung), Monika Thaler (Programmierung), Milena Dalsass (Druckvorlage), Raimund Lantschner (Graphiken) und Hansjörg Dell'Antonio (Redaktion).

Weiters ist der Beitrag der Gutachter des Rohentwurfes zu erwähnen, durch deren Kritik in etlichen Punkten dieses Berichtes Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen werden konnten.

Wir hoffen damit allen Interessierten eine wertvolle Arbeitsunterlage an die Hand zu geben.

Der Direktor
Werner Stuflesser

März 1984

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG der wichtigsten Ergebnisse	S. 8
--	------

TEIL 1 - BERICHT

I. EINFÜHRUNG

1. Allgemeiner Rahmen und Zielsetzungen	S. 15
2. Erhebungseinheit landwirtschaftlicher Betrieb	S. 15
3. Erhebungsprogramm	S. 17
4. Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	S. 19

II. GRUNDLEGENDE BEGRIFFE

Arbeitskräfte (Familieneigene AK, Familienfremde AK)	S. 21
Arbeitstage	S. 22
Betrieb	S. 22
Betriebsleiter - Bewirtschafter	S. 22
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)	S. 23
Bewirtschaftungsarten	S. 27
Erwerbstätigkeit	S. 28
Gesamtfläche des Betriebes	S. 28
Klassifizierte Betriebe	S. 28
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LN)	S. 29
Landwirtschaftliche Produktionsgebiete und -zonen	S. 29
Sozioökonomische Betriebstypen (SÖBT)	S. 31

III. DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

A. ECKDATEN IM VERGLEICH 1970 - 1982

1. Gliederung der Provinzfläche	S. 33
2. Flächennutzung in den landwirtschaftl. Betrieben	S. 35
3. Anzahl und Größenstruktur der Betriebe	S. 39
4. Ausgewählte Produktionszweige	S. 40
4.1 Weinbau	S. 40
4.2 Obstbau	S. 41
4.3 Rinderhaltung	S. 43
5. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte	S. 45

B. EINZELERGEBNISSE 1982

6. Rechtsform der Betriebe, Art der Bewirtschaftung und sozioökonomische Betriebstypen	S. 47
6.1 Rechtsform und Bewirtschaftungsart	S. 47
6.2 Sozioökonomische Gliederung der Betriebe	S. 51
7. Bodennutzung	S. 54
7.1 Überblick	S. 54
7.2 Acker- und Gartenbau	S. 58
7.3 Obst- und Weinbau	S. 59
7.4 Bewässerte Kulturen	S. 63
7.5 Forstwirtschaft	S. 63
8. Viehhaltung	S. 65
8.1 Überblick	S. 65
8.2 Rinderhaltung	S. 68
9. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, betriebliche und außerbetriebliche Erwerbstätigkeit	S. 71
9.1 Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage in landwirtschaftlichen Betrieben	S. 71
9.2 Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit	S. 75
10. Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	S. 77
11. Maschinen, Mechanische Anlagen und Betriebsgebäude	S. 84

TEIL 2 - TABELLEN

0 Übersichtstabelle: Betriebe, Gesamtfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche und Wald nach Produktionsgebieten;	S. 91
1 Betriebe, Gesamtfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche nach Rechtsformen und Größenklassen der Gesamtfläche bzw. der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 92
2 Betriebe nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der Gesamtfläche bzw. der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 95
3 Anzahl und Flächenausstattung der Betriebe nach Rechtsform bzw. Art der Bewirtschaftung des Betriebes;	S. 96
4 Selbstbewirtschaftete Betriebe, Gesamtfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche nach sozioökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der Gesamtfläche bzw. der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 97
5 Anzahl und Flächenausstattung der sozioökonomischen Betriebstypen nach Hauptnutzungsarten und Produktionszonen;	S. 100

6	Betriebe und Flächen nach Bodennutzungsarten und Größenklassen der Gesamtfläche;	S. 101
7	Betriebe und Flächen nach Bodennutzungsarten und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 104
8	Betriebe mit Acker- und Gartenbau und jeweilige Flächen nach Kulturarten und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 106
9	Betriebe mit Weinbau und Rebfläche nach Größenstufen der Rebfläche und Produktionsarten;	S. 108
10	Betriebe mit Weinbau und Rebfläche nach Größenstufen der Rebfläche und Landwirtschaftsbezirken;	S. 109
11	Betriebe mit Weinbau und Rebfläche nach Größenstufen der Rebfläche und sozioökonomischen Betriebstypen;	S. 110
12	Betriebe mit Obstbau und Obstfläche nach Größenstufen der Obstfläche und Kulturarten;	S. 111
13	Betriebe mit Obstbau und Obstfläche nach Größenstufen der Obstfläche und Produktionsgebieten;	S. 112
14	Betriebe mit Obstbau und Obstfläche nach Größenstufen der Obstfläche und sozioökonomischen Betriebstypen;	S. 113
15	Selbstbewirtschaftete Betriebe mit Dauerkulturen und Dauerkulturfläche nach sozioökonomischen Betriebstypen und Landwirtschaftsbezirken;	S. 114
16	Bewässerte Kulturflächen und ihr Anteil an der Gesamtfläche der jeweiligen Kulturart nach Bewässerungsarten;	S. 115
17	Betriebe mit Wald und Waldfläche nach Waldarten und Größenstufen der Waldfläche;	S. 116
18	Betriebe mit Wald und Waldfläche nach Waldarten und Produktionsgebieten;	S. 117
19	Betriebe mit Wald und Waldfläche nach Waldarten und Forstbezirken;	S. 118
20	Viehhaltende Betriebe und Viehbestände nach Tierarten und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 120
21	Viehhaltende Betriebe und Viehbestände nach Tierarten und Produktionsgebieten;	S. 122
22	Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach Bestandsgrößen und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 123
23	Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach Bestandsgrößen und Produktionsgebieten;	S. 124
24	Milchkuhhaltende Betriebe und Milchkühe nach Bestandsgrößen und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 126

25	Milchkuhhaltende Betriebe und Milchkühe nach Bestandsgrößen und Produktionsgebieten;	S. 128
26	Rinderhaltende Betriebe in Selbstbewirtschaftung nach Bestandsgrößen, sozioökonomischen Betriebstypen und Produktionszonen;	S. 130
27	Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage nach Größenklassen der Gesamtfläche bzw. der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 131
28	Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage nach Produktionsgebieten;	S. 134
29	Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage nach sozioökonomischen Betriebstypen und Produktionszonen;	S. 136
30	Alters- und Geschlechtsaufbau der ständigen Arbeitskräfte;	S. 138
31	Familienarbeitskräfte nach dem Umfang der Beschäftigung im Betrieb, dem Geschlecht und der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit;	S. 139
32	Familienarbeitskräfte nach der Art und dem Ausmaß der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit;	S. 140
33	Selbstbewirtschaftete Betriebe, Gesamtfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche nach der Erwerbstätigkeit des Bewirtschafters und Größenklassen der Gesamtfläche bzw. der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 141
34	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe nach Größenklassen der Gesamtfläche;	S. 142
35	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 144
36	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der klassifizierten Betriebe nach Produktionsgebieten;	S. 146
37	Betriebe und Flächen nach Bodennutzungsarten und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung;	S. 148
38	Viehhaltende Betriebe und Viehbestände nach Tierarten und nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung;	S. 150
39	Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage nach Klassen der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung;	S. 152
40	Betriebe nach Art der eingesetzten Maschinen und nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche;	S. 154
41	Maschinen im Eigentum der Betriebe nach Klassen der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung;	S. 156
42	Viehhaltende Betriebe nach Art der vorhandenen mechanischen Anlagen und Betriebsgebäude;	S. 158

43	Betriebe, Gesamtfläche in der Erhebungsgemeinde, in einer anderen Gemeinde und im Ausland, und landwirtschaftliche Nutzfläche nach Gemeinden;	S. 160
44	Betriebe nach Größenklassen der Gesamtfläche und Gemeinden;	S. 164
45	Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche und Gemeinden;	S. 168
46	Betriebe nach Bodennutzungsarten und Gemeinden;	S. 172
47	Betriebsfläche nach Bodennutzungsarten und Gemeinden;	S. 176
48	Viehhaltende Betriebe nach Tierarten und Gemeinden;	S. 180
49	Viehbestände nach Tierarten und Gemeinden;	S. 184
50	Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage nach Gemeinden;	S. 188
51	Betriebe nach sozioökonomischen Betriebstypen und Gemeinden, darunter Betriebe mit Urlaub am Bauernhof.	S. 192

TEIL 3 - ANHÄNGE

ANHANG A	Zur betriebswirtschaftlichen Ausrichtung	S. 199
ANHANG B	Produktionszonen und Produktionsgebiete	S. 203
ANHANG C	Fragebogen der Landwirtschaftszählung	S. 209

VERZEICHNIS DER SCHAUBILDER

Schaubild 1	Veränderung der Betriebsfläche nach Bodennutzungsarten 1970-1982	S. 38
Schaubild 2	Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach Bestandsgrößen 1970-1982	S. 44
Schaubild 3	Größenstruktur der sozioökonomischen Betriebstypen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche	S. 47
Schaubild 4	Arbeitsaufwand nach Kategorien der Arbeitskraft 1970-1982	S. 53
Schaubild 5	Betriebe und Flächen nach Bodennutzungsarten (nach Tabelle 6)	S. 55
Schaubild 6	Verteilung der klassifizierten Betriebe nach wirtschaftlichen Hauptausrichtungen	S. 82

ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE:

Durch die Landwirtschaftszählung 1982 wurden in Südtirol 26.857 land- und forstwirtschaftliche Betriebe erfaßt, die zusammen 260.069 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und 284.250 ha Wald bewirtschaften. Ihre Gesamtfläche beträgt inklusive unproduktiver Grundstücke 620.356 ha, von denen der allergrößte Teil innerhalb der Landesgrenzen Südtirols gelegen ist. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Zählung 1970 hat die Zahl der Betriebe um knapp 400 oder 1,4 % abgenommen. Ein stärkerer Rückgang ist bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche mit 7,2 % und beim Wald mit 2,8 % zu verzeichnen. In absoluten Zahlen bedeutet das bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein Minus von rund 20.000 ha, beim Wald von 8.000 ha.

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Schlüsselt man die landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten auf, so ist der Rückgang bei den Weiden (einschließlich Almen) mit 22.000 ha (- 13 %) am stärksten. Das Ackerland erfuhr eine annähernde Halbierung von 13.500 ha auf nunmehr 7.500 ha. Einen Anstieg von 7.500 ha oder 11 % weisen dagegen die Dauerpflanzen auf, auch die Obst- und Rebfläche vergrößerte sich in Summe um 500 ha oder 2,3 %. Die nominelle Abnahme von Weide- und Waldfläche hat allerdings in der Hauptsache erhebungstechnische Gründe, da die unproduktiven Teile der entsprechenden Grundstücke 1982 viel genauer abgeschätzt wurden als 1970. Real ist der Rückgang bei den Weiden wesentlich geringer anzusetzen, beim Wald muß sogar von einem Zuwachs ausgegangen werden.

Dauerkulturen

Innerhalb der Dauerkulturen ist eine Verschiebung vom Wein- zum Obstbau festzustellen. Die Rebfläche hat um 300 ha abgenommen, was durch einen Zuwachs der Obstfläche um 800 ha mehr als wettgemacht wurde. In beiden Produktionszweigen ist die Zahl der Betriebe gegenüber 1970 zurückgegangen, sodaß es nunmehr 5.161 weinbautreibende Betriebe mit einer durchschnittlichen Rebfläche von 1 ha und 8.523 obstbautreibende Betriebe mit einer durchschnittlichen Obstfläche von knapp 2 ha gibt.

Rinderhaltung

Bei der Rinderhaltung als dem wichtigsten Viehwirtschaftszweig war die Tendenz zur Konzentration der Produktion auf weniger Betriebe noch deutlicher: Rund 13.000 Betriebe, das sind um 3.000 oder 19 % weniger als 1970, hielten 1982 um 19 % mehr Rinder, wodurch die Rinderzahl je Betrieb von 7,4 auf knapp 11 Stück angestiegen ist.

Bewirtschaftungsformen

Fast 94 % aller Betriebe werden von Einzelpersonen und ihren Familien selbstbewirtschaftet, d.h. daß sie bäuerliche Familienbetriebe im traditionellen Sinn darstellen. Auf diese entfallen jedoch nur 55 % der Gesamt- und 57 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Unter den nicht selbstbewirtschafteten Betrieben nehmen die Alm- und Waldinteressentschaften eine Sonderstellung ein, da sie rund 23 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf sich vereinen, ohne selbst Viehbestände zu halten oder sonst landwirtschaftlich produktiv zu sein. Diese Fläche wird vielmehr von den in den Interessentschaften zusammengeschlossenen Einzelbetrieben - in der Regel selbstbewirtschaftete Familienbetriebe - genutzt und ist daher sinngemäß ebenfalls den selbstbewirtschafteten Betrieben zuzurechnen. Ähnliches gilt für einen Teil der öffentlichen Körperschaften (vor allem von Gemeinden und Fraktionen), in deren Bereich neben einem Drittel des Waldes weitere 18 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche liegen. Dagegen fallen mit Angestellten geführte Betriebe in der Hand privater Personen oder Gesellschaften, ebenso wie Halb- und Teilpachtbetriebe anteilmäßig kaum ins Gewicht.

Arbeitsaufwand

Über 65.000 Personen waren im Wirtschaftsjahr 1981/82 ständig haupt- oder nebenberuflich in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt, darunter rund 63.000 familieneigene Arbeitskräfte. Sie leisteten zusammen 8,45 Millionen Arbeitstage, was einem Schnitt von 129 Tagen je Person entspricht. Weitere 0,6 Mio. Tage wurden von befristet angestellten Arbeitern erbracht, sodaß sich ein Gesamtarbeitsaufwand von rund 9 Mio. Tagen - das entspricht einem Äquivalent von ca. 32.000 Vollarbeitskräften - ergibt. Dieser Wert liegt um 9 % unter dem des Jahres 1970, was fast ausschließlich auf die stark verminderte Beschäftigung familienfremder Arbeitskräfte zurückgeht. Deren Anteil an der gesamten Arbeitsleistung hat sich von 18,5 auf 11,5 % reduziert.

Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit

Von den Familienarbeitskräften gaben 38 % an, auch einem außerbetrieblichen Erwerb nachzugehen, vier Fünftel davon sogar vorwiegend. 44 % dieser Personen sind selbst Bewirtschafter eines Betriebes, 15 % Ehegatten des Bewirtschafters und 41 % sonstige Familienangehörige. Die wichtigsten Beschäftigungsbereiche für Bewirtschafter und sonstige mitarbeitende Familienangehörige - sie sind zu drei Vierteln männlichen Geschlechts - stellen Industrie, Gewerbe und Handwerk, sowie andere land- und forstwirtschaftliche Betriebe dar. Ehegatten, meist also Frauen, finden vor allem im Rahmen des "Urlaubs am Bauernhof" und in Handels- und Gastbetrieben zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten. In insgesamt 14 % aller Betriebe werden Touristen beherbergt.

Vollerwerbs-, Zuerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe

Zieht man die außerbetriebliche Erwerbstätigkeit des Bewirtschafterehepaares und die Gesamtarbeitszeit der Familienarbeitskräfte als Kriterien zur sozioökonomischen Gliederung der selbstbewirtschafteten Betriebe heran, so erfolgt die Bewirtschaftung von 41 % dieser Betriebe vollerwerbsmäßig. In 10 % der Betriebe gehen der Bewirtschafter oder sein Ehegatte einem ergänzenden Erwerb (Zuerwerb) nach, während 49 % nebenerwerbsmäßig bewirtschaftet werden. Das heißt, daß der landwirtschaftliche Betrieb für knapp die Hälfte aller Bewirtschafter bzw. Bewirtschaftersfamilien nur Nebenberuf und ergänzende Einkommensquelle bildet. Vollerwerbs- und Zuerwerbsbetriebe sind einander hinsichtlich Flächenausstattung, Viehbestandsgrößen, Arbeitskräftebesatz etc. sehr ähnlich, Nebenerwerbsbetriebe fallen in fast jeder Beziehung stark ab. Sie stellen einen hohen Anteil an forstwirtschaftlichen, sowie kleinen Obst- und Weinbaubetrieben. Unter größeren Dauerkultur- und Viehwirtschaftsbetrieben herrschen Vollerwerbs- und Zuerwerbsbetriebe vor. Insbesondere der Typ des Zuerwerbsbetriebes findet sich in hohem Maß unter rinderhaltenden Betrieben im Berggebiet.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die erstmals durchgeführte Klassifizierung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung erbrachte folgende Aufteilung jener 22.856 Betriebe, welche die geforderten Schwellenwerte für eine ökonomische Mindestgröße überschreiten. Mehr als 10.000 oder 45 % dieser Betriebe sind vorwiegend auf Viehhaltung (fast

ausschließlich Rinderhaltung) ausgerichtet, rund 8.000 oder 35 % auf Obst- und/oder Weinbau (inklusive sonstige Dauerkulturen). Es folgen kombinierte land- und forstwirtschaftliche Betriebe - zumeist handelt es sich um die Verbindung von Viehhaltung und Forstwirtschaft - mit 10 %, gemischte Landwirtschaftsbetriebe mit 4 % und spezialisierte Forstwirtschaftsbetriebe mit gleichfalls 4 % aller klassifizierten Betriebe. Die kleinste Gruppe bilden die Acker- und Gartenbaubetriebe, denen etwas über 1 % der klassifizierten Betriebe angehören. Die geringe Zahl von gemischten Landwirtschaftsbetrieben, die also annähernd gleichbedeutende pflanzliche und tierische Produktionszweige vereinen, zeigt, daß die Spezialisierung innerhalb der Landwirtschaft in Südtirol weit fortgeschritten ist. Der Verbindung von Landwirtschaft und Forstwirtschaft kommt dagegen nach wie vor erhebliche Bedeutung zu.

Teil I

BERICHT

I. EINFÜHRUNG

1. Allgemeiner Rahmen und Zielsetzungen

Zum Stichtag 24. Oktober 1982 wurden die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Italiens im Rahmen der 3. Allgemeinen Landwirtschaftszählung einzeln erfaßt und eine Reihe von Daten über Besitzverhältnisse, Bewirtschaftungsformen, Umfang und Art der Bodennutzung und Tierhaltung, Ausstattung mit Gebäuden, Maschinen und Anlagen, Arbeitskräfte im Betrieb etc. erhoben (nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 18. Dezember 1980, Nr. 864). Großzählungen dieser Art stellen eine wichtige Bestandsaufnahme über die Struktur und den Entwicklungsstand des primären Wirtschaftssektors eines Landes dar, sie liefern darüber hinaus die notwendigen Basisdaten für eine auf Stichprobenerhebungen beruhende laufende Agrarberichterstattung. Beides sind unentbehrliche Informationsquellen für die Entwicklung und Durchführung gezielter agrar- und regionalpolitischer Maßnahmen.

Italien folgt mit dieser Zählung einer Empfehlung der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), jeweils zur Wende eines Jahrzehntes umfassende Agrarzensen durchzuführen. Es genügt weiters der Forderung des Rates der Europäischen Gemeinschaften, die Weltlandwirtschaftszählung mit einer nach einheitlichen Kriterien durchgeführten Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe im EG-Raum zu verbinden. (1) Die letzte Zählung dieser Art fand in Italien im Herbst 1970 statt.

2. Erhebungseinheit, landwirtschaftlicher Betrieb

Im Mittelpunkt der Landwirtschaftszählung steht der einzelne landwirtschaftliche Betrieb, er stellt die statistische Einheit dar, für die alle in Frage stehenden Merkmale erhoben

(1) Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. Dezember 1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/1980, in: Amtsblatt der EG Nr. L 35, vom 4.2.78, S. 1-9.

wurden. Der landwirtschaftliche Betrieb - genauer: der landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder Tierhaltungsbetrieb (1) wird dabei definiert als:

technisch-wirtschaftliche Einheit, die aus - eventuell auch nicht zusammenhängenden - Grundstücken und fallweise aus verschiedenen Anlagen und Einrichtungen besteht, mit welcher ein Bewirtschafter, der eine natürliche Person, eine Gesellschaft oder eine Körperschaft sein kann, und entweder allein (Bauer oder Bewirtschafter mit Angestellten und/oder Teilhabern) oder gemeinsam mit einem Halb- oder Teilpächter das Risiko trägt, landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder tierische Produkte erzeugt (2).

Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale sind also:

- das Vorhandensein von landwirtschaftlich genutzten Grundstücken;
- die Erzeugung landwirtschaftlicher oder forstwirtschaftlicher Güter;
- die faktische - nicht nur formalrechtliche - Einheit der Betriebsführung und Bewirtschaftung.

Bei bestimmten tierischen Produktionszweigen kann das erste dieser 3 Merkmale entfallen. Es handelt sich dabei um

- Tierhaltungsbetriebe, welche die Tierhaltung ohne die Nutzung landwirtschaftlicher Grundstücke betreiben (z.B.: intensive Rinderhaltung, intensive Geflügelhaltung, Bienenzucht)
- Tierhaltungsbetriebe, welche die Tierhaltung mit Nutzung von Weidegründen betreiben, die Gemeinden, anderen öffentlichen Körperschaften oder Privaten gehören, ohne daß diese Grundstücke als Bestandteile der genannten Betriebe bezeichnet werden können.

Die beiden anderen Bestimmungsmerkmale sind jedoch konstitutiv für die Existenz eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Als zusätzliches Kriterium zur Klärung der Frage, ob ein Betrieb vorliegt oder nicht, kann fallweise auch noch das Vorhandensein von Maschinen, Anlagen oder Wirtschaftsgebäuden

(1) Abweichend vom Sprachgebrauch im Italienischen, werden im Deutschen die Tierhaltungsbetriebe generell zu den landwirtschaftlichen Betrieben gezählt; die Unterscheidung zwischen landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieben wird zwar grundsätzlich gemacht, unterbleibt aber im folgenden öfters im Sinne einer einfachen Ausdrucksweise.

(2) Zentralinstitut für Statistik, "Anleitungen für die Erhebungsbeamten" zur 3. Allgemeinen Landwirtschaftszählung, Rom 1982.

herangezogen werden, obwohl es keine notwendige Bedingung darstellt.

Der Erhebungsbereich der Zählung umfaßt im Prinzip alle landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betriebe, die den genannten Kriterien genügen, und zwar unabhängig von ihrer Größe und unabhängig davon, von wem sie bewirtschaftet werden. Ausgeschlossen sind ehemalige Betriebe, die wegen Abwanderung des Bewirtschafters oder aus anderen Gründen vollständig aufgelassen wurden, auch wenn einzelne Grundstücke noch eine spontane Produktion erbringen. Nicht in den Erhebungsbereich fallen weiters Parkanlagen und Ziergärten, sowie Hausgärten und sehr kleine Tierbestände, die in der Regel für den Eigenbedarf einer Familie bestimmt sind (1); diese waren jedoch zu erfassen, wenn die darüber verfügungsberechtigte Person auch Bewirtschafter eines landwirtschaftlichen Betriebes ist. Außerdem wurden nicht als landwirtschaftliche Betriebe gewertet: Reitställe; Grundstücke, die für das Training von Hundezuchten bestimmt sind; Handelszentren für Vieh und Schlachthöfe, welche keine Tierhaltung betreiben.

Es sei hier noch angemerkt, daß diese vom Zentralinstitut für Statistik für Italien festgelegte Abgrenzung des Erhebungsbereiches in mehrfacher Hinsicht über jene der EG-Strukturerhebung hinausgeht. Dort werden zum einen die forstwirtschaftlichen Betriebe und Betriebszweige überhaupt nicht erfaßt, zum anderen gilt die Untergrenze von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche bzw. einer entsprechenden Marktproduktion oder Menge von Erzeugungseinheiten im Falle intensiver Kulturen oder Tierhaltung.

3. Erhebungsprogramm

Das Erhebungsprogramm der Landwirtschaftszählung 1982 entspricht in seinen großen Zügen jenem der Zählung 1970, in vielen einzelnen Punkten wurde die Fragestellung jedoch gegenüber 1970 erweitert, präzisiert oder den geänderten Verhältnissen angepaßt. So wurde bei der Bodennutzung erstmals die genaue Zusammensetzung von Mischkulturen erfaßt, bei der Bewässerung waren auch die Flächen der einzelnen bewässerten Kulturarten anzugeben. Wichtige Neuerungen betreffen die Merkmalsgruppe zur betrieblichen Arbeitskraft.

(1) Als Hausgärten sind gartenbaulich genutzte Grundstücke bis etwa 4 ar anzusehen, als sehr kleine Tierbestände 1 bis 2 Schweine oder Ziegen, weniger als 100 Stück Geflügel oder Kaninchen, und weniger als 10 Bienenstöcke.

Neben einer klareren Unterscheidung zwischen Bewirtschafter und Betriebsleiter wird erstmals der Ehegatte des Bewirtschafter gesondert von den übrigen familieneigenen Arbeitskräften ausgewiesen.

Außerdem ist der außerbetriebliche Erwerb der Familienarbeitskräfte nunmehr nach 9 statt bisher 2 Tätigkeitsbereichen untergliedert und für jede einzelne Person (nicht nur summarisch) angegeben, ob sie einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgegangen ist. Neu ist auch die Frage, ob im Beobachtungsjahr Touristen im landwirtschaftlichen Betrieb beherbergt wurden.

Die betriebswirtschaftlich-technische Entwicklung des vergangenen Jahrzehntes findet vor allem in einem erweiterten Katalog mechanischer und sonstiger fester Anlagen ihren Niederschlag. Weiters wird den vor- und nachgelagerten genossenschaftlichen Leistungen, die der Betrieb in Anspruch nimmt, verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Eine detaillierte Weinbauerhebung, welche 1970 noch getrennt von der Allgemeinen Landwirtschaftszählung durchgeführt worden war, ist diesmal gleichfalls in das Erhebungsprogramm integriert. Wie bereits erwähnt, schließt das Programm den für die EG-Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe festgelegten Merkmalskatalog ein, geht aber in vielen Punkten an Umfang und Genauigkeit über diesen hinaus.

In der Zeit vom 24. Oktober bis zum 30. November 1982 erfolgte die Erhebung der Daten durch eigens geschulte und vom Bürgermeister jeder Gemeinde ernannte Erhebungsbeamte. Diese hatten die Aufgabe, die Bewirtschafter der einzelnen Betriebe mit Hilfe einer Adreßliste sämtlicher - bekannter - land- und forstwirtschaftlicher Betriebe ihres Zählsprenghels (der sogenannten provisorischen Sprengeladreßbögen) aufzusuchen, um nach deren Angaben die Betriebsfragebögen auszufüllen. Dieses Verfahren ermöglichte es nicht nur, das bestehende Betriebsverzeichnis auf seine Richtigkeit hin zu überprüfen, sondern es darüber hinaus um eine Reihe bisher noch nicht erfaßter Betriebe zu ergänzen. (Insgesamt wurden auf diese Weise etwa 500 Betriebe geortet, die bei der Zählung 1970 übersehen worden waren.)

Die Betriebe wurden in jener Gemeinde erhoben, in welcher die Grundstücke liegen. Falls die Grundstücke eines Betriebes in zwei oder mehreren Gemeinden lagen, wurden sie von jener Gemeinde erhoben, in welcher sich das Betriebszentrum oder, wenn kein solches vorhanden war, der Großteil der Grundstücke

befand. Im Gegensatz zu 1970 wurden dabei auch im Ausland gelegene Flächen erfaßt.

Anschließend wurden die Betriebsfragebögen auf Gemeindeebene gesammelt und nach einer ersten Revision an das Landeszählungsamt weitergeleitet. Organisation, Koordination und Überwachung der Zählung auf Landesebene oblagen in Südtirol dem Amt für Statistik und Studien als dem zuständigen Landeszählungsamt. Dieses besorgte auch die Einspeicherung und EDV-mäßige Aufbereitung der Daten. Eine Reihe händischer und automatischer Überprüfungen auf Vollständigkeit, Glaubwürdigkeit und innere Konsistenz der Betriebsfragebögen führte in den auf die Zählung folgenden Monaten zu zahlreichen Rückfragen an die Gemeinden und zu entsprechenden Korrekturen der erhobenen Daten. Weitere logische und rechnerische Kontrollen dienten dem Aufspüren von Fehlern der Dateneingabe.

Als besonders fruchtbar im Hinblick auf die Vollständigkeit der erfaßten Betriebe erwies sich der Versuch einer händisch durchgeführten betriebsweisen Verknüpfung der Zählungsdaten des Jahres 1982 mit jenen der Landwirtschaftszählung 1970. Die Daten, die schließlich im August 1983 an das Zentralamt für Statistik weitergeleitet wurden, können daher als sehr verläßlich betrachtet werden. Sie haben nur deshalb den Status "provisorisch", weil bestimmte automatische Korrekturen erst vom ISTAT selbst durchgeführt werden.

4. Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Die Auswertung der Daten aus der Landwirtschaftszählung auf nationaler und regionaler Ebene wird nach einem einheitlichen Tabellenprogramm vom Zentralinstitut für Statistik vorgenommen. Aufgrund der in den Autonomiebestimmungen für Südtirol festgelegten Kompetenz des Landesamtes für Statistik und Studien (ASTAT), auch eigenständige (statistische) Untersuchungen durchführen zu können, bot sich jedoch die Möglichkeit, die erhobenen Daten nach Gesichtspunkten zu bearbeiten, welche den besonderen Bedingungen der Südtiroler Landwirtschaft Rechnung tragen. Da hierfür noch keine Erfahrungen oder Konzepte vorlagen, wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Assessorates für Landwirtschaft, des Südtiroler Bauernbundes und des ASTAT gebildet. Gestützt auf eine vom ASTAT in Auftrag gegebene Vorstudie entwickelte die genannte Arbeitsgruppe im Laufe mehrerer Sitzungen sowohl ein grundlegendes Konzept als ein darauf aufbauendes Tabellenprogramm für die Darstellung der Zählungsergebnisse.

Ergänzend zu den vom ISTAT vorgesehenen Auswertungen berücksichtigt dieses Konzept vor allem Modelle, die im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft bzw. in den nördlichen Nachbarländern Deutschland, Österreich und Schweiz Anwendung finden. Es sollte dadurch nicht nur auf Erfahrungen zurückgegriffen werden, die Ländern mit teilweise ähnlichen landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen und Strukturen entstammen, sondern auch ein höheres Maß an Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit Daten aus diesen Ländern gewährleistet werden.

Während ursprünglich für eine ganze Reihe von Aspekten Abänderungen erwogen worden waren, entschied sich die Arbeitsgruppe unter praktischen Gesichtspunkten schließlich, in drei Klassifikationsmerkmalen wesentlich über das vom ISTAT verwendete Auswertungsprogramm hinauszugehen:

- Kleinräumige Unterschiede in den landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, insbesondere der Gegensatz zwischen Tal- und Berglagen, werden durch eine zusätzliche Aufschlüsselung der Daten nach Zonen und Teilgebieten berücksichtigt.
- Als Folge der zunehmenden Bedeutung außerbetrieblicher Erwerbsmöglichkeiten für das Einkommen vieler bäuerlicher Familien wird eine sozioökonomische Betriebstypologie eingeführt, die die selbstbewirtschafteten Betriebe nach der Art der Erwerbstätigkeit der Familienarbeitskräfte einstuft.
- Die Klassifizierung der Betriebe nach der (den) vorherrschenden betrieblichen Produktionsrichtung(en) erfolgt nicht mehr nur aufgrund der Anteile der verschiedenen Bodennutzungsarten, sondern mit Hilfe eines indirekten Bewertungsverfahrens, das auch nicht oder nur schwach flächengebundene tierische Produktionszweige in angemessener Weise einbezieht.

Genauere Begriffsbestimmungen und Erläuterungen zu diesen Neuerungen werden im folgenden Abschnitt gegeben.

Im Tabellenprogramm, das in seinen großen Zügen dem vom ISTAT vorgegebenen folgt, finden die neugeschaffenen Auswertungskategorien noch zurückhaltende Anwendung (mit Ausnahme der Gebietsgliederung). Damit soll einerseits dem Charakter eines Versuchs, der sich erst bewähren muß, Rechnung getragen werden, andererseits war es auch notwendig, Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1970 bzw. mit den vom ISTAT vorgenommenen Auswertungen zu bewahren.

II. GRUNDLEGENDE BEGRIFFE

Arbeitskräfte

Als land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte gelten alle Personen ab dem 14. Lebensjahr, die im Wirtschaftsjahr 1981-82 im Betrieb landwirtschaftliche Arbeiten verrichtet haben. Unter landwirtschaftlichen Arbeiten sind dabei die mit der Erzeugung pflanzlicher und tierischer Güter verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zu verstehen, nicht jedoch Arbeiten im Haushalt oder solche, die im Rahmen eines Maschinenringes oder als Nachbarschaftshilfe geleistet wurden.

Es gibt zwei große Gruppen von Arbeitskräften, nämlich:

1. Familieneigene Arbeitskräfte (Familienarbeitskräfte)

Darunter fallen der Bewirtschafter des Betriebes - falls es sich um eine natürliche Person handelt - sein Ehegatte und die anderen Familienangehörigen des Bewirtschafters, die mit diesem in der Regel im gemeinsamen Haushalt leben und deren Arbeit im Betrieb während des Wirtschaftsjahres nicht nur unregelmäßiger oder fallweiser Art war. Wird der Betrieb gemeinschaftlich von einer De-facto-Gesellschaft oder Interessentschaft geführt, so zählen alle deren Mitglieder zu den familieneigenen Arbeitskräften.

2. Familienfremde Arbeitskräfte

Bei den familienfremden Arbeitskräften wird zwischen unbefristet und befristet angestellten unterschieden.

- Unter unbefristet angestellten Arbeitskräften versteht man landwirtschaftliche Arbeiter, die in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis nach den Bestimmungen des gesamtstaatlichen Arbeitsvertrages stehen, weiters Sonderkategorien (Vorarbeiter), Angestellte und Betriebsleiter.

- Als befristet angestellte Arbeitskräfte (Tagelöhner, Akkordarbeiter u. ä.) gelten die mit individuellem Arbeitsvertrag, für die Dauer kurzzeitiger Arbeiten, für Saisonarbeiten, für Gelegenheitsarbeiten, für eine bestimmte Arbeitsphase oder als Ersatz für zeitweilig abwesende ständige Arbeitskräfte angestellten Arbeiter.

Ständige Arbeitskräfte ist eine Kurzbezeichnung für familieneigene und unbefristet angestellte Arbeitskräfte.

Arbeitstage

Die Arbeit, die von familieneigenen und familienfremden Arbeitskräften im Betrieb aufgewendet wurde, wird als Summe der im Wirtschaftsjahr geleisteten Arbeitstage erfaßt. Dabei zählt nur die effektive Arbeitszeit, d. h. daß etwa aus Urlaubs- oder Krankheitsgründen freie Tage nicht mitgerechnet wurden. Falls die tägliche Arbeitszeit weniger als 8 Stunden betrug, ist eine Umrechnung der geleisteten Arbeitsstunden in Arbeitstage je 8 Stunden vorgenommen worden. Tägliche Arbeitszeiten von mehr als 8 Stunden erfuhren dagegen keine Umrechnung, sondern wurden als ein einziger Arbeitstag behandelt. Als Richtwert für eine volle Jahresarbeitsleistung gelten 280 Arbeitstage je 8 Stunden, das sind 2240 Arbeitsstunden.

Betrieb

Der landwirtschaftliche Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die aus - eventuell auch nicht zusammenhängenden - Grundstücken und fallweise aus verschiedenen Anlagen und Einrichtungen besteht, mit welcher ein Bewirtschafter, der eine natürliche Person, eine Gesellschaft oder eine Körperschaft sein kann, und entweder allein (Bauer oder Bewirtschafter mit Angestellten und/oder Teilhabern) oder gemeinsam mit einem Halb- oder Teilpächter das Risiko trägt, landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder tierische Produkte erzeugt. Ausgenommen von dieser Definition sind lediglich kleinste Produktionseinheiten, die kaum auf einen Markt hin orientiert, sondern üblicherweise für den Eigenverbrauch einer Familie bestimmt sind. (Zu den diesbezüglichen Abgrenzungskriterien vergleiche den Abschnitt "Einführung".)

Betriebsleiter - Bewirtschafter

Bewirtschafter eines Betriebes heißt jene natürliche Person, Gesellschaft oder Körperschaft, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wurde, die also das Risiko der Betriebsführung, unabhängig vom Rechtstitel des Grundbesitzes, trägt. Bei gemeinschaftlicher Bewirtschaftung durch natürliche Personen wird nur eine Person, nämlich jene, die den größten Teil des Risikos trägt oder den größten Beitrag zur Bewirtschaftung des Betriebes leistet, als Bewirtschafter betrachtet.

Als Betriebsleiter wird dagegen jene natürliche Person bezeichnet, welche die laufende und tägliche Führung des Betriebes

besorgt. Bei Betrieben, die von einer natürlichen Person geführt werden, sind Betriebsleiter und Bewirtschafter in der Regel identisch, aber auch hier besteht die Möglichkeit, daß der Bewirtschafter die Leitung des Betriebes einer anderen Person, z.B. einem Familienmitglied, übertragen hat.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes gibt an, welchem der in ihm vorhandenen Produktionszweige, d.h. der verschiedenen Kulturarten und Tierhaltungen, aus denen sich seine Produktion zusammensetzt, die vergleichsweise größte Bedeutung für den wirtschaftlichen Ertrag des Betriebes zukommt. Um einen solchen Vergleich praktisch durchführen zu können, ist es notwendig, die relative und absolute wirtschaftliche Bedeutung aller Produktionszweige eines Betriebes mittels eines einheitlichen Maßstabes zu bestimmen. Dies geschieht mit Hilfe der sogenannten Standarddeckungsbeiträge, wie sie für das Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft definiert wurden.

Der Standarddeckungsbeitrag (SDB) ist demnach der aus statistischen Quellen berechnete durchschnittliche Deckungsbeitrag (= natürlicher Ertrag mal Preis, abzüglich zurechenbarer Kosten) eines bestimmten Produktionszweiges. Er wird je Hektar bzw. je Stück Vieh angegeben, und zwar in regional differenzierter Form, um unterschiedlichen natürlichen Ertragsbedingungen Rechnung zu tragen. (Die für Südtirol ermittelten SDB sind in Anhang A angeführt.)

Da der Standarddeckungsbeitrag Gemeinkosten und nicht zurechenbare Spezialkosten unberücksichtigt läßt, kann er nur in grober Näherung als Maß für den Beitrag eines bestimmten Produktionszweiges zum betrieblichen Ertrag gelten. Im besonderen ist darauf hinzuweisen, daß der für den jeweiligen Betriebszweig notwendige Arbeitsaufwand der betrieblichen Arbeitskräfte gänzlich außer acht bleibt. Für die Zwecke der Zuordnung der landwirtschaftlichen Betriebe zu den verschiedenen Klassen der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung wird diese Näherung jedoch als ausreichend betrachtet.

Im einzelnen geht die Zuordnung folgendermaßen vor sich: Die Flächen der im Betrieb vorhandenen Kulturarten und die Bestandszahlen der Viehgattungen und -arten werden mit den jeweiligen

Standarddeckungsbeiträgen multipliziert und zum gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aufsummiert. Je nach dem Anteil, den die so berechneten SDB der einzelnen Produktionszweige am gesamten SDB des Betriebes haben, fällt der Betrieb dann unter eine der möglichen Klassen der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsklassen). Der gesamte SDB des Betriebes stellt gleichzeitig ein Maß für dessen wirtschaftliche Größe dar.

Das beschriebene Verfahren, das sich mit dem Klassifizierungsverfahren der Europäischen Gemeinschaft deckt, kommt allerdings nur für den Produktionsbereich Landwirtschaft zur Anwendung (d.h. für sämtliche Tierhaltungen und für alle Kulturarten mit Ausnahme der Forstflächen). Die Berücksichtigung des Produktionsbereiches Forstwirtschaft, der von der EG nicht in ihren Erhebungsbereich einbezogen wird, erfolgt dagegen aufgrund des Verhältnisses zwischen landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzter Fläche im Betrieb. Demnach gilt der Betrieb als:

- spezialisierte Forstwirtschaftsbetrieb, wenn er mindestens 10 Hektar Waldfläche bewirtschaftet und die Waldfläche mehr als 90 % der gesamten Kulturfläche des Betriebes (Wald plus landwirtschaftlich genutzte Fläche) umfaßt;
- kombinierter Land- und Forstwirtschaftsbetrieb, wenn der Waldanteil an der Kulturfläche des Betriebes zwischen 66,67 und 90 % liegt, wobei die Waldfläche absolut wieder mindestens 10 Hektar erreichen muß
- spezialisierte Landwirtschaftsbetrieb, wenn der Waldanteil an der Kulturfläche weniger als 66,67 % beträgt oder die Waldfläche des Betriebes kleiner als 10 Hektar ist (vorausgesetzt der Betrieb erfüllt die Mindestkriterien, um als Landwirtschaftsbetrieb klassifiziert zu werden).

Ein Betrieb fällt allerdings nur dann unter dieses Klassifikationsschema, wenn er die unteren Grenzwerte für einen landwirtschaftlichen Betrieb, wie sie für die Strukturerhebung der EG festgelegt sind, überschreitet oder wenn seine Waldfläche mindestens 10 Hektar umfaßt.

Die Abgrenzungskriterien der EG besagen, daß ein Betrieb in den Erhebungsbereich fällt - und damit nach seiner wirtschaftlichen Ausrichtung klassifizierbar ist - wenn er

- a) eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 1 ha oder mehr aufweist oder
- b) seine LN zwar unter 1 ha liegt, die vermarkteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Betriebes jedoch normalerweise

einen gewissen Wert (700.000 Lire je Wirtschaftsjahr) erreichen bzw. wenn die Erzeugungseinheiten bestimmte natürliche Schwellen überschreiten, die das Erreichen eines solchen Produktionswertes gewährleisten. (1)

Bei dieser Abgrenzung hat also das Flächenkriterium unbedingten Vorrang. Die Einstufung der Betriebe unter 1 ha LN wurde so gehandhabt, daß das Wertkriterium im Prinzip den Ausschlag gab (eine entsprechende Frage war im Erhebungsbogen enthalten). Gab ein Bewirtschafter an, daß die vermarkteten Erzeugnisse seines Betriebes normalerweise den Wert von 700.000 Lire je Wirtschaftsjahr erreichten, so wurde der Betrieb klassifiziert (außer es handelte sich um eine reine Forstfläche unter 10 ha).

Da die Beantwortung dieser Frage nicht als sehr verlässlich angesehen werden kann, fand auch eine Kontrolle der übrigen Betriebe statt. In eindeutigen Fällen (Dauerkulturfläche größer als 0,5 ha; Viehbestand mehr als 3 Großvieheinheiten; gesamter Standarddeckungsbeitrag des Betriebes größer als 1.000 ERE (2) wurde das Wertkriterium dann ebenfalls als erfüllt betrachtet. Umgekehrt war es im Sinne einer gewissen Vereinheitlichung zweckmäßig, sehr kleine Produktionseinheiten (mit einem gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes von weniger als 200 ERE, das entspricht z.B. unter 10 Ar Obst, unter 24 Ar Reben oder höchstens 1 Kuh) aus der Masse der klassifizierten Betriebe auszuschneiden. Insgesamt betraf diese Umordnung einige hundert Fälle.

(1) Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. Dezember 1977, a.a.O.

(2) ERE = Europäische Rechnungseinheiten, siehe auch Anhang A.

Zusammengefaßt erfolgt die Zuordnung aller im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1982 in Südtirol erfaßten Betriebe also nach folgendem Schema:

Schema 1: Klassifikation der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der BWA

Waldanteil an der Kulturfläche			
> 90 %		66,67 - 90 %	< 66,67 %
=====			
EG-Kriterien erfüllt			
Waldfläche ≥ 10 ha	spezialisierte Forstwirtschaft	kombinierte Land- u. Forstw.	spezialisierte Landwirtschaft
Waldfläche < 10 ha	spezialisierte Landwirtschaft	spezialisierte Landwirtschaft	spezialisierte Landwirtschaft
=====			
EG-Kriterien nicht erfüllt			
Waldfläche ≥ 10 ha	spezialisierte Forstwirtschaft	_____	_____
Waldfläche < 10 ha	nicht klassifiziert	nicht klassifiziert	nicht klassifiziert

Insgesamt werden in den 3 Betriebsbereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und kombinierte Land- und Forstwirtschaft 6 Hauptausrichtungen und 15 Einzelausrichtungen (Betriebsklassen) unterschieden, und zwar (zum genauen Zuordnungsverfahren siehe Anhang A):

LANDWIRTSCHAFT

1. Acker- und Gartenbau
 - 1.1. Ackerbau
 - 1.2. Gartenbau
2. Obst- und Weinbau (Dauerkulturen)
 - 2.1. Weinbau
 - 2.2. Obstbau
 - 2.3. Gemischte Dauerkulturen
3. Viehhaltung
 - 3.1. Milchkuhhaltung
 - 3.2. Sonstiger Futterbau und gemischte Viehhaltung (Sonstige Viehhaltung)

4. Gemischte Landwirtschaft

4.1. Ackerbau und Futterbau

4.2. Dauerkulturen und Futterbau

4.3. Übrige Kombinationen zwischen Pflanzenbau und Viehhaltung und sonstige Landwirtschaft (Sonstige Landwirtschaft)

5. FORSTWIRTSCHAFT

5.1. Reine Forstwirtschaft

5.2. Forstwirtschaft mit Landwirtschaft

6. KOMBINIERT LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

6.1. Viehhaltung und Forstwirtschaft

6.2. Dauerkulturen und Forstwirtschaft

6.3. Übrige Kombinationen zwischen Land- und Forstwirtschaft

Bewirtschaftungsarten

Die Art der Bewirtschaftung bezieht sich auf das Verhältnis zwischen Betriebsführung und Arbeitskraft.

Als selbstbewirtschaftet gilt ein Betrieb, wenn der Bauer (Bewirtschafter) allein oder mit Hilfe seiner Familienangehörigen Handarbeit im Betrieb leistet, und zwar unabhängig davon, ob und in welchem Umfang der Betrieb auch familienfremde Arbeitskräfte beschäftigt.

Bewirtschaftung mit Angestellten (und/oder Teilhabern) liegt dagegen vor, wenn die Handarbeit im Betrieb ausschließlich von familienfremden Arbeitskräften geleistet wird, während sich die Tätigkeit des Bewirtschafters und seiner Familienangehörigen auf die Leitung des Betriebes in technisch-organisatorischer Hinsicht beschränkt. (Handelt es sich beim Bewirtschafter um eine juristische Person, so liegt praktisch immer dieser Typ vor.)

Bewirtschaftung in Halbpacht bezeichnet ein Vertragsverhältnis, bei dem der Pächter eines ganzen Anwesens sich verpflichtet alle Arbeiten, die das Anwesen erfordert, mit Hilfe seiner Familienangehörigen zu verrichten, einen Teil der für die Bewirtschaftung notwendigen Ausgaben zu tragen und den Naturalertrag mit dem Verpächter in einem bestimmten Verhältnis zu teilen.

Andere Art der Bewirtschaftung umfaßt schließlich sowohl die verschiedenen Formen von Teilpacht (im Unterschied zur Halbpacht wird dem Pächter bei dieser Form im allgemeinen kein ganzes Anwesen übertragen, sondern nur Teile davon) als auch - in Südtirol - die typische Bewirtschaftungsart einer Interessentschaft. Halbpacht und Teilpacht - als Bewirtschaftungsform eines ganzen Betriebes, nicht nur einiger Betriebsflächen - spielen hierzulande allerdings nur eine verschwindende Rolle.

Erwerbstätigkeit

Bei den Familienarbeitskräften wurde neben der betrieblichen Arbeitszeit auch erhoben, ob und in welchem Umfang sie einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgegangen sind.

Unter außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit ist jegliche außerhalb des Betriebes geleistete Tätigkeit zu verstehen, für die ein fixes Entgelt (Gehalt, Lohn, Honorar oder Einkommen je nach Art der ausgeübten Tätigkeit) bezogen wird. Einzuschließen waren dabei auch allfällige Erwerbstätigkeiten, die im Betrieb (z.B. Bewirtschaftung eines Grundstückes als Camping, Vermietung von Unterkünften an Touristen usw.) oder in einem dem Bewirtschafter gehörenden nichtlandwirtschaftlichen Betrieb ausgeübt wurden.

Ein Bewirtschafter wird bezeichnet als:

- hauptberuflicher Landwirt, wenn er ausschließlich im Betrieb tätig ist;
- Landwirt mit Zuerwerb, wenn er einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgeht, die weniger Zeit als die Tätigkeit im Betrieb erfordert;
- nebenberuflicher Landwirt, wenn seine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit mehr Zeit erfordert als die Tätigkeit im Betrieb.

Gesamtfläche des Betriebes

Als Gesamtfläche des Betriebes (Betriebsfläche) wird die gesamte Fläche der im Eigentum des Betriebes befindlichen oder gepachteten Grundstücke bezeichnet. Sie umfaßt die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die Waldfläche, die landwirtschaftliche Fläche deren Nutzung eingestellt wurde, und die sonstigen Flächen (verbaute Fläche, unproduktive Fläche, Gewässer, Parks usw.) des Betriebes.

Klassifizierte Betriebe

Unter den klassifizierten Betrieben ist die Gesamtheit jener Betriebe zu verstehen, die nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung einer bestimmten Betriebsklasse zugeordnet wurden. Diese Betriebe erfüllen die Mindestkriterien eines landwirtschaftlichen Betriebes im Sinne der EG-Bestimmungen und/oder sie weisen eine Forstfläche von mindestens 10 Hektar auf. (Siehe "Betriebswirtschaftliche Ausrichtung"). Wenn ein Betrieb klassifiziert wird, drückt das eine gewisse Marktorientierung aus, impliziert allerdings nicht, daß er groß genug ist, um das

Haupteinkommen einer Familie zu gewährleisten. Umgekehrt sind die nicht klassifizierten Betriebe jedoch so klein, daß ihre Kategorie im wesentlichen nur jene Betriebe umfassen sollte, die primär auf Selbstversorgung ausgerichtet sind oder eher hobbymäßig bewirtschaftet werden.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LN)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche, auch landwirtschaftliche Nutzfläche eines Betriebes, setzt sich zusammen aus Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Hausgärten, Wiesen und Weiden, landwirtschaftlichen Dauerkulturen (Rebland, Obstanlagen, Baumschulen für Obst- und Zierbäume u.ä.) und aus jenen Edelkastanienflächen, deren Früchte genutzt werden. (1) Nicht zur LN gehören die Waldfläche (inklusive der Pappelanlagen), aufgelassene landwirtschaftliche Flächen (nicht zu verwechseln mit der Nutzbrache) und sämtliche sonstigen nicht produktiven Flächen.

Die reduzierte landwirtschaftliche Nutzfläche (RLN) ist identisch mit der LN, außer daß die Weidefläche mit dem Faktor 0,125 multipliziert wird. Diese Gewichtung bezüglich Wiesen- und Weidefläche, die der unterschiedlichen Ertragsfähigkeit der beiden Arten von Dauergrünland Rechnung trägt, erleichtert es, sinnvolle Indikatoren der Flächenintensität für den Bereich des Futterbaus zu bilden. Der generelle Gewichtungsfaktor 0,125 für die Weiden stellt einen von Fachleuten des Assessorates für Landwirtschaft und Forstwesen geschätzten durchschnittlichen Ertragswert dar. (Den örtlich zum Teil erheblich abweichenden Bedingungen kann dadurch allerdings nicht Rechnung getragen werden.)

Landwirtschaftliche Produktionsgebiete und -zonen

Als landwirtschaftliche Produktionsgebiete werden zusammenhängende Teilräume mit ähnlichen agrarischen Produktionsbedingungen bezeichnet. Im vorliegenden Fall wurden sie auf der Grundlage der den einzelnen Bezirksamtern für Landwirtschaft zugeordneten Gemeinden (den Landwirtschaftsbezirken) gebildet. (1) Vier der 6 Landwirtschaftsbezirke Südtirols sind weiter in eine Bergzone und eine Talzone unterteilt, um die sehr unterschiedlichen

(1) Bei der Landwirtschaftszählung 1970 wurden auch die Pappelanlagen außerhalb des Waldes zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gerechnet.

(2) Eine Liste der den einzelnen Bezirksamtern zugeordneten Gemeinden findet sich in Anhang B.

agrartechnischen und wirtschaftlichen Bedingungen zwischen Gebieten mit vorwiegendem Obst- und Weinbau und Gebieten mit vorwiegender Viehhaltung zu berücksichtigen.

Die Produktionszone "Tal" umfaßt im wesentlichen die Talsohle des Etschtales zwischen den Gemeinden Laas und Salurn mit den angrenzenden für Obst- und Weinbau genutzten Hanglagen, das Tisenser Mittelgebirge und das Überetsch,

die Produktionszone "Berg" umfaßt alle übrigen Gebiete.

Die Abgrenzung der Produktionszonen folgt grundsätzlich den beiden homogenen Agrarzonen, wie sie zur Festsetzung der landwirtschaftlichen Mindest- und Höchstwerte gemäß dem Landesgesetz vom 22. Mai 1978, Nr. 23, definiert sind. (1) Da bei dieser Abgrenzung die zum Teil gravierenden Unterschiede innerhalb einzelner Gemeinden unberücksichtigt bleiben, wurden in 13 ausgewählten Gemeinden des Obst- und Weinbaugebietes und in der Gemeinde Laas, die zur Zone mit vorwiegendem Gras- und Futterpflanzenanbau gehört, bestimmte Gemeindeteile mit Hilfe ortskundiger Fachleute der jeweils anderen Produktionszone zugeordnet, und zwar nach dem Kriterium der vorherrschenden Produktionsrichtung. Technisch erfolgte diese Zuordnung zwar betriebsweise anhand der Sprengeladreibbögen, es wurde jedoch darauf geachtet, daß möglichst ganze Ortschaften oder zusammengehörige Siedlungen abgetrennt wurden. (Eine Liste mit den Bezeichnungen dieser Ortschaften und Siedlungsgebiete findet sich im Anhang B.)

Damit ergeben sich insgesamt 10 Produktionsgebiete, und zwar:

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| 1. Schlanders - Berg | 6. Bozen - Tal |
| 2. Schlanders - Tal | 7. Neumarkt - Berg |
| 3. Meran - Berg | 8. Neumarkt - Tal |
| 4. Meran - Tal | 9. Brixen (nur Bergzone) |
| 5. Bozen - Berg | 10. Bruneck (nur Bergzone) |

(1) Zuletzt veröffentlicht im Amtsblatt vom 12. Juli 1983, Nr. 35, S.1606 - 1609. Es sei darauf hingewiesen, daß sich diese Gliederung nicht mit der Unterscheidung in Tal- und Berggebiet laut EG-Richtlinie 268 deckt. Sie weicht auch von der Abgrenzung des nationalen Berggesetzes Nr. 991/1952 ab, nach dem ganz Südtirol zum Berggebiet zählt.

Sozioökonomische Betriebstypen (SÖBT)

Die sozioökonomischen Betriebstypen stellen eine Gliederung der selbstbewirtschafteten Betriebe nach der Erwerbstätigkeit des Bewirtschafterehepaares bzw. des alleinigen Bewirtschafter dar und weisen damit auf die ökonomische und soziale Lage der jeweiligen bäuerlichen Familie hin. Selbstverständlich macht ein derartiges Konzept nur für Betriebe Sinn, die von einzelnen natürlichen Personen und deren Familienangehörigen bewirtschaftet werden. Gemeinschaftlich bewirtschaftete Betriebe scheiden deshalb aus dem Definitionsbereich der sozioökonomischen Betriebstypen ebenso aus, wie jene in der Hand von Gesellschaften oder öffentlichen Körperschaften. Dagegen wäre es prinzipiell möglich, auch Betriebe, die in Halb- oder Teilpacht bewirtschaftet werden, einzubeziehen, was aber der Einfachheit halber und wegen der vernachlässigbaren Bedeutung dieser Bewirtschaftungsformen in Südtirol unterblieben ist.

Für die Abgrenzung der 3 Betriebstypen wurden nachstehende Kriterien verwendet:

- Vollerwerbsbetriebe sind Betriebe, bei denen weder der Bewirtschafter noch sein allfälliger mitarbeitender Ehegatte einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgehen und wo die Gesamtzahl der von Familienarbeitskräften geleisteten Arbeitstage mindestens 141 beträgt.
- Zuerwerbsbetriebe sind Betriebe, bei denen der Bewirtschafter und/oder sein mitarbeitender Ehegatte einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgehen, die weniger Zeit als ihre Tätigkeit im Betrieb erfordert, und wo die Gesamtzahl der von Familienarbeitskräften geleisteten Arbeitstage mindestens 141 beträgt.
- Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe, bei denen mindestens ein Teil des Bewirtschafterehepaares einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgeht, die mehr Zeit als ihre Tätigkeit im Betrieb erfordert, oder wo die Gesamtzahl der von Familienarbeitskräften geleisteten Arbeitstage 141 nicht erreicht.

Im Unterschied zu dem für die Landwirtschaftszählung sonst gültigen Betriebskonzept steht bei der sozioökonomischen Typisierung die Bewirtschafterfamilie im Mittelpunkt (Familienkonzept). Als einziges Abgrenzungskriterium wird die - innerhalb und außerhalb des Betriebes - geleistete Arbeitszeit verwendet, welche zweifellos einen hohen Aussagewert hinsichtlich der Lebensbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung besitzt. Sie sagt allerdings nur wenig über die Zusammensetzung des Gesamteinkom-

mens der jeweiligen Familie aus.

Eine Berücksichtigung dieses zweiten wesentlichen Merkmals für eine Einstufung der Betriebe nach sozioökonomischen Gesichtspunkten ist aber aufgrund fehlender Informationen nicht möglich. Zwar impliziert die Ausübung einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit auch, daß ein Teil des Familieneinkommens aus dieser Tätigkeit stammt, es ist damit jedoch weder gesagt, wie groß dieser Anteil ist, noch, ob nicht weitere Einkommensarten, wie Pension, Renten oder Pachtzins die finanzielle Situation der Bewirtschafterfamilie aufbessern. Selbst hinsichtlich des Vorliegens einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit muß eingeschränkt werden, daß Ehegatten, die überhaupt nicht im Betrieb mitarbeiten, nicht erfaßt wurden (was nicht allzu häufig der Fall sein dürfte).

Um dieses Manko wenigstens zum Teil auszugleichen wurde das Kriterium der Mindestarbeitszeit von 141 Tagen für alle Familienarbeitskräfte eingeführt. Dieser Betrag entspricht der Hälfte der Jahresarbeitsleistung einer vollen Arbeitskraft, wie sie für agrarökonomische Betrachtungen üblicherweise als Durchschnittswert angenommen wird. Dadurch kann in vielen Fällen vermieden werden, daß Kleinbetriebe, etwa im Besitz von Rentenempfängern, aus denen sich höchstens ein bescheidener Zuverdienst erwirtschaften läßt, als Vollerwerbsbetriebe eingestuft werden.

Anders ausgedrückt bezeichnen Vollerwerbs- und Zuerwerbsbetriebe in der gewählten Definition somit Betriebe, die die wichtigste Erwerbsgrundlage einer oder mehrerer Familienarbeitskräfte darstellen und von denen aufgrund ihrer Größe angenommen werden kann, daß sie den überwiegenden Teil des Gesamteinkommens einer bäuerlichen Familie erbringen.

Nebenerwerbsbetriebe lassen sich dagegen als Betriebe interpretieren, bei denen die Bewirtschafterfamilie aufgrund mangelnder Ertragsfähigkeit des Betriebes gezwungen ist oder sich aus anderen Gründen entschieden hat, einen wesentlichen Teil des Familieneinkommens aus außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit des Bewirtschafters oder seines Ehegatten zu beziehen. In Ausnahmefällen können auch Betriebe mit ausreichender wirtschaftlicher Ertragsfähigkeit unter die Kategorie Nebenerwerbsbetriebe fallen, nämlich dann wenn sie vorwiegend mit familienfremden Arbeitskräften bewirtschaftet werden und die Bewirtschafterfamilie eine Gesamtarbeitszeit von 141 Tagen nicht erreicht. Eine solche Konstellation dürfte jedoch in Südtirol nicht allzu häufig vorkommen.

III. DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

A. ECKDATEN IM VERGLEICH 1970 - 1982

1. Gliederung der Provinzfläche

Aufgabe der Landwirtschaftszählung 1982 war die Erhebung von Anzahl und Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe. Ergänzend dazu erstellten die Gemeinden eine Übersicht über die Zusammensetzung der gesamten Gemeindefläche, insbesondere auch jener Teile, die nicht im Bereich landwirtschaftlicher Betriebe liegen.

Übersicht 1: Gliederung der Landesfläche Südtirols 1970 und 1982

FLÄCHENART	1 9 7 0		1 9 8 2		Veränderung 1970-1982	
	ha	%	ha	%	absolut	Index 1970=100
Fläche im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe:						
- Betriebsfläche in der Erhebungsgemeinde der Betriebe	570.253	77,36	567.916	76,97	- 2.337	99,6
- Fläche von Betrieben, die in anderen Gemeinden erhoben wurden	42.133	5,72	45.490	6,17	3.357	108,0
Zusammen	612.386	83,08	613.406	83,13	1.020	100,2
Land- und forstwirtschaftliche Flächen, die keine Betriebe bilden						
- davon aufgelassene Flächen	3.829	0,52	2.473	0,34	- 1.356	64,6
- sonstige Flächen (Parkanlagen, Haus- und Ziergärten, usw.)	2.707	0,37	2.315	0,31	- 392	85,5
Zusammen	6.536	0,89	4.788	0,65	- 1.748	73,3
Unproduktive Fläche außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe	118.177	16,03	119.671	16,22	1.494	101,3
Insgesamt	737.099	100,00	737.865	100,00	766	100,1

Durch Addition der Ergebnisse aller Gemeinden Südtirols ergibt sich die vorhergehende Gliederung der Provinzfläche.

Die Summe aller Flächen im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe beträgt demnach 613.406 ha oder 83 % der Landesfläche. Der größte Teil davon (77 %) gehört zu Betrieben, deren Sitz in der jeweiligen Erhebungsgemeinde liegt. Dazu kommen noch jene Teile der Gemeindefläche, die von landwirtschaftlichen Betrieben mit Sitz oder Erhebungsort in einer anderen Gemeinde Italiens (innerhalb oder außerhalb der Provinz) bewirtschaftet werden (6 %).

Die restlichen 17 % der Landesfläche Südtirols verteilen sich auf land- und forstwirtschaftliche und auf unproduktive Flächen außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe. Der ersten Kategorie gehören 4.788 ha an, das sind 0,65 % der Provinzfläche, welche zu etwa gleichen Teilen auf aufgelassene landwirtschaftliche Flächen (meist gänzlich aufgelassene Betriebe) und auf sonstige Flächen (Parkanlagen, Haus- und Ziergärten, usw.) entfallen. Als unproduktiv (verbautes Gebiet, felsiges Gelände, Gewässer, Hochgebirge) sind schließlich 119.671 ha oder 16 % der Gesamtfläche Südtirols zu werten. Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß sich auch innerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe aufgelassene und unproduktive Grundstücke befinden (siehe nächster Abschnitt). Zusammen ergibt das mit 737.865 ha einen Betrag, der lediglich um 0,29 % unter der offiziellen Gesamtfläche Südtirols von 740.403 ha liegt. Eine derartige Abweichung ist bei der verwendeten Erhebungsmethode unvermeidlich.

Im Vergleich mit der Landwirtschaftszählung 1970 ergeben sich bezüglich der Gliederung der Landesfläche nur minimale Veränderungen. Wie zu erwarten war, hat die unproduktive Fläche außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe etwas zugenommen. Die Abnahme der aufgelassenen land- und forstwirtschaftlichen Fläche ist in der Hauptsache auf die Wiedererschließung einiger größerer Almen, jene der sonstigen Flächen auf eine genauere Erhebung dieser Kategorie zurückzuführen. Der Anstieg der Fläche im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe rührt zum Teil ebenfalls von ihrer vollständigen Erfassung bei der Zählung 1982 her. Wenn die Gesamtsumme der im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1982 erfaßten Flächen um 0,1 % über jener des Jahres 1970 liegt und damit der offiziellen

Landesfläche etwas näher kommt, so kann dies als Indiz für die verbesserte Qualität der jüngsten Zählung gewertet werden.

2. Flächennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Dieser wie alle folgenden Abschnitte befassen sich ausschließlich mit der Fläche im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe, und zwar jener, die in einer der Gemeinden Südtirols erhoben wurden, weil sie dort ihr Betriebszentrum haben. Wie bereits erwähnt, liegt nur ein Teil der Gesamtfläche dieser Betriebe in der jeweiligen Erhebungsgemeinde (durchschnittlich 91,5 % der Betriebsfläche), der Rest hauptsächlich in anderen Südtiroler Gemeinden. Außerhalb der Landesgrenzen befinden sich aber immerhin fast 6.400 ha im Ausland gelegener Fläche, sowie weitere etwa 3.500 ha Betriebsfläche in benachbarten und sonstigen Provinzen Italiens (1). Dieser Tatbestand darf bei allen flächenbezogenen Aussagen nicht vergessen werden. (siehe auch Tabelle 43).

Übersicht 2 zeigt das Flächenausmaß der wichtigsten Bodennutzungsarten in den beiden Erhebungsjahren und die absoluten bzw. relativen Veränderungen, die zwischen 1970 und 1982 eingetreten sind.

Betrachtet man zunächst nur die drei größten Gruppen landwirtschaftliche Nutzfläche, Waldfläche und unproduktive Fläche, so wird eine bedeutende Verschiebung sichtbar:

(1) Da auch umgekehrt Betriebe anderer Provinzen Grundstücke in Südtirol bewirtschaften, liegt die im Inland befindliche Gesamtfläche aller Südtiroler Betriebe (Übersicht 2) nur um rund 600 ha über der Fläche im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe im Provinzergesamt (Übersicht 1).

Übersicht 2: Betriebsfläche nach Bodennutzungsarten: 1970 und 1982

ART DER BODENNUTZUNG	1 9 7 0	1 9 8 2	Veränderung 1970 - 1982	
	ha	ha	absolut	%
Ackerland	13.245	7.326	- 5.919	- 44,69
Hausgärten	207	217	10	4,83
Acker- und Gartenland - INSGESAMT	13.452	7.543	- 5.909	- 43,93
Dauerwiesen	66.816	74.292	7.476	11,19
Weiden	173.642	155.872	- 17.770	- 10,23
Dauergrünland - INSGESAMT	240.458	230.164	- 10.294	- 4,28
Rebland	5.463	5.161	- 302	- 5,53
Obstanlagen	16.028	16.832	804	5,02
Sonstige Dauerkulturen	33	98	65	196,97
Dauerkulturen - INSGESAMT	21.524	22.091	567	2,63
Edelkastanien	175	271	96	54,86
Landwirtschaftliche Nutzfläche-INSGESAMT	275.609¹⁾	260.069	- 15.540	- 5,64
Pappeln	45 ¹⁾	11	- 34	- 75,56
Wald (ohne Pappeln)	292.304	284.239	- 8.065	- 2,76
Waldfläche-INSGESAMT	292.349	284.250	- 8.099	- 2,77
Nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche	12.023	23.740	11.717	97,45
Sonstige Flächen	32.007	52.296	20.289	63,39
Unproduktive Fläche-INSGESAMT	44.029	76.036	32.007	72,70
GESAMTFLÄCHE	611.987	620.356²⁾	8.369	1,37
Davon Fläche im Ausland	-----	6.371	-----	-----
Gesamtfläche ohne Fläche im Ausland	611.987	613.985	1.998	0,33

1) 1970 wurden Pappelanlagen außerhalb des Waldes zur LN gezählt, weshalb das damalige offizielle Ergebnis für die LN 275.654 ha betrug

2) Dies ist die Summe aller Kultur- und sonstigen Flächen. Für das unabhängig davon erhobene Merkmal "Gesamtfläche des Betriebes" ergibt sich mit 620.388 ha ein ganz geringer Unterschied von plus 32 ha. Analoges gilt für die landwirtschaftliche Nutzfläche, wo die Differenz jedoch nur 2 ha beträgt.

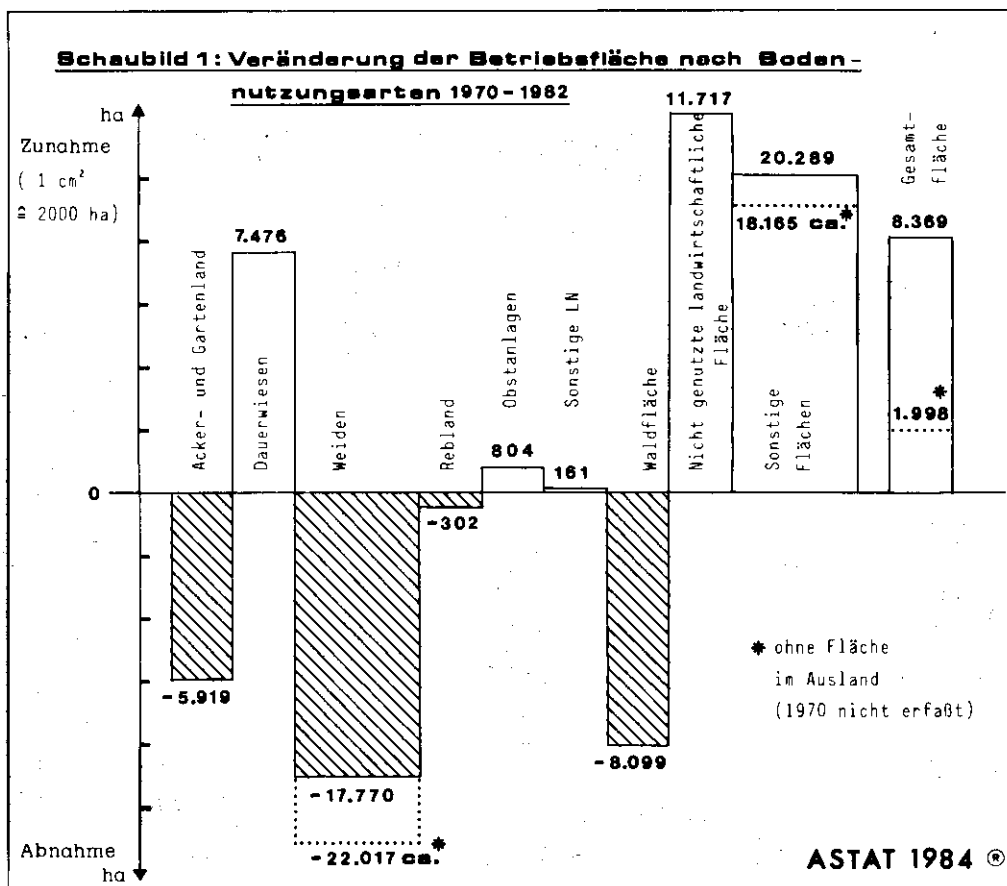
Übersicht 2a: Prozentanteile der Hauptnutzungsarten
der Betriebsfläche

NUTZUNGSART	1 9 7 0	1 9 8 2
Landwirtschaftliche Nutzfläche	45,0 %	41,9 %
Waldfläche	47,8 %	45,8 %
Unproduktive Fläche (innerhalb landwirtschaftlicher Betriebe)	7,2 %	12,3 %
Insgesamt	100,0 %	100,0 %

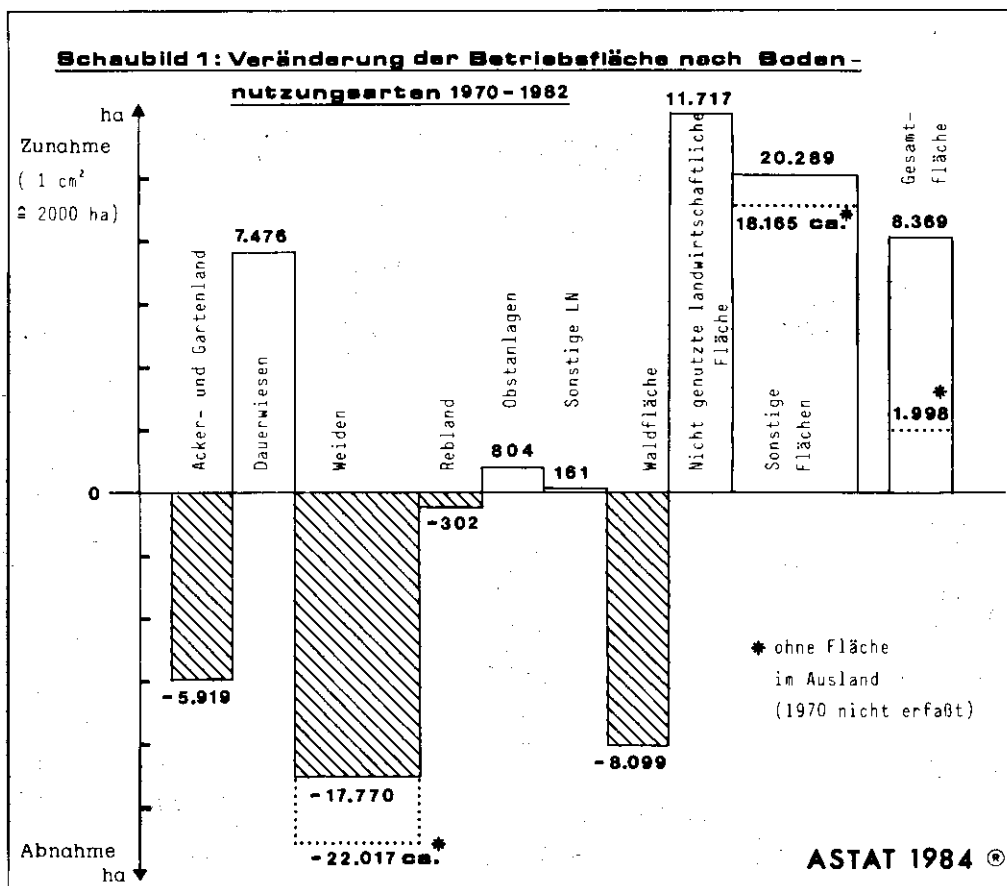
Die unproduktive Fläche stieg somit anteilmäßig um nicht weniger als 5 Prozentpunkte, was zum größeren Teil zulasten der LN ging, aber auch einen Rückgang des Waldanteils um 2 Prozentpunkte zur Folge hatte. Diese Zunahme um 32.000 ha oder 73 % ist jedoch zur Hauptsache einem unterschiedlichen Bewertungsverfahren der Betriebsflächen zuzuschreiben. Wurden 1970 Almen oder Waldstücke oft zur Gänze der entsprechenden Flächenkategorie zugerechnet, so ging man bei der Zählung 1982 differenzierter vor und schätzte - unter Zuhilfenahme zusätzlichen Datenmaterials (Almkartei, Waldkartei) - jeweils den Anteil an felsigem Gelände, Sumpf- und Wasserflächen oder aus anderen Gründen nicht genutzten Teilen der Grundstücke. Man kann also davon ausgehen, daß die vorliegenden Zählungsergebnisse besser den wirklichen Verhältnissen entsprechen als jene des Jahres 1970. Vergleiche zwischen den beiden Zählungen erfordern dagegen höchste Vorsicht, da etwa die Waldfläche im Zeitraum 1970 bis 1982 in Wirklichkeit nicht ab- sondern zugenommen haben müßte.

Innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche stechen vor allem der Rückgang des Ackerlandes um knapp 6.000 ha und des Dauergrünlandes um mehr als 10.000 ha ins Auge. Beim Dauergrünland liegt die wichtigste Ursache der Abnahme wiederum in der verbesserten Erhebungsmethode, welche insbesondere die Weiden betrifft. Die Dauerwiesen haben dagegen eine Ausweitung um ca. 7.500 ha oder 11 % erfahren. Anders liegen die Verhältnisse beim Ackerland. Der hier verzeichnete starke Verlust (- 45 %) muß als der Realität entsprechend angesehen werden. Er ist in erster Linie auf eine drastische Abnahme des Getreidebaus zurückzuführen, aber auch Kartoffel- und Feldfutteranbau sind erheblich zurückgegangen. Der größte Teil des ehemaligen Ackerlandes wurde zweifellos in Dauerwiesen umgewandelt; in Gebieten, wo dies möglich war, dürften vereinzelt auch Obstanlagen errichtet worden sein. Letztere haben jedenfalls um etwa 800 ha zugenommen, was einer Auswei-

tung um 5 % entspricht. Hingegen verminderte sich die Rebfläche um 300 ha (- 5,5 %). Insgesamt verzeichneten die Dauerkulturen dadurch eine leichte Zunahme von 567 ha oder 2,6 %. In Summe ergibt das eine Verminderung der LN um 15.540 ha, die ohne die bisher nicht erfaßte Fläche im Ausland noch stärker ausgefallen wäre. Bei letzterer handelt es sich nämlich zu etwa ein Drittel um Weiden, der Rest ist unproduktiv. Bereinigt man das Ergebnis um die entsprechenden Werte, so beträgt die (rein numerische) Abnahme der Weiden 22.000 ha (- 12,7 %), die der gesamten LN rund 20.000 ha (- 7,2 %). Neben dem erhebungstechnischen Effekt sind für diese Abnahme Verluste durch Verbauung, Auflassung der Bewirtschaftung oder Aufforstung mitverantwortlich. Eine quantitative Abschätzung der genannten Faktoren ist jedoch aufgrund der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung nicht möglich, sondern würde die Heranziehung anderer Daten erfordern.



tung um 5 % entspricht. Hingegen verminderte sich die Rebfläche um 300 ha (- 5,5 %). Insgesamt verzeichneten die Dauerkulturen dadurch eine leichte Zunahme von 567 ha oder 2,6 %. In Summe ergibt das eine Verminderung der LN um 15.540 ha, die ohne die bisher nicht erfaßte Fläche im Ausland noch stärker ausgefallen wäre. Bei letzterer handelt es sich nämlich zu etwa ein Drittel um Weiden, der Rest ist unproduktiv. Bereinigt man das Ergebnis um die entsprechenden Werte, so beträgt die (rein numerische) Abnahme der Weiden 22.000 ha (- 12,7 %), die der gesamten LN rund 20.000 ha (- 7,2 %). Neben dem erhebungstechnischen Effekt sind für diese Abnahme Verluste durch Verbauung, Auflassung der Bewirtschaftung oder Aufforstung mitverantwortlich. Eine quantitative Abschätzung der genannten Faktoren ist jedoch aufgrund der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung nicht möglich, sondern würde die Heranziehung anderer Daten erfordern.



3. Anzahl und Größenstruktur der Betriebe

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1982 wurden insgesamt 26.857 Betriebe, deren Betriebszentrum sich in Südtirol befindet, festgestellt. Gegenüber 1970 stellt das einen Rückgang von 1,4 % dar. Gliedert man die Betriebe nach der Gesamtfläche, so zeigen sich beträchtliche Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen Größenklassen. Betriebe mit einer Gesamtfläche bis zu 2 ha haben deutlich, im Schnitt um 12,5 %, abgenommen (ohne flächenlose Betriebe), bei Betrieben zwischen 3 und 30 ha Gesamtfläche sind absolut und perzentuell leichte Zuwächse zu verzeichnen (durchschnittlich 2,7 %). In etwa konstant geblieben sind Betriebe mit 2 bis 3 ha Gesamtfläche und die Gruppe der Betriebe mit mehr als 30 ha, innerhalb derer es eine geringfügige Verschiebung zu Betrieben mit mehr als 100 ha Gesamtfläche gab. Die Vervierfachung der flächenlosen Betriebe fällt aus der Reihe, hat aber, absolut gesehen, keine wesentlichen Auswirkungen. Sie geht in erster Linie auf eine vollständigere Erfassung der reinen Bienenzuchtbetriebe in der Zählung 1982 zurück.

Übersicht 3: Größenstruktur der Betriebe nach der Gesamtfläche: 1970 und 1982

B E T R I E B E							
Gesamtfläche des Betriebes	1 9 7 0		1 9 8 2		Veränderung 1970 - 1982		
(in Hektar)	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
ohne Fläche	60	0,2	255	0,9	195	325,0	
bis 0,49	2.037	7,5	1.728	6,4	- 309	- 15,2	
0,50 - 0,99	2.356	8,6	1.990	7,4	- 366	- 15,5	
1,00 - 1,99	3.072	11,3	2.811	10,5	- 261	- 8,5	
2,00 - 2,99	2.321	8,5	2.295	8,5	- 26	- 1,1	
3,00 - 4,99	3.307	12,1	3.397	12,6	90	2,7	
5,00 - 9,99	4.392	16,1	4.591	17,1	199	4,5	
10,00 - 19,99	4.161	15,3	4.218	15,7	57	1,4	
20,00 - 29,99	2.089	7,7	2.131	7,9	42	2,0	
30,00 - 49,99	1.734	6,4	1.718	6,4	- 16	- 0,9	
50,00 - 99,99	999	3,7	957	3,6	- 42	- 4,2	
über 100,00	722	2,6	766	2,9	44	6,1	
INSGESANT	27.250	100,0	26.857	100,0	- 393	- 1,4	

Insgesamt ergibt sich eine nicht sehr starke, aber doch eindeutige Strukturverschiebung von den kleinsten zu mittleren Betriebsgrößen hin. Aufgrund der Verschiedenartigkeit der einzelnen Betriebsformen, vom reinen Waldbesitz bis zu intensiv bewirtschafteten Viehhaltungs- oder Gärtnereibetrieben, läßt dieser Befund keine Rückschlüsse auf die dahinterstehenden Triebkräfte zu. Erst die Untersuchung einzelner Produktionszweige und Betriebstypen kann hier den notwendigen Einblick gewähren.

4. Ausgewählte Produktionszweige

4.1 Weinbau

Übersicht 4: Betriebe mit Weinbau und Rebfläche nach Größenstufen der Rebfläche: 1970 und 1982

Rebfläche des Betriebes in ha ¹⁾	J A H R	Betriebe		Rebfläche	
		Anzahl	%	ha	%
bis - 0,50	1 9 7 0	2.914	50,35	792	14,50
	1 9 8 2	2.420	46,57	651	12,62
0,51 - 1,00	1 9 7 0	1.358	23,47	1.038	19,00
	1 9 8 2	1.250	24,05	956	18,52
1,01 - 2,00	1 9 7 0	960	16,59	1.413	25,87
	1 9 8 2	964	18,55	1.429	27,69
2,01 - 3,00	1 9 7 0	317	5,48	784	14,35
	1 9 8 2	334	6,43	826	16,00
3,01 - 5,00	1 9 7 0	157	2,71	589	10,78
	1 9 8 2	157	3,02	595	11,53
5,01 - 10,00	1 9 7 0	56	0,97	391	7,16
	1 9 8 2	48	0,92	312	6,05
10,01 - 20,00	1 9 7 0	19	0,33	257	4,70
	1 9 8 2	20	0,38	282	5,46
über 20,01	1 9 7 0	6	0,10	199	3,64
	1 9 8 2	4	0,08	110	2,13
INSGESAMT	1 9 7 0	5.787	100,00	5.463	100,00
	1 9 8 2	5.197	100,00	5.161	100,00
VERÄNDERUNG					
1970 - 1982		- 590	- 10,20	- 302	- 5,53

1) Aus Vergleichsgründen mußte bei dieser Übersicht die Größengliederung des Jahres 1970 verwendet werden. Sie weicht gegenüber den Tabellen 9 bis 11 um jeweils 0,01 ha ab.

Der Weinbau zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Produktionszweigen der Südtiroler Landwirtschaft, auch wenn er räumlich auf einige Teile der sogenannten Talzone beschränkt ist. Seit einiger Zeit muß allerdings eine rückläufige Tendenz des Weinbaus in Südtirol verzeichnet werden, zumindest was die Rebfläche und die Zahl der weinbautreibenden Betriebe anbelangt. Im Zeitraum 1970 bis 1982 verminderte sich die gesamte Rebfläche um 300 ha oder 5,5 %, die Zahl der Betriebe sank um rund 600, das entspricht 10 %. Der Anteil der Betriebe mit Rebflächen an der Gesamtzahl von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Südtirol beträgt somit nur noch 19 % (gegenüber 21 % im Jahr 1970).

Der Großteil der weinbautreibenden Betriebe verfügt nur über eine sehr kleine Rebfläche. Waren es 1970 noch mehr als die Hälfte der Betriebe, die bis zu einem halben ha Rebfläche bewirtschafteten, so liegt ihr Anteil 1982 mit knapp 47 % zwar etwas niedriger, ist aber immer noch als äußerst hoch anzusehen. Die gesamte Abnahme der Betriebe mit Weinbau geht auf die Größenstufen bis zu einem ha zurück, die Anzahl der Betriebe mit mehr als 1 ha Rebfläche blieb praktisch unverändert. Hinsichtlich der Rebfläche ist jedoch auch bei den größeren Betrieben und hier insbesondere in den Gruppen 5 bis 10 ha und über 20 ha ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Das legt den Schluß nahe, daß es sich bei der eingetretenen Entwicklung weniger um eine Strukturbereinigung innerhalb des Weinbaus, als um einen allgemeinen Trend zu anderen Produktionszweigen hin handelt.

4.2 Obstbau

Der Obstbau ist die ausgedehnteste Intensivkultur Südtirols. Außer in traditionellen Weinbaugemeinden bildet er die Haupteinkommensquelle der meisten landwirtschaftlichen Betriebe der Talzone. Obstkulturen bestehen in mehr als 80 % der Betriebe dieses Gebiets. Auch in einigen klimatisch begünstigten Teilen der Bergzone spielt der Obstbau eine nicht unbedeutende Rolle. Als jüngster der großen Produktionszweige der Südtiroler Landwirtschaft war der Obstbau in den vergangenen Jahrzehnten von einer besonders starken Dynamik gekennzeichnet, die sich im Beobachtungszeitraum 1970 bis 1982 bestätigt hat, auch wenn ein quantitatives

Wachstum nur mehr begrenzt möglich war.

Übersicht 5: Betriebe mit Obstbau und Obstflächen nach Größenstufen der Obstfläche: 1970 und 1982

Obstfläche des Betriebes in ha	J A H R	Betriebe		Obstfläche	
		Anzahl	%	ha	%
bis - 0,49	1 9 7 0	2.567	29,05	710	4,43
	1 9 8 2	2.436	28,58	615	3,65
0,50 - 0,99	1 9 7 0	1.901	21,52	1.346	8,40
	1 9 8 2	1.467	17,21	1.035	6,15
1,00 - 1,99	1 9 7 0	1.948	22,05	2.736	17,07
	1 9 8 2	1.766	20,72	2.523	14,99
2,00 - 2,99	1 9 7 0	963	10,90	2.323	14,49
	1 9 8 2	1.126	13,21	2.730	16,22
3,00 - 4,99	1 9 7 0	863	9,77	3.264	20,37
	1 9 8 2	1.062	12,46	4.037	23,99
5,00 - 9,99	1 9 7 0	464	5,25	3.068	19,14
	1 9 8 2	531	6,23	3.461	20,56
10,00 - 19,99	1 9 7 0	89	1,01	1.176	7,33
	1 9 8 2	110	1,29	1.442	8,57
über 20,00	1 9 7 0	40	0,45	1.405	8,77
	1 9 8 2	25	0,29	989	5,87
INSGESAMT	1 9 7 0	8.835	100,00	16.028	100,00
	1 9 8 2	8.523	100,00	16.832	100,00
VERÄNDERUNG 1970 - 1982		- 312	- 3,53	+ 804	+ 5,02

Zwischen 1970 und 1982 ist die Gesamtfläche aller Obstanlagen um rund 800 ha oder 5 % gewachsen, die Zahl der Betriebe mit Obstbau hat allerdings um 3,5 % abgenommen. Der Flächenanstieg geht ausschließlich auf eine Ausweitung der Apfelmakulturen zurück. Zugenommen haben in erster Linie Betriebe mit einer Obstfläche zwischen 2 und 5 ha, in geringerem Umfang auch solche zwischen 5 und 20 ha. Betriebe mit weniger als 2 ha Obstfläche weisen, absolut und relativ, einen spürbaren Rückgang auf, während die Abnahme bei den größten Betrieben zahlenmäßig nicht ins Gewicht fällt. In der Flächenverteilung hat sich dadurch eine Verschiebung um 5 Prozentpunkte von Betrieben unter 2 ha zu Betrieben zwischen 2 und 5 ha Obstfläche ergeben. Die erste Gruppe

bewirtschaftet somit nur mehr 25 %, die zweite 40 % der gesamten Obstfläche. Der Anteil aller Betriebe mit mehr als 5 ha Obstfläche ist konstant bei 35 % geblieben.

4.3 Rinderhaltung

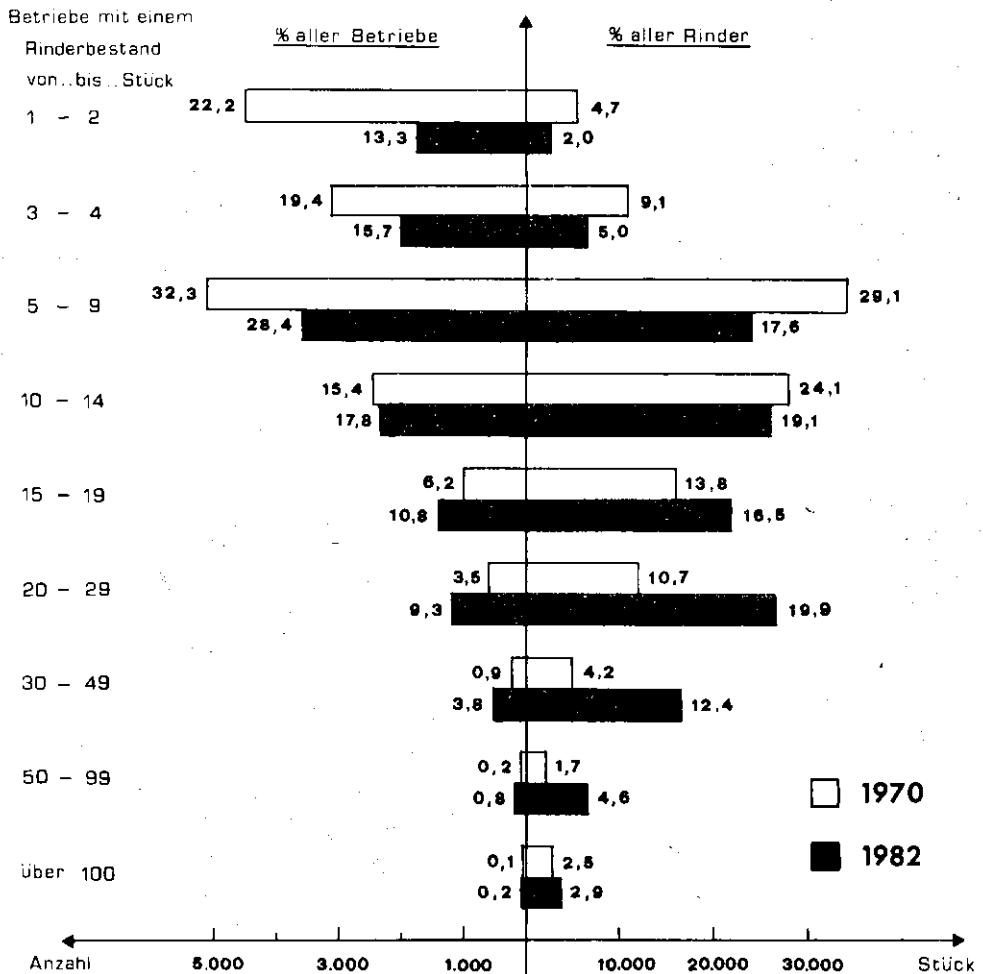
Wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Südtiroler Bergbauern soll auch zur Rinderhaltung ein kurzer zeitlicher Vergleich angestellt werden. Übersicht 6 zeigt die Struktur der rinderhaltenden Betriebe nach Größenstufen des Rinderbestandes, und wie sich die Rinder auf die einzelnen Größenstufen verteilen.

Übersicht 6: Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach Bestandsgrößen: 1970 und 1982

Betriebe mit einem Rinderbestand von ... bis ... Stück	JAHR	Betriebe		RINDER	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 2	1970	3.499	22,15	5.546	4,74
	1982	1.707	13,34	2.796	2,00
3 - 4	1970	3.068	19,42	10.645	9,10
	1982	2.004	15,67	7.008	5,02
5 - 9	1970	5.095	32,25	34.100	29,14
	1982	3.627	28,35	24.583	17,60
10 - 14	1970	2.430	15,38	28.255	24,14
	1982	2.276	17,79	26.623	19,06
15 - 19	1970	972	6,15	16.185	13,83
	1982	1.384	10,82	23.080	16,52
20 - 29	1970	551	3,49	12.558	10,73
	1982	1.190	9,30	27.842	19,93
30 - 49	1970	139	0,88	4.931	4,21
	1982	480	3,75	17.276	12,37
50 - 99	1970	32	0,20	1.929	1,65
	1982	105	0,82	6.486	4,64
über 100	1970	12	0,08	2.892	2,47
	1982	19	0,15	4.014	2,87
INSGESANT	1970	15.798	100,00	117.041	100,00
	1982	12.792	100,00	139.708	100,00
Veränderung 1970-82		- 3.006	- 19,03	22.667	19,37

Zunächst fällt auf, daß zwar die Anzahl der rinderhaltenden Betriebe zwischen 1970 und 1982 um 3.000 oder 19 % abgenommen hat, der Gesamtbestand an Rindern jedoch um gleichfalls 19 % gestiegen ist. Die durchschnittliche Rinderzahl vergrößerte sich demzufolge spürbar von 7,4 auf 10,9 Stück je Betrieb. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß Betriebe mit Beständen bis zu 14 Stück Rindern zahlenmäßig durchwegs zurückgegangen sind, während bei Betrieben mit 15

Schaubild 2 : Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach Bestandsgrößen: 1970 - 1982



und mehr Rindern kräftige Zuwächse zu verzeichnen waren. Der Anteil der letzteren stieg dadurch von 11 auf 25 % aller Betriebe. Hatten sich im Jahr 1970 erst knapp 33 % der Rinder in Betrieben mit mehr als 15 Stück Rindvieh befunden, so sind es nun bereits 56 %, davon fast 40 % in Beständen von mindestens 20 Stück. 1970 betrug der Anteil dieser Betriebsgruppe an den Rindern erst 19 %. Der Anteil der Rinder in Betrieben mit weniger als 10 Stück ist dagegen von 43 % auf unter 25 % gefallen.

Für den Bereich der Rinderhaltung kann im Beobachtungszeitraum somit von einer deutlichen Konzentrationstendenz gesprochen werden. Die festgestellten Strukturverschiebungen lassen sich nicht allein dadurch erklären, daß kleine Betriebe die Rinderhaltung aufgegeben haben. Vielmehr muß ein Teil der Betriebe, die 1970 noch Bestände von weniger als 15 Stück besaßen, so stark aufgestockt haben, daß sie nun über dieser Grenze liegen. Geht man davon aus, daß die Auflassungen im wesentlichen nur Betriebe mit weniger als 15 Rindern betrafen, so müssen es bei einer Gesamtabnahme dieser Gruppe um etwa 4.500 Betriebe mindestens 1.500 gewesen sein, die eine solche Entwicklung nahmen. Aber auch Betriebe, die 1970 schon über 15 Stück Rinder besaßen, dürften ihre Bestände kräftig erweitert haben, sonst wären die hohen Zuwächse bei den obersten Größenstufen (außer jener über 100 Rinder) nicht verständlich.

5. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte

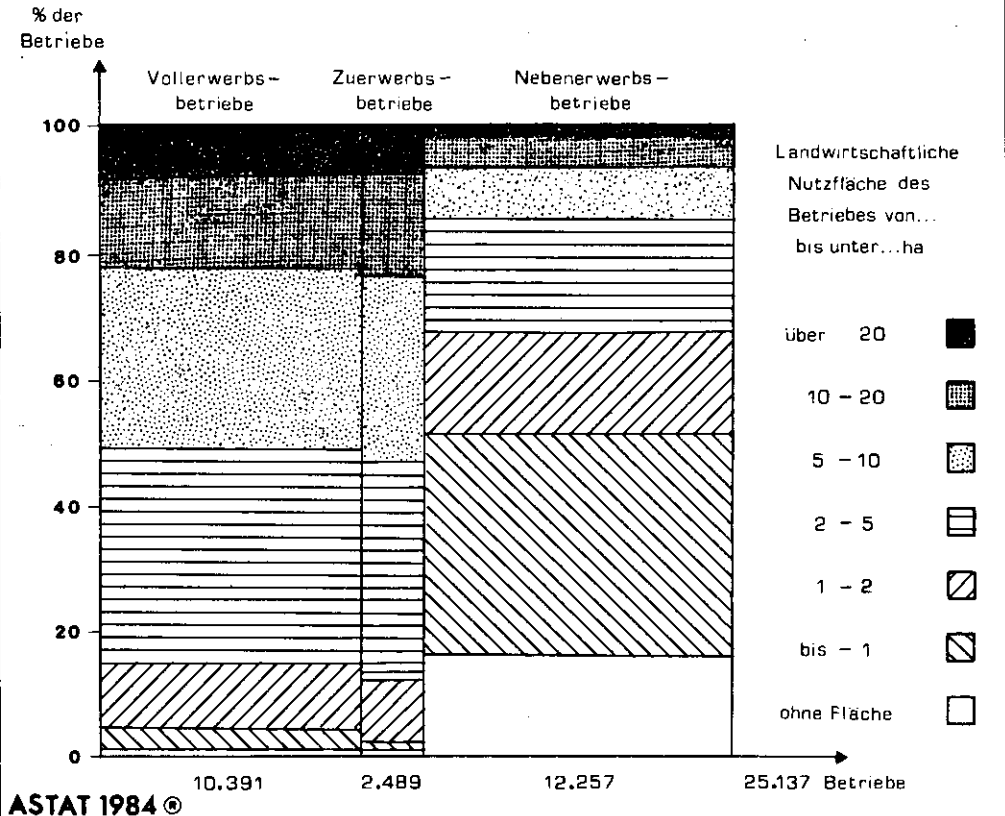
Die Gegenüberstellung der von den verschiedenen Kategorien der Arbeitskraft geleisteten Arbeitstage in den Jahren 1970 und 1982 bringt aufschlußreiche Ergebnisse. Bei einer Gesamtabnahme des Arbeitsaufwandes in den landwirtschaftlichen Betrieben um etwas weniger als 9 % gingen vor allem die familienfremden Arbeitskräfte stark zurück, nämlich um 43,4 %. Demgegenüber sank die Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte nur um ganze 0,9 %, wobei eine deutliche Verschiebung von den übrigen Familienarbeitskräften zu den Bewirtschaftern festzustellen ist. Am stärksten war die Abnahme der unbefristet angestellten Arbeitskräfte mit mehr als 54 %, aber auch die befristet angestellten verminderten sich um fast ein Drittel.

Übersicht 7: Arbeitstage, die von den verschiedenen Kategorien der Arbeitskraft geleistet wurden: 1970-1982

	Arbeitstage 1 9 7 0		Arbeitstage 1 9 8 2		Veränderung 1970 - 1982
	Anzahl	%	Anzahl	%	in %
Bewirtschafter	3.816.281	38,4	4.012.318	44,3	5,1
übrige Familienarbeitskräfte	4.283.485	43,1	4.012.252	44,3	- 6,3
Familien - AK INSGESAMT	8.099.766	81,5	8.024.570	88,5	- 0,9
Unbefristet angestellte AK	929.122	9,3	427.794	4,7	- 54,0
Ständige AK INSGESAMT	9.028.888	90,8	8.452.364	93,2	- 6,4
Befristet angestellte AK	910.212	9,2	612.564	6,8	- 32,7
INSGESAMT	9.939.100	100,0	9.064.928	100,0	- 8,8
Davon familienfremde AK	1.839.334	18,5	1.040.358	11,5	- 43,4

Der Anteil der familieneigenen Arbeitskräfte an der gesamten Arbeitskraft erhöhte sich dadurch um 7 Prozentpunkte und beträgt nunmehr bereits 88,5 %, an den ständigen Arbeitskräften macht er sogar 95 % aus. Damit hat sich die bereits in den vorhergehenden Jahrzehnten festzustellende Entwicklung zum selbstbewirtschafteten Familienbetrieb mit nur ergänzender Heranziehung familienfremder Arbeitskräfte fortgesetzt.

Schaubild 3: Gröszenstruktur der Sozioökonomischen Betriebstypen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche



B. EINZELERGEBNISSE 1982

6. Rechtsform der Betriebe, Art der Bewirtschaftung und sozioökonomische Betriebstypen (Tabellen 1 bis 5)

6.1 Rechtsform und Bewirtschaftungsart

Die Ergebnisse, die in diesem Abschnitt zur Darstellung kommen, beziehen sich sämtlich auf juristische und sozioökonomische Merkmale der Betriebsführung, der betrieblichen Arbeitskraft und ihres wechselseitigen Verhältnisses. Es soll aufgezeigt werden, wie sich die verschiedenen Typen landwirtschaftlicher Betriebe hinsichtlich ihrer Gröszenstruktur und ihres Anteils an den wichtigsten Flächenarten unterscheiden. Hand in Hand damit geht ein erster Einblick

in ihre betriebswirtschaftliche Orientierung.

Die Rechtsform des Betriebes ist auf den rechtlichen Status seines Bewirtschafter abgestellt, unabhängig davon, ob dieser selbst als Eigentümer oder nur als Pächter der Grundstücke seines Betriebes fungiert. Grundsätzlich wird dabei zwischen natürlichen und juristischen Personen unterschieden, wobei es für beide Gruppen noch Unterteilungen gibt.

Übersicht 8: Betriebe, Gesamtflächen und landwirtschaftliche Nutzfläche nach Rechtsformen

Rechtsform des Betriebes	Betriebe	Gesamtfläche	Landwirtschaftl. genutzte Fläche
	Absolute Werte		
	ANZAHL	HEKTAR	HEKTAR
Natürliche Personen			
- Einzelpersonen	25.536	350.883	151.464
(darunter Selbstbewirtschafter)	(25.137)	(341.846)	(147.820)
- Gemeinwirtsch. Bewirtschaftung	749	101.129	60.067

Juristische Personen			
- Gesellschaft	126	6.984	2.057
- Öffentliche Körperschaft	446	161.360	46.480

I N S G E S A M T	26.857	620.356	260.069

	Prozentanteile		
Natürliche Personen			
- Einzelpersonen	95,08	56,56	58,24
(darunter Selbstbewirtschafter)	(93,60)	(55,10)	(56,84)
- Gemeinwirtschaft	2,79	16,30	23,10

Juristische Personen			
- Gesellschaft	0,47	1,13	0,79
- Öffentliche Körperschaft	1,66	26,01	17,87

I N S G E S A M T	100,00	100,00	100,00

Die überwiegende Mehrheit der Betriebe, nämlich knapp 98 % stehen unter der Leitung natürlicher Personen, davon sind 95 % einzelne (einschließlich ihrer Familien), der Rest

Personengemeinschaften. Bei letzteren handelt es sich in der Regel um Interessentschaften. Ein halbes Prozent aller Betriebe wird von privatrechtlichen Gesellschaften geführt, weitere 1,7 % gehören öffentlichen Körperschaften, zu denen neben den Gebietskörperschaften auch gemeinnützige Einrichtungen wie Spitäler, religiöse Gemeinschaften oder Landwirtschaftsschulen zählen.

Ein ganz anderes Bild bietet sich hinsichtlich der Flächenverteilung. Hier werden nur rund 57 % der Gesamtfläche bzw. 58 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche von einzelnen natürlichen Personen bewirtschaftet. Mehr als ein Viertel der Gesamtfläche befindet sich im Besitz öffentlicher Körperschaften, weitere 16 % werden gemeinwirtschaftlich genutzt. Bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche kehrt sich dieses Verhältnis in etwa um: 23 % werden gemeinschaftlich, 18 % durch öffentliche Körperschaften bewirtschaftet. Der Flächenanteil der Gesellschaften liegt jeweils bei rund 1 %.

Der relativ hohe Flächenanteil der Gemeinwirtschaften und öffentlichen Körperschaften geht fast ausschließlich auf das Konto von Betrieben mit mehr als 100 ha Gesamtfläche. Über ein Drittel der Betriebe und 88 bzw. 97 % der Gesamtfläche liegen bei den genannten Betriebstypen in der obersten Größenklasse. Die meisten Betriebe in der Hand natürlicher Einzelpersonen weisen zwischen 5 und 10 ha, bzw. zwischen 10 und 20 ha Gesamtfläche auf (zusammen ein Drittel), weshalb die beiden Größenklassen auch insgesamt am stärksten besetzt sind. Dieser Befund ist jedoch insofern etwas trügerisch, als die Klasseneinteilung nicht in gleichmäßigen Schritten erfolgt, sondern mit wachsender Betriebsgröße immer gröber wird. Man sollte dadurch nicht übersehen, daß ein Viertel aller Betriebe unter 2 ha Gesamtfläche und nicht ganz die Hälfte unter 5 ha Gesamtfläche bewirtschaftet.

Bei der Gliederung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche, ist vor allem eine nähere Betrachtung der Betriebe ohne LN aufschlußreich. Es zeigt sich, daß von den Betrieben, die durch natürliche Einzelpersonen geführt werden, nur 8 % unter diese Kategorie fallen, während ihr bei den übrigen Rechtsformen zwischen 34 und 40 % der Betriebe angehören. Daraus läßt sich unmittelbar auf einen relativ hohen Prozentsatz reiner Forstwirtschaftsbetriebe unter ihnen schließen. Nichtsdestoweniger überwiegt absolut

auch hier die Zahl von Betrieben einzelner Personen bei weitem.

Das bisher gewonnene Bild wird in Tabelle 3 bestätigt, wo für die Hauptnutzungsarten der Fläche Durchschnittswerte je Betrieb angegeben sind. Demnach ist die Gesamtfläche eines gemeinwirtschaftlich geführten Betriebes im Mittel zehnmal so groß, jene eines Körperschaftsbetriebes gar 26mal so groß als die Gesamtfläche eines Betriebes mit der Rechtsform natürliche Einzelperson. Fast noch krasser fällt der Vergleich bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Für die reduzierte LN, in die Weideflächen nur mit einem Achtel ihres tatsächlichen Ausmaßes eingehen, vermindert sich die entsprechende Relation jedoch auf etwa 5 zu 1. Beim Wald weisen die öffentlichen Körperschaften die weitaus größte Fläche je Betrieb auf.

Die vier Rechtsformen lassen sich damit folgendermaßen charakterisieren: Betriebe einzelner natürlicher Personen - es handelt sich fast ausschließlich um selbstbewirtschaftete Familienbetriebe - stellen den Regelfall dar. Sie vereinigen auch den größten Teil der intensiv genutzten landwirtschaftlichen Fläche auf sich. Weideflächen werden dagegen in erheblichem Umfang gemeinwirtschaftlich genutzt. Nicht weniger als 23 % der LN entfallen auf diese Rechtsform, wohingegen ihr Waldanteil mit 8 % der gesamten Waldfläche eher bescheiden ist. Das Schwergewicht der Betriebe der öffentlichen Hand und anderer öffentlichrechtlicher Einrichtungen liegt auf der Forstwirtschaft. Sie bewirtschaften rund ein Drittel der Waldfläche Südtirols, aber nur einen geringen Teil der landwirtschaftlichen Intensivfläche. Genossenschafts- oder andere Gesellschaftsbetriebe sind zwar im Schnitt größer als Betriebe natürlicher Personen, spielen aber in absoluter Hinsicht keine ins Gewicht fallende Rolle. Unter Einbeziehung der gemeinwirtschaftlich geführten Betriebe liegt also die Landwirtschaft in sehr hohem Maß in den Händen natürlicher Personen, an der Forstwirtschaft ist auch die öffentliche Hand nicht unbeträchtlich beteiligt.

Die Tabellen 2 und 3 geben Auskunft über die verschiedenen Bewirtschaftungsarten, das heißt in welchem rechtlichen und sozialen Verhältnis die Betriebsführung zu den landwirtschaftlichen Arbeitskräften im Betrieb steht. Ein Betrieb gilt bekanntlich dann als selbstbewirtschaftet, wenn der

Bewirtschafter oder seine Familienangehörigen nicht nur grundsätzliche wirtschaftliche Entscheidungen treffen, sondern selbst Handarbeit leisten. Das ist bei den allermeisten Betrieben natürlicher Einzelpersonen der Fall. Auch einige gemeinwirtschaftliche Betriebe wurden als selbstbewirtschaftet eingestuft, typische Interessentschaften fallen hingegen unter Andere Art der Bewirtschaftung. Mit Angestellten werden primär die Betriebe privater Gesellschaften und öffentlicher Körperschaften bewirtschaftet, zudem einige hundert Betriebe natürlicher Personen. Die Art der Bewirtschaftung steht damit in engstem Zusammenhang mit der Rechtsform eines Betriebes.

Wie die Zählung ergab, sind knapp 94 % aller Betriebe selbstbewirtschaftet, je 3 % entfallen auf Bewirtschaftung mit Angestellten und auf Andere Art der Bewirtschaftung. Innerhalb der selbstbewirtschafteten Betriebe beschäftigen 5 % vorwiegend, weitere 22 % zusätzlich familienfremde Arbeitskraft; in der Mehrheit der Betriebe arbeiten ausschließlich familieneigene Arbeitskräfte. Diese drei Gruppen unterscheiden sich bezüglich ihrer Größenstruktur erstaunlich wenig: erst in den Größenklassen über 50 ha Gesamtfläche bzw. 20 ha LN ist der Anteil von Betrieben, die auch familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen, deutlich überdurchschnittlich. Die nicht selbstbewirtschafteten Betriebe liegen besonders häufig in der Klasse über 100 ha Gesamtfläche, was angesichts ihrer Zusammensetzung nicht weiter verwundert. Auch daß 41 % der mit Angestellten bewirtschafteten Betriebe und 29 % des Typs Andere Art der Bewirtschaftung keine LN aufweisen, also reine Forstbetriebe sind, bestätigt den Zusammenhang mit der Rechtsform.

6.2 Sozioökonomische Gliederung der Betriebe

Die Typisierung der selbstbewirtschafteten Betriebe nach sozioökonomischen Gesichtspunkten steht im Zentrum der Tabellen 4 und 5. Dieses im Rahmen der vorliegenden Auswertung in Südtirol erstmals angewendete Konzept wurde bereits im Kapitel II ausgeführt. Hier ist nochmals darauf hinzuweisen, daß bei dieser Gliederung der landwirtschaftliche Betrieb nicht sosehr als Produktionseinheit, denn als wirtschaftliche Grundlage und Arbeitsstätte der Bewirtschafterfamilie aufgefaßt wird. Da gemeinwirtschaftlich geführte Betriebe einer derartigen Betrachtung nicht zugänglich sind,

beziehen sich die sozioökonomischen Betriebstypen immer nur auf selbstbewirtschaftete Betriebe einzelner natürlicher Personen, auch wenn dies meist nicht eigens angemerkt wird. Hieraus erklärt sich die Differenz von 69 Betrieben zwischen den selbstbewirtschafteten Betrieben laut Tabelle 2 und der Summe der selbstbewirtschafteten Betriebe nach sozioökonomischen Betriebstypen, etwa in Tabelle 4.

Von den 25.137 Betrieben, die von natürlichen Einzelpersonen bewirtschaftet werden, lassen sich mittels der Kriterien Erwerbstätigkeit des Bewirtschafterehepaares und Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte 41 % als Vollerwerbs-, 10 % als Zuerwerbs- und 49 % als Nebenerwerbsbetriebe einstufen. Ohne Verwendung des Arbeitszeitkriteriums würde das Verhältnis dagegen 53 zu 11 zu 36 lauten. Was ihren Flächenanteil betrifft, so dominieren die Vollerwerbsbetriebe mit 57 % der Gesamtfläche und 61 % der LN klar, auch die Zuerwerbsbetriebe haben überdurchschnittliche Anteile an beiden Flächenarten. In den Bereich der Nebenerwerbsbetriebe fallen lediglich 29 % der Gesamtfläche und 25 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Übersicht 9: Betriebe nach sozioökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (nach Tabelle 4)

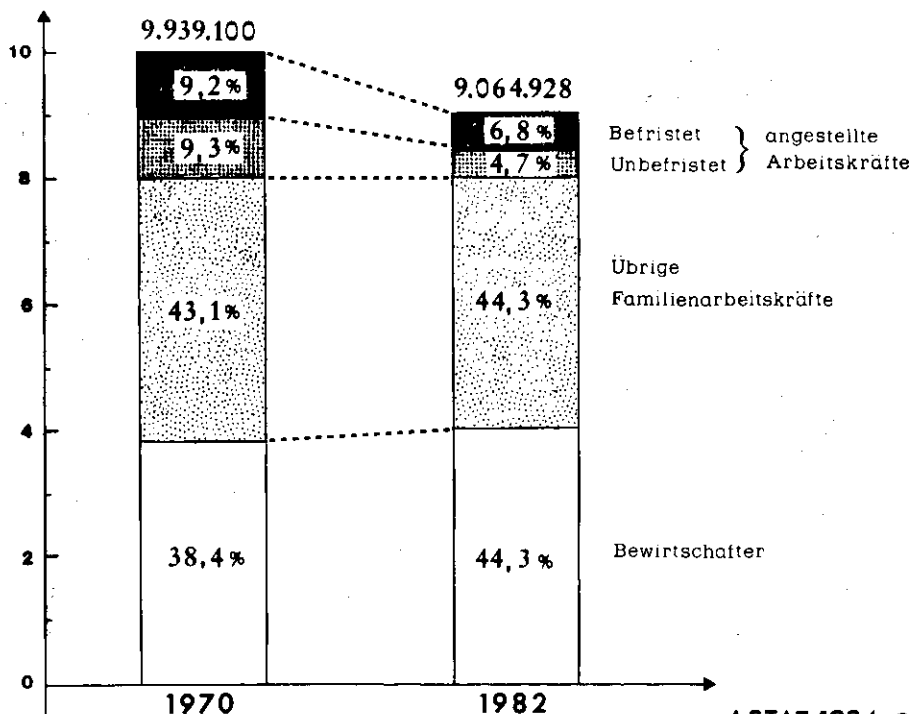
Landwirtschaftliche Nutzfläche des Betriebes von ... bis unter ... ha	Vollerwerbs- betriebe	Zuerwerbs- betriebe	Nebenerwerbs- betriebe	INSGESAMT
Prozentanteile der Klassen				
ohne LN	0,20	0,16	16,19	7,99
bis 1	4,20	2,05	35,20	19,10
1 - 2	10,56	9,60	15,75	13,00
2 - 5	33,79	33,95	19,04	26,61
5 - 10	29,37	30,74	8,29	19,23
10 - 20	15,45	16,63	3,88	9,93
über 20	6,43	6,87	1,65	4,14
INSGESAMT	100,00	100,00	100,00	100,00
ANZAHL	10.391	2.489	12.257	25.137

Sehr deutliche Unterschiede treten bei einer Untersuchung der Größenstruktur der 3 Betriebstypen zu Tage. Nebenerwerbsbetriebe überwiegen in den Größenklassen bis 5 ha Gesamtfläche. Ihr Anteil sinkt von weit über 90 % bei den kleinsten Betrieben bis auf 21 % in der Größenklasse 30 bis 50 ha Gesamtfläche, um dann wieder leicht anzusteigen. Die Vollerwerbs- und Zuerwerbsbetriebe haben spiegelbildlich dazu ihren höchsten Anteil zwischen 50 und 100, bzw. 30 und 50 ha Gesamtfläche. Bei der Gliederung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche wiederholt sich diese Verteilung im wesentlichen, wobei die Unterschiede in noch stärkerem Maß zum Ausdruck kommen. Ein wichtiger Grund hierfür liegt in der Tatsache begründet, daß Betriebe ohne LN fast ausschließlich der Kategorie der Nebenerwerbsbetriebe angehören. Die Folgerichtigkeit dieser Zuordnung ist

Schaubild 4: Arbeitsaufwand nach Kategorien der Arbeitskraft

1970 - 1982

Geleistete
Arbeitstage
(in Millionen)



unmittelbar einsichtig, denn wie sollten kleinere Forstbetriebe, um die es sich hier in der Regel handelt, Beschäftigung im geforderten Umfang einer halben Jahresarbeitsleistung bieten. Ähnlich ist auch der hohe Anteil von kleinen und kleinsten Betrieben an den Nebenerwerbsbetrieben primär als Bestätigung für die Zweckmäßigkeit der gewählten Gliederung zu sehen. Die leichte anteilmäßige Zunahme der Nebenerwerbsbetriebe in den obersten Größenklassen weist darauf hin, daß unter Umständen auch große Betriebe als Nebenerwerbsbetriebe einzustufen sind, wenn sie mit starker Beteiligung familienfremder Arbeitskräfte bewirtschaftet werden.

Schaubild 4 macht die strukturellen Unterschiede zwischen Vollerwerbs- und Zuerwerbsbetrieben auf der einen und Nebenerwerbsbetrieben auf der anderen Seite augenfällig. Sie lassen sich mit Hilfe der mittleren Flächenausstattung der 3 Betriebstypen (Tabelle 5) nochmals unterstreichen. Die Gesamtfläche eines Voll- oder Zuerwerbsbetriebes beträgt im Schnitt mehr als das Doppelte der eines Nebenerwerbsbetriebes, dasselbe gilt für die landwirtschaftliche Nutzfläche. Nur beim Wald fällt der Unterschied geringer aus.

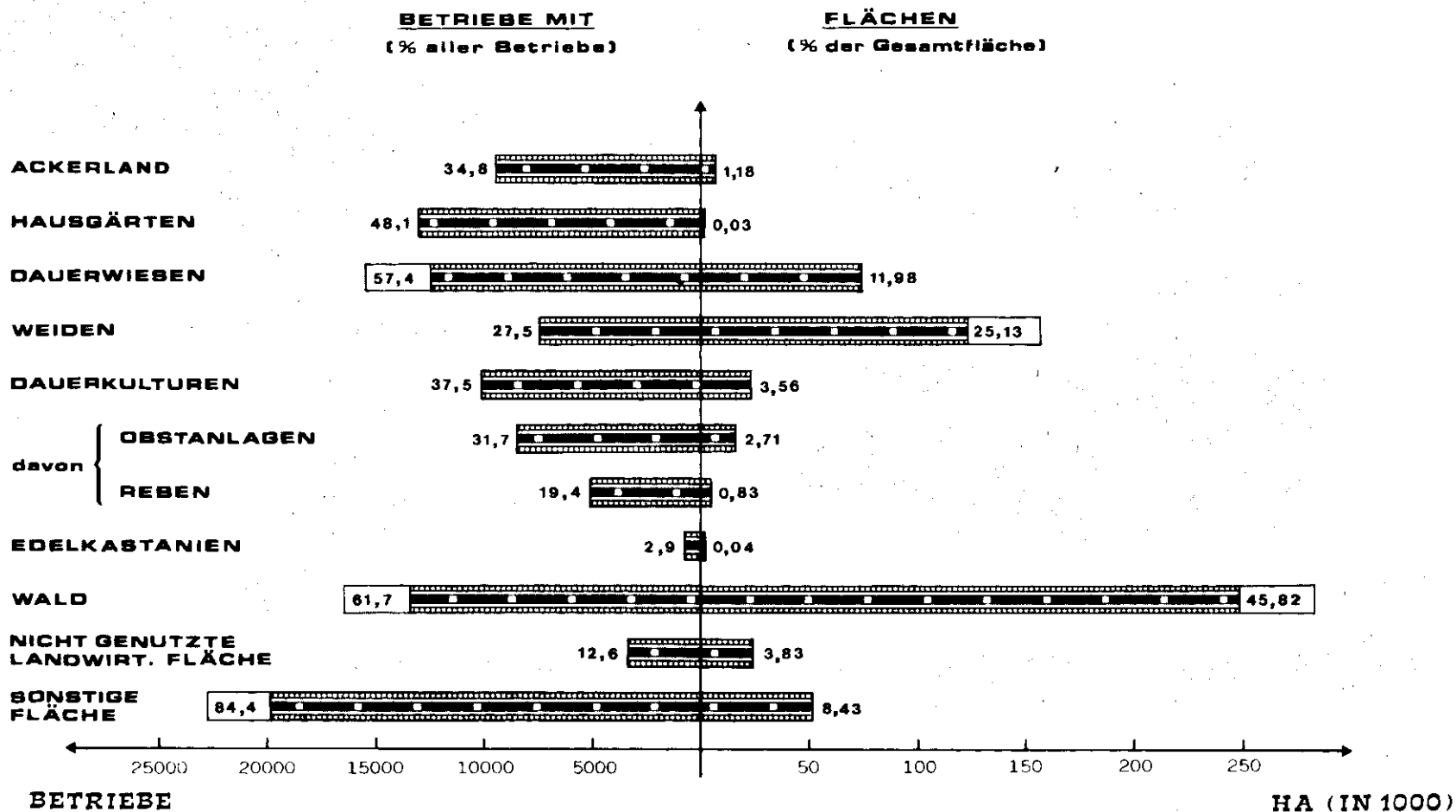
Als Zwischenbilanz läßt sich sagen, daß die Gliederung nach sozioökonomischen Betriebstypen eine klare Differenzierung innerhalb der selbstbewirtschafteten Familienbetriebe ermöglicht. Vollerwerbs- und Zuerwerbsbetriebe erweisen sich dabei als strukturell eng verwandt. Ob diese starke Ähnlichkeit über die Flächenausstattung hinaus Gültigkeit hat, ist im einzelnen erst zu prüfen, schon hier steht jedoch fest, daß Zuerwerbsbetriebe näher bei Voll- als bei Nebenerwerbsbetrieben liegen.

7. Bodennutzung (Tabellen 6 bis 19)

7.1 Überblick

Die Nutzung des Bodens stellt die Grundlage sowohl der pflanzlichen als der tierischen Produktion in der Landwirtschaft dar. Obwohl Viehhaltung in jüngster Zeit nicht mehr unbedingt an die Eigenerzeugung von Futtermitteln gebunden ist, kommt dieser - gerade in Südtirol - nach wie vor die dominierende Bedeutung zu. Unter den 15.795 Betrieben, die irgendeine Art der Tierhaltung betreiben, gibt es nur 328

Schaubild 5: Betriebe und Flächen nach Bodennutzungsarten (nach Tabelle 6)



(2 %) ohne eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche. Bei letzteren handelt es sich zudem in der Mehrzahl um Imker und Kleintierhalter (siehe Tabelle 20). Lediglich 22 Rinderhalter sind vollständig auf den Zukauf von Futtermitteln oder die Nutzung nicht zum Betrieb gehöriger landwirtschaftlicher Fläche angewiesen. Somit stellt sich die Südtiroler Landwirtschaft auch heute noch als Landbewirtschaftung im wörtlichen Sinne dar.

In den Veränderungen der Bodennutzung wird der technisch und wirtschaftlich bedingte Wandel der Landwirtschaft besonders augenfällig. Zunehmende Marktorientierung zwingt zur Auflassung unrentabler Produkte und führt so zum Verschwinden traditioneller Kulturarten aus dem Landschaftsbild, beispielsweise des Getreideanbaus im Berggebiet. Moderne Bewirtschaftungsformen fördern die betriebliche und räumliche Spezialisierung auf einige wenige Produktionszweige. Auch die Größenstruktur der Betriebe kann von dieser Entwicklung nicht unberührt bleiben. Die im folgenden besprochenen Tabellen sollen derartige Phänomene sichtbar machen.

Die Tabellen 6 und 7 geben einen Überblick über das Flächenausmaß der wichtigsten Bodennutzungs- und Kulturarten, die Anzahl der Betriebe, welche Anteil an der jeweiligen Flächenart haben, sowie deren Verteilung auf Größenklassen der Gesamtfläche und der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Weiters sind die prozentuellen Anteile der Größenklassen und der Nutzungsarten ausgewiesen. Die Kulturarten vom Ackerland bis einschließlich der Edelkastanien ergeben zusammen die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LN), Wald und unproduktive Flächen (landwirtschaftlich nicht genutzte Fläche, sonstige Flächen) zählen nur zur Gesamtfläche der Betriebe.

Die häufigste und flächenmäßig ausgedehnteste Nutzungsart (abgesehen von Sonstigen Flächen) bildet der Wald. Nicht weniger als 16.576 Betriebe, das sind knapp 62 % aller Betriebe bewirtschaften Forstflächen. Der Häufigkeit nach folgen Dauerwiesen mit 15.414 oder 57 % und Hausgärten, die im Bereich von 12.923 (48 %) der Betriebe bestehen. Hinsichtlich der Fläche nehmen allerdings Weiden die zweite Stelle ein, obwohl nur knapp 28 % der Betriebe Weideflächen besitzen. Ackerland weisen 9.343 Betriebe (35 %) auf, Obstkulturen gibt es in 8.523 Betrieben (32 %), Reben in

5.197 Betrieben (19 %). Insgesamt 10.083 oder fast 38 % aller Betriebe kultivieren Obst, Reben oder eine andere Art von Dauerkulturen. Flächenmäßig umfassen die gut 22.000 Hektar Dauerkulturen allerdings nur 3,6 % der Gesamtfläche oder 8,5 % der LN. Der Waldanteil an der Gesamtfläche beträgt demgegenüber 45,8 %, der Anteil des Dauergrünlandes 37,1 %. Es erstreckt sich damit auf 88,5 % der LN. Die übrigen Kulturarten spielen eine untergeordnete Rolle. Aufmerksamkeit verdient noch der Umstand, daß die nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche (1) mit 23.740 ha fast zehnmal so groß ist, wie die entsprechende Flächenkategorie außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe. (siehe Abschnitt 1 des Kapitels).

Bei der Verteilung auf die Größenklassen der Gesamtfläche gibt es markante Unterschiede zwischen den einzelnen Bodennutzungsarten. Betriebe mit Dauerkulturen weisen meist eine geringe Gesamtfläche auf (70 % unter 5 ha), Betriebe mit Ackerland, Grünland oder Wald sind am häufigsten in den mittleren Größenklassen zwischen 5 und 20 ha anzutreffen. Auffällig ist die starke Konzentration der Weidefläche auf Betriebe über 100 ha Gesamtfläche. Nicht weniger als 80 % aller Weiden entfallen auf diese Größenklasse, was ein deutlicher Hinweis darauf ist, daß es sich hier größtenteils um Interessentschaften und von der öffentlichen Hand verwaltete Betriebe handelt. Beim Wald macht der Anteil der größten Betriebsklasse hingegen nur knapp 47 % aus. Alle übrigen Kulturarten finden sich vorwiegend in Betrieben mittlerer Größe.

Aus Tabelle 7 ist zu ersehen, daß nur 2.323 der 16.576 Betriebe mit Wald keine landwirtschaftliche Nutzfläche besitzen, oder im Umkehrschluß, daß gegen 60 % aller Betriebe mit landwirtschaftlicher Nutzfläche auch über Wald verfügen. Darin zeigt sich, wie eng die Produktionsbereiche Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Südtirol miteinander verflochten sind. (Die flächenlose Tierhaltung kann wegen ihrer geringen Bedeutung für diese Betrachtung außer acht gelassen werden.)

(1) Darunter versteht man jene Grundstücke eines Betriebes, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder anderen Gründen landwirtschaftlich nicht genutzt werden, obwohl dies mit den im Betrieb verfügbaren Mitteln möglich wäre.

Ansonsten ergibt die Gliederung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein ähnliches Bild wie jene nach der Gesamtfläche. Vielleicht kommt die Bedeutung der mittleren Größenklassen hier deutlicher zum Ausdruck, denn abgesehen von den Weiden umfassen Betriebe zwischen 3 und 20 ha LN den größten Teil sämtlicher Kulturarten: 77 % des Ackerlandes, 70 % der Wiesen und 60 % der Dauerkulturen, sowie 39 % des Waldes liegen in diesen Größenklassen, denen etwa 43 % aller Betriebe angehören.

7.2 Acker- und Gartenbau

Wir kommen nun zu einer etwas eingehenderen Betrachtung des Acker- und Gartenbaus. Tabelle 8 gibt Aufschluß über sämtliche Kulturen, die auf dem Acker bzw. in Erwerbsgärtnerreien angebaut werden, und zwar gegliedert nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche der jeweiligen Betriebe.

Übersicht 10: Betriebe und Flächen der häufigsten Einzelkulturen auf dem Ackerland (nach Tabelle 8)

Kulturart	Prozentanteile an		Hektar je Betrieb
	Betrieben mit Ackerbau	Acker- fläche	
Kartoffel	82,62	18,00	0,17
Futterschläge	24,65	37,19	1,18
Roggen	18,81	8,78	0,37
Gerste	17,98	10,09	0,44
Hafer	16,90	6,03	0,28
Weizen	8,54	3,67	0,34
Sonstiges Gemüse	7,86	4,46	0,44
Wechselwiesen	7,68	7,08	0,72

Übersicht 10 zeigt jene 8 Einzelkulturen, die am häufigsten in Betrieben mit Ackerbau zu finden sind, ihren Anteil an der Ackerfläche und die sich daraus ergebende durchschnittliche Fläche je Betrieb. Dabei fällt auf, daß die Kartoffel zwar die weitaus häufigste Fruchtart darstellt (sie wird in fast 83 % der Betriebe mit Acker angebaut), ihre durchschnittliche Anbaufläche jedoch nur 0,17 ha beträgt. Futterschläge (dazu zählt insbesondere der Futtermais)

werden demgegenüber auf durchschnittlich 1,18 ha je Betrieb angebaut. Die mittlere Anbaufläche der vier Getreidearten liegt zwischen 0,28 ha bei Hafer und 0,44 ha bei Gerste. Hieran ist abzulesen, daß der Kartoffelanbau in den meisten Betrieben nur mehr der Eigenversorgung dient. Dieser Sachverhalt kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß der Anteil der Betriebe mit Kartoffelanbau in allen Größenklassen etwa gleich ist, während Getreide- und Ackerfutterbau relativ häufiger in den größeren Betriebsklassen vorkommen.

7.3 Obst- und Weinbau

Die Tabellen 9 bis 11 sind einigen Aspekten des Weinbaus gewidmet. Aus der ersten geht hervor, welche Produktarten in welchem Ausmaß erzeugt werden, und zwar gegliedert nach Größenstufen der Rebfläche des Betriebes. Es zeigt sich, daß über 92 % der insgesamt 5.161 ha Rebfläche der Erzeugung von Weinen mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (DOC-Weinen) dienen, nicht ganz 8 % der Herstellung anderer Weine. Weitere Produktarten, namentlich Tafeltrauben sind praktisch nicht existent. Von den Betrieben weisen allerdings nur 81,5 % Rebland für die Erzeugung von DOC-Weinen auf, an der Erzeugung anderer Weine sind 22,7 % der Betriebe beteiligt. Daraus folgt, daß nur in etwa 4 % aller Betriebe Rebflächen für DOC- und für andere Weine nebeneinander bestehen. Bezeichnenderweise gehört die große Mehrheit der Betriebe, in denen Reben für die Herstellung anderer Weine kultiviert werden, den kleinsten Größenstufen (bis 0,5 ha) an.

Die Ausstattung der Betriebe mit Rebfläche ist im allgemeinen äußerst gering, ihre durchschnittliche Größe liegt bei 1 Hektar. Über zwei Drittel der Weinbaubetriebe erreichen nicht einmal diesen Wert, weitere 20 % bewirtschaften zwischen 1 und 2 ha Rebfläche. Auf die 10 % der Betriebe mit mehr als 2 ha Rebfläche entfallen allerdings gut 44 % des gesamten Reblandes.

Aus Tabelle 10 geht hervor, wie die Größenverteilung der Betriebe mit Weinbau bezirksweise variiert. Demnach weist der Landwirtschaftsbezirk Bozen die durchschnittlich größten Betriebe (1,27 ha je Betrieb) auf, gefolgt vom Bezirk Neumarkt, dessen Betriebe mit 1,08 ha Rebland je Betrieb noch leicht über dem Landesmittel liegen. Die durchschnittliche betriebliche Rebfläche sinkt dann von 0,68 ha im Bezirk Meran über 0,47 ha in Brixen auf 0,25 ha im Bezirk

Schlanders. Allerdings umfassen die drei letztgenannten Bezirke auch nur rund 13 % des Reblandes in Südtirol. Hier hält der Bezirk Neumarkt mit 45 % die Spitze vor Bozen, in dessen Bereich 42 % der Rebfläche fallen.

Schließlich wird in Tabelle 11 die sozioökonomische Struktur der selbstbewirtschafteten Weinbaubetriebe, gegliedert nach Größenstufen der Rebfläche analysiert. Augenfällig ist der Sprung zwischen Betrieben mit weniger als 1 ha Rebfläche und allen größeren Betriebsgruppen. Während nämlich im ersten Fall die Nebenerwerbsbetriebe mit 55 % deutlich überwiegen, liegt ihr Anteil bei Betrieben mit mehr als 1 ha Rebfläche zwischen 17 und 30 %. Den höchsten Anteil an Vollerwerbsbetrieben weisen interessanterweise nicht die größten Betriebe, sondern jene mit einer Rebfläche von 2 bis 3 ha auf. Im gesamten halten sich Voll- und Nebenerwerbsbetriebe die Waage, Zuerwerbsbetriebe gibt es rund 8 %. Die Verteilung der sozioökonomischen Betriebstypen im Weinbau weicht damit etwas von jener sämtlicher selbstbewirtschafteten Betriebe ab, und zwar dahingehend, daß Vollerwerbsbetriebe hier um 5 Prozentpunkte häufiger, Zuerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe entsprechend seltener vorkommen.

Betriebe mit Obstbau und Obstkulturflächen stehen im Mittelpunkt der Tabellen 12 bis 14. In Tabelle 12 werden sie nach Größenstufen der Obstfläche und nach einigen wichtigen Obstarten gegliedert. Es sind dies Äpfel, Birnen, Pfirsiche und Anderes Obst, wobei die letzten beiden Kategorien wegen der geringen Bedeutung der Pfirsiche in Südtirol (insgesamt nur 7 ha) zusammengefaßt wurden. Leider war eine tiefergehende Gliederung im Fragebogen nicht vorgesehen, sodaß etwa Kirschen, Marillen oder Beerenobst (mit Ausnahme der Erdbeeren, die dem Ackerbau zugerechnet werden) unter Anderes Obst fallen. Den weitaus größten Teil der 16.832 ha Obstkulturen nehmen die Äpfel ein, nämlich 16.407 ha oder 97,5 %. Der Rest entfällt zu fast gleichen Teilen auf Birnen und Anderes Obst. Apfelkulturen finden sich in 96,4 % der Betriebe, Birnenkulturen in knapp 6 % und sonstiges Obst in 7,4 % aller Betriebe mit Obstbau. Daraus folgt, daß Birnen oder Anderes Obst häufig zusammen mit Äpfeln im gleichen Betrieb erzeugt werden. Bei Betrieben mit mindestens 2 ha Obstfläche ist das praktisch immer der Fall, bei kleineren Betrieben stellen sie öfters die einzige Obstart dar. Von

Seiten des Landwirtschaftsinspektorates wurde darauf hingewiesen, daß aus dem Zählungsergebnis der Birnenfläche unglaublich hohe Hektarerträge folgen. Die Birnenfläche dürfte daher um 150 bis 200 ha unterschätzt, die Apfelfläche um den selben Betrag überschätzt worden sein. Der Grund dafür muß darin liegen, daß vereinzelter Birnbäume innerhalb der Apfelbaumanlagen wohl oft zu einer Apfelfläche gerechnet wurden.

Im Vergleich zum Weinbau wird der Obstbau deutlich großflächiger betrieben. Die mittlere Obstfläche je Betrieb liegt mit knapp 2 ha gerade doppelt so hoch wie die durchschnittliche Rebfläche. Aber auch hier wirkt sich das schwerere Gewicht der großen Betriebe dergestalt aus, daß zwei Drittel

Übersicht 11: Betriebe mit Obstbau und Obstfläche nach Produktionsgebieten (nach Tabelle 13)

Produktionsgebiet		Prozentanteile der		Obstfläche je Betrieb (Hektar)
		Betriebe	Obstfläche	
Schlanders	Tal	13,00	13,99	2,13
	Berg	3,46	0,90	0,51
Meran	Tal	26,55	32,55	2,42
	Berg	2,30	2,41	2,06
Bozen	Tal	21,84	26,05	2,36
	Berg	1,93	0,41	0,42
Neumarkt	Tal	26,88	21,16	1,55
	Berg	0,54	0,31	1,15
Brixen	Berg	3,50	2,22	1,26
T A L		88,27	93,75	2,10
I N S G E S A M T B E R G		11,73	6,25	1,05
G E S A M T		100,00	100,00	1,97

aller Obstbaubetriebe unterhalb des Durchschnittswertes bleiben. Von Betrieben mit weniger als 2 ha Obstfläche werden 25 % der gesamten Obstfläche bewirtschaftet (beim Weinbau lag der entsprechende Wert bei 56 %). Etwa 40 % der Fläche entfallen auf Betriebe mit 2 bis 5 ha weitere 35 % auf Betriebe mit mehr als 5 ha Obstanlagen.

Aufschlußreich ist die Untersuchung der Größenstruktur der Obstbaubetriebe nach Produktionsgebieten (Tabelle 13). In der Talzone liegen 88 % der Betriebe und knapp 94 % der Obstfläche, in der Bergzone entfallen auf die verbleibenden 12 % aller Betriebe somit 6 % der Obstkulturen. Damit verbunden ist eine doppelt so hohe durchschnittliche Flächenausstattung der Betriebe in der Talzone (2,1 ha je Betrieb) als im Berggebiet. Ein schwaches Drittel der gesamten Obstfläche befindet sich im Produktionsgebiet Meran Tal, ein weiteres Viertel im Gebiet Bozen Tal, es folgen Neumarkt Tal mit 21 % und Schlanders Tal mit gut 14 % der Obstfläche. Innerhalb der Bergzone entfallen fast drei Viertel der Fläche auf die Bezirke Meran und Brixen, das restliche Viertel auf Schlanders, Bozen und Neumarkt (im Bezirk Bruneck liegt nur ein einziger Betrieb mit 15 ar).

Meran Tal weist auch die durchschnittlich größte Obstkulturfläche auf (2,42 ha je Betrieb), gefolgt von Bozen Tal mit 2,36 und Schlanders mit 2,13 ha. Nur das Gebiet Neumarkt fällt mit 1,55 ha je Betrieb in der Talzone deutlich ab. Zu Bozen ist jedoch zu sagen, daß dort der Mittelwert durch eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Betrieben mit mehr als 20 ha Obstfläche (15 von 25 in ganz Südtirol) verzerrt wird, ohne die es in der Reihenfolge erst nach Schlanders Tal kommen würde. Innerhalb der Bergzone sind die Betriebe im Bezirk Meran weitaus am größten. Mit einer Durchschnittsfläche von 2,06 ha gleichen sie eher den Betrieben der Talzone. In allen anderen Bezirken besteht dagegen ein erheblicher Unterschied zwischen Tal und Berg, wie sich in den Mittelwerten der Fläche zeigt: Brixen 1,26 ha je Betrieb, Neumarkt Berg 1,15 ha, Schlanders Berg 0,51 ha und schließlich Bozen Berg 0,42 ha Obstfläche je Betrieb.

Tabelle 14 gliedert analog zu Tabelle 11 Betriebe mit Obstbau und Obstkulturflächen in sozioökonomischer Hinsicht und nach Größenstufen. Der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe sinkt hier kontinuierlich von 70 % bei Betrieben mit unter 1 ha Obstfläche bis auf 18 % bei Betrieben über 5 ha Oberfläche. Parallel dazu wächst der Anteil der Vollerwerbsbetriebe von 25 auf 74 %, während die Zuerwerbsbetriebe zunächst von 5 auf 13 % ansteigen, dann jedoch wieder bis auf 8 % zurückfallen. Ähnlich wie im Weinbau besteht der stärkste Kontrast zwischen Betrieben unter und solchen über 1 ha Obstfläche. Die Gesamtverteilung der Betriebstypen ist fast identisch mit jener im Weinbau.

In Tabelle 15 wird die sozioökonomische Struktur der Obstbau- und der Weinbaubetriebe einander gegenübergestellt, und zwar aufgeschlüsselt nach Landwirtschaftsbezirken. Dabei zeigt sich, daß die betriebliche Obstfläche in allen Bezirken außer Brixen stark vom Betriebstyp abhängt, während dies beim Weinbau nur in Bozen und Neumarkt, den beiden wichtigsten Weinbaugebieten, der Fall ist. Die gesamte Dauerkulturfläche umfaßt im Mittel bei Vollerwerbsbetrieben 2,96 ha, bei Zuerwerbsbetrieben 2,66 ha und bei Nebenerwerbsbetrieben 1,21 ha. Der Anteil der Vollerwerbsbetriebe an sämtlichen Betrieben mit Dauerkulturen beträgt 43 %, jener der Nebenerwerbsbetriebe knapp 50 %. Betrachtet man dagegen Obst- und Weinbau getrennt, so gibt es nur 47 bzw. 46 % Nebenerwerbsbetriebe.

7.4 Bewässerte Kulturen

Tabelle 16 gibt an, in welchem Umfang die verschiedenen technischen Möglichkeiten der Bewässerung in Südtirol zur Anwendung kommen, und welche Kulturen bewässert werden. Da die Art der Bewässerung nur für den gesamten Betrieb, nicht aber für die einzelne Kulturart anzugeben war, muß zwischen Betrieben, die eine einzige Art der Bewässerung aufweisen, und solchen, in denen bestimmte Kombinationen vorkommen, unterschieden werden. Es zeigt sich, daß Beregnung - allein und in Verbindung mit Berieselung - die weitaus häufigste Bewässerungsart darstellt. Daneben spielt nur noch die Berieselung eine beschränkte Rolle. Der Anteil der bewässerten an der gesamten Fläche der jeweiligen Kulturart liegt bei Obst mit 85 % am höchsten, vor Reben (60 %) und Gemüse (58 %).

7.5 Forstwirtschaft

Die gesamte Waldfläche, die von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Südtirols bewirtschaftet wird, beträgt rund 284.000 ha. Das Ergebnis der Landwirtschaftszählung liegt damit um gut 20.000 ha unter der gleichnamigen Fläche, wie sie sich aus der in den letzten Jahren erstellten Waldkartei des Landesforstinspektorates ergibt. Aus dem unterschiedlichen Erhebungsbereich der beiden Zählungen (Betriebskonzept bei der Landwirtschaftszählung, Territorialprinzip bei der Waldkartei) läßt sich diese Differenz nur zu einem geringen Teil erklären. Obwohl den Erhebungsbeamten

die Eigentümer-Verzeichnisse der Waldkartei zur Verfügung standen, ist nicht auszuschließen, daß in manchen Fällen sehr kleine Forstflächen im Besitz nichtlandwirtschaftlicher Waldeigentümer oder forstwirtschaftlicher Mitbesitz im Rahmen der Landwirtschaftszählung unerfaßt blieben. Reiner Waldbesitz von weniger als 0,5 ha Fläche wurde sogar grundsätzlich nicht in die Landwirtschaftszählung einbezogen, um die Zahl der "Betriebe" nicht über Gebühr auszuweiten. Beide erwähnten Gruppen dürften zusammen nicht mehr als 1.000 ha Waldfläche umfassen.

Als Hauptursache für die verschiedenen Ergebnisse der beiden Erhebungen ist wohl der Umstand anzusehen, daß der Begriff "Waldfläche" nicht deckungsgleich verwendet wird. Während die in der Waldkartei so benannte Flächenkategorie Latschenfelder und andere forstwirtschaftlich nicht nutzbare Teile der Waldgrundstücke miteinbezieht, waren im Rahmen der Landwirtschaftszählung ausdrücklich nur die produktiven Teile des Waldes als Waldfläche zu erfassen. Diese ist daher eher mit der in der Waldkartei als "Holzbodenfläche" bezeichneten Flächenkategorie vergleichbar. Tatsächlich stimmen die Holzbodenfläche und die Waldfläche laut Landwirtschaftszählung fast exakt überein, was allerdings wegen des unterschiedlichen Erhebungsverfahrens keine unmittelbare Gleichsetzung erlaubt. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß die Waldkartei neben anderen verfügbaren Quellen auch dazu verwendet wurde, die Befragungsergebnisse der Landwirtschaftszählung qualitativ zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Fehler, die auf mangelnde Angaben durch einzelne Bewirtschafter zurückgehen (etwa im Fall aufgelassener Weiden, in denen mittlerweile Wald aufgekommen ist) sollten daher ein tolerierbares Maß nicht übersteigen.

Die Südtiroler Forstwirtschaft ist, stärker als andere agrarische Produktionsbereiche, gekennzeichnet durch eine sehr große Zahl kleiner Betriebe und durch eine kleine Zahl sehr großer Betriebe, in denen der überwiegende Teil der Waldfläche liegt. Knapp 4 % der Betriebe bewirtschafteten hier die Hälfte des gesamten Waldes, auf der anderen Seite entfallen auf 45 % aller Betriebe mit bis zu 5 ha Wald lediglich 5,5 % der Fläche. Relativ stark, was die Zahl der Betriebe als auch den Flächenanteil betrifft, ist dagegen die Gruppe von Betrieben mit 10 bis 50 ha Wald.

Übersicht 12: Betriebe mit Wald und Waldfläche nach Größenstufen (nach Tabelle 17)

Waldfläche des Betriebes		Betriebe	Waldfläche
von ... bis unter ... ha		Prozentanteile	
bis 1		11,96	0,35
1 - 2		10,70	0,89
2 - 5		22,42	4,32
5 - 10		20,22	8,50
10 - 20		19,24	15,70
20 - 50		11,54	20,12
50 - 100		2,26	8,73
über 100		1,66	41,39
INSGESANT		100,00	100,00
% absolut		16.575	284.247 (ha)

Die Waldfläche wurde in der Zählung weiter aufgeschlüsselt in Nadel-, Laub- und Mischwald, bzw. Hochwald und Niederwald (abgesehen von den in Südtirol zu vernachlässigenden Pappelanlagen). Der Niederwald erstreckt sich dabei nur auf gut 3 % der Waldfläche, die restlichen 97 % sind Hochwald. Dieser besteht hauptsächlich aus Nadel- und Mischwald (zusammen 95 % des gesamten Waldes), wovon allein 89 % auf den Nadelwald entfallen. Hinsichtlich der geographischen Verteilung dominieren die Landwirtschaftsbezirke Bruneck, Bozen und Brixen, in denen rund zwei Drittel des Waldes liegen.

8. Viehhaltung (Tabellen 20 bis 26)

8.1 Überblick

Die Viehwirtschaft ist neben Obst- und Weinbau der wichtigste landwirtschaftliche Produktionszweig Südtirols. Vor allem in Form der Rinderhaltung stellt sie die traditionelle und typische Wirtschaftsform des Berggebietes dar. Die Tabellen dieses Abschnittes befassen sich daher vorzugsweise mit der Struktur der Rinderhaltung im allgemeinen und der Milchkuhhaltung im besonderen, wobei die Bestandsgröße als Maß für die wirtschaftliche Bedeutung eines Betriebes

herangezogen wird. Als viehhaltende Betriebe werden Betriebe mit Großvieh (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde (1) und Schweine), mit Kleinvieh (Kaninchen, Geflügel) und mit sonstigen Tieren (Wild, Pelztier, Bienen, Fische, Sonstige) bezeichnet. Für alle Tierarten, ausgenommen die Sonstigen Tiere, wurden genaue Stückzahlen erhoben, außerdem die Zahl der Bienenstöcke. Es ist daran zu erinnern, daß der Erhebungsbereich zwar sämtliche Rinder und Pferde einschließt, bei den anderen Tierarten jedoch kleinste Bestände, die im wesentlichen für den Eigenverbrauch einer Familie bestimmt sind, nicht erfaßt wurden.

Übersicht 13: Viehhaltende Betriebe nach Tierarten und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (nach Tabelle 13)

Landwirtschaftliche Nutzfläche des Betriebes von ... bis unter ... ha	Prozentanteile der Größenklassen					Viehhaltende Be- triebe INSGESAMT
	B E T R I E B E M I T					
	Rindern	Schafen	Ziegen	Pferden	Schweinen	
bis 2 ¹⁾	13,4	14,9	26,6	3,5	14,9	22,0
2 - 5	30,6	23,1	25,4	15,5	30,3	30,2
5 - 10	30,8	31,8	22,9	33,5	30,4	26,4
10 - 20	17,7	19,2	13,9	31,9	17,2	14,8
über 20	7,5	11,0	11,2	15,6	7,2	6,2
I N S G E S A M T	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
A n z a h l	12.792	2.080	1.397	1.787	11.349	15.795
% aller viehhaltenden Betriebe	81,00	13,17	8,84	11,31	71,85	100,00

1) Einschließlich Betriebe ohne LN

Wie aus Tabelle 20 ersichtlich, ergab die Zählung 15.795 viehhaltende Betriebe in Südtirol, von denen knapp 14.000 auch eine der Großvieharten besitzen. Der Rest sind Betriebe mit Kleinvieh und/oder Sonstigen Tieren, wobei nur 307 Betriebe ausschließlich Sonstige Tierhaltung betreiben (Siehe auch Tabelle 42). Am häufigsten werden in Viehwirtschaftsbetrieben Rinder (in 81 %), Geflügel (in 74 %) und Schweine (in 72 %) gehalten. Mit großem Abstand folgen dann in der Reihenfolge der Häufigkeit Kaninchen, Schafe, Pferde,

(1) Darunter sind hier auch Esel und Maultiere zu verstehen.

Bienen und Ziegen. Berücksichtigt man nur Betriebe mit Großvieh, so sind sogar fast 92 % aller Viehwirtschaftsbetriebe Rinderhalter, was die besondere Bedeutung dieses Produktionszweiges hervorhebt. An der Gesamtheit aller Betriebe haben die viehhaltenden einen Anteil von 58,8 %, welcher zwischen den einzelnen Größenklassen jedoch stark variiert. Am geringsten ist er bei Betrieben ohne landwirtschaftliche Nutzfläche (13 %), am höchsten in der Größenklasse von 10 bis 20 ha LN (91 %). Generell finden sich unter Betrieben zwischen 2 und 50 ha LN überdurchschnittlich viele Viehhalter, unter Betrieben bis 1 ha und über 100 ha LN besonders wenige. Bezogen auf die verschiedenen Großvieharten ergibt die Gliederung nach Größenklassen der LN folgendes Bild:

Flächenmäßig am größten sind Betriebe mit Pferden, leicht über dem Durchschnitt solche mit Schafen. Kleinere Betriebe (bis 5 ha LN) überwiegen bei Ziegenhaltern, aber auch Rinder- und Schweinehalter gehören zu rund 45 % den beiden unteren Größenklassen an. Ganz allgemein gilt, daß Betriebe mit einer der Großvieharten flächenmäßig besser ausgestattet sind als das Mittel aller Tierhaltungsbetriebe. Da es sich bei den übrigen Betrieben hauptsächlich um Kleinviehhalter und Imker handelt, ist das nicht weiter überraschend.

Weitere Aufschlüsse über die wirtschaftliche Bedeutung verschiedener Viehgattungen bringt ein Blick auf die durchschnittlichen Bestandsgrößen je Betrieb. Auf jeden Rinderhalter entfallen im Mittel knapp 11 Rinder, bei den Schafen sind es 12,4 Stück, bei den Ziegen unter 6 Stück je Halter. Am niedrigsten liegt der Wert bei Schweinen mit 3 und bei Pferden mit 1,5 Stück. Bei den beiden letztgenannten Tierarten liegt die mittlere Bestandsgröße in praktisch allen Größenklassen in der Nähe des Durchschnittswertes, ist also flächenunabhängig. Bei Schafen und Ziegen läßt sich dagegen eine leichte, bei Rindern eine starke Flächenabhängigkeit beobachten, das heißt, daß der Rinderbestand mit zunehmender landwirtschaftlicher Nutzfläche wächst. Das kann als Hinweis darauf gedeutet werden, daß die Rinderhaltung in fast allen Viehwirtschaftsbetrieben den wichtigsten Produktionszweig darstellt, während vor allem die Schweinehaltung kaum mehr als den Eigenbedarf deckt. Gleiches gilt auch vom Kleinvieh, wo die durchschnittlichen Bestandsgrößen äußerst gering sind.

Die regionale Verteilung der einzelnen Tierarten kommt in Tabelle 21 zum Ausdruck. Zunächst ist festzuhalten, daß rund 82 % aller viehhaltenden Betriebe in der Bergzone liegen, bei den Rinderhaltern trifft das auf 90 %, bei Betrieben mit Pferden gar auf 95 % aller Betriebe zu. Höhere Anteile ergeben sich für die Talzone lediglich bei Kaninchenhaltern und Bienenzüchtern. Eine deutliche Mehrheit von 59 % aller Viehhalter entfällt auf die 3 Produktionsgebiete Bozen Berg, Brixen und Bruneck. Dort befinden sich 65 % sämtlicher Rinderhalter und 61 % der Schweinehalter. Schafe treten relativ häufig im Gebiet Schlanders Berg, Ziegen in der Bergzone von Meran und Pferde in jener von Bozen auf.

Insgesamt sind derartige regionale Konzentrationstendenzen nicht sehr ausgeprägt. Besonders beim Kleinvieh ist bei der Interpretation der Verteilungen zudem Vorsicht geboten, da etwa der hohe Anteil des Gebietes Neumarkt Tal am gesamten Geflügelbestand Südtirols auf zwei oder drei Massentierhalter zurückgeht. Als Kuriosum ist noch auf die Tatsache hinzuweisen, daß in einer Talgemeinde, nämlich Andrian, kein einziger viehhaltender Betrieb festgestellt werden konnte.

8.2 Rinderhaltung

Insgesamt wurden in Südtirol 139.708 Rinder, darunter 63.132 Milchkühe und knapp 1.000 andere Kühe gezählt. (1)

Tabelle 22 zeigt in sehr anschaulicher Weise den Zusammenhang zwischen der landwirtschaftlichen Nutzfläche eines rinderhaltenden Betriebes und der Größe seines Viehbestandes. Nur ganz vereinzelt gibt es Betriebe mit sehr geringer oder ohne LN, aber großen Rinderbeständen, und fast ebenso selten halten großflächige Betriebe nur wenige Stück Rinder. Auf die gewachsene Bedeutung von Betrieben mit größeren

(1) Eine vom Amt des Landestierarztes im Jahr 1979/80 durchgeführte Viehzählung ergab beim Rinderbestand einen vergleichbaren, beim Milchkühbestand einen um ca. 10 % höheren Wert. Ein Teil dieser Differenz läßt sich auf die unterschiedliche Methode der beiden Erhebungen zurückführen: während die Landwirtschaftszählung von einem bestimmten Stichtag ausgeht, erfolgt die Viehzählung über einen längeren Zeitraum. Saisonale Schwankungen des Viehbestandes können dadurch zu etwas abweichenden Ergebnissen führen. Sie erklären jedoch nicht den gesamten Unterschied zwischen den 63.000 Milchkühen, die in der Landwirtschaftszählung erhoben wurden, und dem vom Assessorat für Landwirtschaft als Mindestzahl angesehenen 70.000 Kühen der Viehzählung.

Beständen ist bereits im Abschnitt 4 dieses Kapitels eingegangen worden. Zur Illustration sei noch bemerkt, daß 124 Betriebe mit Beständen von mehr als 50 Stück gemeinsam mehr Rinder halten als 3.711 Betriebe mit bis zu 4 Rindern je Betrieb.

Übersicht 14: Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach Produktionsgebieten, Rinder- und Milchkuhbesatz je Betrieb (nach Tabelle 23 und 25)

Produktionsgebiet		Betriebe mit Rindern	Rinder Stück	Rinder je Betrieb	Milchkühe je Betrieb ¹⁾
		Prozentanteile			
Schlanders	Tal	2,72	1,92	7,7	3,3
	Berg	12,77	12,05	10,3	4,6
Meran	Tal	4,34	2,87	7,2	4,1
	Berg	11,00	10,23	10,2	4,8
Bozen	Tal	1,40	1,48	11,5	3,9
	Berg	21,22	23,50	12,1	5,8
Neumarkt	Tal	1,49	0,51	3,8	2,7
	Berg	1,52	1,65	11,9	7,0
Brixen	Berg	19,16	19,21	11,0	5,2
Bruneck	Berg	24,38	26,58	11,9	5,3
T A L		9,95	6,78	7,4	3,6
I N S G E S A M T B E R G		90,05	93,22	11,3	5,3
G E S A M T		100,00	100,00	10,9	5,1

1) Nur Betriebe mit Milchkühen

In den Tabellen 23 und 25 werden die Rinder- und Milchkuhbestände nach Produktionsgebieten aufgeschlüsselt. Wie erwähnt liegt der regionale Schwerpunkt der Rinderhaltung in den Bezirken Bozen (Berg), Brixen und Bruneck. 69 % aller Rinder entfallen auf diese 3 Produktionsgebiete, 24 % auf die übrigen Teile der Bergzone und nur 7 % auf die gesamte Talzone. Da über 96 % aller Rinderhalter auch Milchkühe besitzen, unterscheidet sich die Verteilung der Betriebe mit Milchkuhhaltung kaum davon. Die 3 in der Rinderhaltung führenden Gebiete weisen auch durchwegs überdurchschnittliche Bestandszahlen an Rindern und Milchkühen auf. Hoch sind die Werte weiters für Neumarkt Berg (absolut gesehen der Bezirk mit der geringsten Bedeutung) und Bozen Tal (nur bei Rindern).

Tabelle 24 informiert über die Struktur der Milchkuhhaltung

nach Bestandsgrößen und Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der Milchkühe knapp halb so groß ist, wie die sämtlicher Rinder, erscheint der Milchkuhbestand etwas breiter gestreut als jener der Rinder. In Bestandsgrößen bis zu vier Kühen leben immerhin noch 29 % aller Milchkühe, in solchen bis 9 Stück Milchkühen insgesamt 68 %. Die vergleichbaren Werte für Rinder lauten: 25 % in Beständen bis zu 9 Stück, 60 % in Beständen bis zu 19 Stück Rindern.

Übersicht 15: Rinderhaltende Betriebe und Rinder nach sozioökonomischen Betriebstypen (nach Tabelle 26)

Sozioökonomischer Betriebstyp	Betriebe mit Rindern	Rinder Stück	Anteil an sämt- lichen Betrieben desselben Typs
	Prozentanteile		
Vollerwerb	58,3	65,1	71,4
Zuerwerb	15,4	16,7	78,7
Nebenerwerb	26,3	18,2	27,3
I N S G E S A M T	100,0	100,0	50,6
Anzahl	12.731	137.203	---

Die sozioökonomische Gliederung der rinderhaltenden Betriebe nach Tabelle 26 zeigt, daß bei diesem Wirtschaftszweig Voll- und Zuerwerbsbetriebe deutlich überwiegen. Sie machen fast drei Viertel aller Betriebe aus und halten 82 % des Rindviehs. Die Vollerwerbsbetriebe erreichen ihren höchsten Prozentsatz in der Talzone, die Zuerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe im Berggebiet. Die Rinderhaltung kann sogar als die typische Produktionsform eines Zuerwerbsbetriebes bezeichnet werden, denn nicht weniger als 79 % aller Betriebe dieses Typs sind Rinderhalter. Auch bei Vollerwerbsbetrieben liegt der Anteil der Rinderhalter mit 71 % sehr hoch, während nur 27 % aller Nebenerwerbsbetriebe Rinder besitzen. Daraus kann gefolgert werden, daß die Rinderhaltung als arbeitsintensiver Produktionszweig in der Regel mindestens eine hauptberuflich in der Landwirtschaft tätige Arbeitskraft erfordert.

9. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, betriebliche und außerbetriebliche Erwerbstätigkeit (Tabellen 27 bis 33)

9.1 Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage in landwirtschaftlichen Betrieben

Die Landwirtschaft zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil selbständiger Arbeitskräfte und ihrer mitarbeitenden Familienangehörigen aus. Außerdem befindet sich unter den familienfremden Arbeitskräften ein erheblicher Anteil von Tagelöhnern und anderen befristet angestellten Arbeitern. Für beide Gruppen ist typisch, daß es sich häufig nur um Teilzeitbeschäftigte handelt, die daneben einer anderen Erwerbstätigkeit nachgehen können oder auch nicht. Aufgrund dieser vorherrschenden Beschäftigungsformen ist es schwierig, verlässliche Angaben über den Gesamtumfang der Beschäftigung in der Landwirtschaft zu erhalten. Durch die Landwirtschaftszählung wurde nun die Arbeitsleistung jeder einzelnen Person (bei befristeten angestellten Arbeitskräften die Summe der Arbeitstage) erfaßt, und zwar aufgeschlüsselt nach den Kategorien Bewirtschafter, Ehegatte des Bewirtschafters und übrige familieneigene Arbeitskräfte, sowie befristet und unbefristet angestellte Arbeitskräfte. Aus diesen, wenn auch subjektiven Angaben sind daher wichtige Informationen über Struktur der Arbeitskraft, Arbeitsintensität und Arbeitsproduktivität im Agrarsektor zu erwarten.

Tabelle 27 gliedert die einzelnen Arbeitskraftgruppen und die von ihnen geleisteten Arbeitstage nach Größenklassen der Fläche. Sie erlaubt damit Einsichten darüber, in wie starkem Maße die Flächenausstattung eines Betriebes auch heute noch den betrieblichen Arbeitsaufwand bestimmt. Zunächst ist in Erinnerung zu rufen, daß Bewirtschafter und übrige Familienarbeitskräfte rund 95 % der Arbeitsleistung aller ständigen Arbeitskräfte erbringen, und zwar zu etwa gleichen Teilen (siehe Abschnitt 5). Der Anteil der übrigen Familienarbeitskräfte liegt in Betrieben bis zu 5 ha Gesamtfläche oder landwirtschaftlicher Nutzfläche unter jenem der Bewirtschafter, in größeren Betrieben darüber. Parallel zur Anzahl der Betriebe entfällt der größte Teil der Arbeitsleistung familieneigener Arbeitskräfte auf die mittleren Größenklassen. Im Unterschied dazu sind unselbständig Beschäftigte am häufigsten in Betrieben über 100 ha Gesamtfläche tätig.

Insgesamt sind laut Tabelle 27 in den landwirtschaftlichen Betrieben über 65.000 Personen regelmäßig und eine nicht näher bekannte Anzahl von Personen zeitweilig beschäftigt. Die größte Gruppe unter ihnen bilden die mitarbeitenden Familienangehörigen, von denen es im Schnitt 1,4, also zwischen einer und zwei Personen pro Betrieb gibt. Die Zahl der unbefristet angestellten Personen beträgt lediglich 2.265. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein Teil der Arbeitskräfte mehrfach gezählt wurde, nämlich dann wenn sie sowohl im eigenen Betrieb arbeiten bzw. mitarbeiten, als auch in anderen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben unselbständig beschäftigt sind. Laut Tabelle 32 handelt es sich dabei um mindestens 4.500 Personen. Geht man andererseits von 280 Tagen als Richtwert für eine volle Jahresarbeitsleistung aus, so ergibt das 32.375 Vollarbeitskräfte für sämtliche Arbeitskraftgruppen und rund 30.000 als Äquivalent der von ständigen Arbeitskräften geleisteten Tage. Das führt zur Schlußfolgerung, daß eine landwirtschaftliche Arbeitskraft im Mittel nur etwa halbezeitig in der Landwirtschaft beschäftigt ist.

Die Zahl der Bewirtschafter je Betrieb liegt in allen außer den obersten Größenklassen wegen des hohen Anteils selbstbewirtschafteter Betriebe sehr nahe bei eins. Ihre durchschnittliche jährliche Arbeitsleistung steigt mit wachsender Betriebsgröße kräftig an, allerdings nur bis zu einem bestimmten Maximum (bei 30 - 50 ha Gesamtfläche bzw. 10 - 20 ha LN) und geht dann wieder deutlich zurück. Der Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß Bewirtschafter sehr großer Betriebe selbst oft wenig Handarbeit leisten, sei es, weil es sich um einen gemeinwirtschaftlich geführten Betrieb handelt, sei es, weil ein großer Teil der Arbeit von angestellten Arbeitskräften ausgeführt wird. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei den übrigen Familienarbeitskräften, die im Mittel jedoch um rund 30 % weniger Arbeitstage pro Person erbringen.

Unbefristet angestellte Arbeitskräfte sind definitionsgemäß vollzeitig in der Landwirtschaft tätig und weisen folglich die höchste Arbeitsleistung je Person auf. Auf die Zahl der Betriebe bezogen stellen sie nur in der Gruppe der größten Betriebe einen nennenswerten Anteil an den ständigen Arbeitskräften. Befristet angestellte Arbeitskräfte erbringen um gut 40 % mehr Arbeitstage als unbefristet angestellte.

te. Sie werden in kleinen und mittleren Betrieben verhältnismäßig öfter eingesetzt (hauptsächlich wohl zur Obst- und Weinernte), während bei größeren Betrieben beiden Gruppen ungefähr dieselbe Bedeutung zukommt.

Übersicht 16: Arbeitstage nach Arbeitskraftgruppen und Produktionszonen (nach Tabelle 28)

Arbeitskräfte	ARBEITSTAGE (Prozentanteile)			Arbeitstage je Person		
	Tal	Berg	Gesamt	Tal	Berg	Gesamt
Bewirtschafter	31,62	68,38	100	140	160	153
Übrige Familienarbeitsk.	26,67	73,23	100	86	120	109
Unbefristet angest. AK	54,31	45,69	100	225	159	189
Ständige AK - INSGESAMT	30,42	69,58	100	114	137	129
Befristet angest. AK	58,86	41,14	100	---	---	---
I N S G E S A M T	32,34	67,66	100	---	---	---

Die Gegenüberstellung von gesamter und durchschnittlicher Arbeitsleistung in den beiden Produktionszonen zeigt einige bemerkenswerte Züge. Gut zwei Drittel der gesamten Arbeitsleistung wird in der Bergzone, ein knappes Drittel in der Talzone erbracht. Dieses Verhältnis weicht nicht allzu sehr von der Verteilung der Betriebe ab. Dennoch ist dies bei einzelnen Arbeitskraftgruppen der Fall: mitarbeitende Familienangehörige treten im Berggebiet wesentlich stärker in Erscheinung als im Tal, dort ist dagegen ein überproportionaler Beitrag der familienfremden Arbeitskräfte zu verzeichnen. Beides geht nicht sosehr auf die Anzahl der beschäftigten Personen zurück als auf unterschiedliche Arbeitsleistungen je Person.

Tabelle 29 gibt Arbeitskräfte und geleistete Arbeitstage in der Gliederung nach sozioökonomischen Betriebstypen und aufgeschlüsselt nach Berg- und Talzone wieder. Die Unterschiede zwischen den Zonen erweisen sich als wesentlich geringer als jene zwischen den Betriebstypen. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand pro Betrieb liegt für alle drei Betriebstypen im Berggebiet etwas höher als im Tal. Zwischen Zuerwerbs- und Nebenerwerbsbetrieben differiert er um einen Faktor drei, zwischen Vollerwerbs- und Nebenerwerbsbetrieben sogar noch etwas mehr, und zwar unabhängig von der Produktionszone. Hier spielt natürlich das Gliederungsverfahren,

das für Voll- und Zuerwerbsbetriebe eine Mindestarbeitsleistung der Familienarbeitskräfte von 141 Tagen vorschreibt, eine wesentliche Rolle. Dennoch muß überraschen, wenn auch der Durchschnitt aller Nebenerwerbsbetriebe nur knapp über diesem Wert liegt. Es sei an dieser Stelle noch angemerkt, daß die Herabsetzung des Arbeitszeitkriteriums auf 71 Tage bei weniger als 1.000 Betrieben eine andere Einstufung zur Folge gehabt hätte.

Der Altersaufbau der ständigen landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, untergliedert nach Geschlecht, geht aus Tabelle 30 hervor. Die Altersstruktur sämtlicher Arbeitskräfte scheint ziemlich ausgeglichen: 25 % der männlichen und 19 % der weiblichen Arbeitskräfte sind unter 30 Jahren, ein Alter von mehr als 55 Jahren weisen 30 % der männlichen und 32 % der weiblichen Personen auf, die regelmäßig in der Landwirtschaft beschäftigt sind. Bei diesen Durchschnittswerten handelt es sich jedoch um die Summe sehr unterschiedlicher Gruppen. So sind männliche Bewirtschafter zu 40 % über 55 Jahre alt, weibliche sogar zu 54 %. Die weiblichen Bewirtschafter, von denen es mit 14 % aller Bewirtschafter gar nicht so wenige gibt, stellen damit die am stärksten überalterte Gruppe landwirtschaftlicher Arbeitskräfte dar. Weibliche Ehegatten finden sich vorzugsweise in den Altersklassen zwischen 40 und 55 Jahren. Die Altersstruktur der knapp 1.000 männlichen Ehegatten des Bewirtschafters deckt sich mit jener der männlichen Bewirtschafter. Ein völlig verschiedenes Bild bieten die anderen familieneigenen Arbeitskräfte. Nicht weniger als 60 % der männlichen und 44 % der weiblichen Angehörigen dieser Kategorie zählen zu den Altersklassen bis 30 Jahre. Der Anteil der über 55-jährigen beträgt 14 % bei den männlichen und 32 % bei den weiblichen mitarbeitenden Familienangehörigen. Damit zeigt sich klar, daß es sich hierbei hauptsächlich um Kinder des Bewirtschafterpaares handelt, wobei vor allem die Söhne zur Mitarbeit herangezogen werden. Die unbefristet angestellten Arbeitskräfte schließlich - sie sind zu fast 90 % männlich - weisen einen relativ ausgeglichenen Altersaufbau auf, wenn auch Jahrgänge zwischen 40 und 60 Jahren deutlich stärker vertreten sind als jüngere.

Die Anzahl der Arbeitstage, die die 3 Gruppen familieneigener Arbeitskräfte im Betrieb leisten, geht aus Tabelle 31 hervor. Der größte Teil der Familienarbeitskräfte, nämlich

42 %, ist weniger als 70 Tage im Betrieb beschäftigt, 18 % arbeiten zwischen 70 und 140 Tage und nur die restlichen 40 % leisten mehr als 140 Arbeitstage im Betrieb. Es sind dies rund 25.000 Personen, unter ihnen mehr als zwei Drittel männlichen Geschlechts. Auch von den Bewirtschaftern arbeiten nur die Hälfte mehr als 140 Tage im Betrieb. Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte beträgt insgesamt 40 %, die jedoch nur 31 % aller Arbeitstage leisten. Diese entfallen vorwiegend auf die Ehegattinnen.

9.2 Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit

Das hohe Ausmaß an Teilzeitbeschäftigung in der Landwirtschaft und die geringe Ertragsfähigkeit vieler Betriebe bringt es mit sich, daß landwirtschaftliche Arbeitskräfte häufig einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgehen. Diese hat zum Teil mehr ergänzenden Charakter, zum Teil stellt sie den eigentlichen Hauptberuf der betreffenden Personen dar. Im ersten Fall spricht man von Zuerwerb, im zweiten wird die landwirtschaftliche Tätigkeit zum Nebenberuf. Ein bedeutender Unterschied liegt allerdings darin, ob die außerbetrieblichen Tätigkeiten vom Bewirtschafter bzw. seinem Ehegatten, oder aber von mitarbeitenden Familienangehörigen ausgeübt wird. Die Tabellen 31 bis 33 beleuchten die angedeuteten Sachverhalte, wobei einmal dem Verhältnis von betrieblicher zu außerbetrieblicher Arbeitsleistung, einmal der Art der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit und schließlich der Größenstruktur von verschiedenen geführten Betrieben besonderes Augenmerk gewidmet wird.

Übersicht 17: Verhältnis von betrieblicher und außerbetrieblicher Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte nach Geschlecht (nach Tabelle 31)

Erwerbsform	Personen (Prozentanteile)			Arbeitstage je Person		
	M	W	MW	M	W	MW
ohne außerbetriebliche Erwerbstätigkeit	53,73	73,74	61,70	204	112	160
mit untergeordneter außerbetr. Erwerbstätigkeit	8,77	6,60	7,90	194	135	174
mit vorwiegender außerbetr. Erwerbstätigkeit	37,50	19,66	30,40	49	43	48
I N S G E S A M T	100,00	100,00	100,00	145	100	127

Laut Tabelle 31 wird 78 % der Arbeitsleistung familieneigener Arbeitskräfte von Personen ohne außerbetrieblichen Erwerb erbracht, je 11 % von solchen mit untergeordneter bzw. vorwiegender außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit. Insgesamt gehören jedoch über 30 % der Familienarbeitskräfte der Gruppe mit vorwiegendem außerbetrieblichen Erwerb an, weitere 8 % der Gruppe mit außerbetrieblichem Zuerwerb. Das Fehlen einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit bei 62 % aller familieneigener Arbeitskräfte bedeutet jedoch nicht, daß diese sämtlich vollzeitig im Betrieb beschäftigt sind. Besonders deutlich wird das durch die Gliederung der betrieblichen Arbeitsleistung je Person nach dem Geschlecht. Während nämlich Männer ohne außerbetrieblichen Erwerb im Durchschnitt 204 Tage im Betrieb arbeiten, sind es bei Frauen nur 112 Tage. Der Unterschied vermindert sich beträchtlich für Personen mit doppelter Erwerbstätigkeit. Allerdings gehen weibliche Arbeitskräfte nur halb so häufig einem außerbetrieblichen Hauptberuf nach wie Männer, und auch Zuerwerbstätigkeit findet sich bei ihnen seltener, was sicher auf einen hohen Anteil von im Haushalt beschäftigten Ehegattinnen zurückzuführen ist. Es zeigt sich also, daß das Erwerbsverhalten der landwirtschaftlichen Bevölkerung sehr geschlechtsspezifisch ist, dennoch aber ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit von Frauen geleistet wird.

Welcher Art die außerbetrieblichen Tätigkeiten sind, kommt in Tabelle 32 zum Ausdruck. Als Zuerwerb werden am öftesten Tätigkeiten in anderen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben (28 % der Personen mit vorwiegend betrieblicher Beschäftigung) und die Beherbergung von Touristen im eigenen Bauernhof (20 %) gewählt. Es folgen Tätigkeiten im Handel und Gastgewerbe (14 %) und in Industrie, Gewerbe- und Handwerksbetrieben (13 %). Anders sieht die Reihenfolge bei vorwiegender außerbetrieblicher Tätigkeit aus. Hier liegen Industrie, Gewerbe und Handwerk mit 32 % aller Beschäftigungsfälle deutlich vor Handel und Gastgewerbe (18 %) an der Spitze. Die Tätigkeit in anderen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben macht noch 16 % der Fälle aus, jene im Rahmen des "Urlaubs am Bauernhof" gar nur 6 %. Interessanterweise gibt es, was die Tätigkeitsbereiche anbetrifft, keine großen Unterschiede zwischen Bewirtschaftern und Anderen Familienarbeitskräften, während die Ehegatten ein deutlich anderes Tätigkeitsfeld aufweisen. So beschäftigen "Urlaub am Bauernhof" und Handel und Gastgewerbe den größten Teil der

Ehegatten, Tätigkeiten in anderen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie in Industrie, Gewerbe und Handwerk werden hingegen fast ausschließlich von Bewirtschaftern und Anderen familieneigenen Arbeitskräften ausgeübt.

Die Aufschlüsselung von Betrieben, Gesamtfläche und landwirtschaftlicher Nutzfläche nach der Erwerbstätigkeit des Bewirtschafter und Größenklassen in Tabelle 33 ermöglicht eine Vertiefung des Konzeptes der sozioökonomischen Betriebstypen. Von Bewirtschaftern ohne außerbetriebliche Erwerbstätigkeit werden demnach 61 % aller selbstbewirtschafteten Betriebe geführt, 9 % der Bewirtschafter haben einen Zuerwerb und 30 % gehen vorwiegend einer außerbetrieblichen Tätigkeit nach. Zum Vergleich sei erinnert, daß die Gliederung nach sozioökonomischen Typen 41 % Vollerwerbsbetriebe, 10 % Zuerwerbs- und 49 % Nebenerwerbsbetriebe ergab (vergleiche Tabelle 4). Bei rund einem Drittel der von hauptberuflichen Landwirten geführten selbstbewirtschafteten Betriebe ist also entweder der mitarbeitende Ehegatte außerhalb des Betriebes erwerbstätig oder die Mindestarbeitszeit von 141 Tagen für alle Familienarbeitskräfte wird nicht erreicht. Dieses Drittel besteht allerdings vorwiegend aus kleineren Betrieben, sodaß die Gesamtfläche und Landwirtschaftliche Nutzfläche sämtlicher Vollerwerbsbetriebe nur um jeweils etwa 20 % niedriger liegt als die aller hauptberuflich geführten Betriebe. Umgekehrt liegt die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe um rund 60 % über jener der nebenberuflich geführten und die entsprechenden Flächen nehmen um 70 % bzw. fast 80 % zu. Die Zahl der Zuerwerbsbetriebe übersteigt nur wenig jene der von Landwirten mit Zuerwerb geführten, flächenmäßig macht der Zuwachs allerdings rund 30 % aus. Im Endergebnis bewirkt die Gliederung nach sozioökonomischen Betriebstypen somit eine Verstärkung der Unterschiede zwischen den drei Betriebsgruppen.

10. Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (Tabellen 34 bis 39)

In den bisherigen Abschnitten wurden immer einzelne Produktionszweige und Produktionsfaktoren herausgegriffen und jene Betriebe betrachtet, in denen sie vorhanden sind. Die Klassifikation der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung ermöglicht es nun auch, die Kombination und relative Bedeutung verschiedener

agrarischer Produktionszweige innerhalb desselben Betriebes zu analysieren. Durch die Verwendung von Standarddeckungsbeiträgen hat man ein Mittel zur Hand, um beispielsweise festzustellen, ob ein Betrieb mit Obstbau und Viehhaltung primär als Obstbau- oder als Viehhaltungsbetrieb anzusehen ist, oder ob beide Betriebszweige ungefähr gleich bedeutend sind. (Siehe Kapitel II.) Die Beantwortung solcher Fragen ist insbesondere dann von großem Interesse, wenn langfristige Veränderungen in der Wirtschaftsweise der landwirtschaftlichen Betriebe untersucht werden sollen.

Übersicht 18: Verteilung und Kennwerte der betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen (nach Tabellen 34, 37, 39)

A U S R I C H T U N G	Betriebe		Gesamtfl. je	Arbeitstage
	Anzahl	%	Betrieb (ha)	je Betrieb
1. Acker- und Gartenbau				
Ackerbau	211	0,92	10,60	295
Gartenbau	77	0,34	1,97	1.023
2. Obst- und Weinbau				
Weinbau	1.008	4,41	2,01	182
Obstbau	5.967	26,11	4,22	350
Gemischte Dauerkulturen	1.061	4,64	6,57	388
3. Viehhaltung				
Milchkuhhaltung	7.078	30,97	19,59	485
Sonstige Viehhaltung	3.294	14,41	65,06	291
4. Gemischte Landwirtschaft				
Acker- und Futterbau	473	2,07	14,29	438
Dauerkulturen und Futterbau	298	1,30	12,70	482
Sonstige Landwirtschaft	131	0,57	1,89	151
5. Forstwirtschaft				
Reine Forstwirtschaft	655	2,87	68,66	49
Forst- mit Landwirtschaft	263	1,15	166,36	329
6. Kombinierte Land- und Forstwirtschaft				
Viehhaltung und Forstwirtschaft	1.942	8,50	54,50	506
Dauerkulturen und Forstwirtschaft	238	1,04	32,93	621
Sonstige Kombinationen	160	0,70	36,69	495
I N S G E S A M T	22.856	100,00	26,63	390

Das hier vorgestellte Klassifikationsschema ist aus einer Anpassung des Klassifikationssystems der Europäischen

Gemeinschaft an die spezifischen Gegebenheiten in Südtirol hervorgegangen. Es sollte in Erweiterung zu diesem auch den forstwirtschaftlichen Produktionsbereich miteinbeziehen. In idealer Weise wäre das allerdings nur mittels geeigneter Standarddeckungsbeiträge für Forstflächen möglich, welche derzeit nicht zur Verfügung stehen. Deshalb mußte zu einer Hilfskonstruktion gegriffen werden, die das Verhältnis der Waldfläche zur übrigen Kulturfläche als entscheidendes Kriterium verwendet, ob ein Betrieb als Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- oder kombinierter Betrieb einzustufen ist. Betriebe mit mehr als 90 % Waldanteil an der gesamten Kulturfläche (das ist die Gesamtfläche abzüglich unproduktiver Flächen) gelten als spezialisierte Forstbetriebe, Betriebe mit mehr als zwei Drittel, aber weniger als 90 % Waldanteil fallen unter die Kombinierten Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, immer vorausgesetzt, daß ihre Waldfläche mindestens 10 Hektar beträgt.

Ein weiteres wichtiges Element der Klassifizierung ist die Abgrenzung der klassifizierten Betriebe nach unten, das heißt, daß Betriebe unter einer bestimmten wirtschaftlichen Größe von vornherein aus den Betrachtungen ausgeschlossen bleiben. Damit werden einerseits unsinnige Zuordnungen, wie die Einstufung eines Betriebes mit wenigen Schweinen oder Hühnern als "spezialisierte Veredelungsbetrieb" vermieden, andererseits eine gewisse Vereinheitlichung innerhalb der auszuwertenden Datenmasse erreicht, nämlich in Hinblick darauf, was noch und was nicht mehr als landwirtschaftlicher Betrieb zu betrachten ist.

Die Tabellen 34 und 35 vermitteln einen ersten Eindruck vom Ergebnis des Klassifikationsverfahrens, indem sie die Häufigkeiten der einzelnen Betriebsklassen, aufgeschlüsselt nach Größenklassen der Gesamtfläche bzw. der landwirtschaftlichen Nutzfläche wiedergeben. Als Acker- und Gartenbaubetriebe sind demnach nur knapp 300 oder 1,3 % der Betriebe einzustufen, was die relative Bedeutungslosigkeit dieser Produktionsrichtung in Südtirol unterstreicht. Sehr deutlich kommt zum Ausdruck, daß im Ackerbau eher große, im Gartenbau sehr kleine Betriebsgrößen vorherrschen.

Der Hauptausrichtung Obst- und Weinbau (inklusive sonstiger Dauerkulturen, z.B. Baumschulen) gehören über 8.000, das ist mehr als ein Drittel aller klassifizierten Betriebe an.

Unter ihnen sind die spezialisierten Obstbaubetriebe mit 26 % sämtlicher klassifizierter Betriebe weitaus am zahlreichsten, nämlich fast sechsmal so häufig wie spezialisierte Weinbaubetriebe. Das ist mehr, als aufgrund des zahlenmäßigen Verhältnisses zwischen Betrieben mit Obst- und mit Rebfläche zu erwarten wäre, und rührt primär von einer höheren Bewertung der Obstfläche durch den zugehörigen Standarddeckungsbeitrag her. Gemischte Dauerkulturbetriebe (in den meisten Fällen gemischte Obst- und Weinbaubetriebe) gibt es ungefähr gleich viele wie Betriebe mit spezialisiertem Weinbau. Diese Betriebsklasse weist im Mittel auch die höchste Flächenausstattung der Dauerkulturbetriebe auf, wie aus den Prozentanteilen der Größenklassen unmittelbar abzulesen ist. Außerordentlich klein strukturiert sind wieder Betriebe mit wirtschaftlicher Ausrichtung auf Weinbau (57 % liegen unter 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche).

Die nächsten beiden Betriebsklassen beinhalten spezialisierte Viehwirtschaftsbetriebe. Spezialisierte Milchkuhhaltung hat mit über 7.000 Betrieben, das entspricht 31 % der klassifizierten Betriebe, den überhaupt höchsten Anteil aller Einzelausrichtungen. Nach dem EG-Klassifikationsschema setzt sich diese Klasse aus reinen Milcherzeugungs- und aus Milcherzeugungsbetrieben mit Rinderaufzucht/-mast zusammen. Sonstige Viehhaltung ist eine Art Sammelkategorie für andere Formen viehhaltender Betriebe. Zum Großteil besteht sie jedoch aus sogenannten sonstigen Futterbaubetrieben, das sind Betriebe mit einer Kombination aus Rindern, Schafen, Ziegen und Pferden, oder auch Grünlandbetriebe ohne Vieh, wenn kein anderer Produktionszweig im Betrieb existiert. In die letzte Gruppe fallen typischerweise Alinteressentschaften (daher der hohe Anteil von Betrieben über 100 ha LN). Im Prinzip schließt die Ausrichtung Sonstige Viehhaltung auch spezialisierte Schweine- oder Geflügelhaltung (Veredelung) ein, welche in Südtirol jedoch so gut wie nicht existent ist. Auf Sonstige Viehhaltung entfallen mit 14,4 % der klassifizierten Betriebe knapp halb so viele wie auf Milchkuhhaltung. Auch hier ist anzumerken, daß Milchkühe die höchste Bewertung aller Arten von Rindvieh erfahren.

Als gemischte Landwirtschaft werden Mischformen der ersten drei Hauptausrichtungen des Bereiches Landwirtschaft bezeichnet. Unter ihnen sind die Kombinationen Ackerbau und Futterbau bzw. Dauerkulturen und Futterbau als besonders

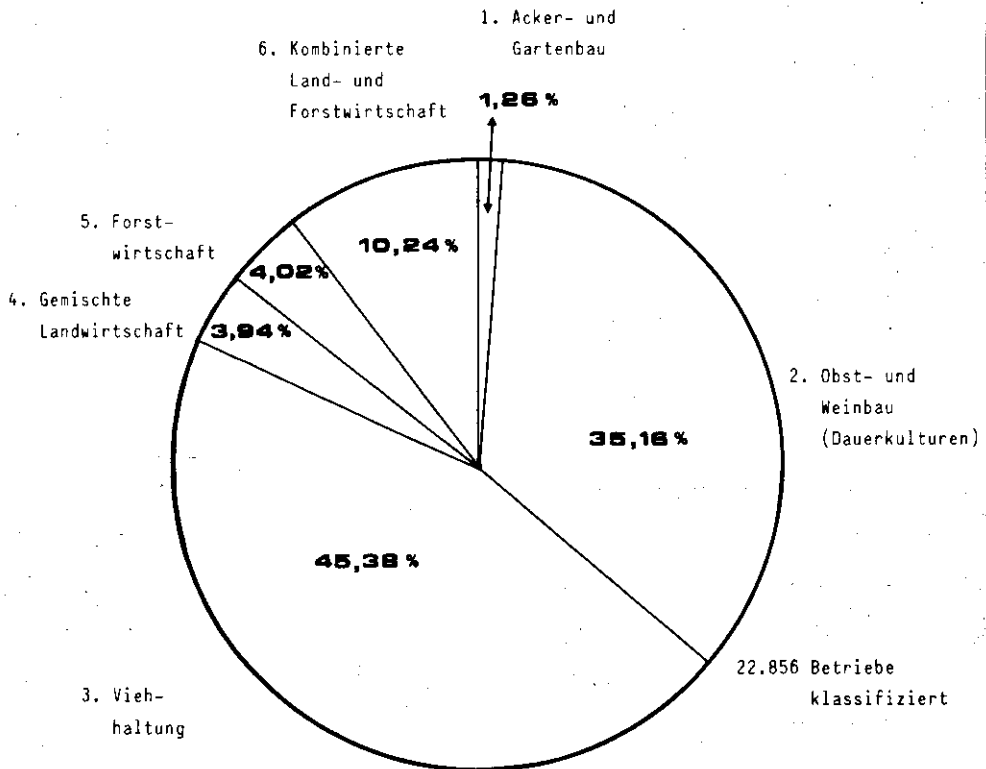
interessant herausgegriffen. Sie stellen auch das Gros dieser insgesamt nicht sehr starken Gruppe von Ausrichtungen (4 % aller klassifizierten Betriebe). Die Zahl von nur 300 Betrieben, in denen Dauerkulturen und Viehhaltung (Futterbau) eine annähernd gleiche Bedeutung haben muß als sehr niedrig bezeichnet werden. Die Ausrichtung Sonstige Landwirtschaft schließt auch eine kleine Gruppe von Betrieben ein, für die sich kein Standarddeckungsbeitrag berechnen läßt, obwohl sie eindeutig als Landwirtschaftsbetriebe anzusehen sind. In der Mehrzahl handelt es sich dabei um Betriebe mit Sonstiger Tierhaltung. Bemerkenswert ist schließlich, daß es mehr als doppelt so viele Betriebe gibt, in denen sich Ackerbau und Futterbau verbinden, als reine Ackerbaubetriebe.

Der Betriebsbereich Forstwirtschaft umfaßt mit rund 900 Betrieben ebenfalls 4 % der klassifizierten Betriebe. Der größte Teil davon sind reine Forstwirtschaftsbetriebe, der kleinere gehört der Ausrichtung Forstwirtschaft mit Landwirtschaft an. Bei letzterer handelt es sich um Betriebe, die nach dem Flächenkriterium zwar zur Forstwirtschaft zählen, deren landwirtschaftlicher Betriebsteil allein jedoch groß genug ist, um klassifiziert zu werden. Die Größenklassen bis 10 ha Gesamtfläche sind per definitionem leer, in den anderen Größenklassen weist die Ausrichtung Forstwirtschaft mit Landwirtschaft vergleichsweise mehr große Betriebe auf. Die Zahl der auf Forstwirtschaft ausgerichteten Betriebe wird im übrigen sehr stark von der Abschneidegrenze bei 10 ha Waldfläche bestimmt. Unter den 4.000 nicht klassifizierten Betrieben befinden sich nämlich fast 2.300 mit einer Waldfläche zwischen 1 und 10 ha. (Vergleiche Kapitel II.).

Wesentlich mehr Betriebe als die spezialisierte Forstwirtschaft umfaßt die kombinierte Land- und Forstwirtschaft mit gut 10 % aller klassifizierten Betriebe. Die meisten davon sind Viehhaltungsbetriebe mit Forstwirtschaft, die traditionelle Verbindung von Produktionszweigen in vielen Bergbauernbetrieben. Diese Betriebe weisen im Schnitt eine ziemlich hohe Gesamtfläche auf, was aber nicht zuletzt eine Folge des verwendeten Flächenkriteriums sein dürfte. Die Kombination von Dauerkulturen und Forstwirtschaft ist relativ selten, nicht viel seltener allerdings als jene von Futterbau und Dauerkulturen.

Schließlich verdient noch der Umstand Erwähnung, daß ein Großteil der Betriebe ohne LN nicht klassifiziert wurde, da es sich hierbei um kleine Waldstücke handelt. Bei Betrieben bis zu 2 ha überwiegen Betriebe mit Ausrichtung auf Dauerkulturen, über 10 ha LN fallen die meisten Betriebe unter eine der Klassen mit Viehhaltung.

Schaubild 8 : Verteilung der klassifizierten Betriebe nach wirtschaftlichen Hauptausrichtungen



ASTAT 1984 ©

Die Verteilung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen nach Produktionsgebieten (Tabelle 36) kann aus Platzgründen nur gestreift werden. Im großen und ganzen ergibt sich ein ähnliches Bild, wie es schon die Untersuchung der wichtigsten Kulturarten und Viehhaltungen geliefert hat, nur in

etwas detaillierterer Form. So läßt sich z.B. ablesen, daß gemischte Obst- und Weinbaubetriebe im Gebiet Neumarkt Tal besonders häufig vorkommen, oder daß kombinierte Land- und Forstwirtschaftsbetriebe in den Bezirken Schlanders und Neumarkt nur eine sehr geringe Rolle spielen. Nur rund 2,4 % aller Betriebe mit Ausrichtung auf Viehhaltung (einschließlich der mit Forstwirtschaft kombinierten) liegen in der Talzone, umgekehrt befinden sich gut 5 % der Dauerkulturbetriebe in der Bergzone.

Die Tabellen 37 und 38 verknüpfen die betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen mit Bodennutzungs- bzw. Tierarten und erlauben dadurch, die Klassifikation auf ihre Selektivität hin zu prüfen. Diese kann allgemein als sehr hoch bezeichnet werden, auch wenn es einige bemerkenswerte Ausnahmen gibt. Die herausragendste unter ihnen ist der Ackerbau, wo die Betriebsklassen Ackerbau sowie Ackerbau und Futterbau nur 17 % des gesamten Ackerlandes umfassen. Dieses befindet sich vielmehr zum Großteil im Bereich der auf Viehwirtschaft ausgerichteten Betriebe. Auch beim Wald fällt auf, daß über ein Drittel der Waldfläche zu spezialisierten Viehwirtschaftsbetrieben gehört. Dort sind es aber immerhin 57 %, die auf spezialisierte und kombinierte Forstwirtschaftsbetriebe fallen. Bei den übrigen Kulturarten ist das Ergebnis dagegen äußerst überzeugend. Dauergrünland wird zu 86 % von spezialisierten Viehhaltungsbetrieben, zu weiteren 6 % von Viehhaltungs- und Forstwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. 90 % der Dauerkulturfläche befinden sich im Bereich Obst- und Weinbau und zusätzlich 5 % in der Klasse Dauerkulturen mit Forstwirtschaft.

Ähnlich sind die entsprechenden Prozentanteile bei den wichtigsten Vieharten. Allein die Ausrichtung Milchkuhhaltung hat einen Anteil von 63 % am gesamten Bestand an Milchkühen. Über 10 % der Schweine werden allerdings von spezialisierten Dauerkulturbetrieben gehalten, während es bei den Rindern nur 4 % des Gesamtbestandes sind.

Tabelle 39 geht schließlich auf die Verteilung von Arbeitskräften und geleisteter Arbeit auf die einzelnen Betriebsklassen ein. Der Löwenanteil der gesamten Arbeit wird demnach im Bereich der Viehwirtschaft und hier speziell in der Ausrichtung auf Milchkuhhaltung aufgewendet (allein 38 % aller geleisteten Arbeitstage). Schon aufgrund ihrer Anzahl

entfällt auch ein beträchtlicher Teil der Arbeitstage auf Dauerkulturbetriebe. Aufschlußreicher ist es, die Zahl der Arbeitstage pro Betrieb zu untersuchen. Hier liegt der Gartenbau mit über 1.000 Tagen je Betrieb unangefochten an der Spitze. Es folgen die kombinierten land- und forstwirtschaftlichen Ausrichtungen mit 500 bis 600 Arbeitstagen je Betrieb und die Milchkuhhaltung, wo im Schnitt 485 Tage je Betrieb gearbeitet wird. Sie liegt damit weit über dem Mittel aller klassifizierten Betriebe, das 390 Arbeitstage je Betrieb beträgt. Nicht erreicht wird dieser Mittelwert in allen Dauerkulturausrichtungen, in der Sonstigen Viehhaltung und im Ackerbau. Am wenigsten Arbeitstage waren in den spezialisierten Forstbetrieben erforderlich.

Hinsichtlich der Beschäftigung der verschiedenen Arbeitskraftkategorien ist zu sagen, daß befristet angestellte Arbeitskräfte vor allem in Dauerkulturbetrieben tätig sind. Relativ gesehen ist ihr Anteil auch in Gartenbau- und Forstwirtschaftsbetrieben hoch. Die Arbeitsleistung des Bewirtschafters wie auch der übrigen familieneigenen Arbeitskräfte liegt im Gartenbau, in allen Kombinationsbetrieben und in der Viehwirtschaft (ausgenommen Sonstige Viehhaltung) über dem Durchschnitt.

11. Maschinen, Mechanische Anlagen und Betriebsgebäude
(Tabellen 40 bis 42)

Der letzte Abschnitt, in dem Einzelergebnisse auf Provinzebene behandelt werden, geht eher cursorisch auf die verschiedenen technischen Hilfsmittel und Einrichtungen landwirtschaftlicher Betriebe ein. Damit soll jedoch keine Wertung ihrer Bedeutung verbunden werden, vielmehr stellen der Mechanisierungsgrad und die sonstige technische Ausstattung der Betriebe ganz wesentliche Strukturmerkmale dar, die überdies in den letzten Jahrzehnten einem raschen Wandel unterworfen waren. Eine genauere Analyse muß allerdings späteren Auswertungen vorbehalten bleiben.

In Tabelle 40 werden sämtliche Betriebe, in der Gliederung nach Größenklassen der LN, danach eingestuft, ob sie die einzelnen Maschinentypen einsetzen oder nicht, und zwar unabhängig vom Besitztitel an den Maschinen. Aus diesem Grund sind Betriebe, die andere als Maschinen im Eigenbesitz verwenden (nämlich in gemeinschaftlichem oder genossen-

schaftlichem Besitz befindliche bzw. von Nachbarn oder Lohnunternehmen gestellte), in einer besonderen Spalte angeführt. Zunächst fällt auf, daß beinahe 5.000 Betriebe, das entspricht 18 % aller Betriebe, überhaupt keine Maschinen einsetzen. Es kann sich dabei sowohl um Betriebe handeln, in denen die Arbeit ausschließlich von Hand geleistet wird, als um solche, wo die notwendigen Arbeiten pauschal an selbständige Arbeiter oder ein Unternehmen vergeben werden (z.B. Holzarbeiten). Tatsächlich weisen knapp die Hälfte dieser Betriebe keine LN auf, ein weiteres Viertel besitzt weniger als 1 ha LN. Relativ häufig sind Betriebe ohne Einsatz von Maschinen auch unter der Größenklasse mit mehr als 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Die am häufigsten verwendete Maschinenart sind die Gruppe Einachsschlepper, Motorhacken, Bodenfräsen und Mähmaschinen, gefolgt von Traktoren (wenn die verschiedenen Stärkeklassen gemeinsam betrachtet werden) und der Sammelkategorie Andere Maschinen. Letztere umfaßt als wichtigste Art auch Transporter. Alle drei Arten werden jeweils von mehr als der Hälfte der Betriebe mit Maschineneinsatz verwendet. Schon wesentlich seltener ist der Einsatz von Spritzmaschinen oder von Ernte-/Schneidemaschinen (das sind z.B. Heulader). Was die Besitztitel anbelangt, so stützen sich die Betriebe überwiegend auf Maschinen, die sich in ihrem alleinigen Eigentum befinden. Eine Ausnahme davon bilden lediglich Mähdrescher und Maschinen zur vollmechanischen Kartoffelernte, wo Eigenbesitz nur selten vorkommt.

Die Anzahl der Maschinen im Alleineigentum der Betriebe läßt sich aus Tabelle 41 ablesen. Dort wird auch ersichtlich, wie der Besitz bestimmter Maschinen mit der jeweiligen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zusammenhängt. Beispielsweise weisen Forstwirtschaftsbetriebe nur in sehr geringem Umfang eigene Maschinen auf, auch die nicht klassifizierten Betriebe besitzen nur einen kleinen Bruchteil der einzelnen Maschinenarten. Der größte Teil aller Maschinen entfällt auf die landwirtschaftlichen Ausrichtungen. Unter ihnen sind etwa Gemischte Dauerkultur- und spezialisierte Obstbaubetriebe besonders gut, Weinbau- oder Sonstige Viehhaltungsbetriebe relativ schlecht ausgestattet. Typische Maschinen des Obst- und Weinbaus, wie die Spritzmaschinen, finden sich natürlich zu einem hohen Prozentsatz in den entsprechenden Betriebsklassen, dem steht bei viehwirtschaftlichen Ausrichtungen

ein hoher Anteil an Ernte-/Schneidemaschinen oder Düngemaschinen gegenüber.

Einen Überblick über feste mechanische Anlagen und Betriebsgebäude viehhaltender Betriebe gibt Tabelle 42. Um dem Umstand Rechnung zu tragen, daß ein Teil der Einrichtungen nur für gewisse Produktionszweige Bedeutung hat, sind die Betriebe nach der jeweils vorhandenen Kombination von Vieharten aufgeschlüsselt. Bei den Betriebsgebäuden herrschen natürlich die verschiedenen Arten von Ställen sowie Heustädel vor. Futtersilos weisen nur ein Fünftel aller Betriebe, praktisch zur Gänze Rinderhalter, auf. Interessanter ist die Verteilung der mechanischen Anlagen. Von den knapp 14.000 Betrieben mit Rindern, Pferden, Schafen, Ziegen oder Schweinen besitzen 75 % automatische Tränken, 45 % mechanische Melkanlagen und jeweils gut ein Viertel Anlagen zur Milchverarbeitung und zur Aufbereitung (Zerkleinern und Mischen) von Futtermitteln.

Übersicht 19: Mechanische Anlagen viehhaltender Betriebe nach Viehhaltungsarten (nach Tabelle 42)

MECHANISCHE ANLAGEN FÜR	von 100 Betrieben mit (1)					INSGESAMT
	nur Rindern	sonstigem ²⁾ Futterbau	nur Schweinen	Rindern und Schweinen	Sonstiger gemischter Viehhaltung	
	weisen die jeweilige Anlage auf:					
Trocknung von Futter	5,2	4,9	0,6	7,3	7,6	6,6
Milchverarbeitung	23,2	18,5	3,1	28,1	30,3	26,3
Aufbereitung von Futter	15,7	11,4	2,8	27,6	34,4	25,6
Automatische Tränke	69,2	42,1	16,7	83,5	77,5	74,5
Melkung	36,4	22,1	3,5	51,7	51,2	45,5
Kühlung von Milch	8,5	4,7	---	10,4	8,6	8,9
Anzahl der Betriebe	1.818	801	678	7.299	3.372	13.968

1) Unabhängig von allfällig vorhandenem Kleinvieh oder sonstigen Tieren

2) Rinder und/oder Schafe, Ziegen, Pferde

Am häufigsten finden sich die genannten Arten von Anlagen in Betrieben mit gemischter Viehhaltung. Schlecht sind im Vergleich dazu Betriebe mit Sonstigem Futterbau oder mit nur Schweinen ausgestattet. Bei letzteren ist das nicht weiter verwunderlich; wenn typische Einrichtungen der Milchwirtschaft überhaupt in dieser Gruppe vorkommen, so handelt es sich wohl um Betriebe, die normalerweise Rinder halten oder wenigstens früher gehalten haben. Warum auch Betriebe mit ausschließlich Rindern relativ schlecht ausgestattet sind, läßt sich schwerer verstehen. Offenbar umfaßt diese Gruppe nicht sosehr hochspezialisierte als kleinere, wirtschaftlich eher schwache Betriebe. Damit tritt nochmals deutlich zutage, daß der typische Viehwirtschaftsbetrieb in Südtirol einen Rinderbestand mittlerer Größe, ergänzt durch einige Schweine und Kleintiere, allenfalls auch Schafe oder Ziegen, aufweist. Der Mechanisierungsgrad ist in der Regel nicht besonders hoch, denn speziellere Einrichtungen, wie Anlagen zur Milchkühlung, Trocknung des Futters, automatischer Entmistung oder Fütterung, finden sich nur in einem geringen Prozentsatz der Betriebe.

Teil 2

TABELLEN

**BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE UND WALD
NACH PRODUKTIONSGBIETEN
UEBERSICHTSTABELLE**

PRODUKTIONSGBIET		BETRIEBE		GESAMTFLAECHE		LANDW. NUTZFL.		WALD	
		ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
SCHLANDERS	TAL	1231	4.58	22417	3.61	9184	3.53	9501	3.34
	BERG	2008	7.48	84800	13.67	45150	17.36	27730	9.76
	GESAMT	3239	12.06	107217	17.28	54333	20.89	37231	13.10
MERAN	TAL	2612	9.73	24218	3.90	9598	3.69	12086	4.25
	BERG	2004	7.46	67192	10.83	29087	11.18	25986	9.14
	GESAMT	4616	17.19	91410	14.74	38686	14.88	38072	13.39
BOZEN	TAL	2414	8.99	15752	2.54	7153	2.75	7935	2.79
	BERG	4015	14.95	101768	16.40	43842	16.86	53895	18.96
	GESAMT	6429	23.94	117521	18.94	50994	19.61	61829	21.75
NEUMARKT	TAL	2977	11.08	18580	3.00	6816	2.62	10675	3.76
	BERG	342	1.27	8863	1.43	2307	0.89	6149	2.16
	GESAMT	3319	12.36	27444	4.42	9123	3.51	16824	5.92
SRIXEN	BERG	3815	14.20	116130	18.72	46392	17.84	52122	18.34
	GESAMT	3815	14.20	116130	18.72	46392	17.84	52122	18.34
BRUNECK	BERG	5439	20.25	160635	25.89	60541	23.28	78172	27.50
	GESAMT	5439	20.25	160635	25.89	60541	23.28	78172	27.50
INSGESAMT	TAL	9234	34.38	80968	13.05	32750	12.59	40197	14.14
	BERG	17623	65.62	539388	86.95	227319	87.41	244053	85.86
	GESAMT	26857	100.00	620356	100.00	260069	100.00	284250	100.00

BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE NACH RECHTSFORMEN
UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 1/1"

ABSOLUTE WERTE (FLAECHE IN Hektar)

GROSSENKLASSE DES BETRIEBES (IN Hektar) NACH	RECHTSFORM												I N S G E S A M T		
	N A T U E R L I C H E P E R S O N			J U R I S T I S C H E P E R S O N											
	E I N Z E L P E R S O N	G E M E I N W I R T S C H A F T		G E S E L L S C H A F T			O E F F E N T L I C H E K O E R P E R S C H A F T								
GESAMTFLAECHE	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN
OHNE FLAECHE	253	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	255	0	0
BIS ZU 0,49	1714	523	466	4	2	1	2	1	1	8	3	2	1728	529	471
0,50 - 0,99	1948	1414	1152	17	13	5	12	9	4	13	10	5	1990	1445	1166
1,00 - 1,99	2752	4014	2951	23	34	11	12	17	8	24	35	10	2811	4100	2979
2,00 - 2,99	2245	5505	3895	28	69	20	6	15	5	16	39	16	2295	5627	3936
3,00 - 4,99	3308	12916	8447	51	199	42	12	47	15	26	102	28	3397	13264	8532
5,00 - 9,99	4437	31808	18124	74	530	144	23	148	41	57	414	123	4591	32900	18431
10,00 - 19,99	4039	57779	25422	109	1600	407	15	212	59	55	760	187	4219	60350	26074
20,00 - 29,99	2057	50444	19735	48	1249	402	3	72	0	23	584	61	2131	52349	20197
30,00 - 49,99	1614	61131	21878	58	2306	789	12	459	162	34	1333	143	1718	65229	22972
50,00 - 99,99	844	57268	19170	78	5760	2586	9	670	352	26	1802	276	957	65500	22384
UEBER 100,00	325	68081	30225	259	89369	55660	18	5334	1411	164	156279	45631	766	319064	132926
INSGESAMT	25536	350883	151464	749	101129	60067	126	6984	2057	446	161360	46480	26857	620356	260069

LANDWIRTSCH.
NUTZFLAECHE

OHNE FLAECHE	2137	14862	0	272	12341	0	51	2005	0	150	20951	0	2610	50159	0
BIS ZU 0,49	2599	5109	663	11	69	4	10	158	3	45	2163	8	2665	7499	678
0,50 - 0,99	2277	3816	1647	22	402	14	8	16	5	20	162	14	2327	4396	1681
1,00 - 1,99	3310	11162	4840	21	255	30	7	17	10	15	305	21	3353	11739	4902
2,00 - 2,99	2761	14711	6793	19	308	44	7	294	17	17	723	42	2804	16035	6896
3,00 - 4,99	4012	36074	15661	23	442	85	10	347	39	27	2265	104	4072	39128	15890
5,00 - 9,99	4872	82886	34307	38	1465	256	12	435	85	33	1435	234	4955	86221	34881
10,00 - 19,99	2505	80314	33855	39	1375	576	1	19	19	25	5033	350	2570	86740	34800
20,00 - 29,99	547	28562	13126	34	2484	822	3	331	82	4	1392	101	588	32770	14131
30,00 - 49,99	243	18895	9133	40	6570	1600	7	661	271	17	7323	678	307	33450	11682
50,00 - 99,99	158	20771	10775	58	8704	4241	5	484	407	22	16574	1530	243	46533	16952
UEBER 100,00	115	33719	20664	172	66713	52395	5	2217	1119	71	103035	43398	363	205685	117576
INSGESAMT	25536	350883	151464	749	101129	60067	126	6984	2057	446	161360	46480	26857	620356	260069

BETRIEBE, GESAMTFLAECHEN, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHEN NACH RECHTSFORMEN
UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHEN BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHEN
"TABELLE 1/2"

PROZENTANTEILE DER RECHTSFORMEN															
GROSSENKLASSE DES BETRIEBES (IN HEKTAR) NACH	NATUERLICHE PERSON						RECHTSFORM JURISTISCHE PERSON						I N S G E S A M T		
	EINZELPERSON			GEMEINWIRTSCHAFT			GESELLSCHAFT			OEFFENTLICHE KOERPERSCHAFT					
GESAMTFLAECHE	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN
OHNE FLAECHE	99.22	.	.	0.00	.	.	0.78	.	.	0.00	.	.	100	.	.
BIS ZU 0,49	99.19	98.97	99.14	0.23	0.30	0.27	0.12	0.14	0.16	0.46	0.59	0.44	100	100.00	100.00
0,50 - 0,99	97.89	97.85	98.77	0.85	0.87	0.46	0.60	0.59	0.31	0.65	0.68	0.46	100	100.00	100.00
1,00 - 1,99	97.90	97.91	99.05	0.82	0.83	0.36	0.43	0.41	0.26	0.85	0.84	0.32	100	100.00	100.00
2,00 - 2,99	97.82	97.82	98.95	1.22	1.22	0.51	0.26	0.26	0.14	0.70	0.69	0.40	100	100.00	100.00
3,00 - 4,99	97.38	97.38	99.00	1.50	1.50	0.49	0.35	0.35	0.18	0.77	0.77	0.33	100	100.00	100.00
5,00 - 9,99	96.65	96.68	98.33	1.61	1.61	0.78	0.50	0.45	0.22	1.24	1.26	0.67	100	100.00	100.00
10,00 - 19,99	95.76	95.74	97.50	2.58	2.65	1.56	0.36	0.35	0.22	1.30	1.26	0.72	100	100.00	100.00
20,00 - 29,99	96.53	96.36	97.71	2.25	2.39	1.99	0.14	0.14	0.00	1.08	1.12	0.30	100	100.00	100.00
30,00 - 49,99	93.95	93.72	95.24	3.38	3.54	3.44	0.70	0.70	0.71	1.98	2.04	0.62	100	100.00	100.00
50,00 - 99,99	88.19	87.43	85.64	8.15	8.79	11.55	0.94	1.02	1.57	2.72	2.75	1.23	100	100.00	100.00
UEBER 100,00	42.43	21.34	22.74	33.81	28.01	41.87	2.35	1.67	1.06	21.41	48.98	34.33	100	100.00	100.00
INSGESAMT	95.08	56.56	58.24	2.79	16.30	23.10	0.47	1.13	0.79	1.66	26.01	17.87	100	100.00	100.00
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE															
OHNE FLAECHE	81.88	29.63	.	10.42	24.60	.	1.95	4.00	.	5.75	41.77	.	100	100.00	.
BIS ZU 0,49	97.52	68.13	97.81	0.41	0.92	0.61	0.38	2.11	0.37	1.69	28.84	1.21	100	100.00	100.00
0,50 - 0,99	97.85	86.80	98.01	0.95	9.15	0.84	0.34	0.37	0.30	0.86	3.69	0.85	100	100.00	100.00
1,00 - 1,99	98.72	95.08	98.74	0.63	2.17	0.61	0.21	0.15	0.21	0.45	2.60	0.43	100	100.00	100.00
2,00 - 2,99	98.47	91.74	98.50	0.68	1.92	0.64	0.25	1.83	0.25	0.61	4.51	0.61	100	100.00	100.00
3,00 - 4,99	98.53	92.20	98.56	0.56	1.13	0.54	0.25	0.89	0.25	0.66	5.79	0.65	100	100.00	100.00
5,00 - 9,99	98.32	96.13	98.35	0.77	1.70	0.73	0.24	0.50	0.24	0.67	1.66	0.67	100	100.00	100.00
10,00 - 19,99	97.47	92.59	97.28	1.52	1.59	1.65	0.04	0.02	0.05	0.97	5.80	1.01	100	100.00	100.00
20,00 - 29,99	93.03	87.16	92.89	5.78	7.58	5.81	0.51	1.01	0.58	0.68	4.25	0.71	100	100.00	100.00
30,00 - 49,99	79.15	56.49	78.18	13.03	19.64	13.70	2.28	1.98	2.32	5.54	21.89	5.80	100	100.00	100.00
50,00 - 99,99	65.02	44.64	63.56	23.87	18.70	25.02	2.06	1.04	2.40	9.05	35.62	9.02	100	100.00	100.00
UEBER 100,00	31.68	16.39	17.57	47.38	32.43	44.56	1.38	1.08	0.95	19.56	50.09	36.91	100	100.00	100.00
INSGESAMT	95.08	56.56	58.24	2.79	16.30	23.10	0.47	1.13	0.79	1.66	26.01	17.87	100	100.00	100.00

BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE NACH RECHTSFORMEN
UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 1/3"

PROZENTANTEILE DER GROSSENKLASSEN															
GROSSENKLASSE DES BETRIEBES (IN HEKTAR) NACH	RECHTSFORM												INSGESAMT		
	NATUERLICHE PERSON EINZELPERSON			PERSON GEMEINWIRTSCHAFT			JURISTISCHE GESELLSCHAFT			PERSON OEFFENTLICHE KOERPERSCHAFT					
	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN	BETR.	GFL	LN
OHNE FLAECHE	0.99	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.59	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.95	0.00	0.00
BIS ZU 0.49	6.71	0.15	0.31	0.53	0.00	0.00	1.59	0.01	0.04	1.79	0.00	0.00	6.43	0.09	0.18
0.50 - 0.99	7.63	0.40	0.76	2.27	0.01	0.01	9.52	0.12	0.17	2.91	0.01	0.01	7.41	0.23	0.45
1.00 - 1.99	10.78	1.14	1.95	3.07	0.03	0.02	9.52	0.24	0.38	5.38	0.02	0.02	10.47	0.66	1.15
2.00 - 2.99	8.79	1.57	2.57	3.74	0.07	0.03	4.76	0.21	0.26	3.59	0.02	0.03	8.55	0.91	1.51
3.00 - 4.99	12.95	3.68	5.58	6.81	0.20	0.07	9.52	0.67	0.74	5.83	0.06	0.06	12.65	2.14	3.28
5.00 - 9.99	17.38	9.07	11.97	9.88	0.52	0.24	18.25	2.13	1.99	12.78	0.26	0.26	17.09	5.30	7.09
10.00 - 19.99	15.82	16.47	16.78	14.55	1.58	0.68	11.90	3.03	2.85	12.33	0.47	0.40	15.71	9.73	10.03
20.00 - 29.99	8.06	14.38	13.03	6.41	1.23	0.67	2.38	1.03	0.00	5.16	0.36	0.13	7.93	8.44	7.77
30.00 - 49.99	6.32	17.42	14.44	7.74	2.28	1.31	9.52	6.57	7.89	7.62	0.83	0.31	6.40	10.51	8.83
50.00 - 99.99	3.31	16.32	12.66	10.41	5.70	4.31	7.14	9.60	17.10	5.83	1.12	0.59	3.56	10.56	8.61
UEBER 100.00	1.27	19.40	19.96	34.58	88.37	92.66	14.29	76.38	68.57	36.77	96.85	98.17	2.85	51.43	51.11
INSGESAMT	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE															
OHNE FLAECHE	8.37	4.24	0.00	36.32	12.20	0.00	40.48	28.71	0.00	33.63	12.98	0.00	9.72	8.09	0.00
BIS ZU 0.49	10.18	1.46	0.44	1.47	0.07	0.01	7.94	2.26	0.12	10.09	1.34	0.02	9.92	1.21	0.26
0.50 - 0.99	8.92	1.09	1.09	2.94	0.40	0.02	6.35	0.23	0.24	4.48	0.10	0.03	8.66	0.71	0.65
1.00 - 1.99	12.96	3.18	3.20	2.80	0.25	0.05	5.56	0.25	0.51	3.36	0.19	0.05	12.48	1.89	1.88
2.00 - 2.99	10.81	4.19	4.48	2.54	0.30	0.07	5.56	4.20	0.82	3.81	0.45	0.09	10.44	2.58	2.65
3.00 - 4.99	15.71	10.28	10.34	3.07	0.44	0.14	7.94	4.96	1.92	6.05	1.40	0.22	15.16	6.31	6.11
5.00 - 9.99	19.08	23.62	22.65	5.07	1.45	0.43	9.52	6.22	4.14	7.40	0.89	0.50	18.45	13.90	13.41
10.00 - 19.99	9.81	22.89	22.35	5.21	1.36	0.96	0.79	0.27	0.91	5.61	3.12	0.75	9.57	13.98	13.38
20.00 - 29.99	2.14	8.14	8.67	4.54	2.46	1.37	2.38	4.75	4.00	0.90	0.86	0.22	2.19	5.28	5.43
30.00 - 49.99	0.95	5.39	6.03	5.34	6.50	2.66	5.56	9.47	13.19	3.81	4.54	1.46	1.14	5.39	4.49
50.00 - 99.99	0.62	5.92	7.11	7.74	8.61	7.06	3.97	6.93	19.77	4.93	10.27	3.29	0.90	7.50	6.52
UEBER 100.00	0.45	9.61	13.64	22.96	65.97	87.23	3.97	31.75	54.38	15.92	63.85	93.37	1.35	33.16	45.21
INSGESAMT	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00

BETRIEBE NACH ART DER BEWIRTSCHAFTUNG
UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 2"

GROSSENKLASSE DES BETRIEBES (IN HEKTAR) NACH	SELBSTBEWIRTSCHAFTUNG						SELBSTBE- WIRTSCHAFT- TETE BETR. INSGESAMT	BEWIRT- SCHAFTUNG MIT ANGE- STELLTEN	BEWIRTSCHAFT- TUNG IN HALBPACHT	ANDERE ART DER BEWIRT- SCHAFTUNG	INSGESAMT					
	NUR MIT FAMI- LIENEIGENEN ARBEITSKR.	VORWIEGEND MIT FAMI- GENEN AK.	VORWIEGEND MIT FAMI- FREMDEN AK.													
GESAMTFLAECHE	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%				
OHNE FLAECHE	253	1.38	0	0.00	0	0.00	253	1.00	2	0.26	0	0.00	255	0.95		
BIS ZU 0,49	1051	5.73	524	9.46	117	8.76	1692	6.71	15	1.92	21	2.45	1728	6.43		
0,50 - 0,99	1320	7.20	476	8.60	123	9.21	1919	7.61	31	3.97	39	4.55	1990	7.41		
1,00 - 1,99	2007	10.95	574	10.36	128	9.59	2709	10.75	56	7.18	1	7.14	45	5.25	2811	10.47
2,00 - 2,99	1621	8.84	479	8.65	97	7.27	2197	8.72	50	6.41	2	14.29	46	5.37	2295	8.55
3,00 - 4,99	2314	12.62	757	13.67	153	11.46	3224	12.79	90	11.54	2	14.29	81	9.45	3397	12.65
5,00 - 9,99	3280	17.89	901	16.27	215	16.10	4396	17.44	116	14.87	4	28.57	75	8.75	4591	17.09
10,00 - 19,99	3124	17.04	696	12.57	194	14.53	4014	15.92	94	12.05	3	21.43	107	12.49	4218	15.71
20,00 - 29,99	1538	8.39	412	7.44	105	7.87	2055	8.15	33	4.23	0	0.00	43	5.02	2131	7.93
30,00 - 49,99	1168	6.37	339	6.12	90	6.74	1597	6.34	61	7.82	1	7.14	59	6.88	1718	6.40
50,00 - 99,99	513	2.80	258	4.66	65	4.87	836	3.32	41	5.26	0	0.00	80	9.33	957	3.56
UEBER 100,00	144	0.79	122	2.20	48	3.60	314	1.25	191	24.49	0	0.00	261	30.46	766	2.85
INSGESAMT	18333	100	5538	100	1335	100	25206	100	780	100	14	100	857	100	26857	100
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE																
OHNE FLAECHE	1729	9.43	76	1.37	238	17.83	2043	8.11	320	41.03	1	7.14	246	28.70	2610	9.72
BIS ZU 0,49	1767	9.64	630	11.38	173	12.96	2570	10.20	67	8.59	0	0.00	28	3.27	2665	9.92
0,50 - 0,99	1560	8.51	548	9.90	134	10.04	2242	8.89	36	4.62	2	14.29	47	5.48	2327	8.66
1,00 - 1,99	2454	13.39	667	12.04	147	11.01	3268	12.97	36	4.62	2	14.29	47	5.48	3353	12.48
2,00 - 2,99	2028	11.06	601	10.85	97	7.27	2726	10.91	32	4.10	2	14.29	44	5.13	2804	10.44
3,00 - 4,99	2850	15.55	989	17.86	133	9.96	3972	15.76	45	5.77	3	21.43	52	6.07	4072	15.16
5,00 - 9,99	3575	19.50	1087	19.63	177	13.26	4839	19.20	63	8.08	4	28.57	49	5.72	4955	18.45
10,00 - 19,99	1750	9.55	606	10.94	143	10.71	2499	9.91	33	4.23	0	0.00	38	4.43	2570	9.57
20,00 - 29,99	353	1.93	148	2.67	41	3.07	542	2.15	11	1.41	0	0.00	35	4.08	588	2.19
30,00 - 49,99	140	0.76	78	1.41	22	1.65	240	0.95	27	3.46	0	0.00	40	4.67	307	1.14
50,00 - 99,99	79	0.43	61	1.10	16	1.20	156	0.62	29	3.72	0	0.00	58	6.77	243	0.90
UEBER 100,00	48	0.26	47	0.85	14	1.05	109	0.43	81	10.38	0	0.00	173	20.19	363	1.35
INSGESAMT	18333	100	5538	100	1335	100	25206	100	780	100	14	100	857	100	26857	100

ANZAHL UND FLAECHENAUSSTATTUNG DER BETRIEBE NACH RECHTSFORM BZW.
ART DER BEWIRTSCHAFTUNG DES BETRIEBES
"TABELLE 3"

RECHTSFORM DES BETRIEBES	BE- TRIE- BE	GESAMTFLAECHE INSGESAMT (HEKTAR)	/BETRIEB (1)	LANDW. NUTZFLAECHE INSGESAMT (HEKTAR)	/BETRIEB (1)	REDUZ. LW. INSGESAMT (HEKTAR)	NUTZFL. (1)	W A L D INSGESAMT (HEKTAR)	/BETRIEB (1)
VATUERL. PERSON									
EINZELPERSON	25536	350883	13.88	151464	6.48	105010	4.49	164352	10.56
GEMEINWIRT. BEW.	749	101129	135.02	60067	125.93	10441	21.89	22488	42.67
JURIST. PERSON									
GENOSSENSCHAFT	33	540	17.41	251	12.53	134	6.69	229	19.09
AG	39	1458	37.40	456	22.91	282	14.12	840	26.25
ANDERE GESELLS.	54	4986	92.32	1350	38.58	302	8.63	3260	74.09
OE. KOERPERSCH.	446	161360	361.79	46480	157.03	7511	25.37	93081	236.85
INSGESAMT	26857	620356	23.32	260069	10.73	123681	5.10	284250	17.15
ART DER BEWIRTSCHAFT- TUNG									
SELBSTBEWIRTSCH.									
NUR MIT FAMILIEN- EIGENEN AK	18333	230365	12.74	97820	5.89	70555	4.25	110866	9.30
VORW. MIT FAMILI- ENEIGENEN AK	5538	88046	15.90	41173	7.54	27107	4.96	36801	13.76
VORW. MIT FAMILI- ENFREMDEN AK	1335	25625	19.20	9392	8.56	6033	5.50	13917	17.10
BEWIRTSCHAFTUNG									
MIT ANGESTELLTEN	780	173973	223.62	50758	110.58	9146	19.93	100011	152.22
IN HALBPACHT	14	118	8.40	48	3.68	46	3.55	64	8.00
ANDERE ART	857	102229	119.29	60877	99.64	10792	17.66	22691	44.23
INSGESAMT	26857	620356	23.32	260069	10.73	123681	5.10	284250	17.15

(1) NUR BETRIEBE, DIE DIE JEWEILIGE FLAECHENART AUFWEISEN

SELBSTBEWIRTSCHAFTETE BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE
NACH SOZIOOEKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE
BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 4/1"

GROSSENKLASSE: DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	ABSOLUTE WERTE (FLAECHE IN HEKTAR)											
	VOLLERWERBSBETRIEBE			ZUERWERBSBETRIEBE			NEBENERWERBSBETRIEBE			I N S G E S A M T		
	BE- TRIE- GESAMT- FLAECHE	BE- TRIE- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE- GESAMT- FLAECHE	BE- TRIE- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE- GESAMT- FLAECHE	BE- TRIE- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE- GESAMT- FLAECHE	BE- TRIE- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE
NACH	BE	BE	BE	BE	BE	BE	BE	BE	BE	BE	BE	BE
OHNE FLAECHE	17	0	0	4	0	0	232	0	0	253	0	0
BIS ZU 0,49	80	25	22	7	2	2	1603	488	435	1690	515	459
0,50 - 0,99	196	147	136	20	16	15	1697	1226	980	1913	1389	1131
1,00 - 1,99	711	1091	994	141	217	201	1852	2636	1715	2704	3944	2910
2,00 - 2,99	860	2115	1902	183	451	408	1151	2812	1520	2194	5378	3829
3,00 - 4,99	1356	5312	4457	299	1172	968	1565	6093	2859	3220	12577	8283
5,00 - 9,99	2070	14912	10351	519	3748	2585	1784	12708	4992	4373	31368	17928
10,00 - 19,99	2155	31112	15301	584	8513	4115	1266	17665	5891	4005	57290	25308
20,00 - 29,99	1232	30297	12228	326	8046	3385	489	11860	4048	2047	50203	19660
30,00 - 49,99	999	37965	14156	256	9621	3677	339	12815	3914	1594	60401	21747
50,00 - 99,99	531	35869	12611	109	7363	2606	195	13362	3776	835	56593	18993
UEBER 100,00	184	37635	17435	41	6978	3469	84	17544	6667	309	62158	27571
INSGESAMT	10391	196478	89592	2489	46127	21429	12257	99210	36798	25137	341815	147819
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE												
OHNE FLAECHE	21	126	0	4	0	0	1984	13307	0	2009	13433	0
BIS ZU 0,49	120	224	35	12	24	3	2430	4771	615	2562	5020	653
0,50 - 0,99	316	555	237	39	76	31	1884	3114	1351	2239	3744	1620
1,00 - 1,99	1097	3536	1680	239	775	370	1931	6655	2731	3267	10967	4781
2,00 - 2,99	1282	6308	3171	312	1645	779	1127	6569	2741	2721	14521	6691
3,00 - 4,99	2229	19875	8755	533	4957	2109	1207	11046	4632	3969	35879	15496
5,00 - 9,99	3052	51790	21647	765	12749	5369	1016	17724	7031	4833	82263	34047
10,00 - 19,99	1605	51645	21665	414	12884	5564	476	15034	6488	2495	79563	33717
20,00 - 29,99	357	19668	8559	102	4736	2458	83	3746	1998	542	28150	13015
30,00 - 49,99	147	11523	5540	36	2903	1300	55	4112	2097	238	18537	8937
50,00 - 99,99	96	12458	6522	24	2912	1645	35	4559	2356	155	19929	10524
UEBER 100,00	69	18771	11780	9	2466	1802	29	8572	4757	107	29809	18339
INSGESAMT	10391	196478	89592	2489	46127	21429	12257	99210	36798	25137	341815	147819

SELBSTBEWIRTSCHAFTETE BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE
NACH SOZIOOEKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE
BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 4/2"

GROSSENKLASSE: DES BETRIEBES (IN Hektar)		PROZENTANTEILE DER GROSSENKLASSEN											
		VOLLERWERBSBETRIEBE			ZUERWERBSBETRIEBE			NEBENERWERBSBETRIEBE			I N S G E S A M T		
NACH		BE- TRIE-	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE-	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE-	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE-	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE
GESAMTFLAECHE	BE				BE			BE			BE		
OHNE FLAECHE	0.16	0.00	0.00	0.16	0.00	0.00	0.00	1.89	0.00	0.00	1.01	0.00	0.00
BIS ZU 0,49	0.77	0.01	0.02	0.28	0.00	0.01	0.01	13.08	0.49	1.18	6.72	0.15	0.31
0,50 - 0,99	1.89	0.07	0.15	0.80	0.03	0.07	0.07	13.85	1.24	2.66	7.61	0.41	0.77
1,00 - 1,99	6.84	0.56	1.11	5.66	0.47	0.94	15.11	2.66	4.66	10.76	1.15	1.97	1.97
2,00 - 2,99	8.28	1.08	2.12	7.35	0.98	1.90	9.39	2.83	4.13	8.73	1.57	2.59	2.59
3,00 - 4,99	13.05	2.70	4.97	12.01	2.54	4.52	12.77	6.14	7.77	12.81	3.68	5.60	5.60
5,00 - 9,99	19.92	7.59	11.55	20.85	8.12	12.06	14.55	12.81	13.57	17.40	9.18	12.13	12.13
10,00 - 19,99	20.74	15.83	17.08	23.46	18.46	19.20	10.33	17.81	16.01	15.93	16.76	17.12	17.12
20,00 - 29,99	11.86	15.42	13.65	13.10	17.44	15.79	3.99	11.95	11.00	8.14	14.69	13.30	13.30
30,00 - 49,99	9.61	19.32	15.80	10.29	20.86	17.16	2.77	12.92	10.64	6.34	17.67	14.71	14.71
50,00 - 99,99	5.11	18.26	14.08	4.38	15.96	12.16	1.59	13.47	10.26	3.32	16.56	12.85	12.85
UEBER 100,00	1.77	19.15	19.46	1.65	15.13	16.19	0.69	17.68	18.12	1.23	18.18	18.65	18.65
INSGESAMT	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100.00
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE													
OHNE FLAECHE	0.20	0.06	0.00	0.16	0.00	0.00	0.00	16.19	13.41	0.00	7.99	3.93	0.00
BIS ZU 0,49	1.15	0.11	0.04	0.48	0.05	0.01	0.01	19.83	4.81	1.67	10.19	1.47	0.44
0,50 - 0,99	3.04	0.28	0.26	1.57	0.16	0.14	0.14	15.37	3.14	3.67	8.91	1.10	1.10
1,00 - 1,99	10.56	1.80	1.87	9.60	1.68	1.73	15.75	6.71	7.42	13.00	3.21	3.23	3.23
2,00 - 2,99	12.34	3.21	3.54	12.54	3.57	3.63	9.19	6.62	7.45	10.82	4.25	4.53	4.53
3,00 - 4,99	21.45	10.12	9.77	21.41	10.75	9.84	9.85	11.13	12.59	15.79	10.50	10.48	10.48
5,00 - 9,99	29.37	26.36	24.16	30.74	27.64	25.05	8.29	17.87	19.11	19.23	24.07	23.03	23.03
10,00 - 19,99	15.45	26.29	24.18	16.63	27.93	25.96	3.88	15.15	17.63	9.93	23.28	22.81	22.81
20,00 - 29,99	3.44	10.01	9.55	4.10	10.27	11.47	0.68	3.78	5.43	2.16	8.24	8.80	8.80
30,00 - 49,99	1.41	5.86	6.18	1.45	6.29	6.06	0.45	4.14	5.70	0.95	5.42	6.05	6.05
50,00 - 99,99	0.92	6.34	7.28	0.96	6.31	7.68	0.29	4.60	6.40	0.62	5.83	7.12	7.12
UEBER 100,00	0.66	9.55	13.15	0.36	5.35	8.41	0.24	8.64	12.93	0.43	8.72	12.41	12.41
INSGESAMT	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100	100.00	100.00	100.00

SELBSTBEWIRTSCHAFTETE BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE
NACH SOZIOOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE
BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 4/3"

GROSSENKLASSE: DES BETRIEBES ! (IN HEKTAR) :	PROZENTANTEILE DER BETRIEBSTYPEN											
	VOLLERWERBSBETRIEBE			ZUERWERBSBETRIEBE			NEBENERWERBSBETRIEBE			I N S G E S A M T		
	BE- TRIE- GESAMTFLAECHE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE- GESAMTFLAECHE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE- GESAMTFLAECHE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE	BE- TRIE- GESAMTFLAECHE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZ- FLAECHE
OHNE FLAECHE	6.72	.	.	1.58	.	.	91.70	.	.	100	.	.
BIS ZU 0,49	4.73	4.79	4.81	0.41	0.34	0.35	94.85	94.87	94.85	100	100.00	100.00
0,50 - 0,99	10.25	10.60	12.05	1.05	1.12	1.30	88.71	88.28	86.65	100	100.00	100.00
1,00 - 1,99	26.29	27.67	34.14	5.21	5.49	6.92	68.49	66.84	58.94	100	100.00	100.00
2,00 - 2,99	39.20	39.32	49.66	8.34	8.39	10.65	52.46	52.29	39.69	100	100.00	100.00
3,00 - 4,99	42.11	42.23	53.80	9.29	9.32	11.69	48.60	48.45	34.51	100	100.00	100.00
5,00 - 9,99	47.34	47.54	57.74	11.87	11.95	14.42	40.80	40.51	27.85	100	100.00	100.00
10,00 - 19,99	53.81	54.31	60.46	14.58	14.86	16.26	31.61	30.83	23.28	100	100.00	100.00
20,00 - 29,99	60.19	60.35	62.19	15.93	16.03	17.22	23.89	23.62	20.59	100	100.00	100.00
30,00 - 49,99	62.67	62.85	65.09	16.06	15.93	16.91	21.27	21.22	18.00	100	100.00	100.00
50,00 - 99,99	63.59	63.38	66.40	13.05	13.01	13.72	23.35	23.61	19.88	100	100.00	100.00
UEBER 100,00	59.55	60.55	63.24	13.27	11.23	12.58	27.18	28.23	24.18	100	100.00	100.00
INSGESAMT	41.34	57.48	60.61	9.90	13.49	14.50	48.76	29.02	24.89	100	100.00	100.00
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE												
OHNE FLAECHE	1.05	0.94	.	0.20	0.00	.	98.76	99.06	.	100	100.00	.
BIS ZU 0,49	4.68	4.47	5.29	0.47	0.48	0.47	94.85	95.05	94.24	100	100.00	100.00
0,50 - 0,99	14.11	14.81	14.65	1.74	2.03	1.90	84.14	83.16	83.45	100	100.00	100.00
1,00 - 1,99	33.58	32.25	35.13	7.32	7.07	7.74	59.11	60.68	57.13	100	100.00	100.00
2,00 - 2,99	47.12	43.44	47.40	11.47	11.32	11.64	41.42	45.24	40.97	100	100.00	100.00
3,00 - 4,99	56.16	55.40	56.50	13.43	13.82	13.61	30.41	30.79	29.89	100	100.00	100.00
5,00 - 9,99	63.15	62.96	63.58	15.83	15.50	15.77	21.02	21.55	20.65	100	100.00	100.00
10,00 - 19,99	64.33	64.91	64.26	16.59	16.19	16.50	19.08	18.90	19.24	100	100.00	100.00
20,00 - 29,99	65.87	69.87	65.76	18.82	16.83	18.89	15.31	13.31	15.35	100	100.00	100.00
30,00 - 49,99	61.76	62.16	62.00	15.13	15.66	14.54	23.11	22.18	23.46	100	100.00	100.00
50,00 - 99,99	61.94	62.51	61.97	15.48	14.61	15.63	22.58	22.88	22.39	100	100.00	100.00
UEBER 100,00	64.49	62.97	64.24	8.41	8.27	9.83	27.10	28.76	25.94	100	100.00	100.00
INSGESAMT	41.34	57.48	60.61	9.90	13.49	14.50	48.76	29.02	24.89	100	100.00	100.00

ANZAHL UND FLAECHENAUSSTATTUNG DER SOZIOOEKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN
NACH HAUPTNUTZUNGSARTEN UND PRODUKTIONSZONEN
"TABELLE 5"

PRODUKTIONSZONEN SOZIO- OEKONOMISCHE BETRIEBSTYPEN	BE- TRIE- BE	GESAMTFLAECHEN		LANDW. NUTZFLAECHEN		REDUZ. LW. NUTZFL.		W A L D	
		INSGESAMT (HEKTAR)	JE BE- TRIEB	INSGESAMT (HEKTAR)	JE BE- TRIEB	INSGESAMT (HEKTAR)	JE BE- TRIEB	INSGESAMT (HEKTAR)	JE BE- TRIEB
TAL									
VOLLERWERBS- BETRIEBE	3496	24648	7.06	14532	4.17	13675	3.92	9084	7.61
ZUERWERBS- BETRIEBE	572	3770	6.60	2160	3.78	2063	3.61	1382	6.65
NEBENERWERBS- BETRIEBE	4756	12857	2.72	6653	1.45	6349	1.39	5375	5.52
INSGESAMT	8824	41275	4.69	23345	2.70	22086	2.56	15841	6.67
BERG									
VOLLERWERBS- BETRIEBE	6895	171830	24.96	75060	10.91	48227	7.01	79168	13.86
ZUERWERBS- BETRIEBE	1917	42357	22.13	19269	10.07	13737	7.18	19162	12.43
NEBENERWERBS- BETRIEBE	7501	86353	11.84	30145	5.30	19455	3.42	46046	8.05
INSGESAMT	16313	300540	18.68	124474	8.59	81419	5.62	144376	11.13
GESAMT									
VOLLERWERBS- BETRIEBE	10391	196478	18.94	89592	8.64	61901	5.97	88252	12.78
ZUERWERBS- BETRIEBE	2489	46127	18.56	21429	8.62	15800	6.36	20544	11.74
NEBENERWERBS- BETRIEBE	12257	99210	8.25	36798	3.58	25804	2.51	51421	7.69
INSGESAMT	25137	341815	13.74	147819	6.39	103506	4.48	160217	10.44

BETRIEBE UND FLAECHEN
NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHEN
"TABELLE 6/1"

A) B E T R I E B E M I T												
GESAMTFLAECHEN DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	INSGE- S A M T	ACKER- L A N D	HAUS- G A E R T E N	DAUER- W I E S E N	W E I D E N	INSGE- S A M T	DAUERKULTUREN D A V O N O B S T	D A V O N R E B E N	EDEL- K A S T A- N I E N	W A L D	LANDW. N I C H T G E N U T Z T	SONSTIGE F L A E C H E N
OHNE FLAECHEN	255	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIS ZU 0,49	1728	100	366	175	22	1480	1063	533	4	69	43	947
0,50 - 0,99	1990	170	524	503	63	1338	1032	615	8	334	84	1326
1,00 - 1,99	2811	383	927	972	149	1537	1347	783	19	908	188	2139
2,00 - 2,99	2295	443	942	961	183	1186	1101	631	34	973	155	1883
3,00 - 4,99	3397	907	1560	1691	420	1522	1411	819	76	1863	313	2910
5,00 - 9,99	4592	1903	2496	3118	1064	1526	1389	879	172	3314	565	4166
10,00 - 19,99	4218	2258	2620	3431	1729	875	699	548	235	3834	701	3994
20,00 - 29,99	2131	1356	1479	1905	1201	298	226	180	105	2053	468	2057
30,00 - 49,99	1718	1083	1176	1519	1164	179	137	120	75	1672	394	1650
50,00 - 99,99	957	532	613	784	746	93	76	64	34	920	285	904
UEBER 100,00	766	208	220	355	655	49	42	25	9	636	197	681
INSGESAMT	26857	9343	12923	15414	7396	10083	8523	5197	771	16576	3393	22657
B) F L A E C H E N (HEKTAR)												
OHNE FLAECHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIS ZU 0,49	529	12	5	41	4	408	278	130	0	16	4	38
0,50 - 0,99	1445	30	8	265	20	843	562	280	1	183	12	83
1,00 - 1,99	4100	81	14	955	72	1854	1289	561	2	887	54	179
2,00 - 2,99	5627	119	15	1362	118	2317	1717	601	5	1419	61	211
3,00 - 4,99	13264	358	25	3515	389	4233	3271	950	13	4111	166	455
5,00 - 9,99	32900	1168	41	10250	1472	5464	4405	1050	37	12793	579	1097
10,00 - 19,99	60350	1798	44	16683	4071	3380	2660	695	98	30620	1330	2326
20,00 - 29,99	52349	1406	25	12911	4684	1124	879	242	47	28682	1409	2060
30,00 - 49,99	65229	1277	21	12982	7880	772	488	251	41	37370	2066	2821
50,00 - 99,99	65500	595	12	7792	13113	849	631	212	24	35761	3096	4259
UEBER 100,00	319064	481	7	7536	124051	847	653	187	4	132409	14963	38766
INSGESAMT	620356	7326	217	74292	155872	22091	16832	5161	271	284250	23740	52296

BETRIEBE UND FLAECHEN
NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHEN
"TABELLE 6/2"

GESAMTFLAECHEN DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	PROZENTANTEILE DER NUTZUNGSARTEN											
	A) B E T R I E B E M I T											
	INSGE- S A M T	ACKER- L A N D	HAUS- G A E R T E N	DAUER- W I E S E N	W E I D E N	DAUERKULTUREN			EDEL- K A S T A - N I E N	W A L D	L A N D W . N I C H T G E N U T Z T	S O N S T I G E F L A E C H E N
						INSGE- S A M T	DAVON O B S T	DAVON R E B E N				
OHNE FLAECHEN	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
BIS ZU 0,49	100.00	5.79	21.18	10.13	1.27	85.65	61.52	30.84	0.23	3.99	2.49	54.80
0,50 - 0,99	100.00	8.54	26.33	25.28	3.17	67.24	51.86	30.90	0.40	16.78	4.22	66.63
1,00 - 1,99	100.00	13.63	32.98	34.58	5.30	54.68	47.92	27.85	0.68	32.30	6.69	76.09
2,00 - 2,99	100.00	19.30	41.05	41.87	7.97	51.68	47.97	27.49	1.48	42.40	6.75	82.05
3,00 - 4,99	100.00	26.70	45.92	49.78	12.36	44.80	41.54	24.11	2.24	54.84	9.21	85.66
5,00 - 9,99	100.00	41.45	54.37	67.92	23.18	33.24	30.25	19.15	3.75	72.18	12.31	90.74
10,00 - 19,99	100.00	53.53	62.11	81.34	40.99	20.74	16.57	12.99	5.57	90.90	16.62	94.69
20,00 - 29,99	100.00	63.63	69.40	89.39	56.36	13.98	10.61	8.45	4.93	96.34	21.96	96.53
30,00 - 49,99	100.00	63.04	68.45	88.42	67.75	10.42	7.97	6.98	4.37	97.32	22.93	96.04
50,00 - 99,99	100.00	55.59	64.05	81.92	77.95	9.72	7.94	6.69	3.55	96.13	29.78	94.46
UEBER 100,00	100.00	27.15	28.72	46.34	85.51	6.40	5.48	3.26	1.17	83.03	25.72	88.90
INSGESAMT	100.00	34.79	48.12	57.39	27.54	37.54	31.73	19.35	2.87	61.72	12.63	84.36
B) F L A E C H E N (HEKTAR)												
OHNE FLAECHEN	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
BIS ZU 0,49	100.00	2.29	1.02	7.71	0.69	77.22	52.63	24.54	0.09	2.99	0.78	7.22
0,50 - 0,99	100.00	2.05	0.57	18.33	1.35	58.39	38.89	19.39	0.05	12.68	0.82	5.77
1,00 - 1,99	100.00	1.98	0.35	23.30	1.77	45.21	31.43	13.69	0.06	21.63	1.32	4.37
2,00 - 2,99	100.00	2.12	0.26	24.21	2.09	41.18	30.51	10.67	0.09	25.22	1.08	3.75
3,00 - 4,99	100.00	2.70	0.19	26.50	2.93	31.91	24.66	7.16	0.10	30.99	1.25	3.43
5,00 - 9,99	100.00	3.55	0.12	31.16	4.47	16.61	13.39	3.19	0.11	38.89	1.76	3.33
10,00 - 19,99	100.00	2.98	0.07	27.64	6.75	5.60	4.41	1.15	0.16	50.74	2.20	3.85
20,00 - 29,99	100.00	2.69	0.05	24.66	8.95	2.15	1.68	0.46	0.09	54.79	2.69	3.94
30,00 - 49,99	100.00	1.96	0.03	19.90	12.08	1.18	0.75	0.39	0.06	57.29	3.17	4.33
50,00 - 99,99	100.00	0.91	0.02	11.90	20.02	1.30	0.96	0.32	0.04	54.60	4.73	6.50
UEBER 100,00	100.00	0.15	0.00	2.36	38.88	0.27	0.20	0.06	0.00	41.50	4.69	12.15
INSGESAMT	100.00	1.18	0.03	11.98	25.13	3.56	2.71	0.83	0.04	45.82	3.83	8.43

BETRIEBE UND FLAECHEN
NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GROESSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE
"TABELLE 6/3"

GESAMTFLAECHEN DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	PROZENTANTEILE DER GROESSENKLASSEN											
	A) BETRIEBE MIT											
	INSGE- SANT	ACKER- LAND	HAUS- GAERTEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANDW. NICHT GENUTZT	SONSTIGE FLAECHEN
						INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN				
OHNE FLAECHEN	0.95	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
BIS ZU 0,49	6.43	1.07	2.83	1.14	0.30	14.68	12.47	10.26	0.52	0.42	1.27	4.18
0,50 - 0,99	7.41	1.82	4.05	3.26	0.85	13.27	12.11	11.83	1.04	2.01	2.48	5.85
1,00 - 1,99	10.47	4.10	7.17	6.31	2.01	15.24	15.80	15.07	2.46	5.48	5.54	9.44
2,00 - 2,99	8.55	4.74	7.29	6.23	2.47	11.76	12.92	12.14	4.41	5.87	4.57	8.31
3,00 - 4,99	12.65	9.71	12.07	10.97	5.68	15.09	16.56	15.76	9.86	11.24	9.22	12.84
5,00 - 9,99	17.09	20.37	19.31	20.23	14.39	15.13	16.30	16.91	22.31	19.99	16.65	18.39
10,00 - 19,99	15.71	24.17	20.27	22.26	23.38	8.68	8.20	10.54	30.48	23.13	20.66	17.63
20,00 - 29,99	7.93	14.51	11.44	12.36	16.24	2.96	2.65	3.46	13.62	12.39	13.79	9.08
30,00 - 49,99	6.40	11.59	9.10	9.85	15.74	1.78	1.61	2.31	9.73	10.09	11.61	7.28
50,00 - 99,99	3.56	5.69	4.74	5.09	10.09	0.92	0.89	1.23	4.41	5.55	8.40	3.99
UEBER 100,00	2.85	2.23	1.70	2.30	8.86	0.49	0.49	0.48	1.17	3.84	5.81	3.01
INSGESAMT	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	B) FLAECHEN (HEKTAR)											
OHNE FLAECHEN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
BIS ZU 0,49	0.09	0.16	2.50	0.05	0.00	1.85	1.65	2.51	0.17	0.01	0.02	0.07
0,50 - 0,99	0.23	0.40	3.80	0.36	0.01	3.82	3.34	5.43	0.24	0.06	0.05	0.16
1,00 - 1,99	0.66	1.11	6.68	1.29	0.05	8.39	7.66	10.88	0.88	0.31	0.23	0.34
2,00 - 2,99	0.91	1.63	6.77	1.83	0.08	10.49	10.20	11.64	1.79	0.50	0.26	0.40
3,00 - 4,99	2.14	4.88	11.57	4.73	0.25	19.16	19.44	18.41	4.88	1.45	0.70	0.87
5,00 - 9,99	5.30	15.94	18.78	13.80	0.94	24.73	26.17	20.36	13.48	4.50	2.44	2.10
10,00 - 19,99	9.73	24.55	20.16	22.46	2.61	15.30	15.80	13.48	36.00	10.77	5.60	4.45
20,00 - 29,99	8.44	19.19	11.50	17.38	3.00	5.09	5.22	4.70	17.33	10.09	5.94	3.94
30,00 - 49,99	10.51	17.44	9.75	17.47	5.06	3.49	2.90	4.87	15.00	13.15	8.70	5.40
50,00 - 99,99	10.56	8.13	5.32	10.49	8.41	3.84	3.75	4.10	8.68	12.58	13.04	8.14
UEBER 100,00	51.43	6.57	3.16	10.14	79.59	3.83	3.88	3.63	1.54	46.58	63.03	74.13
INSGESAMT	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

BETRIEBE UND FLAECHEN
NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHEN
"TABELLE 7/1"

LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLAECHEN (IN HEKTAR)	A) B E T R I E B E M I T											
	INSGE- S A M T	ACKER- L A N D	HAUS- G A E R T E N	DAUER- W I E S E N	W E I D E N	D A U E R K U L T U R E N			EDEL- K A S T A- N I E N	W A L D	L A N D W. SONSTIGE N I C H T F L A E C H E N G E N U T Z T	
						INSGE- S A M T	DAVON O B S T	DAVON R E B E N				
OHNE FLAECHEN	2610	0	0	0	0	0	0	0	0	2323	257	1169
BIS ZU 0,49	2665	208	946	534	94	1734	1237	646	10	831	158	1769
0,50 - 0,99	2327	331	764	931	165	1452	1144	681	20	650	143	1709
1,00 - 1,99	3353	731	1479	1765	370	1808	1590	949	61	1447	290	2904
2,00 - 2,99	2804	858	1426	1661	457	1454	1309	816	82	1480	289	2554
3,00 - 4,99	4072	1777	2377	2849	1034	1748	1593	1001	167	2612	522	3834
5,00 - 9,99	4955	2996	3318	4221	2177	1391	1231	807	262	3756	851	4795
10,00 - 19,99	2570	1724	1839	2384	1724	371	311	218	127	2230	536	2515
20,00 - 29,99	588	380	399	523	501	60	52	40	20	518	131	570
30,00 - 49,99	307	156	191	238	286	42	33	27	18	271	77	292
50,00 - 99,99	243	104	108	167	234	15	15	6	4	207	65	226
UEBER 100,00	363	78	76	141	354	8	8	6	0	251	74	320
INSGESAMT	26857	9343	12923	15414	7396	10083	8523	5197	771	16576	3393	22657
B) F L A E C H E N (HEKTAR)												
OHNE FLAECHEN	50159	0	0	0	0	0	0	0	0	42904	1787	5467
BIS ZU 0,49	7499	26	17	126	18	489	329	160	1	5549	316	956
0,50 - 0,99	4396	59	11	577	54	978	652	324	2	2317	167	230
1,00 - 1,99	11739	168	22	2130	204	2369	1641	724	8	5959	364	514
2,00 - 2,99	16035	274	23	3136	387	3062	2252	808	15	8011	490	638
3,00 - 4,99	39128	889	37	8414	1200	5306	4073	1221	44	20560	1092	1586
5,00 - 9,99	86221	2489	56	22070	4424	5733	4615	1107	109	45594	2394	3352
10,00 - 19,99	86740	2261	33	21254	8954	2220	1811	384	78	45828	2563	3549
20,00 - 29,99	32770	507	8	6516	6424	668	521	147	9	15588	777	2274
30,00 - 49,99	33450	233	4	3010	7978	452	244	172	5	16337	1715	3716
50,00 - 99,99	46533	231	3	2044	14176	496	464	32	2	21702	1882	5997
UEBER 100,00	205685	190	2	5015	112052	317	231	82	0	53900	10192	24017
INSGESAMT	620356	7326	217	74292	155872	22091	16832	5161	271	284250	23740	52296

BETRIEBE UND FLAECHEN
NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHEN
"TABELLE 7/2"

LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLAECHEN (IN HEKTAR)	PROZENTANTEILE DER GROSSENKLASSEN											
	A) B E T R I E B E M I T											
	INSGE- S A M T	ACKER- L A N D	HAUS- G A E R T E N	DAUER- W I E S E N	W E I D E N	D A U E R K U L T U R E N			EDEL- K A S T A - N I E N	W A L D	L A N D W . N I C H T G E N U T Z T	S O N S T I G E F L A E C H E N
						INSGE- S A M T	DAVON O B S T	DAVON R E B E N				
OHNE FLAECHEN	9.72	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	14.01	7.57	5.16
BIS ZU 0,49	9.92	2.23	7.32	3.46	1.27	17.20	14.51	12.43	1.30	5.01	4.66	7.81
0,50 - 0,99	8.66	3.54	5.91	6.04	2.23	14.40	13.42	13.10	2.59	3.92	4.21	7.54
1,00 - 1,99	12.48	7.82	11.44	11.45	5.00	17.93	18.66	18.26	7.91	8.73	8.55	12.82
2,00 - 2,99	10.44	9.18	11.03	10.78	6.18	14.42	15.36	15.70	10.64	8.93	8.52	11.27
3,00 - 4,99	15.16	19.02	18.39	18.48	13.98	17.34	18.69	19.26	21.66	15.76	15.38	16.92
5,00 - 9,99	18.45	32.07	25.68	27.38	29.43	13.80	14.44	15.53	33.98	22.66	25.08	21.16
10,00 - 19,99	9.57	18.45	14.23	15.47	23.31	3.68	3.65	4.19	16.47	13.45	15.80	11.10
20,00 - 29,99	2.19	4.07	3.09	3.39	6.77	0.60	0.61	0.77	2.59	3.13	3.86	2.52
30,00 - 49,99	1.14	1.67	1.48	1.54	3.87	0.42	0.39	0.52	2.33	1.63	2.27	1.24
50,00 - 99,99	0.90	1.11	0.84	1.08	3.16	0.15	0.18	0.12	0.52	1.25	1.92	1.00
UEBER 100,00	1.35	0.83	0.59	0.91	4.79	0.08	0.09	0.12	0.00	1.51	2.18	1.41
INSGESAMT	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	B) F L A E C H E N (H E K T A R)											
OHNE FLAECHEN	8.09	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15.09	7.53	10.45
BIS ZU 0,49	1.21	0.36	8.03	0.17	0.01	2.21	1.95	3.11	0.43	1.95	1.33	1.83
0,50 - 0,99	0.71	0.80	5.30	0.78	0.03	4.43	3.88	6.28	0.62	0.82	0.71	0.44
1,00 - 1,99	1.89	2.30	10.17	2.87	0.13	10.73	9.75	14.04	2.84	2.10	1.53	0.98
2,00 - 2,99	2.58	3.73	10.57	4.22	0.25	13.86	13.38	15.67	5.50	2.82	2.07	1.22
3,00 - 4,99	6.31	12.13	16.93	11.33	0.77	24.02	24.20	23.65	16.38	7.23	4.60	3.03
5,00 - 9,99	13.90	33.97	25.83	29.71	2.84	25.95	27.42	21.44	40.00	16.04	10.08	6.41
10,00 - 19,99	13.98	30.86	15.40	28.61	5.74	10.05	10.76	7.43	28.63	16.12	10.80	6.79
20,00 - 29,99	5.28	6.92	3.48	8.77	4.12	3.02	3.09	2.84	3.27	5.48	3.27	4.35
30,00 - 49,99	5.39	3.18	1.68	4.05	5.12	2.05	1.45	3.33	1.69	5.75	7.22	7.11
50,00 - 99,99	7.50	3.16	1.49	2.75	9.09	2.24	2.75	0.62	0.62	7.63	7.93	11.47
UEBER 100,00	33.16	2.59	1.12	6.75	71.89	1.44	1.37	1.58	0.00	18.96	42.93	45.93
INSGESAMT	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

BETRIEBE MIT ACKER- UND GARTENBAU UND JEWEILIGE FLAECHEN
NACH KULTURARTEN UND GROESSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHEN
"TABELLE 8"

KULTURART	B E T R I E B E								
	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHEN DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HA								
	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	> 100	INSGES.
WEICHWEIZEN	7	29	180	332	193	42	9	6	798
ROGGEN	18	80	474	667	374	118	19	7	1757
GERSTE	16	57	409	636	421	105	18	18	1680
HAFER	10	51	366	585	418	122	18	9	1579
SONST. GETREIDE	2	0	13	16	13	4	2	0	50
MUELTENFRUECHTE	2	2	8	21	6	3	0	0	42
KARTOFFELN	397	611	2162	2502	1454	448	86	59	7719
ZUCKERRUEBEN	0	0	1	0	0	0	0	0	1
GRUENE BOHNEN	8	5	8	13	18	6	0	0	58
GRUENE ERBSEN	3	1	1	5	1	0	0	0	11
SALAT	25	5	35	44	13	6	0	1	129
ERDBEEREN	8	7	36	14	7	1	0	0	73
TAFELTOMATEN	8	1	6	6	0	0	0	1	22
SONST. GEMUESE	73	68	232	234	96	20	6	5	734
GEMUESE IM GARTEN	10	3	12	7	3	1	1	1	38
GEMUESE IM TREIBH.	9	1	0	0	1	0	1	1	13
GEMUESE IN TUNNELN	2	1	0	1	0	0	0	0	4
BLUMEN IM FREILAND	42	9	8	3	3	2	0	2	69
BLUMEN IM TREIBHAUS	42	10	7	3	1	3	0	2	68
BLUMEN IN TUNNELN	16	3	1	0	1	0	0	0	21
FUTTERHACKFRUECHTE	13	29	81	72	31	8	0	1	235
WECHSELWIESEN	20	39	175	252	149	56	18	9	718
FUTTERSCHLAEGE	32	92	562	858	536	161	32	30	2303
SAATGUT	6	1	7	9	6	2	1	0	32
SONST. ACKERLAND	3	3	10	12	9	1	1	0	39
BRACHE	17	6	26	23	19	4	0	2	97
I N S G E S A M T	539	731	2635	2996	1724	536	104	78	9343

BETRIEBE MIT ACKER- UND GARTENBAU UND JEWELIGE FLAECHEEN
NACH KULTURARTEN UND GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 8"

KULTURART	F L A E C H E N								
	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HA								
	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	> 100	INSGES.
WEICHWEIZEN	1.18	4.90	43.24	108.07	84.98	18.30	5.11	2.90	268.68
ROGGEN	2.01	13.58	137.49	254.03	163.70	55.46	13.85	3.18	643.30
GERSTE	2.49	12.43	110.39	240.97	263.08	74.35	22.55	12.89	739.15
HAFER	0.79	5.83	77.91	152.30	149.00	45.23	7.81	2.92	441.79
SONST. GETREIDE	0.10	0.00	2.65	4.67	4.68	1.91	2.40	0.00	16.41
HUELSENFRUECHTE	0.44	0.17	0.60	2.28	1.61	0.88	0.00	0.00	5.98
KARTOFFELN	29.37	56.66	269.02	444.68	365.70	106.20	25.91	21.10	1318.64
ZUCKERRUEBEN	0.00	0.00	0.01	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.01
GRUENE BOHNEN	0.33	0.18	0.52	0.95	1.91	0.73	0.00	0.00	4.62
GRUENE ERBSEN	0.07	0.02	0.02	0.28	0.04	0.00	0.00	0.00	0.43
SALAT	1.60	0.41	6.35	18.08	6.01	0.93	0.00	0.22	33.60
ERDBEEREN	1.01	4.40	15.53	8.15	2.67	0.05	0.00	0.00	31.81
TAFELTOMATEN	0.25	0.01	0.63	0.71	0.00	0.00	0.00	0.20	1.80
SONST. GEMUESE	8.19	10.95	80.15	157.32	55.99	12.48	1.07	0.47	326.62
GEMUESE IM GARTEN	2.45	1.78	3.56	1.58	0.72	0.97	0.92	0.08	12.06
GEMUESE IM TREIBH.	0.41	0.35	0.00	0.00	0.62	0.00	0.03	0.02	1.43
GEMUESE IN TUNNELS	0.15	0.01	0.00	0.09	0.00	0.00	0.00	0.00	0.25
BLUMEN IM FREILAND	9.23	3.72	4.25	0.41	4.24	1.80	0.00	0.72	24.37
BLUMEN IM TREIBHAUS	6.04	3.41	2.46	0.29	0.04	0.26	0.00	0.08	12.58
BLUMEN IN TUNNELS	1.97	0.21	0.03	0.00	0.04	0.00	0.00	0.00	2.25
FUTTERHACKFRUECHTE	0.82	2.17	5.97	4.20	2.04	3.65	0.00	0.50	19.35
WECHSELWIESEN	2.26	9.75	78.95	173.05	118.45	70.25	39.77	26.44	518.92
FUTTERSCHLAEGE	8.67	32.61	300.30	870.62	964.50	335.61	102.81	109.44	2724.56
SAATGUT	0.45	0.20	4.73	7.49	6.64	4.10	8.00	0.00	31.61
SONST. ACKERLAND	0.16	0.79	1.06	2.50	0.63	0.25	1.12	0.00	6.51
BRACHE	4.50	3.78	16.73	36.10	63.65	6.28	0.00	8.42	139.46
I N S G E S A M T	84.94	168.32	1162.55	2488.82	2260.94	739.69	231.35	189.58	7326.19

BETRIEBE MIT WEINBAU UND REBFLAECHEN
NACH GROSSENSTUFEN DER REBFLAECHEN UND PRODUKTIONSARTEN
"TABELLE 9"

ART DES PRODUKTES		REBFLAECHEN DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HA									INSGE- SANT
		BIS 0.2	0.2-0.5	0.5-1	1-2	2-3	3-5	5-10	10-20	UEBER 20	
TRAUBEN ZUR ERZEUGUNG VON DOC-WEINEN	B : HA :	359 40.48	1080 350.42	1153 778.03	1005 1345.81	383 881.81	179 642.96	53 336.97	20 275.59	4 110.01	4236 4760.92
TRAUBEN ZUR ERZEUGUNG VON ANDEREN WEINEN	B : HA :	414 41.20	399 111.40	224 114.64	106 86.12	30 29.21	6 7.91	0 0.00	2 4.73	0 0.00	1181 395.21
DAVON TAFEL- WEINE MIT GEO- GRAPH. BEZ.	B : HA :	25 2.91	20 5.70	6 2.80	5 4.84	0 0.00	0 0.00	0 0.00	2 3.46	0 0.00	58 19.71
TAFELTRAUBEN	B : HA :	1 0.05	2 0.41	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	3 0.46
NICHT VER- EDELTE REBEN	B : HA :	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00
AMERIKANER- SCHNITTGAERTEN	B : HA :	0 0.00	0 0.00	0 0.00	1 0.04	0 0.00	0 0.00	0 0.00	1 0.42	0 0.00	2 0.46
RASELN	B : HA :	0 0.00	1 0.07	2 0.43	1 1.00	0 0.00	0 0.00	0 0.00	2 0.84	0 0.00	6 2.34
INSGESANT	B : HA :	763 81.73	1442 462.30	1295 893.10	1051 1432.97	390 911.02	179 650.87	53 336.97	20 281.58	4 110.01	5197 5160.55
DAVON BETRIEBE DIE FUER VER- KAUF ERZEUGEN	B : HA :	385 44.91	1173 386.48	1241 861.10	1042 1421.68	389 908.52	178 647.87	53 336.97	20 281.58	4 110.01	4485 4999.12

B = ANZAHL DER BETRIEBE
HA = REBFLAECHEN IN HEKTAR

**BETRIEBE MIT WEINBAU UND REBFLAECHE
NACH GROSSENSTUFEN DER REBFLAECHE UND LANDWIRTSCHAFTSBEZIRKEN
"TABELLE 10"**

LANDWIRTSCHAFTS- BEZIRK		REBFLAECHE DES BETRIEBES VOM ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE- SANT
		BIS 0.2	0.2-0.5	0.5-1	1-2	2-3	3-5	5-10	10-20	UEBER 20	
SCHLANDERS	B	86	37	11	3	2	0	0	0	0	139
	HA	10.14	10.21	6.53	3.80	4.28	0.00	0.00	0.00	0.00	34.96
MERAN	B	285	318	161	71	15	8	4	0	0	862
	HA	29.61	95.89	106.19	86.24	30.92	28.74	26.56	0.00	0.00	404.15
BOZEN	B	145	356	437	422	203	89	25	8	3	1688
	HA	14.32	117.03	301.77	584.58	476.10	324.72	149.66	99.84	83.40	2151.42
NEUMARKT	B	201	611	583	504	158	79	24	11	1	2172
	HA	22.79	201.41	411.89	694.06	373.37	287.21	160.75	162.61	26.61	2340.70
BRIXEN	B	46	120	103	51	12	3	0	1	0	336
	HA	4.87	37.76	66.72	64.29	26.35	10.20	0.00	19.13	0.00	229.32
INSGESAMT	B	763	1442	1295	1051	390	179	53	20	4	5197
	HA	81.73	462.30	893.10	1432.97	911.02	650.87	336.97	281.58	110.01	5160.55

B = ANZAHL DER BETRIEBE
HA = REBFLAECHE IN HEKTAR

BETRIEBE MIT WEINBAU UND REBFLAECHEN
NACH GROSSENSTUFEN DER REBFLAECHEN UND SOZIOOEKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN
"TABELLE 11"

SOZIO- OEKONOMISCHER BETRIEBSTYP		REBFLAECHEN DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE- SANT
		BIS 0.2	0.2-0.5	0.5-1	1-2	2-3	3-5	5-10	10-20	UEBER 20	
VOLLERWERB	B	294	462	549	618	256	110	29	4	0	2322
	HA	30.85	147.25	380.99	849.72	599.69	394.01	183.21	57.32	0.00	2643.04
ZUERWERB	B	46	97	97	94	42	16	4	4	0	400
	HA	5.41	29.10	67.17	130.49	97.92	55.66	26.49	55.63	0.00	467.87
NEBENERWERB	B	413	861	602	298	61	38	14	3	0	2290
	HA	44.45	278.30	412.33	397.21	141.12	146.37	87.78	42.16	0.00	1549.72
INSGESANT	B	753	1420	1248	1010	359	164	47	11	0	5012
	HA	80.71	454.65	860.49	1377.42	838.73	596.04	297.48	155.11	0.00	4660.63
SONSTIGE	B	10	22	47	41	31	15	6	9	4	185
	HA	1.02	7.65	32.61	55.55	72.29	54.83	39.49	126.47	110.01	499.92
INSGESANT	B	763	1442	1295	1051	390	179	53	20	4	5197
	HA	81.73	462.30	893.10	1432.97	911.02	650.87	336.97	281.58	110.01	5160.55

B = ANZAHL DER BETRIEBE
HA = REBFLAECHEN IN HEKTAR

BETRIEBE MIT OBSTBAU UND OBSTFLAECHE
NACH GROSSENSTUFEN DER OBSTFLAECHE UND KULTURARTEN
"TABELLE 12"

KULTURART		OBSTFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE- SANT
		BIS 0.5	0.5-1	1-2	2-3	3-5	5-10	10-20	20-30	UEBER 30	
AEPFEL	B	2212	1420	1737	1122	1059	530	110	14	11	8215
	HA	553.71	980.60	2436.28	2680.50	3977.77	3406.39	1421.20	326.77	624.08	16407.30
BIRNEN	B	119	70	97	66	76	55	15	3	8	509
	HA	12.05	15.63	30.99	21.47	32.68	41.90	18.37	5.10	29.47	207.66
AND. OBST	B	325	94	90	43	45	26	7	0	2	632
	HA	49.03	39.24	56.10	27.60	26.43	12.59	2.69	0.00	3.10	216.78
INSGESAMT	B	2436	1467	1766	1126	1062	531	110	14	11	8523
	HA	614.79	1035.47	2523.37	2729.57	4036.88	3460.88	1442.26	331.87	656.65	16831.74

B = ANZAHL DER BETRIEBE
HA= OBSTFLAECHE IN HEKTAR

BETRIEBE MIT OBSTBAU UND OBSTFLAECHEN
NACH GROSSENSTUFEN DER OBSTFLAECHEN UND PRODUKTIONS-
"TABELLE 13"

PRODUKTIONS- GEBIET		OBSTFLAECHEN DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... Hektar									INSGE- SANT
		BIS 0,5	0,5-1	1-2	2-3	3-5	5-10	10-20	20-30	UEBER 30	
SCHNELLERS TAL	B	251	178	231	162	179	99	7	1	0	1108
	HA	70.12	126.04	338.72	400.22	689.56	626.69	82.28	21.71	0.00	2355.34
BERG	B	209	40	32	10	3	1	0	0	0	295
	HA	40.08	26.26	41.18	24.20	12.05	7.80	0.00	0.00	0.00	151.57
MERAN	TAL B	438	340	464	369	387	219	43	3	0	2263
	HA	117.65	245.48	662.92	904.45	1475.86	1449.22	556.35	66.68	0.00	5478.61
BERG	B	41	29	42	37	31	13	3	0	0	196
	HA	8.18	18.90	56.90	85.85	115.49	83.29	35.81	0.00	0.00	404.42
BOZEN	TAL B	467	344	412	232	230	124	37	6	9	1861
	HA	125.79	238.14	584.10	555.77	882.95	819.55	488.94	148.63	540.83	4384.70
BERG	B	120	20	18	4	2	0	0	0	0	164
	HA	15.33	13.01	24.77	9.15	6.63	0.00	0.00	0.00	0.00	68.89
NEUMARKT	TAL B	746	469	512	274	196	71	17	4	2	2291
	HA	208.69	337.21	734.00	659.90	731.17	449.63	229.91	94.85	115.82	3561.18
BERG	B	18	11	7	5	4	1	0	0	0	46
	HA	3.59	7.03	9.92	12.27	13.00	6.90	0.00	0.00	0.00	52.71
BRIXEN	BERG B	145	36	48	33	30	3	3	0	0	298
	HA	25.21	23.40	70.86	77.76	110.17	17.80	48.97	0.00	0.00	374.17
BRUNECK	BERG B	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	HA	0.15	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.15
INSGESANT	TAL B	1902	1331	1619	1037	992	513	104	14	11	7523
	HA	522.25	946.87	2319.74	2520.34	3779.54	3345.09	1357.48	331.87	656.65	15779.83
BERG	B	534	136	147	89	70	18	6	0	0	1000
	HA	92.54	88.60	203.63	209.23	257.34	115.79	84.78	0.00	0.00	1051.91

B = ANZAHL DER BETRIEBE HA = OBSTFLAECHEN IN Hektar

BETRIEBE MIT OBSTBAU UND OBSTFLAECHE
NACH GROSSENSTUFEN DER OBSTFLAECHE
UND SOZIOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN

"TABELLE 14"

BETRIEBS-		OBSTFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HA									INSGE- SANT
TYP		BIS 0.5	0.5-1	1-2	2-3	3-5	5-10	10-20	20-30	UEBER 30	
VOLLERWERB	B	540	412	897	682	725	378	66	7	1	3708
	HA	117.74	296.01	1307.16	1662.55	2762.57	2462.45	854.99	166.18	50.00	9679.65
ZUERWERB	B	103	69	201	139	96	38	8	2	0	656
	HA	24.41	52.11	293.41	336.42	358.57	238.70	104.98	42.30	0.00	1450.90
NEBENERWERB	B	1728	936	616	267	210	85	24	1	1	3868
	HA	453.21	652.22	849.32	636.61	795.01	566.86	296.79	23.47	30.98	4304.47
INSGESANT	B	2371	1417	1714	1088	1031	501	98	10	2	8232
	HA	595.36	1000.34	2449.89	2635.58	3916.15	3268.01	1256.76	231.95	80.98	15435.02
SONSTIGE	B	65	50	52	38	31	30	12	4	9	291
	HA	19.43	35.13	73.48	93.99	120.73	192.87	185.50	99.92	575.67	1396.72
INSGESANT	B	2436	1467	1766	1126	1062	531	110	14	11	8523
	HA	614.79	1035.47	2523.37	2729.57	4036.88	3460.88	1442.26	331.87	656.65	16831.74

B = ANZAHL DER BETRIEBE
HA = OBSTFLAECHE IN HEKTAR

SELBSTBEWIRTSCHAFTETE BETRIEBE MIT DAUERKULTUREN UND DAUERKULTURFLAECHE
NACH SOZIOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND LANDWIRTSCHAFTSBEZIRKEN
"TABELLE 15"

LANDWIRT- SCHAFTS- BEZIRK	VOLLERWERBSBETRIEBE			ZUERWERBSBETRIEBE			NEBENERWERBSBETRIEBE			I N S G E S A M T		
	BE- TRIE- BE	FLAECHE IN HEKTAR	JE BE- TRIEB	BE- TRIE- BE	FLAECHE IN HEKTAR	JE BE- TRIEB	BE- TRIE- BE	FLAECHE IN HEKTAR	JE BE- TRIEB	BE- TRIE- BE	FLAECHE IN HEKTAR	JE BE- TRIEB
	BE	HEKTAR	TRIEB	BE	HEKTAR	TRIEB	BE	HEKTAR	TRIEB	BE	HEKTAR	TRIEB
I N S G E S A M T												
SCHLANDERS	646	1607.45	2.49	109	227.34	2.09	644	679.34	1.05	1399	2514.13	1.80
MERAN	1076	3601.39	3.35	215	575.63	2.68	1169	1870.39	1.60	2460	6047.41	2.46
BOZEN	1333	4050.13	3.04	158	384.96	2.44	1110	1213.73	1.09	2601	5648.82	2.17
NEUMARKT	842	2824.32	3.35	182	638.46	3.51	1761	1944.68	1.10	2785	5407.46	1.94
BRIXEN	284	294.88	1.04	59	97.37	1.65	157	154.09	0.98	500	546.34	1.09
BRÜNECK	0	0.00	.	1	1.70	1.70	1	0.15	0.15	2	1.85	0.92
INSGESAMT	4181	12378.17	2.96	724	1925.46	2.66	4842	5862.38	1.21	9747	20166.01	2.07
DAVON MIT WEINBAU ⁽¹⁾												
SCHLANDERS	81	20.63	0.25	16	2.35	0.15	40	9.79	0.24	137	32.77	0.24
MERAN	429	187.48	0.44	87	47.72	0.55	326	139.50	0.43	842	374.70	0.45
BOZEN	903	1266.74	1.40	111	149.16	1.34	627	518.62	0.83	1641	1934.52	1.18
NEUMARKT	703	1041.45	1.48	143	238.77	1.67	1214	832.41	0.69	2060	2112.63	1.03
BRIXEN	206	126.74	0.62	43	29.87	0.69	83	49.40	0.60	332	206.01	0.62
INSGESAMT	2322	2643.04	1.14	400	467.87	1.17	2290	1549.72	0.68	5012	4660.63	0.93
DAVON MIT OBSTBAU ⁽²⁾												
SCHLANDERS	646	1581.97	2.45	108	224.74	2.08	638	667.91	1.05	1392	2474.62	1.78
MERAN	1069	3406.53	3.19	213	525.10	2.47	1117	1729.14	1.55	2399	5660.77	2.36
BOZEN	1047	2749.95	2.63	126	235.01	1.87	777	695.08	0.89	1950	3680.04	1.89
NEUMARKT	791	1781.49	2.25	171	398.55	2.33	1235	1107.65	0.90	2197	3287.69	1.50
BRIXEN	155	159.71	1.03	38	67.50	1.78	100	104.54	1.05	293	331.75	1.13
BRÜNECK	0	0.00	.	0	0.00	.	1	0.15	0.15	1	0.15	0.15
INSGESAMT	3708	9679.65	2.61	656	1450.90	2.21	3868	4304.47	1.11	8232	15435.02	1.88

(1) NUR REBFLAECHE
(2) NUR OBSTFLAECHE

BEWAESSESTE KULTURFLAECHEEN UND IHR ANTEIL AN DER GESAMTFLAECHE
DER JEWELIGEN KULTURART NACH BEWAESSERUNGSARTEN

"TABELLE 16"

ART DER BEWAESSERUNG	GEMUESE		ACKERFUTTERBAU		REBEN		OBST		SONST. KULT.		INSGESAMT	
	HA	%	HA	%	HA	%	HA	%	HA	% (1)	HA	% (2)
BEREGNUNG	165.89	40.20	785.65	24.22	2726.58	52.84	11062.88	65.73	9155.50	11.66	23896.50	22.93
BERIESELUNG (3)	2.02	0.49	18.28	0.56	78.59	1.52	297.82	1.77	1616.22	2.06	2012.93	1.93
TROPFBEREGNUNG	0.00	0.00	0.07	0.00	0.82	0.02	1.00	0.01	5.44	0.01	7.33	0.01
BEREGNUNG UND ANDERE ART	0.11	0.03	0.80	0.02	1.77	0.03	1.01	0.01	31.76	0.04	35.45	0.03
BEREGNUNG UND BERIESELUNG	60.93	14.77	111.55	3.44	183.39	3.55	2452.36	14.57	4398.30	5.60	7206.53	6.92
BERIESELUNG U. TROPFBEREGNUNG	0.64	0.16	1.45	0.04	12.07	0.23	60.98	0.36	1.66	0.00	76.80	0.07
SONSTIGE TROPFBEREGNUNG	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2.40	0.01	0.14	0.00	2.54	0.00
KOMBINATIONEN	8.72	2.11	15.05	0.46	91.29	1.77	403.91	2.40	425.95	0.54	944.92	0.91
INSGESAMT	238.31	57.76	932.85	28.76	3094.51	59.96	14282.36	84.85	15634.97	19.90	34183.00	32.81
NICHT BEWAESS.	174.31	42.24	2310.63	71.24	2066.04	40.04	2549.38	15.15	62913.27	80.10	70013.63	67.19
INSGESAMT	412.62	100	3243.48	100	5160.55	100	16831.74	100	78548.24	100	104196.63	100

(1) BEZOGEN AUF DIE RESTLICHE LN (OHNE WEIDEN)

(2) BEZOGEN AUF DIE GESAMTE LN (OHNE WEIDEN)

(3) EINSCHLIESSLICH UEBERFLUTUNG

BETRIEBE MIT WALD UND WALDFLAECHEN
NACH WALDARTEN UND GROSSENSTUFEN DER WALDFLAECHEN
"TABELLE 17"

WALDFLAECHEN DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	A) BETRIEBE MIT						INSGESAMT (1)
	HOCHWALD			NIEDERWALD		PAPPELN	
	NADELWALD	LAUBWALD	MISCHWALD	EINFACHER	GEMISCHTER		
BIS ZU 0,49	410	150	155	137	84	3	921
0,50 - 0,99	716	92	131	86	74	1	1061
1,00 - 1,99	1399	97	160	112	109	0	1773
2,00 - 2,99	1241	65	138	79	52	1	1466
3,00 - 4,99	1964	107	195	129	103	1	2251
5,00 - 9,99	3074	135	255	180	104	0	3352
10,00 - 19,99	2968	123	219	168	79	2	3189
20,00 - 29,99	1029	39	73	46	36	0	1092
30,00 - 49,99	751	33	76	40	32	1	820
50,00 - 99,99	348	20	50	16	16	0	375
UEBER 100,00	264	27	29	21	13	1	275
INSGESAMT	14164	888	1481	1014	702	10	16575
B) FLAECHE N (HEKTAR)							
BIS ZU 0,49	108.96	30.96	35.96	31.97	17.33	0.20	225.38
0,50 - 0,99	510.55	62.36	88.87	53.58	45.11	0.60	761.07
1,00 - 1,99	1964.50	113.80	210.35	111.30	129.10	0.00	2529.05
2,00 - 2,99	2933.01	104.81	301.29	118.85	91.46	0.50	3549.92
3,00 - 4,99	7386.46	265.22	597.06	231.66	240.12	4.99	8725.51
5,00 - 9,99	21435.39	524.17	1150.60	616.06	438.95	0.00	24165.17
10,00 - 19,99	40262.40	783.10	2024.05	930.90	632.31	0.77	44633.53
20,00 - 29,99	23949.23	417.61	1142.84	429.73	465.18	0.00	26404.59
30,00 - 49,99	27162.70	557.37	1790.79	526.43	753.55	0.02	30790.86
50,00 - 99,99	21491.25	298.58	1837.96	537.54	642.18	0.00	24807.51
UEBER 100,00	106832.80	1238.16	7316.45	1242.34	1020.46	4.13	117654.34
INSGESAMT	254037.25	4396.14	16496.22	4830.36	4475.75	11.21	284246.93

(1) OHNE 3 HA MEDITERRANE MACCHIA, DIE SICH AUSSERHALB DER PROVINZ BEFINDEN

BETRIEBE MIT WALD UND WALDFLAECHE
NACH WALDARTEN UND PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 18"

WALDFLAECHE DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	A) B E T R I E B E M I T						INSGESAMT (1)
	H O C H W A L D			N I E D E R W A L D		P A P P E L N	
	N A D E L W A L D	L A U B W A L D	M I S C H W A L D	E I N F A C H E R	G E M I S C H T E R		
SCHLANDERS TAL	34	21	18	29	10	3	105
BERG	372	90	39	113	24	0	568
MERAN TAL	769	163	249	320	98	1	1211
BERG	1670	71	111	111	47	1	1752
BOZEN TAL	71	111	237	47	155	0	560
BERG	2924	219	285	146	136	2	3294
NEUMARKT TAL	61	125	342	68	131	1	675
BERG	156	27	89	10	16	0	234
BRIXEN BERG	3130	32	67	120	79	2	3184
BRUNECK BERG	4977	29	44	50	6	0	4992
INSGESAMT TAL	935	420	846	464	394	5	2551
BERG	13229	468	635	550	308	5	14024
B) F L A E C H E N (HEKTAR)							
SCHLANDERS TAL	9082.26	318.04	70.40	11.54	18.43	0.75	9501.42
BERG	26954.38	322.92	131.17	155.33	165.99	0.00	27729.79
MERAN TAL	9665.51	347.21	921.27	866.32	281.30	4.13	12085.74
BERG	24617.34	216.74	630.80	365.64	150.35	4.99	25985.86
BOZEN TAL	1236.00	647.96	4276.42	520.59	1250.66	0.00	7931.63
BERG	46906.75	1329.25	3188.04	1121.01	1348.81	0.77	53894.63
NEUMARKT TAL	2750.93	587.22	6138.70	444.21	754.08	0.05	10675.19
BERG	4727.93	161.21	666.47	175.62	417.54	0.00	6148.77
BRIXEN BERG	50329.86	423.30	322.56	963.15	82.56	0.52	52121.95
BRUNECK BERG	77766.29	42.29	150.39	206.95	6.03	0.00	78171.95
INSGESAMT TAL	22734.70	1900.43	11406.79	1842.66	2304.47	4.93	40193.98
BERG	231302.55	2495.71	5089.43	2987.70	2171.28	6.28	244052.95

(1) OHNE 3 HA MEDITERRANE MACCHIA, DIE SICH AUSSERHALB DER PROVINZ BEFINDEN

BETRIEBE MIT WALD UND WALDFLÄCHE
NACH WALDARTEN UND FORSTBEZIRKEN
"TABELLE 19"

FORSTBEZIRK	A) B E T R I E B E M I T						INSGESAMT (1)
	H O C H W A L D			N I E D E R W A L D		P A P P E L N	
	NADELWALD	LAUBWALD	MISCHWALD	EINFACHER	GEMISCHTER		
SCHLANDERS	331	111	53	127	34	3	596
MERAN I	1412	55	172	406	122	2	1642
MERAN II	1227	183	264	49	37	0	1614
BOZEN I	549	269	629	127	295	1	1665
BOZEN II	1449	161	165	79	69	0	1696
BRIXEN	3368	75	151	168	138	4	3513
STERZING	851	5	3	8	1	0	857
BRUNECK	2977	28	37	41	5	0	2989
WELSBERG	2000	1	7	9	1	0	2003
INSGESAMT	14164	888	1481	1014	702	10	16575
B) F L Ä C H E N (HEKTAR)							
SCHLANDERS	33617.79	640.96	171.42	120.44	184.42	0.75	34735.78
MERAN I	18982.05	79.56	660.37	1103.69	300.63	9.12	21135.42
MERAN II	18842.67	524.76	1338.22	232.08	223.84	0.00	21161.57
BOZEN I	16181.99	1474.28	11319.89	1266.41	2406.00	0.05	32648.62
BOZEN II	25965.83	1053.41	2197.95	757.59	980.74	0.00	30955.52
BRIXEN	42376.95	274.87	646.98	1128.53	369.29	1.29	44797.91
STERZING	20303.68	306.01	11.00	14.67	4.80	0.00	20640.16
BRUNECK	44172.29	41.09	134.57	198.06	4.44	0.00	44550.45
WELSBERG	33594.00	1.20	15.82	8.89	1.59	0.00	33621.50
INSGESAMT	254037.25	4396.14	16496.22	4830.36	4475.75	11.21	284246.93

(1) OHNE 3 HA MEDITERRANE MACCHIA, DIE SICH AUSSERHALB DER PROVINZ BEFINDEN

VIEHHALTENDE BETRIEBE UND VIEHBESTÄNDE NACH TIERARTEN
UND GRÖßENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHE
"TABELLE 20/1"

LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE (IN HEKTAR)	A) B E T R I E B E M I T									INSGE- S A M T
	RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEI- NEN	KANIN- CHEN	GE- FLÜGEL	SONSTIGEN TIEREN	DAVON BIENEN	
OHNE FLÄCHE	22	24	31	7	27	18	63	229	229	328
BIS ZU 0.49	95	45	71	8	166	153	351	62	58	556
0.50 - 0.99	404	95	121	12	399	183	535	73	71	836
1.00 - 1.99	1196	146	149	35	1089	341	1191	123	119	1757
2.00 - 2.99	1349	142	117	63	1183	302	1251	139	134	1765
3.00 - 4.99	2558	339	238	213	2261	478	2249	265	262	3001
5.00 - 9.99	3943	662	320	598	3448	662	3400	380	362	4226
10.00 - 19.99	2264	399	194	570	1955	387	1905	210	200	2340
20.00 - 29.99	502	107	65	153	431	88	426	36	33	513
30.00 - 49.99	216	50	45	62	191	27	176	17	17	223
50.00 - 99.99	141	38	26	45	119	20	111	5	5	144
UEBER 100 HA	102	33	20	21	80	13	77	6	4	106
INSGESAMT	12792	2080	1397	1787	11349	2672	11735	1545	1494	15795
B) B E S T Ä N D E (STUECK)										
										-STÖCKE
OHNE FLÄCHE	719	486	345	7	483	2333	2776	5880		
BIS ZU 0.49	214	380	236	12	338	1270	13696	1096		
0.50 - 0.99	862	803	434	16	2465	6025	12581	1278		
1.00 - 1.99	3549	1337	486	65	2060	8271	27956	1523		
2.00 - 2.99	5977	1251	552	75	3035	2311	15110	2061		
3.00 - 4.99	16876	3574	947	274	6023	4963	29117	2728		
5.00 - 9.99	45140	7546	1556	779	10853	11895	51358	3621		
10.00 - 19.99	41849	5843	1330	915	6640	3191	93679	1764		
20.00 - 29.99	11750	1726	651	250	1355	1183	8079	307		
30.00 - 49.99	5866	978	520	80	817	222	3096	170		
50.00 - 99.99	3693	1120	358	90	437	153	2634	41		
UEBER 100 HA	3213	752	515	30	417	93	1904	46		
INSGESAMT	139708	25796	7930	2593	34923	41910	261986	20515		

VIEHHALTENDE BETRIEBE UND VIEHBESTEAUNDE NACH TIERARTEN
UND GROESSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 20/2"

LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLAECHE	PROZENTANTEILE DER GROESSENKLASSEN									
(IN HEKTAR)	A) B E T R I E B E M I T									
	RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEI- NEN	KANIN- CHEN	GE- FLUEGEL	SONSTIGEN TIEREN	DAVON : BIENEN	INSGE- S A M T
OHNE FLAECHE :	0.17	1.15	2.22	0.39	0.24	0.67	0.54	14.82	15.33	2.08
BIS ZU 0.49 :	0.74	2.16	5.08	0.45	1.46	5.73	2.99	4.01	3.88	3.52
0.50 - 0.99 :	3.16	4.57	8.66	0.67	3.52	6.85	4.56	4.72	4.75	5.29
1.00 - 1.99 :	9.35	7.02	10.67	1.96	9.60	12.76	10.15	7.96	7.97	11.12
2.00 - 2.99 :	10.55	6.83	8.38	3.53	10.42	11.30	10.66	9.00	8.97	11.17
3.00 - 4.99 :	20.00	16.30	17.04	11.92	19.92	17.89	19.16	17.15	17.54	19.00
5.00 - 9.99 :	30.82	31.83	22.91	33.46	30.38	24.78	28.97	24.60	24.23	26.76
10.00 - 19.99 :	17.70	19.18	13.89	31.90	17.23	14.48	16.23	13.59	13.39	14.81
20.00 - 29.99 :	3.92	5.14	4.65	8.56	3.80	3.29	3.63	2.33	2.21	3.25
30.00 - 49.99 :	1.69	2.40	3.22	3.47	1.68	1.01	1.50	1.10	1.14	1.41
50.00 - 99.99 :	1.10	1.83	1.86	2.52	1.05	0.75	0.95	0.32	0.33	0.91
UEBER 100 HA :	0.80	1.59	1.43	1.18	0.70	0.49	0.66	0.39	0.27	0.67
INSGESAMT :	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
	B) B E S T A E N D E (STUECK)									
										-STOECKE
OHNE FLAECHE :	0.51	1.88	4.35	0.27	1.38	5.57	1.06			28.66
BIS ZU 0.49 :	0.15	1.47	2.98	0.46	0.97	3.03				5.34
0.50 - 0.99 :	0.62	3.11	5.47	0.62	7.06	14.38	4.80			6.23
1.00 - 1.99 :	2.54	5.18	6.13	2.51	5.90	19.74	10.67			7.42
2.00 - 2.99 :	4.28	4.85	6.96	2.89	8.69	5.51	5.77			10.05
3.00 - 4.99 :	12.08	13.85	11.94	10.57	17.25	11.84	11.11			13.30
5.00 - 9.99 :	32.31	29.25	19.62	30.04	31.08	28.38	19.60			17.65
10.00 - 19.99 :	29.95	22.65	16.77	35.29	19.01	7.61	35.76			8.60
20.00 - 29.99 :	8.41	6.69	8.21	9.64	3.88	2.82	3.08			1.50
30.00 - 49.99 :	4.20	3.79	6.56	3.09	2.34	0.53	1.18			0.83
50.00 - 99.99 :	2.64	4.34	4.51	3.47	1.25	0.37	1.01			0.20
UEBER 100 HA :	2.30	2.92	6.49	1.16	1.19	0.22	0.73			0.22
INSGESAMT :	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00			100.00

VIEHHALTENDE BETRIEBE UND VIEHBESTÄNDE NACH TIERARTEN
UND PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 21"

		A) B E T R I E B E M I T									
PRODUKTIONS- GEBIET		RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEINEN	KANIN- CHEN	GE- FLUEGEL	SONST. TIERE	DAVON BIENEN	INSGE- SANT
SCHLANDERS	TAL	348	101	36	10	458	88	379	118	117	637
	BERG	1634	642	316	174	1630	269	1292	109	106	1809
MERAN	TAL	555	110	73	36	493	163	678	125	122	937
	BERG	1407	288	336	177	1230	178	1257	168	164	1565
BOZEN	TAL	179	16	11	13	284	180	480	25	25	649
	BERG	2714	373	178	681	2221	567	2399	291	273	3053
NEUMARKT	TAL	191	5	14	28	196	251	424	46	44	660
	BERG	195	18	4	24	162	37	121	40	40	227
BRIXEN	BERG	2451	238	237	254	2259	390	2173	280	274	2804
BRUNECK	BERG	3118	289	192	390	2416	549	2532	343	329	3454
INSGESANT	TAL	1273	232	134	87	1431	682	1961	314	308	2883
	BERG	11519	1848	1263	1700	9918	1990	9774	1231	1186	12912
B) B E S T Ä N D E (STUECK)											-STÖCKE
SCHLANDERS	TAL	2678	1357	159	15	2595	603	4911		1465	
	BERG	16835	7916	1161	228	4914	1434	15530		1125	
MERAN	TAL	4013	1549	337	69	1358	10130	10415		1674	
	BERG	14288	3751	3661	263	3580	2628	18162		1981	
BOZEN	TAL	2063	88	39	22	732	3855	9464		572	
	BERG	32827	3794	671	1067	5578	4877	35890		4513	
NEUMARKT	TAL	721	142	60	52	441	10879	85401		625	
	BERG	2312	94	12	35	415	316	1391		500	
BRIXEN	BERG	26832	3835	1068	352	8038	2956	39625		3344	
BRUNECK	BERG	37139	3270	762	490	7272	4232	41197		4716	
INSGESANT	TAL	9475	3136	595	158	5126	25467	110191		4936	
	BERG	130233	22660	7335	2435	29797	16443	151795		16179	

RINDERHALTENDE BETRIEBE UND RINDER NACH BESTANDSGROESSEN
UND GROESSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 22"

LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLAECHE	A) B E T R I E B E MIT EINEM BESTAND VON ... BIS ... STUECK RINDERN									INSGE- S A M T
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
OHNE FLAECHE	7	5	5	0	1	1	0	1	2	22
BIS ZU 0.49	69	17	7	1	1	0	0	0	0	95
0.50 - 0.99	305	75	20	4	0	0	0	0	0	404
1.00 - 1.99	598	435	143	15	3	2	0	0	0	1196
2.00 - 2.99	313	505	467	53	5	6	0	0	0	1349
3.00 - 4.99	261	562	1259	381	70	21	4	0	0	2558
5.00 - 9.99	126	326	1294	1130	641	362	59	4	1	3943
10.00 - 19.99	24	60	352	522	488	544	233	36	5	2264
20.00 - 29.99	1	9	51	107	83	132	85	31	3	502
30.00 - 49.99	1	4	19	39	43	55	42	10	3	216
50.00 - 99.99	0	4	6	11	33	46	28	11	2	141
UEBER 100 HA	2	2	4	13	16	21	29	12	3	102
INSGESAMT	1707	2004	3627	2276	1384	1190	480	105	19	12792
B) R I N D E R B E S T A N D (STUECK)										
OHNE FLAECHE	11	19	34	0	15	24	0	51	565	719
BIS ZU 0.49	93	55	40	11	15	0	0	0	0	214
0.50 - 0.99	450	249	118	45	0	0	0	0	0	862
1.00 - 1.99	982	1459	837	170	50	51	0	0	0	3549
2.00 - 2.99	537	1761	2871	585	83	140	0	0	0	5977
3.00 - 4.99	460	2018	8330	4325	1147	453	143	0	0	16876
5.00 - 9.99	218	1169	9240	13206	10637	8263	2036	265	106	45140
10.00 - 19.99	38	212	2548	6231	8191	12857	8385	2213	1174	41849
20.00 - 29.99	2	32	349	1295	1392	3123	3098	1938	521	11750
30.00 - 49.99	2	14	137	462	735	1324	1559	662	971	5866
50.00 - 99.99	0	14	47	137	540	1102	1005	607	241	3693
UEBER 100 HA	3	6	32	156	275	505	1050	750	436	3213
INSGESAMT	2796	7008	24583	26623	23080	27842	17276	6486	4014	139708

RINDERHALTENDE BETRIEBE UND RINDER
NACH BESTANDSGROSSEN UND PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 23"

PRODUKTIONS- GEBIET	B E T R I E B E MIT EINEM BESTAND VON ... BIS ... STUECK RINDERN									INSGE- S A M T
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
SCHLANDERS										
TAL	102	89	82	42	21	5	4	1	2	348
BERG	248	245	425	321	184	162	44	4	1	1634
INSGESAMT	350	334	507	363	205	167	48	5	3	1982
MERAN										
TAL	146	109	160	65	38	25	12	.	.	555
BERG	137	188	482	294	166	99	34	7	.	1407
INSGESAMT	283	297	642	359	204	124	46	7	.	1962
BOZEN										
TAL	62	47	31	21	9	5	1	1	2	179
BERG	243	389	771	478	327	349	131	24	2	2714
INSGESAMT	305	436	802	499	336	354	132	25	4	2893
NEUMARKT										
TAL	88	56	34	9	3	.	1	.	.	191
BERG	28	35	47	31	17	23	11	2	1	195
INSGESAMT	116	91	81	40	20	23	12	2	1	386
BRIXEN										
BERG	256	409	750	460	259	202	85	25	5	2451
INSGESAMT	256	409	750	460	259	202	85	25	5	2451
BRUNECK										
BERG	397	437	845	555	360	320	157	41	6	3118
INSGESAMT	397	437	845	555	360	320	157	41	6	3118
INSGESAMT										
TAL	398	301	307	137	71	35	18	2	4	1273
BERG	1309	1703	3320	2139	1313	1155	462	103	15	11519
INSGESAMT	1707	2004	3627	2276	1384	1190	480	105	19	12792

RINDERHALTENDE BETRIEBE UND RINDER
NACH BESTANDSGROSSEN UND PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 23"

PRODUKTIONS- GEBIET	R I N D E R I N B E S T A E N D E N V O N ... B I S ... S T U E C K							R I N D E R N		I N S G E - S A M T
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
SCHLANDERS										
TAL	174	315	529	484	353	120	135	51	517	2678
BERG	394	864	2960	3757	3078	3698	1537	245	302	16835
INSGESAMT	568	1179	3489	4241	3431	3818	1672	296	819	19513
MERAN										
TAL	237	381	1033	759	620	552	431	.	.	4013
BERG	217	664	3295	3426	2751	2278	1238	419	.	14288
INSGESAMT	454	1045	4328	4185	3371	2830	1669	419	.	18301
BOZEN										
TAL	100	156	192	232	153	113	43	50	1024	2063
BERG	421	1355	5172	5639	5467	8251	4698	1560	264	32827
INSGESAMT	521	1511	5364	5871	5620	8364	4741	1610	1288	34890
NEUMARKT										
TAL	127	195	210	107	51	.	31	.	.	721
BERG	50	123	317	367	288	532	388	106	141	2312
INSGESAMT	177	318	527	474	339	532	419	106	141	3033
BRIXEN										
BERG	420	1435	5068	5378	4291	4727	3022	1532	959	26832
INSGESAMT	420	1435	5068	5378	4291	4727	3022	1532	959	26832
BRUNECK										
BERG	656	1520	5807	6474	6028	7571	5753	2523	807	37139
INSGESAMT	656	1520	5807	6474	6028	7571	5753	2523	807	37139
INSGESAMT										
TAL	638	1047	1964	1582	1177	785	640	101	1541	9475
BERG	2158	5961	22619	25041	21903	27057	16636	6385	2473	130233
INSGESAMT	2796	7008	24583	26623	23080	27842	17276	6486	4014	139708

MILCHKUHALTENDE BETRIEBE UND MILCHKUEHE NACH BESTANDSGROESSEN
UND GROESSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 24"

LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLAECHE	A) B E T R I E B E MIT EINEM BESTAND VON ... BIS ... STUECK MILCHKUEHEN									INSGE- S A M T
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
OHNE FLAECHE	13	3	3	0	0	0	1	1	0	21
BIS ZU 0.49	79	5	1	1	0	0	0	0	0	86
0.50 - 0.99	347	28	2	1	0	0	0	0	0	378
1.00 - 1.99	886	218	26	3	0	0	0	0	0	1133
2.00 - 2.99	669	524	86	5	0	0	0	0	0	1284
3.00 - 4.99	747	1111	563	27	1	0	0	0	0	2449
5.00 - 9.99	451	1239	1771	304	38	8	2	0	0	3813
10.00 - 19.99	133	446	1001	440	134	47	13	1	0	2215
20.00 - 29.99	24	64	223	94	45	32	8	3	0	493
30.00 - 49.99	9	23	91	57	18	9	3	1	0	211
50.00 - 99.99	5	11	63	37	12	5	5	0	0	138
UEBER 100 HA	4	7	28	27	14	9	5	1	1	96
INSGESAMT	3367	3679	3858	996	262	110	37	7	1	12317
B) M I L C H K U E H E (STUECK)										
OHNE FLAECHE	23	11	23	0	0	0	43	58	0	158
BIS ZU 0.49	105	16	5	10	0	0	0	0	0	136
0.50 - 0.99	476	92	10	10	0	0	0	0	0	588
1.00 - 1.99	1429	705	153	32	0	0	0	0	0	2319
2.00 - 2.99	1176	1721	488	55	0	0	0	0	0	3440
3.00 - 4.99	1324	3824	3231	296	15	0	0	0	0	8690
5.00 - 9.99	816	4346	11386	3388	613	172	70	0	0	20791
10.00 - 19.99	234	1593	6788	5070	2207	1035	431	50	0	17408
20.00 - 29.99	41	233	1527	1084	735	739	278	195	0	4832
30.00 - 49.99	14	81	610	668	297	205	100	57	0	2032
50.00 - 99.99	9	40	448	433	199	112	174	0	0	1415
UEBER 100 HA	7	28	199	302	227	208	187	65	100	1323
INSGESAMT	5654	12690	24868	11348	4293	2471	1283	425	100	63132

MILCHKUHALTENDE BETRIEBE UND MILCHKUEHE
NACH BESTANDSGROESSEN UND PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 25"

PRODUKTIONS- GEBIET	BETRIEBE MIT EINEM BESTAND VON ... BIS ... STUECK MILCHKUEHEN									INSGE- SANT
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
SCHLANDERS										
TAL	173	99	48	9	2	0	1	0	0	332
BERG	437	498	556	82	13	6	1	1	0	1594
GESANT	610	597	604	91	15	6	2	1	0	1926
MERAN										
TAL	202	143	115	31	2	3	1	0	0	497
BERG	301	460	464	79	21	7	1	0	0	1333
GESANT	503	603	579	110	23	10	2	0	0	1830
BOZEN										
TAL	69	41	34	5	1	1	1	0	0	152
BERG	571	759	879	297	89	31	6	4	0	2636
GESANT	640	800	913	302	90	32	7	4	0	2788
NEUMARKT										
TAL	96	46	15	2	1	0	0	0	0	160
BERG	44	40	51	36	12	6	1	0	0	190
GESANT	140	86	66	38	13	6	1	0	0	350
BRIKEN										
BERG	643	690	742	199	53	24	10	2	0	2363
GESANT	643	690	742	199	53	24	10	2	0	2363
BRUNECK										
BERG	831	903	954	256	68	32	15	0	1	3060
GESANT	831	903	954	256	68	32	15	0	1	3060
INSGESANT										
TAL	540	329	212	47	6	4	3	0	0	1141
BERG	2827	3350	3646	949	256	106	34	7	1	11176
GESANT	3367	3679	3858	996	262	110	37	7	1	12317

MILCHKUHHALTENDE BETRIEBE UND MILCHKUEHE
NACH BESTANDSGROESSEN UND PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 25"

PRODUKTIONS- GEBIET	M I L C H K U E H E I N B E S T A E N D E N V O N . . . B I S . . . S T U E C K									INSGE- S A M T
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
SCHLANDERS										
TAL	290	334	297	101	30	0	43	0	0	1095
BERG	720	1724	3562	912	218	133	40	95	0	7404
GESAMT	1010	2058	3859	1013	248	133	83	95	0	8499
MERAN										
TAL	323	501	732	343	30	64	30	0	0	2023
BERG	494	1594	2930	878	352	159	30	0	0	6437
GESAMT	817	2095	3662	1221	382	223	60	0	0	8460
BOZEN										
TAL	104	136	220	55	15	20	40	0	0	590
BERG	990	2621	5744	3400	1463	700	194	215	0	15327
GESAMT	1094	2757	5964	3455	1478	720	234	215	0	15917
NEUMARKT										
TAL	138	157	87	24	19	0	0	0	0	425
BERG	78	134	329	427	196	138	32	0	0	1334
GESAMT	216	291	416	451	215	138	32	0	0	1759
BRIXEN										
BERG	1091	2369	4745	2255	866	526	358	115	0	12325
GESAMT	1091	2369	4745	2255	866	526	358	115	0	12325
BRUNECK										
BERG	1426	3120	6222	2953	1104	731	516	0	100	16172
GESAMT	1426	3120	6222	2953	1104	731	516	0	100	16172
INSGESAMT										
TAL	855	1128	1336	523	94	84	113	0	0	4133
BERG	4799	11562	23532	10825	4199	2387	1170	425	100	58999
GESAMT	5654	12690	24868	11348	4293	2471	1283	425	100	63132

RINDERHALTENDE BETRIEBE IN SELBSTBEWIRTSCHAFTUNG
NACH BESTANDSGROESSEN, SOZIOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN
UND PRODUKTIONSZONEN
"TABELLE 26"

PRODUKTIONSZONE : SOZIO- ÖKONOMISCHER BETRIEBSTYP :	A) B E T R I E B E MIT EINEM BESTAND VON ... BIS ... STUECK RINDERN									INSGE- S A M T :
	1-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30-49	50-99	UEBER 100	
TAL :										
VOLLERWERB :	241	202	205	99	56	25	12	1	2	843
ZUERWERB :	37	33	39	14	7	6	2	0	0	138
NEBENERWERB :	115	61	60	23	7	3	3	0	0	272
INSGESAMT :	393	296	304	136	70	34	17	1	2	1253
BERG :										
VOLLERWERB :	472	793	1838	1371	896	814	316	73	8	6581
ZUERWERB :	88	192	626	404	227	199	71	12	3	1822
NEBENERWERB :	738	713	854	359	185	137	73	15	1	3075
INSGESAMT :	1298	1698	3318	2134	1308	1150	460	100	12	11478
GESAMT :										
VOLLERWERB :	713	995	2043	1470	952	839	328	74	10	7424
ZUERWERB :	125	225	665	418	234	205	73	12	3	1960
NEBENERWERB :	853	774	914	382	192	140	76	15	1	3347
INSGESAMT :	1691	1994	3622	2270	1378	1184	477	101	14	12731
B) R I N D E R B E S T A N D (STUECK)										
TAL :										
VOLLERWERB :	395	709	1315	1149	933	566	418	50	400	5935
ZUERWERB :	61	114	256	159	118	128	66	0	0	902
NEBENERWERB :	172	208	372	262	111	65	113	0	0	1303
INSGESAMT :	628	1031	1943	1570	1162	759	597	50	400	8140
BERG :										
VOLLERWERB :	801	2795	12718	16096	14943	18988	11377	4566	1146	83430
ZUERWERB :	157	677	4286	4740	3821	4675	2541	695	345	21937
NEBENERWERB :	1136	2473	5602	4150	3054	3267	2648	909	407	23696
INSGESAMT :	2144	5945	22606	24986	21818	26930	16566	6170	1898	129063
GESAMT :										
VOLLERWERB :	1196	3504	14033	17245	15876	19554	11795	4616	1546	89365
ZUERWERB :	218	791	4542	4899	3939	4803	2607	695	345	22839
NEBENERWERB :	1358	2681	5974	4412	3165	3332	2761	909	407	24999
INSGESAMT :	2772	6976	24549	26556	22980	27689	17163	6220	2298	137203

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 27/1"

GROSSENKLASSE DES BETRIEBES (IN HEKTAR) NACH		ABSOLUTE WERTE										
		BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET ANGESTELLTE AK		STAENDIGE AK INSGESAMT		BEFRIST. AN- GESTELLTE AK		AK INSGESAMT
GESAMTFLAECHE		PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	ARBEITSTAGE	ARBEITSTAGE	
OHNE FLAECHE		253	14374	37	2261	4	1132	294	17767	156		17923
BIS ZU 0,49		1716	65862	1250	32302	21	2552	2987	100716	8689		109405
0,50 - 0,99		1963	112918	1783	66024	55	9868	3801	188810	14795		203605
1,00 - 1,99		2760	259733	2852	166890	82	11790	5694	438413	27180		465593
2,00 - 2,99		2264	290734	2796	212795	69	12074	5129	515603	34054		549657
3,00 - 4,99		3349	498261	4541	445081	122	21597	8012	964939	60159		1025098
5,00 - 9,99		4513	792060	6888	825346	287	55178	11688	1672584	104720		1777304
10,00 - 19,99		4147	826000	6972	895505	332	66662	11451	1788167	83186		1871353
20,00 - 29,99		2108	481446	3966	551810	224	47742	6298	1080998	44479		1125477
30,00 - 49,99		1670	390677	3268	463371	257	54713	5195	908761	51905		960666
50,00 - 99,99		921	203570	1739	251713	238	48482	2898	503765	53896		557661
UEBER 100,00		579	76683	799	99154	574	96004	1952	271841	129345		401186
INSGESAMT		26243	4012318	36891	4012252	2265	427794	65399	8452364	612564		9064928
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE												
OHNE FLAECHE		2393	29059	345	6835	193	5179	2931	41073	23312		64385
BIS ZU 0,49		2612	95162	1713	48128	64	5096	4389	148386	13265		161651
0,50 - 0,99		2292	156262	2309	99119	70	12716	4671	268097	19253		287350
1,00 - 1,99		3325	397954	4142	282749	99	17959	7566	698662	39304		737966
2,00 - 2,99		2779	463522	4129	380547	85	14384	6993	858453	39787		898240
3,00 - 4,99		4037	813360	6835	783810	209	42222	11081	1639392	83985		1723377
5,00 - 9,99		4910	1151420	9507	1282791	397	86008	14814	2520219	135296		2655515
10,00 - 19,99		2536	634950	5379	774839	420	97633	8335	1507422	87640		1595062
20,00 - 29,99		580	142796	1291	188228	157	37841	2028	368865	30904		399769
30,00 - 49,99		285	60496	561	80377	164	34783	1010	175656	34433		210089
50,00 - 99,99		214	38104	370	50332	188	36713	772	125149	34670		159819
UEBER 100,00		280	29233	310	34497	219	37260	809	100990	70715		171705
INSGESAMT		26243	4012318	36891	4012252	2265	427794	65399	8452364	612564		9064928

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 27/2"

GROSSENKLASSE DES BETRIEBES (IN HEKTAR) NACH			PROZENTANTEILE DER GROSSENKLASSEN											
			BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET ANGESTELLTE AK		STAENDIGE AK INSGESAMT		BEFRIST. AN- GESTELLTE AK		AK INSGESAMT	
GESAMTFLAECHE			PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	ARBEITSTAGE	ARBEITSTAGE		
OHNE FLAECHE			0.96	0.36	0.10	0.06	0.18	0.26	0.45	0.21	0.03		0.20	
BIS ZU 0.49			6.54	1.64	3.39	0.81	0.93	0.60	4.57	1.19	1.42		1.21	
0.50 - 0.99			7.48	2.81	4.83	1.65	2.43	2.31	5.81	2.23	2.42		2.25	
1.00 - 1.99			10.52	6.47	7.73	4.16	3.62	2.76	8.71	5.19	4.44		5.14	
2.00 - 2.99			8.63	7.25	7.58	5.30	3.05	2.82	7.84	6.10	5.56		6.06	
3.00 - 4.99			12.76	12.42	12.31	11.09	5.39	5.05	12.25	11.42	9.82		11.31	
5.00 - 9.99			17.20	19.74	18.67	20.57	12.67	12.90	17.87	19.79	17.10		19.61	
10.00 - 19.99			15.80	20.59	18.90	22.32	14.66	15.58	17.51	21.16	13.58		20.64	
20.00 - 29.99			8.03	12.00	10.75	13.75	9.89	11.16	9.63	12.79	7.26		12.42	
30.00 - 49.99			6.36	9.74	8.86	11.55	11.35	12.79	7.94	10.75	8.47		10.60	
50.00 - 99.99			3.51	5.07	4.71	6.27	10.51	11.33	4.43	5.96	8.80		6.15	
UEBER 100.00			2.21	1.91	2.17	2.47	25.34	22.44	2.98	3.22	21.12		4.43	
INSGESAMT			100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00		100.00	
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE														
OHNE FLAECHE			9.12	0.72	0.94	0.17	8.52	1.21	4.48	0.49	3.81		0.71	
BIS ZU 0.49			9.95	2.37	4.64	1.20	2.83	1.19	6.71	1.76	2.17		1.78	
0.50 - 0.99			8.73	3.89	6.26	2.47	3.09	2.97	7.14	3.17	3.14		3.17	
1.00 - 1.99			12.67	9.92	11.23	7.05	4.37	4.20	11.57	8.27	6.42		8.14	
2.00 - 2.99			10.59	11.55	11.19	9.48	3.75	3.36	10.69	10.16	6.50		9.91	
3.00 - 4.99			15.38	20.27	18.53	19.54	9.23	9.87	16.94	19.40	13.71		19.01	
5.00 - 9.99			18.71	28.70	25.77	31.97	17.53	20.11	22.65	29.82	22.09		29.29	
10.00 - 19.99			9.66	15.83	14.58	19.31	18.54	22.82	12.74	17.83	14.31		17.60	
20.00 - 29.99			2.21	3.56	3.50	4.69	6.93	8.85	3.10	4.36	5.05		4.41	
30.00 - 49.99			1.09	1.51	1.52	2.00	7.24	8.13	1.54	2.08	5.62		2.32	
50.00 - 99.99			0.82	0.95	1.00	1.25	8.30	8.58	1.18	1.48	5.66		1.76	
UEBER 100.00			1.07	0.73	0.84	0.86	9.67	8.71	1.24	1.19	11.54		1.89	
INSGESAMT			100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00		100.00	

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH GROESSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 27/3"

KENNWERTE JE PERSON, BETRIEB											
GROESSENKLASSE: DES BETRIEBES (IN HEKTAR)	BEWIRTSCHAFTER	UEBRIGE FAMILIEN- LIENEIGENE AK	UNBEFRISTET ANGESTELLTE	STAENDIGE AK INSGESAMT	BE- FRISTET	AK INSGE- SANT	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERSONEN JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON
NACH GESAMTFLAECHE	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERSONEN JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERSONEN JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON
OHNE FLAECHE	57	0.99	61	0.15	283	0.02	60	70	1.15	1	70
BIS ZU 0.49	38	0.99	26	0.72	122	0.01	34	58	1.73	5	63
0.50 - 0.99	58	0.99	37	0.90	179	0.03	50	95	1.91	7	102
1.00 - 1.99	94	0.98	59	1.01	144	0.03	77	156	2.03	10	166
2.00 - 2.99	128	0.99	76	1.22	175	0.03	101	225	2.23	15	240
3.00 - 4.99	149	0.99	98	1.34	177	0.04	120	284	2.36	18	302
5.00 - 9.99	176	0.98	120	1.50	192	0.06	143	364	2.55	23	387
10.00 - 19.99	199	0.98	128	1.65	201	0.08	156	424	2.71	20	444
20.00 - 29.99	228	0.99	139	1.86	213	0.11	172	507	2.96	21	528
30.00 - 49.99	234	0.97	142	1.90	213	0.15	175	529	3.02	30	559
50.00 - 99.99	221	0.96	145	1.82	204	0.25	174	526	3.03	56	583
UEBER 100.00	132	0.76	124	1.04	167	0.75	139	355	2.55	169	524
INSGESAMT	153	0.98	109	1.37	189	0.08	129	315	2.44	23	338
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE											
OHNE FLAECHE	12	0.92	20	0.13	27	0.07	14	16	1.12	9	25
BIS ZU 0.49	36	0.98	28	0.64	80	0.02	34	56	1.65	5	61
0.50 - 0.99	68	0.98	43	0.99	182	0.03	57	115	2.01	8	123
1.00 - 1.99	120	0.99	68	1.24	181	0.03	92	208	2.26	12	220
2.00 - 2.99	167	0.99	92	1.47	169	0.03	123	306	2.49	14	320
3.00 - 4.99	201	0.99	115	1.68	202	0.05	148	403	2.72	21	423
5.00 - 9.99	235	0.99	135	1.92	217	0.08	170	509	2.99	27	536
10.00 - 19.99	250	0.99	144	2.09	232	0.16	181	587	3.24	34	621
20.00 - 29.99	246	0.99	146	2.20	241	0.27	182	627	3.45	53	680
30.00 - 49.99	212	0.93	143	1.83	212	0.53	174	572	3.29	112	684
50.00 - 99.99	178	0.88	136	1.52	195	0.77	162	515	3.18	143	658
UEBER 100.00	104	0.77	111	0.85	170	0.60	125	278	2.23	195	473
INSGESAMT	153	0.98	109	1.37	189	0.08	129	315	2.44	23	338

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 28"

PRODUKTIONS- GEBIET	BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE		UNBEFRISTET		STAENDIGE		BEFRISTET		ARBEITS- KRAEFTE
	PERS.	TAGE	FAMILIENEIGENE ARBEITSKRAEFTE		ANGESTELLTE ARBEITSKRAEFTE		ARBEITSKRAEFTE		ANGESTELLTE ARBEITSKR.	INSGESAMT	
			PERS.	TAGE	PERS.	TAGE	PERS.	TAGE	ARBEITSTAGE	ARBEITSTAGE	
SCHLANDERS											
TAL	1208	190216	1970	181655	33	6461	3211	378332	38671	417003	
BERG	1960	385396	3428	438683	89	14444	5477	838523	39722	878245	
GESAMT	3168	575612	5398	620338	122	20905	8688	1216855	78393	1295248	
MERAN											
TAL	2551	395695	2972	329613	345	73168	5868	798476	115729	914205	
BERG	1976	370956	2971	405399	104	16819	5051	793174	35783	828957	
GESAMT	4527	766651	5943	735012	449	89987	10919	1591650	151512	1743162	
BOZEN											
TAL	2370	384437	3375	335406	448	110949	6193	830792	109086	939878	
BERG	3944	641047	5603	676929	211	36463	9758	1354439	49234	1403673	
GESAMT	6314	1025484	8978	1012335	659	147412	15951	2185231	158320	2343551	
NEUMARKT											
TAL	2940	298250	4089	223469	207	41750	7236	563469	97062	660531	
BERG	334	40615	418	37485	22	2293	774	80393	9837	90230	
GESAMT	3274	338865	4507	260954	229	44043	8010	643862	106899	750761	
BRIXEN											
BERG	3702	546924	5412	623166	310	51734	9424	1221824	64040	1285864	
GESAMT	3702	546924	5412	623166	310	51734	9424	1221824	64040	1285864	
BRUNECK											
BERG	5258	758782	6653	760447	496	73713	12407	1592942	53400	1646342	
GESAMT	5258	758782	6653	760447	496	73713	12407	1592942	53400	1646342	
INSGESAMT											
TAL	9069	1268598	12406	1070143	1033	232328	22508	2571069	360548	2931617	
BERG	17174	2743720	24485	2942109	1232	195466	42891	5881295	252016	6133311	
GESAMT	26243	4012318	36891	4012252	2265	427794	65399	8452364	612564	9064928	

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH SOZIOOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND PRODUKTIONSZONEN
"TABELLE 29/1"

PRODUKTIONSZONE:	ABSOLUTE WERTE									
	BEMIRTSCHAFTER		UEBRIGE		UNBEFRISTET		STAENDIGE		BEFRISTET	ARBEITS-
			FAMILIENEIGENE		ANGESTELLTE		ARBEITSKRAEFTE		ANGESTELLTE	KRAEFTE
	PERS.	TAGE	PERS.	TAGE	PERS.	TAGE	PERS.	TAGE	AK	INSGESAMT
SOZIO- OÖKONOMISCHER BETRIEBSTYP									ARBEITSTAGE	ARBEITSTAGE
TAL										
VOLLERWERB	3496	803222	6026	708924	365	93672	9887	1605818	170627	1776445
ZUERWERB	568	118116	991	105385	48	11965	1607	235466	18964	254430
NEBENERWERB	4748	320174	5132	238393	173	40285	10053	598852	110672	709524
INSGESAMT	8812	1241512	12149	1052702	586	145922	21547	2440136	300263	2740399
BERG										
VOLLERWERB	6895	1770100	13216	1848007	325	73092	20436	3691199	75290	3766489
ZUERWERB	1913	447540	3637	477611	120	27450	5670	952601	23210	975811
NEBENERWERB	7467	514952	7298	608293	266	58089	15031	1181334	56795	1238129
INSGESAMT	16275	2732592	24151	2933911	711	158631	41137	5825134	155295	5980429
INSGESAMT										
VOLLERWERB	10391	2573322	19242	2556931	690	166764	30323	5297017	245917	5542934
ZUERWERB	2481	565656	4628	582996	168	39415	7277	1188067	42174	1230241
NEBENERWERB	12215	835126	12430	846686	439	98374	25084	1780186	167467	1947653
INSGESAMT	25087	3974104	36300	3986613	1297	304553	62684	8265270	455558	8720828

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH SOZIOOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND PRODUKTIONSZONEN
"TABELLE 29/2"

	KENNWERTE JE PERSON, BETRIEB												
PRODUKTIONSZONE	BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET AN- GESTELLTE AK		STAENDIGE AK INSGESAMT			BEFRISTET! ANGEST. AK		AK	
SOZIO- OEKONOMISCHER BETRIEBSTYP	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE PERSON	PERS. BETRIEB	ARBEITSTAGE JE PERSON	PERSONEN JE BETRIEB	PERSONEN JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE BETRIEB	ARBEITS- TAGE JE BETRIEB	
=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	
TAL													
VOLLERWERB	230	1.00	118	1.72	257	0.10	162	459	2.83	49		508	
ZUERWERB	208	0.99	106	1.73	249	0.08	147	412	2.81	33		445	
NEBENERWERB	67	1.00	46	1.08	233	0.04	60	126	2.11	23		149	
INSGESAMT	141	1.00	87	1.38	249	0.07	113	277	2.44	34		311	
=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	
BERG													
VOLLERWERB	257	1.00	140	1.92	225	0.05	181	535	2.96	11		546	
ZUERWERB	234	1.00	131	1.90	229	0.06	168	497	2.96	12		509	
NEBENERWERB	69	1.00	83	0.97	218	0.04	79	157	2.00	8		165	
INSGESAMT	168	1.00	121	1.48	223	0.04	142	357	2.52	10		367	
=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	
INSGESAMT													
VOLLERWERB	248	1.00	133	1.85	242	0.07	175	510	2.92	24		533	
ZUERWERB	228	1.00	126	1.86	235	0.07	163	477	2.92	17		494	
NEBENERWERB	68	1.00	68	1.01	224	0.04	71	145	2.05	14		159	
INSGESAMT	158	1.00	110	1.44	235	0.05	132	329	2.49	18		347	
=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	

ALTERS- UND GESCHLECHTSAUFBAU DER STAENDIGEN ARBEITSKRAEFTE
"TABELLE 30"

ALTERS- KLASSE	BEWIRTSCHAFTER		EHEGATTE DES BEWIRTSCHAFTERS		ANDERE FAMILIEN- GENE ARBEITSKRAEFTE		UNBEFRISTET ANGESTELLTE AK		STAENDIGE ARBEITS- KRAEFTE INSGESAMT	
	MAENNLICH	WEIBLICH	MAENNLICH	WEIBLICH	MAENNLICH	WEIBLICH	MAENNLICH	WEIBLICH	MAENNLICH	WEIBLICH
UNTER 20	41	5	1	7	3649	1868	97	24	3788	1904
20-24	289	39	2	237	3062	1107	103	18	3456	1401
25-29	772	81	26	702	1950	658	107	18	2855	1459
30-34	1502	154	60	1121	1343	488	158	15	3063	1778
35-39	1926	234	89	1540	840	364	218	12	3073	2150
40-44	2741	328	113	2095	726	330	287	26	3867	2779
45-49	2715	380	127	1949	440	312	263	22	3545	2663
50-54	3506	511	168	2086	427	439	268	45	4369	3081
55-59	3270	615	144	1786	371	593	250	24	4035	3018
60-64	2161	499	85	937	300	585	130	34	2676	2055
65-79	1390	279	71	412	310	541	52	17	1823	1249
70-74	1305	336	56	259	554	547	43	9	1958	1151
75 & +	871	292	36	91	543	338	23	2	1473	723
UNBEKANNT	0	1	0	0	4	2	0	0	4	3
INSGESAMT	22489	3754	978	13222	14519	8172	1999	266	39985	25414

PROZENTANTEILE DER ALTERSKLASSEN

UNTER 20	0.18	0.13	0.10	0.05	25.13	22.86	4.85	9.02	9.47	7.49
20-24	1.29	1.04	0.20	1.79	21.09	13.55	5.15	6.77	8.64	5.51
25-29	3.43	2.16	2.66	5.31	13.43	8.05	5.35	6.77	7.14	5.74
30-34	6.68	4.10	6.13	8.48	9.25	5.97	7.90	5.64	7.66	7.00
35-39	8.56	6.23	9.10	11.65	5.79	4.45	10.91	4.51	7.69	8.46
40-44	12.19	8.74	11.55	15.84	5.00	4.04	14.36	9.77	9.67	10.93
45-49	12.07	10.12	12.99	14.74	3.03	3.82	13.16	8.27	8.87	10.48
50-54	15.59	13.61	17.18	15.78	2.94	5.37	13.41	16.92	10.93	12.12
55-59	14.54	16.38	14.72	13.51	2.56	7.26	12.51	9.02	10.09	11.88
60-64	9.61	13.29	8.69	7.09	2.07	7.16	6.50	12.78	6.69	8.09
65-79	6.18	7.43	7.26	3.12	2.14	6.62	2.60	6.39	4.56	4.91
70-74	5.80	8.95	5.73	1.96	3.82	6.69	2.15	3.38	4.90	4.53
75 & +	3.87	7.78	3.68	0.69	3.74	4.14	1.15	0.75	3.68	2.84
UNBEKANNT	0.00	0.03	0.00	0.00	0.03	0.02	0.00	0.00	0.01	0.01
INSGESAMT	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

FAMILIENARBEITSKRAEFTE NACH DEM UMFANG DER BESCHAEFTIGUNG IM BETRIEB,
DEM GESCHLECHT UND DER AUSSERBETRIEBLICHEN ERWERBSTAETIGKEIT
"TABELLE 31"

ARBEITSKRAEFTE		ARBEITSTAGE IM BETRIEB						I N S G E S A M T	
GESCHLECHT		BIS 35	36-70	71-140	141-210	211-280	UEBER 280	PERSONEN	ARBEITSTAGE
BEWIRTSCHAFTER	MW	7063	2663	3357	3526	3909	5725	26243	4012318
	M	5161	2239	2883	3007	3658	5541	22489	3708007
HEGATTE	MW	3390	2427	3362	3331	1125	565	14200	1575295
	M	391	172	168	102	83	62	978	90538
ANDERE FAM.EIG AK	MW	6865	4232	4529	3364	2018	1683	22691	2436957
	M	4285	2514	2568	2083	1626	1443	14519	1705464
INSGESAMT	MW	17318	9322	11248	10221	7052	7973	63134	8024570
	M	9837	4925	5619	5192	5367	7046	37986	5504009
=====									
DAVON									
OHNE AUSSERBETR. ERWERB	MW	6931	4702	6490	7248	5979	7606	38956	6238566
	M	2410	1601	2249	2981	4448	6722	20411	4154814
MIT UNTERGEORD. AUSSERBETR. ERWERB	MW	268	303	905	2116	1039	358	4989	868540
	M	133	100	381	1507	891	317	3329	644466
MIT VORWIEGEND AUSSERBETR. ERWERB	MW	10119	4317	3853	857	34	9	19189	917464
	M	7294	3224	2989	704	28	7	14246	704729

MW = GESAMT
M = DAVON MAENNLICH

FAMILIENARBEITSKRAEFTE NACH DER ART UND DEM AUSSMASS
DER AUSSERBETRIEBLICHEN ERWERBSTAETIGKEIT
"TABELLE 32"

ART DER AUSSERBETRIEB- LICHEN TAETIGKEIT	FAMILIENEIGENE ARBEITSKRAEFTE MIT BESCHAEFTIGUNG							
	VORWIEGEND IM BETRIEB				VORWIEGEND AUSSERHALB DES BETRIEBES			
	BEWIRT- SCHAFTER	EHEGATTE	AND. FAM. EIGENE AK	INSGESAMT	BEWIRT- SCHAFTER	EHEGATTE	AND. FAM. EIGENE AK	INSGESAMT
IN ANDEREN LW-BETRIEBEN	698	86	469	1253	1380	186	1217	2783
IN FORSTBETRIEBEN	91	3	51	145	166	10	145	321
"URLAUB AM BAUERNHOF"	119	715	141	975	158	837	162	1157
"HANDWERK AM BAUERNHOF"	66	6	23	95	120	20	97	237
IN INDUSTRIE-, GEWERBE-, HANDWERKSBETRIEBEN	375	34	239	648	2988	376	2835	6199
IN HANDELS- UND GAST- BETRIEBEN	324	152	241	717	1418	596	1391	3405
IN DER OEFFENTLICHEN VERWALTUNG	76	19	28	123	751	175	865	1791
ANDERE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM BETRIEB	51	10	20	81	126	65	67	258
ANDERE TAETIGKEITEN AUS- SERHALB DES BETRIEBES	425	71	313	809	1233	259	1500	2992
UNBEKANNT	71	29	43	143	16	12	18	46
I N S G E S A M T	2296	1125	1568	4989	8356	2536	8297	19189

SELBSTBEWIRTSCHAFTETE BETRIEBE, GESAMTFLAECHE, LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE
NACH DER ERWERBSTAETIGKEIT DES BEWIRTSCHAFTERS UND GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE BZW. DER
LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 33"

GROSSENKLASSE: DES BETRIEBES (IN HEKTAR)				BEWIRTSCHAFTER IST											
HAUPTBERUFLICHER LANDWIRT				LANDWIRT MIT ZUERWERB			NEBENBERUFLICHER LANDWIRT			I N S G E S A M T					
NACH	BE- TRIEBE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZFL.	BE- TRIEBE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZFL.	BE- TRIEBE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZFL.	BE- TRIEBE	GESAMT- FLAECHE	LANDW. NUTZFL.			
OHNE FLAECHE	76	0	0	5	0	0	172	0	0	253	0	0			
BIS ZU 0,49	794	239	214	26	8	7	870	268	237	1690	515	459			
0,50 - 0,99	880	638	541	60	46	39	973	705	551	1913	1389	1131			
1,00 - 1,99	1401	2071	1643	206	301	266	1097	1571	1002	2704	3944	2910			
2,00 - 2,99	1274	3133	2493	186	455	389	734	1790	947	2194	5378	3829			
3,00 - 4,99	1916	7477	5545	292	1145	926	1012	3955	1813	3220	12577	8283			
5,00 - 9,99	2734	19651	12489	458	3326	2238	1181	8391	3200	4373	31368	17928			
10,00 - 19,99	2670	38565	18250	475	6822	3274	860	11902	3784	4005	57290	25308			
20,00 - 29,99	1483	36407	14592	275	6795	2866	289	7001	2202	2047	50203	19660			
30,00 - 49,99	1223	46510	17292	194	7306	2675	177	6585	1781	1594	60401	21747			
50,00 - 99,99	653	44297	15400	80	5362	1924	102	6934	1669	835	56593	18993			
UEBER 100,00	237	49373	22479	27	3966	1728	45	8819	3363	309	62158	27571			
INSGESAMT	15341	248362	110938	2284	35531	16332	7512	57922	20549	25137	341815	147819			
LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE															
OHNE FLAECHE	649	4012	0	38	207	0	1322	9214	0	2009	13433	0			
BIS ZU 0,49	1134	2290	296	47	65	12	1381	2665	346	2562	5020	653			
0,50 - 0,99	1061	1676	771	87	119	68	1091	1949	780	2239	3744	1620			
1,00 - 1,99	1779	5684	2643	278	863	420	1210	4421	1717	3267	10967	4781			
2,00 - 2,99	1674	8426	4141	289	1507	715	758	4588	1836	2721	14521	6691			
3,00 - 4,99	2680	23818	10525	478	4450	1885	811	7610	3086	3969	35879	15496			
5,00 - 9,99	3602	61227	25513	629	10607	4417	602	10428	4116	4833	82263	34047			
10,00 - 19,99	1940	63077	26241	314	9524	4224	241	6961	3253	2495	79563	33717			
20,00 - 29,99	428	23358	10282	73	3036	1738	41	1756	995	542	28150	13015			
30,00 - 49,99	185	14481	6955	28	2090	1019	25	1967	962	238	18537	8937			
50,00 - 99,99	121	15950	8282	19	2197	1318	15	1781	924	155	19929	10524			
UEBER 100,00	88	24363	15288	4	866	516	15	4580	2534	107	29809	18339			
INSGESAMT	15341	248362	110938	2284	35531	16332	7512	57922	20549	25137	341815	147819			

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DER BETRIEBE
NACH GROESSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE
"TABELLE 34/1"

BETRIEBS- WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	ABSOLUTE WERTE									INSGE- SAMT
	GESAMTFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									
	OHNE FLAECHE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	> 100	
1. ACKER- UND GARTENBAU										
ACKERBAU	0	6	28	59	61	42	13	1	1	211
GARTENBAU	0	46	12	11	6	1	1	0	0	77
2. OBST- UND WEINBAU										
WEINBAU	0	523	213	176	61	32	3	0	0	1008
OBSTBAU	0	1547	1023	1930	987	375	80	16	9	5967
GEM. DAUERKULTUREN	0	157	211	377	187	90	32	4	3	1061
3. VIEHHALTUNG										
MILCHKUHHALTUNG	4	50	299	1145	1714	1859	1555	307	145	7078
SONSTIGE VIEHHALTUNG	31	39	290	690	719	619	428	135	343	3294
4. GEMISCHTE LANDWIRT.										
ACKER- U. FUTTERBAU	0	2	26	90	126	127	92	5	5	473
DAUERK. U. FUTTERBAU	0	12	24	63	82	75	39	2	1	298
SONST. LANDWIRTSCHAFT	78	8	7	17	16	5	0	0	0	131
5. FORSTWIRTSCHAFT										
REINE FORSTWIRTSCHAFT	0	0	0	0	0	324	193	69	69	655
FORST- MIT LANDW.	0	0	0	0	0	52	103	41	67	263
6. KOMB. LAND-/FORSTW.										
VIEHHALT. U. FORSTW.	0	0	0	0	0	426	1083	326	107	1942
DAUERKULT. U. FORSTW.	0	0	0	0	0	82	124	25	7	238
SONST. KOMBINATIONEN	0	0	0	0	0	42	88	24	6	160
I N S G E S A M T	113	2390	2133	4558	3959	4151	3834	955	763	22856
NICHT KLASSIFIZIERT	142	1328	678	1134	632	67	15	2	3	4001
I N S G E S A M T	255	3718	2811	5692	4591	4218	3849	957	766	26857

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DER BETRIEBE
NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLÄCHE
"TABELLE 34/2"

BETRIEBS- WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	PROZENTANTEILE DER GROSSENKLASSEN										INSGE- SAMT
	GESAMTFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR										
	OHNE FLAECHE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	> 100		
1. ACKER- UND GARTENBAU											
ACKERBAU	0.00	2.84	13.27	27.96	28.91	19.91	6.16	0.47	0.47	100.00	
GARTENBAU	0.00	59.74	15.58	14.29	7.79	1.30	1.30	0.00	0.00	100.00	
2. OBST- UND WEINBAU											
WEINBAU	0.00	51.88	21.13	17.46	6.05	3.17	0.30	0.00	0.00	100.00	
OBSTBAU	0.00	25.93	17.14	32.34	16.54	6.28	1.34	0.27	0.15	100.00	
GEM. DAUERKULTUREN	0.00	14.80	19.89	35.53	17.62	8.48	3.02	0.38	0.28	100.00	
3. VIEHHALTUNG											
MILCHKUHHALTUNG	0.06	0.71	4.22	16.18	24.22	26.26	21.97	4.34	2.05	100.00	
SONSTIGE VIEHHALTUNG	0.94	1.18	8.80	20.95	21.83	18.79	12.99	4.10	10.41	100.00	
4. GEMISCHTE LANDWIRT.											
ACKER- U. FUTTERBAU	0.00	0.42	5.50	19.03	26.64	26.85	19.45	1.06	1.06	100.00	
DAUERK. U. FUTTERBAU	0.00	4.03	8.05	21.14	27.52	25.17	13.09	0.67	0.34	100.00	
SONST. LANDWIRTSCHAFT	59.54	6.11	5.34	12.98	12.21	3.82	0.00	0.00	0.00	100.00	
5. FORSTWIRTSCHAFT											
REINE FORSTWIRTSCHAFT	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	49.47	29.47	10.53	10.53	100.00	
FORST- MIT LANDW.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	19.77	39.16	15.59	25.48	100.00	
6. KOMB. LAND-/FORSTW.											
VIEHHALT. U. FORSTW.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	21.94	55.77	16.79	5.51	100.00	
DAUERKULT. U. FORSTW.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	34.45	52.10	10.50	2.94	100.00	
SONST. KOMBINATIONEN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	26.25	55.00	15.00	3.75	100.00	
I N S G E S A M T	0.49	10.46	9.33	19.94	17.32	18.16	16.77	4.18	3.34	100.00	
NICHT KLASSIFIZIERT	3.55	33.19	16.95	28.34	15.80	1.67	0.37	0.05	0.07	100.00	
I N S G E S A M T	0.95	13.84	10.47	21.19	17.09	15.71	14.33	3.56	2.85	100.00	

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DER BETRIEBE
NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHE
"TABELLE 35/1"

BETRIEBS- WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	ABSOLUTE WERTE									INSGE- SAMT
	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHEN DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HA									
	OHNE FLAECHEN	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	> 100	
1. ACKER- UND GARTENBAU										
ACKERBAU	0	17	63	66	46	16	2	1	0	211
GARTENBAU	0	52	13	8	3	1	0	0	0	77
2. OBST- UND WEINBAU										
WEINBAU	0	579	227	175	22	5	0	0	0	1008
OBSTBAU	0	1730	1192	2112	743	151	27	9	3	5967
GEM. DAUERKULTUREN	0	192	266	415	141	35	10	0	2	1061
3. VIEHHALTUNG										
MILCHKÜHHALTUNG	8	106	724	2117	2021	1402	533	101	66	7078
SONSTIGE VIEHHALTUNG	34	64	635	923	684	385	194	103	272	3294
4. GEMISCHTE LANDWIRT.										
ACKER- U. FUTTERBAU	0	6	63	184	127	79	10	2	2	473
DAUERK. U. FUTTERBAU	0	19	41	106	88	37	6	0	1	298
SONST. LANDWIRTSCHAFT	79	19	12	15	5	1	0	0	0	131
5. FORSTWIRTSCHAFT										
REINE FORSTWIRTSCHAFT	557	98	0	0	0	0	0	0	0	655
FORST- MIT LANDW.	3	38	72	90	25	14	13	8	0	263
6. KOMB. LAND-/FORSTW.										
VIEHHALT. U. FORSTW.	0	0	35	505	886	395	87	17	17	1942
DAUERKULT. U. FORSTW.	0	0	7	105	94	22	9	1	0	238
SONST. KOMBINATIONEN	0	0	3	55	70	27	4	1	0	160
I N S G E S A M T	681	2920	3353	6876	4955	2570	895	243	363	22856
NICHT KLASSIFIZIERT	1929	2072	0	0	0	0	0	0	0	4001
I N S G E S A M T	2610	4992	3353	6876	4955	2570	895	243	363	26857

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DER BETRIEBE
NACH GRÖSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHE
"TABELLE 35/2"

BETRIEBS- WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	PROZENTANTEILE DER GRÖSSENKLASSEN									INSGE- SAMT
	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECH E DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HA									
	OHNE FLAECH E	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	> 100	
1. ACKER- UND GARTENBAU										
ACKERBAU	0.00	8.06	29.86	31.28	21.80	7.58	0.95	0.47	0.00	100.00
GARTENBAU	0.00	67.53	16.88	10.39	3.90	1.30	0.00	0.00	0.00	100.00
2. OBST- UND WEINBAU										
WEINBAU	0.00	57.44	22.52	17.36	2.18	0.50	0.00	0.00	0.00	100.00
OBSTBAU	0.00	28.99	19.98	35.39	12.45	2.53	0.45	0.15	0.05	100.00
GEM. DAUERKULTUREN	0.00	18.10	25.07	39.11	13.29	3.30	0.94	0.00	0.19	100.00
3. VIEHHALTUNG										
MILCHKUHHALTUNG	0.11	1.50	10.23	29.91	28.55	19.81	7.53	1.43	0.93	100.00
SONSTIGE VIEHHALTUNG	1.03	1.94	19.28	28.02	20.77	11.69	5.89	3.13	8.26	100.00
4. GEMISCHTE LANDWIRT.										
ACKER- U. FUTTERBAU	0.00	1.27	13.32	38.90	26.85	16.70	2.11	0.42	0.42	100.00
DAUERK. U. FUTTERBAU	0.00	6.38	13.76	35.57	29.53	12.42	2.01	0.00	0.34	100.00
SONST. LANDWIRTSCHAFT	60.31	14.50	9.16	11.45	3.82	0.76	0.00	0.00	0.00	100.00
5. FORSTWIRTSCHAFT										
REINE FORSTWIRTSCHAFT	85.04	14.96	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00
FORST- MIT LANDW.	1.14	14.45	27.38	34.22	9.51	5.32	4.94	3.04	0.00	100.00
6. KOMB. LAND-/FORSTW.										
VIEHHALT. U. FORSTW.	0.00	0.00	1.80	26.00	45.62	20.34	4.48	0.88	0.88	100.00
DAUERKULT. U. FORSTW.	0.00	0.00	2.94	44.12	39.50	9.24	3.78	0.42	0.00	100.00
SONST. KOMBINATIONEN	0.00	0.00	1.88	34.38	43.75	16.88	2.50	0.63	0.00	100.00
I N S G E S A M T	2.98	12.78	14.67	30.08	21.68	11.24	3.92	1.06	1.59	100.00
NICHT KLASSIFIZIERT	48.21	51.79	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00
I N S G E S A M T	9.72	18.59	12.48	25.60	18.45	9.57	3.33	0.90	1.35	100.00

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DER KLASSIFIZIERTEN BETRIEBE
NACH PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 36"

PRODUKTIONS- GEBIET	ACKER- BAU	GARTEN- BAU	WEIN- BAU	OBST- BAU	GEMISCHTE DAUER- KULTUREN	MILCH- KUH- HALTUNG	SONST. VIEH- HALTUNG	ACKER- U. FUT- TERBAU	DAUERK. U. FUT- TERBAU	SONST. LAND- WIRTS.	LANDW. BETRIEBE INSGES.
SCHLANDERS											
TAL	19	3	1	922	50	37	51	9	24	3	1119
BERG	26	1	.	54	27	967	595	63	41	14	1788
GESAMT	45	4	1	976	77	1004	646	72	65	17	2907
MERAN											
TAL	1	16	23	1883	77	44	70	1	45	7	2167
BERG	4	3	.	98	10	698	443	19	23	17	1315
GESAMT	5	19	23	1981	87	742	513	20	68	24	3482
BOZEN											
TAL	2	27	421	1342	305	16	15	1	21	5	2155
BERG	20	4	27	12	19	1756	776	54	44	21	2733
GESAMT	22	31	448	1354	324	1772	791	55	65	26	4888
NEUMARKT											
TAL	3	2	511	1576	495	7	7	1	18	4	2624
BERG	6	.	8	15	8	132	17	10	7	1	204
GESAMT	9	2	519	1591	503	139	24	11	25	5	2828
BRIXEN											
BERG	65	11	17	65	69	1432	611	103	75	27	2475
GESAMT	65	11	17	65	69	1432	611	103	75	27	2475
BRUNECK											
BERG	65	10	.	.	1	1989	709	212	.	32	3018
GESAMT	65	10	.	.	1	1989	709	212	.	32	3018
INSGESAMT											
TAL	25	48	956	5723	927	104	143	12	108	19	8065
BERG	186	29	52	244	134	6974	3151	461	190	112	11533
GESAMT	211	77	1008	5967	1061	7078	3294	473	298	131	19598

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DER KLASSIFIZIERTEN
BETRIEBE NACH PRODUKTIONSGBIETEN
"TABELLE 36"

PRODUKTIONSGBIET	REINE FORST- BETRIEBE	FORST- MIT LANDWIRT- SCHAFT	FORSTWIRT- SCHAFT INSGESAMT	VIEHHALTUNG UND FORST- WIRTSCHAFT	DAUERKUL- TUREN UND FORSTWIRT.	ANDERE KOM- BINATIONEN	KOMBINIERTE BETRIEBE INSGESAMT	FORSTWIRT- SCHAFT UND KOMB. BET.
SCHLANDERS TAL	3	8	11	1	1	0	2	13
BERG	10	3	13	26	1	4	31	44
GESAMT	13	11	24	27	2	4	33	57
MERAN TAL	25	21	46	32	66	10	108	154
BERG	59	28	87	322	19	22	363	450
GESAMT	84	49	133	354	85	32	471	604
BOZEN TAL	11	22	33	10	54	7	71	104
BERG	91	54	145	488	29	40	557	702
GESAMT	102	76	178	498	83	47	628	806
NEUMARKT TAL	25	14	39	7	39	4	50	89
BERG	5	5	10	37	6	0	43	53
GESAMT	30	19	49	44	45	4	93	142
BRIXEN BERG	160	36	196	411	23	32	466	662
GESAMT	160	36	196	411	23	32	466	662
BRUNECK BERG	266	72	338	608	0	41	649	987
GESAMT	266	72	338	608	0	41	649	987
INSGESAMT TAL	64	65	129	50	160	21	231	360
BERG	591	198	789	1892	78	139	2109	2898
GESAMT	655	263	918	1942	238	160	2340	3258

BETRIEBE UND FLAECHEN NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER
AUSRICHTUNG
"TABELLE 37"

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	B E T R I E B E M I T											
	INSGE- S A M T	ACKER- L A N D	HAUS- GAER- T E N	DAUER- W I E S E N	W E I D E N	INSGE- S A M T	DAUERKULTUREN D A V O N O B S T	D A V O N R E B E N	EDEL- K A S T A - N I E N	W A L D	LANDW. N I C H T G E N U T Z T	SONST. F L A E - C H E N
1. ACKER- UND GARTENBAU												
ACKERBAU	211	211	120	180	63	46	28	25	4	152	32	201
GARTENBAU	77	77	9	10	2	22	20	7	1	12	6	63
2. OBST- UND WEINBAU												
WEINBAU	1008	12	238	97	45	1008	157	1008	14	210	69	774
OBSTBAU	5967	269	2347	830	168	5967	5967	2203	186	1445	367	4656
GEM. DAUERKULTUREN	1061	208	463	317	99	1061	1029	939	37	411	131	949
3. VIEHHALTUNG												
MILCHKUHHALTUNG	7078	4849	4858	7015	3307	400	235	211	243	5450	1221	6852
SONSTIGE VIEHHALTUNG	3294	1227	1562	2706	1695	182	125	75	73	2209	485	2958
4. GEMISCHTE LANDWIRT.												
ACKER- U. FUTTERBAU	473	473	311	466	166	20	11	8	5	394	76	450
DAUERK. U. FUTTERBAU	298	136	223	279	135	298	227	152	71	216	35	290
SONST. LANDWIRTSCHAFT	131	29	35	30	2	22	15	7	2	29	4	48
5. FORSTWIRTSCHAFT												
REINE FORSTWIRTSCHAFT	655	18	62	39	22	1	1	0	0	655	77	399
FORST- MIT LANDW.	263	67	116	144	118	59	42	23	5	263	45	239
6. KOMB. LAND-/FORSTW.												
VIEHHALT. U. FORSTW.	1942	1248	1370	1864	1223	74	32	52	38	1942	409	1912
DAUERKULT. U. FORSTW.	238	48	138	128	62	238	206	165	54	238	34	228
SONST. KOMBINATIONEN	160	132	120	155	84	58	40	35	18	160	34	158
I N S G E S A M T	22856	9004	11972	14260	7191	9456	8135	4910	751	13786	3025	20177
N I C H T K L A S S I F I Z I E R T	4001	339	951	1154	205	627	388	287	20	2790	368	2480
I N S G E S A M T	26857	9343	12923	15414	7396	10083	8523	5197	771	16576	3393	22657

BETRIEBE UND FLAECHEN NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER AUSRICHTUNG
"TABELLE 37"

BETRIEBSWIRT- SCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	F L A E C H E N (HEKTAR)											
	GESAMT- FLAECHEN	ACKER- LAND	HAUS- GAER- TEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN INSGE- SAMT	DAVON OBST	DAVON REBEN	EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANDW. NICHT GENUTZT	SONST. FLAE- CHEN
1. ACKER- UND GARTENBAU												
ACKERBAU	2236	436	2	373	112	26	14	11	2	706	515	65
GARTENBAU	152	45	0	16	1	29	20	4	0	49	2	9
2. OBST- UND WEINBAU												
WEINBAU	2031	2	4	74	53	1208	38	1170	5	578	22	84
OBSTBAU	25174	118	40	1079	829	16160	14382	1767	66	5524	267	1091
GEM. DAUERKULTUREN	6972	198	10	632	714	2619	1032	1537	19	2419	86	275
3. VIEHHALTUNG												
MILCHKUHHALTUNG	138628	3482	73	40756	30374	107	38	69	73	50075	5644	8045
SONSTIGE VIEHHALTUNG	214305	925	26	15656	110710	75	41	28	23	48916	11415	26559
4. GEMISCHTE LANDWIRT.												
ACKER- U. FUTTERBAU	6759	801	6	1771	898	7	3	4	2	2807	232	235
DAUERK. U. FUTTERBAU	3784	90	4	865	908	334	215	117	20	1364	43	156
SONST. LANDWIRTSCHAFT	248	27	1	54	6	31	10	3	4	105	2	19
5. FORSTWIRTSCHAFT												
REINE FORSTWIRTSCHAFT	44971	2	1	16	8	0	0	0	0	39039	878	5026
FORST- MIT LANDW.	43752	36	3	363	1140	178	155	22	3	38922	656	2451
6. KOMB. LAND-/FORSTW.												
VIEHHALT. U. FORSTW.	105847	872	24	11108	9634	35	12	23	22	74815	2586	6750
DAUERKULT. U. FORSTW.	7838	37	3	333	142	1060	740	319	25	5861	84	294
SONST. KOMBINATIONEN	5871	218	3	639	285	97	63	34	6	4271	69	284
I N S G E S A M T	608568	7288	200	73736	155813	21968	16762	5108	269	275451	22501	51341
NICHT KLASSIFIZIERT	11788	38	17	555	59	122	70	52	2	8799	1239	955
I N S G E S A M T	620356	7326	217	74292	155872	22091	16832	5161	271	284250	23740	52296

VIEHHALTENDE BETRIEBE UND VIEHBESTÄNDE NACH TIERARTEN
UND NACH BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER AUSRICHTUNG
"TABELLE 38"

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	B E T R I E B E M I T								
	RINDERN	MILCH- KUEHEN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEINEN	KANINCHEN	GEFLUEGEL	BIENEN
1. ACKER- UND GARTENBAU									
ACKERBAU	97	88	7	11	8	107	27	101	11
GARTENBAU	5	3	0	0	0	6	3	12	4
2. OBST- UND WEINBAU									
WEINBAU	40	35	8	5	9	77	67	132	7
OBSTBAU	699	616	92	49	32	824	405	1190	193
GEM. DAUERKULTUREN	300	268	34	22	20	351	126	389	40
3. VIEHHALTUNG									
MILCHKUHHALTUNG	7078	7078	570	396	905	5764	986	5513	492
SONSTIGE VIEHHALTUNG	1556	1333	906	551	327	1493	386	1522	170
4. GEMISCHTE LANDWIRT.									
ACKER- U. FUTTERBAU	405	393	29	23	42	360	59	322	35
DAUERK. U. FUTTERBAU	266	250	36	26	18	224	53	190	32
SONST. LANDWIRTSCHAFT	21	17	3	2	1	31	11	29	81
5. FORSTWIRTSCHAFT									
REINE FORSTWIRTSCHAFT	4	3	0	3	0	11	6	28	2
FORST- MIT LANDW.	76	74	13	8	9	78	20	79	12
6. KOMB. LAND-/FORSTW.									
VIEHHALT. U. FORSTW.	1712	1656	261	140	380	1475	294	1475	167
DAUERKULT. U. FORSTW.	106	101	7	6	6	90	21	112	18
SONST. KOMBINATIONEN	132	125	13	6	20	111	23	108	19
I N S G E S A M T	12497	12040	1979	1248	1777	11002	2487	11202	1283
NICHT KLASSIFIZIERT	295	277	101	149	10	347	185	533	211
I N S G E S A M T	12792	12317	2080	1397	1787	11349	2672	11735	1494

VIEHHALTENDE BETRIEBE UND VIEHBESTÄNDE NACH TIERARTEN
UND NACH BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER AUSRICHTUNG
"TABELLE 38"

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	BESTÄNDE								
	RINDER	MILCH- KÜHE	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDE	SCHWEINE	KANINCHEN	GEFLÜGEL	BIENEN STÖCKE
1. ACKER- UND GARTENBAU									
ACKERBAU	697	324	42	31	19	400	325	1361	231
GARTENBAU	49	23	0	0	0	72	110	577	137
2. OBST- UND WEINBAU									
WEINBAU	101	63	26	12	10	151	4793	1293	90
OBSTBAU	3488	1917	767	172	56	2390	16037	15487	3058
GEM. DAUERKULTUREN	1880	1020	336	55	33	1169	1116	5872	490
3. VIEHHALTUNG									
MILCHKÜHHALTUNG	83597	39815	4307	1320	1185	13769	6564	78599	5111
SONSTIGE VIEHHALTUNG	17468	5196	15189	4843	595	9303	4492	57347	1971
4. GEMISCHTE LANDWIRT.									
ACKER- U. FUTTERBAU	4078	1817	259	79	65	980	456	4851	350
DAUERK. U. FUTTERBAU	2931	1294	565	132	41	613	474	2545	439
SONST. LANDWIRTSCHAFT	90	45	9	4	1	464	2288	715	3246
5. FORSTWIRTSCHAFT									
REINE FORSTWIRTSCHAFT	6	4	0	5	0	15	50	370	26
FORST- MIT LANDW.	637	302	254	40	10	261	333	1234	99
6. KOMB. LAND-/FORSTW.									
VIEHHALT. U. FORSTW.	22177	9893	2966	684	524	4319	2083	23097	1450
DAUERKULT. U. FORSTW.	779	454	154	7	9	241	722	1871	234
SONST. KOMBINATIONEN	1290	627	130	34	32	299	328	61477	190
I N S G E S A M T	139268	62794	25004	7418	2580	34446	40171	256696	17122
NICHT KLASSIFIZIERT	440	338	792	512	13	477	1739	5290	3393
I N S G E S A M T	139708	63132	25796	7930	2593	34923	41910	261986	20515

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH KLASSEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN AUSRICHTUNG
"TABELLE 39/1"

BETRIEBS- WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG	ABSOLUTE WERTE									
	BEWIRTSCHAFTER		FAMILIENEIGENE ARBEITSKRAEFTE		UNBEFRISTET ANGESTELLTE ARBEITSKRAEFTE		STAENDIGE ARBEITSKRAEFTE INSGESAMT		BEFRISTET ANGEST. ARB.KR.	ARBEITS- KRAEFTE INSGES.
	PERS.	ARB.TAGE	PERS.	ARB.TAGE	PERS.	ARB.TAGE	PERS.	ARB.TAGE	ARB.TAGE	ARB.TAGE
1. ACKER- UND GARTENBAU										
ACKERBAU	206	29008	280	27674	16	3021	502	59703	2528	62231
GARTENBAU	74	19092	106	18912	121	29778	301	67782	10996	78778
2. OBST- UND WEINBAU										
WEINBAU	993	94159	1129	63005	46	9705	2168	166869	16636	183505
OBSTBAU	5915	928761	8555	754572	575	140027	15045	1823360	264938	2086298
GEN. DAUERKULTUREN	1044	167668	1801	165214	174	38468	3019	371350	40470	411820
3. VIEHHALTUNG										
MILCHKUHHALTUNG	7068	1558321	13560	1725456	346	79029	20974	3362806	69192	3431988
SONSTIGE VIEHHALTUNG	3157	406430	4197	442807	262	33659	7616	882896	76572	959468
4. GEMISCHTE LANDWIRT.										
ACKER- U. FUTTERBAU	473	95465	789	97956	40	10272	1302	203693	3260	206953
DAUERK. U. FUTTERBAU	297	63863	512	72628	14	3152	823	139643	4113	143756
SONST. LANDWIRTSCHAFT	127	11146	69	7183	10	720	206	19049	738	19787
5. FORSTWIRTSCHAFT										
REINE FORSTWIRTSCHAFT	549	6966	132	3079	113	2386	794	12431	19688	32119
FORST- MIT LANDW.	206	22530	267	23496	137	16773	610	62799	23850	86649
6. KOMB. LAND-/FORSTW.										
VIEHHALTUNG U. FORSTW.	1899	428838	3358	469452	197	33148	5454	931438	50574	982012
DAUERKULT. U. FORSTW.	235	54542	428	59353	76	18325	739	132220	15511	147731
SONST. KOMBINATIONEN	159	33649	258	34108	29	7659	446	75416	3857	79273
I N S G E S A M T	22402	3920438	35441	3964895	2156	426122	59999	8311455	602913	8914368
NICHT KLASSIFIZIERT	3841	91880	1450	47357	109	1672	5400	140909	9651	150560
I N S G E S A M T	26243	4012318	36891	4012252	2265	427794	65399	8452364	612564	9064928

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE
NACH KLASSEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN AUSRICHTUNG
"TABELLE 39/2"

		KENNWERTE JE BETRIEB, HA GESAMTFLAECHE											
		BEWIRTSCHAFTER		FAMILIENEIGENE ARBEITSKRAEFTE		UNBEFRISTET ANGESTELLTE ARB.KRAEFTE		STAENDIGE ARBEITSKR. INSGESAMT		BEFRISTET ANGESTELLTE ARB.KRAEFTE		ARBEITSKRAEFTE INSGESAMT	
BETRIEBS- WIRTSCHAFT- LICHE AUSRICHTUNG		ARBEITSTAGE		ARBEITSTAGE		ARBEITSTAGE		ARBEITSTAGE		ARBEITSTAGE		ARBEITSTAGE	
		JE BE- TRIEB	JE HA GFL	JE BE- TRIEB	JE HA GFL	JE BE- TRIEB	JE HA GFL	JE BE- TRIEB	JE HA GFL	JE BE- TRIEB	JE HA GFL	JE BE- TRIEB	JE HA GFL
1. ACKER- UND GARTENBAU		137	12.97	131	12.38	14	1.35	283	26.70	12	1.13	295	27.83
ACKERBAU		248	125.70	246	124.51	387	196.05	880	446.26	143	72.39	1023	518.65
2. OBST- UND WEINBAU													
WEINBAU		93	46.37	63	31.03	10	4.78	166	82.18	17	8.19	182	90.37
OBSTBAU		156	36.89	126	29.97	23	5.56	306	72.43	44	10.52	350	82.95
GEM. DAUERKULTUREN		158	24.05	156	23.70	36	5.52	350	53.26	38	5.80	388	59.07
3. VIEHHALTUNG													
MILCHKUHHALTUNG		220	11.24	244	12.45	11	0.57	475	24.26	10	0.50	485	24.76
SONSTIGE VIEHHALTUNG		123	1.90	134	2.07	10	0.16	268	4.12	23	0.36	291	4.48
4. GEMISCHTE LANDWIRT.													
ACKER- U. FUTTERBAU		202	14.12	207	14.49	22	1.52	431	30.14	7	0.48	438	30.62
DAUERK. U. FUTTERBAU		214	16.88	244	19.20	11	0.83	469	36.91	14	1.09	482	38.00
SONST. LANDWIRTSCHAFT		85	44.96	55	28.98	5	2.90	145	76.84	6	2.98	151	79.82
5. FORSTWIRTSCHAFT													
REINE FORSTWIRTSCHAFT		11	0.15	5	0.07	4	0.05	19	0.28	30	0.44	49	0.71
FORST- MIT LANDW.		86	0.51	89	0.54	64	0.38	239	1.44	91	0.55	329	1.98
6. KOMB. LAND-/FORSTW.													
VIEHHALT. U. FORSTW.		221	4.05	242	4.44	17	0.31	480	8.80	26	0.48	506	9.28
DAUERKULT. U. FORSTW.		229	6.96	249	7.57	77	2.34	556	16.87	65	1.98	621	18.85
SONST. KOMBINATIONEN		210	5.73	213	5.81	48	1.30	471	12.85	24	0.66	495	13.50
I N S G E S A M T		172	6.44	173	6.52	19	0.70	364	13.66	26	0.99	390	14.65
NICHT KLASSIFIZIERT		23	7.79	12	4.02	0	0.14	35	11.95	2	0.82	38	12.77
I N S G E S A M T		149	6.47	149	6.47	16	0.69	315	13.63	23	0.99	338	14.61

BETRIEBE NACH ART DER EINGESETZTEN MASCHINEN UND
NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
"TABELLE 40"

ART DER EINGESETZTEN MASCHINEN	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR										(1)
	OHNE FLAECHE	BIS 1 HA	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	INSGE- SANT	
TRAKTOREN UNTER 25 KW	12	377	425	887	618	272	72	20	10	2693	735
TRAKTOREN VON 25 - 40 KW	13	423	718	2100	1494	778	248	52	31	5857	2299
TRAKTOREN VON 40 - 60 KW	10	151	294	1190	1060	654	231	56	48	3694	1042
TRAKTOREN VON 60 - 80 KW	4	8	23	107	150	126	64	11	15	508	104
TRAKTOREN UEBER 80 KW	1	0	3	8	6	7	10	4	3	42	15
TRAKTOREN INSGESAMT	38	942	1392	3733	2689	1430	450	108	77	10859	5155
EINACHSSCHLEPPER, MOTORMACKEN, BODENFRAESEN, MAEHMASCHINEN	25	949	1724	5117	4305	2319	717	142	99	15397	2435
SPRITZMASCHINEN GEGEN SCHAEDLINGE UND UNKRAUT	0	725	1048	2562	1181	352	91	18	11	5988	3239
DUENGEMASCHINEN	2	20	92	766	1355	1083	378	90	71	3857	2171
ERNT-/SCHNEIDEMASCHINEN	4	56	234	1453	2251	1545	494	101	78	6216	1209
DRESCHMASCHINEN	1	2	50	498	920	653	207	33	30	2394	248
MAEHDRRESCHER	0	0	1	8	18	11	6	1	0	45	903
MASCHINEN ZUR -VOLLMECHANISCHEN KARTOFFELERNT	0	0	0	1	5	11	3	0	1	21	54
-VOLLMECH. ZUCKERRUEBENERNTE	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1
MASCHINEN FUER DIE OBSTERNTE	0	3	9	34	22	11	11	5	2	97	13
KRAFTWAGEN FUER GUTERTRANSPORT	4	85	56	84	59	47	23	9	8	375	99
ANDERE	97	859	1226	3620	3069	1743	578	109	93	11394	2102
BETRIEBE MIT EINSATZ EINER DER OBIEN MASCHINEN	135	1968	2448	6149	4730	2456	780	162	128	18956	8095
BETRIEBE OHNE EINSATZ EINER DER OBIEN MASCHINEN	2475	3024	905	727	225	114	115	81	235	7901	0

(1) = DAVON BETRIEBE DIE DIE ENTSPRECHENDE MASCHINENART
IN GEMEINSCHAFT BESITZEN, VON LOHNUNTERNEHMEN,
VON ANDEREN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN
ODER VEREINIGUNGEN GESTELLT BEKOMMEN

MASCHINEN IM EIGENTUM DER BETRIEBE NACH KLASSEN
DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN AUSRICHTUNG
"TABELLE 41"

ART DER MASCHINE	ACKER- BAU	GAR- TEN BAU	WEIN- BAU	OBST- BAU	GEM. DAUER- KULT.	MILCH- KUH- HALT.	SONST. VIEH- HALT.	ACKER- U. FUT- TERBAU	DAUERK. U. FUT- TERBAU	SONST. LAND- WIRT.	INS- GE- SANT
TRAKTOREN UNTER 25 KW	33	13	171	863	247	769	213	75	58	8	2450
TRAKTOREN VON 25 - 40 KW	63	8	239	2674	501	1587	344	140	100	10	5666
TRAKTOREN VON 40 - 60 KW	25	2	56	2101	220	924	172	81	48	2	3631
TRAKTOREN VON 60 - 80 KW	11	1	5	207	18	154	34	12	9	0	451
TRAKTOREN UEBER 80 KW	1	0	0	8	2	11	3	4	0	0	29
TRAKTOREN INSGESAMT	133	24	471	5853	988	3445	766	312	215	20	12227
EINACHSSCHLEPPER, MOTORHACKEN, BODENFRAESEN, MAEHMASCHINEN	174	72	440	3995	962	7812	2204	479	341	31	16510
SPRITZMASCHINEN GEGEN SCHAEDLINGE UND UNKRAUT	42	41	459	4155	787	243	85	61	162	9	6044
DUENGEMASCHINEN	53	27	13	762	115	2074	378	157	50	3	3632
ERNTE-/SCHNEIDEMASCHINEN	68	4	13	345	143	4957	913	349	146	10	6948
DRESCHMASCHINEN	12	1	0	14	17	1302	318	98	33	2	1797
MAEHDRESCHER	1	0	0	7	0	19	5	2	0	0	34
MASCHINEN ZUR -VOLLMECHANISCHEN KARTOFFELERNTE	2	0	0	0	0	7	5	2	0	0	16
-VOLLMECH. ZUCKERRUEBENERNTE	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
MASCHINEN FUEER DIE OBSTERNTE	0	1	0	88	9	0	0	0	0	0	98
KRAFTWAGEN FUEER GUEETERTRANSPORT	2	41	24	83	29	94	49	10	7	3	342
ANDERE	76	27	311	2905	506	4161	1209	231	168	21	9615
BETRIEBE MIT EINSATZ EINER DER OBIGEN MASCHINEN	173	66	626	4655	908	6709	2054	434	281	38	15944
BETRIEBE OHNE EINSATZ EINER DER OBIGEN MASCHINEN	38	11	382	1312	153	369	1240	39	17	93	3654

MASCHINEN IM EIGENTUM DER BETRIEBE NACH KLASSEN
DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN AUSRICHTUNG
"TABELLE 41"

ART DER MASCHINE	LAND- WIRT. INSG.	REINE FORST- WIRT.	FORST- UND LANDW.	FORST- WIRT. INSG.	VIEH- HALT.-U. FORSTW.	DAUER- KULT.-U. FORSTW.	SONST. KOMB.	KOMB. LW-/FW INSGES.	NICHT KLAS- SIFIZ.	INS- GE- SANT
TRAKTOREN UNTER 25 KW	2450	6	20	26	195	47	22	254	72	2802
TRAKTOREN VON 25 - 40 KW	5666	12	31	43	368	137	41	546	49	6304
TRAKTOREN VON 40 - 60 KW	3631	6	29	35	285	140	34	459	24	4149
TRAKTOREN VON 60 - 80 KW	451	2	7	9	57	16	6	79	4	543
TRAKTOREN UEBER 80 KW	29	1	3	4	10	0	1	11	0	44
TRAKTOREN INSGESAMT	12227	27	90	117	905	340	104	1349	149	13842
EINACHSSCHLEPPER, MOTORHACKEN, BODENFRAESEN, MAEHMASCHINEN	16510	19	129	148	2097	281	185	2563	370	19591
SPRITZMASCHINEN GEGEN SCHAEDLINGE UND UNKRAUT	6044	0	32	32	54	207	51	312	90	6478
DUENGEMASCHINEN	3632	1	18	19	592	61	53	706	5	4362
ERNT-/SCHNEIDEMASCHINEN	6948	2	34	36	1306	60	106	1472	25	8481
DRESCHMASCHINEN	1797	1	17	18	544	10	40	594	1	2410
MAEHDRESCHER MASCHINEN ZUR	34	0	0	0	10	0	1	11	0	45
-VOLLMECHANISCHENKARTOFFELERNTEN	16	0	0	0	3	1	1	5	0	21
-VOLLMECH. ZUCKERRUEBENERNTEN	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
MASCHINEN FUER DIE OBSTERNTEN	98	0	1	1	0	18	2	20	0	119
KRAFTWAGEN FUER GUTERTRANSPORT	342	3	11	14	28	3	7	38	15	409
ANDERE	9615	35	90	125	1109	140	93	1342	312	11394
BETRIEBE MIT EINER DER OBIGEN MASCHINEN	15944	65	140	205	1768	228	150	2146	661	18956
BETRIEBE OHNE EINE DER OBIGEN MASCHINEN	3654	590	123	713	174	10	10	194	3340	7901

VIEHHALTENDE BETRIEBE NACH ART DER VORHANDENEN MECHANISCHEN ANLAGEN
UND BETRIEBSGEBÄUDE
"TABELLE 42"

MECHANISCHE ANLAGEN FÜR:	BETRIEBE MIT (1)										
	NUR	SONST.	NUR	RINDERN	SONST.	OHNE	INS-	DAVON	BETRIEBE MIT		
	RINDERN	FUTTER- BAU (2)	SCHWEI- NEN	UND SCHWEI- NEN	GEM. VIEH- HALTUNG	GROSS- VIEH	GE- SANT	RINDERN	SCHAFEN ZIEGEN PFERDEN	SCHWEI- NEN	KLEIN- VIEH
MECH. TROCKNUNG	94	39	4	532	256	6	931	916	295	792	753
MILCHVERARBEITUNG	422	148	21	2054	1022	21	3688	3630	1170	3097	3189
AUFBEREITUNG VON FUTTERMITTELN	285	91	19	2017	1159	17	3588	3539	1250	3195	3102
AUTOM. FÜTTERUNG	17	5	5	57	37	5	126	114	42	99	103
AUTOM. TRÄNKTE	1258	337	113	6092	2612	79	10491	10238	2949	8817	8561
TAUGL. ENTMISTUNG	73	17	2	270	127	3	492	485	144	399	364
MECH. MELKUNG	662	177	24	3772	1725	17	6377	6329	1902	5521	5237
KÜHLUNG V. MILCH	154	38	•	762	290	•	1244	1243	328	1052	1017
BETRIEBSGEBÄUDE											
STÄLLE	1781	731	444	7253	3329	617	14155	12681	4060	11026	11262
SCHWEINESTÄLLE	799	317	621	6985	3276	299	12297	11141	3593	10882	10072
HÜHNERSTÄLLE	1071	439	392	5802	2883	1010	11597	9974	3322	9077	11000
MAGAZINE	400	142	152	2299	946	257	4196	3720	1088	3397	3489
FUTTERSILOS	394	77	29	1974	683	28	3185	3117	760	2686	2547
HEUSTADEL	1720	696	446	7121	3279	593	13855	12425	3975	10846	11059
ABSTELLRÄUME	693	206	410	3443	1225	816	6793	5450	1431	5078	5459
BETRIEBE MIT ANLAGEN UND GEBÄUDEN INSG.											
	1794	757	662	7281	3363	1325	15182	12738	4120	11306	12164
OHNE ANLAGEN U. GEB.											
	24	44	16	18	9	155	266	54	53	43	194
I N S G E S A M T											
	1818	801	678	7299	3372	1480	15448	12792	4173	11349	12358

1) UNABHÄNGIG VON ALLFÄLLIG VORHANDENEM KLEINVIEH (=KANINCHEN, GEFLÜGEL)

2) RINDER UND/ODER SCHAFEN, ZIEGEN, PFERDE

BETRIEBE, GESAMTFLAECHE IN DER ERHEBUNGSGEMEINDE, IN EINER
ANDEREN GEMEINDE UND IM AUSLAND, UND LANDWIRTSCHAFTLICHE
NUTZFLAECHE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 43"

GEMEINDE	BETRIEBE	GESAMTFLAECHE		D A V O N						LANDWIRT-		
		ANZAHL	HA	%	IN DER ERHE- BUNGSGEMEINDE		IN EINER ANDE- REN GEMEINDE		IM AUSLAND		SCHAFTLICHE NUTZFLAECHE	
					HA	%	HA	%	HA	%	HA	% (1)
ABTEI	296	7284	100	6961	95.56	323	4.44	0	0.00	2504	34.38	
AHRNTAL	393	14276	100	12822	89.82	692	4.85	761	5.33	5787	40.54	
ALDEIN	132	5856	100	5793	98.94	62	1.06	0	0.00	1357	23.17	
ALGUND	234	2637	100	2071	78.56	565	21.44	0	0.00	1148	43.55	
ALTREI	69	937	100	744	79.40	193	20.60	0	0.00	427	45.56	
ANDRIAN	99	536	100	367	68.41	169	31.59	0	0.00	262	48.90	
AUER	181	886	100	718	81.09	167	18.90	0	0.00	597	67.36	
BARBIAN	177	2070	100	2047	98.86	24	1.14	0	0.00	945	45.65	
BOZEN	474	4794	100	3231	67.39	1563	32.61	0	0.00	2086	43.52	
BRANZOLL	112	448	100	425	94.93	23	5.07	0	0.00	241	53.74	
BRENNER	164	8042	100	8025	99.79	17	0.21	0	0.00	3400	42.28	
BRIXEN	498	10555	100	7281	68.98	3274	31.02	0	0.00	3512	33.27	
BRUNECK	239	5770	100	3904	67.66	1614	27.97	252	4.37	1971	34.16	
BURGSTALL	107	544	100	516	94.77	28	5.23	0	0.00	224	41.13	
CORVARA	82	2989	100	2939	98.32	50	1.68	0	0.00	1217	40.71	
DEUTSCHNOFEN	310	10574	100	10359	97.97	215	2.03	0	0.00	2494	23.58	
ENNEBERG	331	11380	100	11319	99.47	61	0.53	0	0.00	3160	27.76	
EPPAN A.D. WEINSTR.	1003	5693	100	4988	87.62	704	12.38	0	0.00	2195	38.56	
FELDTURNS	167	2938	100	2245	76.41	693	23.59	0	0.00	1401	47.70	
FRANZENFESTE	29	4780	100	3740	78.23	1040	21.77	0	0.00	722	15.11	
FREIENFELD	273	10329	100	8641	83.66	1688	16.34	0	0.00	3972	38.46	
GAIS	183	5367	100	4218	78.60	126	2.34	1023	19.06	2622	48.86	
GARGAZON	88	365	100	312	85.52	53	14.48	0	0.00	289	79.38	
GLURNS	64	2217	100	1082	48.80	1135	51.20	0	0.00	426	19.21	
GRAUN IN VINSCHGAU	293	14449	100	14047	97.22	88	0.61	313	2.17	9933	68.74	
GSIES	241	10529	100	10234	97.19	296	2.81	0	0.00	3988	37.88	
HAFLING	90	2565	100	2513	97.99	51	2.01	0	0.00	894	34.86	
INNICHEN	306	6310	100	6034	95.64	275	4.36	0	0.00	1347	21.35	
JENESIEN	270	6143	100	6014	97.90	129	2.10	0	0.00	1996	32.49	
KALTERN A.D. WEINSTR.	835	4252	100	3713	87.33	539	12.68	0	0.00	1509	35.48	

(1) DER GESAMTFLAECHE DER BETRIEBE

BETRIEBE, GESAMTFLAECHE IN DER ERHEBUNGSGEMEINDE, IN EINER
ANDEREN GEMEINDE UND IM AUSLAND, UND LANDWIRTSCHAFTLICHE
NUTZFLAECHE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 43"

GEMEINDE	BETRIEBE	GESAMTFLAECHE		D A V O N						LANDWIRT- SCHAFTLICHE NUTZFLAECHE	
				IN DER ERHE- BUNGSGEMEINDE		IN EINER ANDE- REN GEMEINDE		IM AUSLAND			
				ANZAHL	HA	%	HA	%	HA	%	HA
KARNEID	179	3701	100	3431	92.70	270	7.30	0	0.00	826	22.31
KASTELBELL-TSCHARS	263	4911	100	4656	94.81	255	5.19	0	0.00	1508	30.70
KASTELRUTH	517	9890	100	9739	98.47	152	1.53	0	0.00	5007	50.62
KIENS	187	3224	100	3094	95.96	130	4.04	0	0.00	1285	39.86
KLAUSEN	274	6023	100	4307	71.51	1716	28.49	0	0.00	3075	51.06
KUENS	26	275	100	145	52.61	130	47.39	0	0.00	95	34.63
KURTATSCH A.D. WEINSTR.	355	3003	100	2642	87.96	362	12.04	0	0.00	821	27.33
KURTINIG A.D. WEINSTR.	96	198	100	126	63.58	72	36.42	0	0.00	166	84.01
LAAS	361	8762	100	8726	99.59	36	0.41	0	0.00	5175	59.07
LAJEN	250	3884	100	3177	81.79	707	18.21	0	0.00	1686	43.41
LANA	588	3879	100	2932	75.59	947	24.41	0	0.00	2112	54.44
LATSCH	471	9303	100	6858	73.71	2446	26.29	0	0.00	4101	44.08
LAUREIN	70	1003	100	803	80.09	200	19.91	0	0.00	435	43.34
LEIFERS	400	2153	100	1584	73.58	569	26.42	0	0.00	883	41.01
LUSEN	187	6106	100	5972	97.81	134	2.19	0	0.00	1768	28.96
MALS IN VINSCHGAU	473	19903	100	17491	87.88	1113	5.59	1300	6.53	13011	65.37
MARGREID A.D. WEINSTR.	158	1053	100	959	91.12	93	8.88	0	0.00	450	42.79
MARLING	153	1420	100	1153	81.19	267	18.80	0	0.00	584	41.16
MARTELL	107	8338	100	8330	99.91	8	0.09	0	0.00	2583	30.98
MERAN	298	2436	100	1608	66.01	828	33.99	0	0.00	1142	46.87
MÖLTEN	155	3122	100	3112	99.68	10	0.33	0	0.00	1170	37.46
MONTAN	161	2077	100	1685	81.13	392	18.87	0	0.00	623	30.01
MOOS IN PASSEIER	241	16414	100	16010	97.54	403	2.46	0	0.00	9297	56.64
MÜHLBACH	210	6769	100	6650	98.23	120	1.77	0	0.00	2548	37.64
MÜHLWALD	167	8186	100	8127	99.28	59	0.72	0	0.00	3580	43.73
NALS	167	1024	100	912	89.10	112	10.90	0	0.00	475	46.39
NATURNS	317	6191	100	6107	98.64	84	1.36	0	0.00	1997	32.25
NATZ-SCHABS	116	1916	100	1300	67.85	616	32.15	0	0.00	666	34.76
NEUMARKT	367	2521	100	1716	68.07	805	31.93	0	0.00	697	27.63
NIEDERDORF	164	4012	100	1593	39.69	2420	60.31	0	0.00	1358	33.86

(1) DER GESAMTFLAECHE DER BETRIEBE

BETRIEBE, GESAMTFLAECHEN IN DER ERHEBUNGSGEMEINDE, IN EINER
ANDEREN GEMEINDE UND IM AUSLAND, UND LANDWIRTSCHAFTLICHE
NUTZFLAECHEN NACH GEMEINDEN
"TABELLE 43"

GEMEINDE	BETRIEBE	GESAMTFLAECHEN		D A V O N						LANDWIRTSCHAFTLICHE	
		HA	%	IN DER ERHEBUNGSGEMEINDE		IN EINER ANDEREN GEMEINDE		IM AUSLAND		NUTZFLAECHEN	
				HA	%	HA	%	HA	%	HA	% (1)
OLANG	227	4427	100	4223	95.41	143	3.23	60	1.36	1215	27.44
PARTSCHINS	169	4402	100	4336	98.51	66	1.49	0	0.00	1765	40.10
PERCHA	110	3026	100	2545	84.09	481	15.90	1	0.02	1182	39.06
PFALZEN	142	3479	100	3146	90.42	333	9.58	0	0.00	1475	42.40
PFATTEN	69	644	100	597	92.62	48	7.38	0	0.00	296	45.89
PFITSCH	239	9888	100	8732	88.31	289	2.92	867	8.77	4213	42.61
PLAUS	40	440	100	428	97.38	12	2.62	0	0.00	151	34.35
PRAD AM STILFSERJOCH	265	4828	100	4306	89.19	522	10.81	0	0.00	2205	45.66
PRAGS	117	4428	100	4364	98.56	64	1.44	0	0.00	814	18.39
PRETTAU	78	4318	100	4297	99.51	21	0.49	0	0.00	2822	65.35
PROVEIS	64	1291	100	1242	96.20	49	3.80	0	0.00	823	63.73
RASEN ANTHOLZ	299	10525	100	9959	94.62	459	4.36	107	1.02	4405	41.85
RATSCHINGS	426	16585	100	16471	99.31	114	0.69	0	0.00	7293	43.97
RIFFIAN	100	3267	100	3222	98.60	46	1.40	0	0.00	2396	73.34
RITTEN	558	10719	100	10171	94.89	548	5.11	0	0.00	4168	38.89
RODENECK	135	3341	100	2729	81.69	612	18.31	0	0.00	1253	37.51
SALURN	318	3061	100	2817	92.05	243	7.95	0	0.00	956	31.22
SAND IN TAUFERS	308	13116	100	11191	85.32	279	2.12	1646	12.55	6125	46.70
SARNTAL	648	28113	100	27858	99.09	255	0.91	0	0.00	16124	57.35
SCHENNA	256	4267	100	4077	95.56	189	4.44	0	0.00	1601	37.52
SCHLANDERS	430	10088	100	9893	98.06	196	1.94	0	0.00	4913	48.70
SCHLUDEKNS	165	2778	100	1900	68.39	878	31.61	0	0.00	1248	44.94
SCHNALS	116	12737	100	12670	99.48	66	0.52	0	0.00	5356	42.05
SEXTEN	232	5951	100	5802	97.49	149	2.51	0	0.00	1715	28.82
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	82	2130	100	1965	92.27	165	7.73	0	0.00	1394	65.45
ST. LEONHARD I. P.	286	6641	100	6196	93.30	445	6.70	0	0.00	2075	31.24
ST. LORENZEN	287	5055	100	4563	90.28	491	9.72	0	0.00	2230	44.13
ST. MARTIN IN PASSEIER	165	2764	100	2466	89.20	298	10.80	0	0.00	1253	45.32
ST. MARTIN IN THURN	232	5212	100	5077	97.41	135	2.59	0	0.00	1881	36.10
ST. PANKRAZ	229	5507	100	5394	97.94	114	2.06	0	0.00	1698	30.83

(1) DER GESAMTFLAECHEN DER BETRIEBE

BETRIEBE, GESAMTFLAECHE IN DER ERHEBUNGSGEMEINDE, IN EINER
ANDEREN GEMEINDE UND IM AUSLAND, UND LANDWIRTSCHAFTLICHE
NUTZFLAECHE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 43"

GEMEINDE	BETRIEBE	GESAMTFLAECHE:		D A V O N								LANDWIRT- SCHAFTLICHE	
		ANZAHL	HA	%	IN DER ERHE- BUNGSGEMEINDE	%	IN EINER ANDE- REN GEMEINDE	%	IM AUSLAND	%		NUTZFLAECHE	% (1)
					HA	%	HA	%	HA	%		HA	% (1)
ST. ULRICH IN GRÖDEN	107	2565	100		2230	86.94	335	13.06	0	0.00		938	36.59
STERZING	134	3659	100		2805	76.66	854	23.34	0	0.00		2062	56.35
STILFS	141	5134	100		5133	99.96	2	0.04	0	0.00		2214	43.13
TAUFERS IM MÜNSTER TAL	90	3769	100		3712	98.50	17	0.44	40	1.06		1661	44.07
TERENTEN	152	4551	100		4019	88.31	532	11.69	0	0.00		2247	49.39
TERLAN	227	2012	100		1501	74.63	510	25.37	0	0.00		1122	55.77
TIERS	77	3164	100		2882	91.10	282	8.90	0	0.00		859	27.14
TIROL	176	2227	100		2182	97.97	45	2.03	0	0.00		820	36.82
TISENS	388	4050	100		3578	88.35	472	11.65	0	0.00		1135	28.02
TOBLACH	283	9964	100		9882	99.18	82	0.82	0	0.00		3151	31.62
TRAMIN A.D. WEINSTR.	448	1938	100		1419	73.24	518	26.76	0	0.00		1037	53.54
TRUDEN	87	1215	100		1116	91.90	98	8.10	0	0.00		243	20.03
TSCHERMS	107	537	100		453	84.46	83	15.54	0	0.00		302	56.31
ULTEN	333	15510	100		15492	99.89	18	0.11	0	0.00		5906	38.08
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	142	2721	100		2525	92.78	196	7.22	0	0.00		913	33.56
VAHRN	167	5187	100		4399	84.82	787	15.18	0	0.00		1922	37.06
VILLANDERS	218	3739	100		3450	92.26	289	7.74	0	0.00		2420	64.72
VILLNÖSS	292	6657	100		6532	98.11	126	1.89	0	0.00		1948	29.26
VINTL	286	9620	100		9390	97.61	230	2.39	0	0.00		4219	43.86
VÖLS AM SCHLERN	275	4300	100		3978	92.50	323	7.50	0	0.00		2025	47.10
VÖRAN	83	2357	100		2041	86.61	316	13.39	0	0.00		888	37.68
WAIÖBRUCK	10	227	100		180	79.36	47	20.64	0	0.00		28	12.28
WELSBERG	232	4310	100		4157	96.44	154	3.56	0	0.00		1486	34.47
WELSCHNOFEN	117	4424	100		3848	86.99	575	13.01	0	0.00		757	17.10
WENGEN	151	2947	100		2899	98.36	48	1.64	0	0.00		971	32.94
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	124	3367	100		3227	95.85	140	4.15	0	0.00		2002	59.45
PROVINZ INSGESAMT	26857	620388	100		567916	91.54	46101	7.43	6371	1.03		260071	41.92

(1) DER GESAMTFLAECHE DER BETRIEBE

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECH E UND GEMEINDEN
"TABELLE 44"

GEMEINDE	GESAMTFLAECH E DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE- SANT
	OHNE FLAECH E	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	
ABTEI	1	8	20	43	48	76	81	15	4	296
AHRNTAL	0	32	33	71	50	89	70	20	28	393
ALDEIN	0	10	16	20	10	11	31	26	8	132
ALGUND	0	52	21	63	50	24	17	4	3	234
ALTREI	0	5	20	26	8	7	2	0	1	69
ANDRIAN	0	25	16	20	29	3	5	1	0	99
AUER	0	55	35	51	24	8	6	1	1	181
BARBIAN	0	12	26	44	33	32	23	7	0	177
BOZEN	0	79	62	155	87	48	30	7	6	474
BRANZOLL	0	51	18	29	8	2	2	2	0	112
BRENNER	4	7	5	21	25	41	34	13	14	164
BRIXEN	12	24	35	84	115	112	97	12	7	498
BRUNECK	12	12	8	41	41	54	58	3	10	239
BURGSTALL	0	45	11	19	15	12	4	1	0	107
CORVARA	0	2	2	8	19	29	18	1	3	82
DEUTSCHNOFEN	0	19	25	50	39	33	83	44	17	310
ENNEBERG	0	6	18	52	57	105	82	4	7	331
EPPAN A.D. WEINSTR.	0	364	210	270	101	36	14	7	1	1003
FELDTURN	0	5	10	44	34	47	21	4	2	167
FRANZENFESTE	0	4	1	3	1	1	4	2	13	29
FREIENFELD	7	4	11	35	48	56	76	16	20	273
GAIS	5	6	12	30	26	40	38	12	14	183
GARGAZON	0	26	8	32	14	7	1	0	0	88
GLURNS	0	3	15	23	16	4	0	0	3	64
GRAUN IN VINSCHGAU	0	14	23	94	113	33	6	0	10	293
GSIES	4	2	8	19	44	53	70	21	20	241
HAFLING	0	16	3	15	11	12	27	3	3	90
INNICHEN	2	7	32	64	62	59	70	8	2	306
JENESIEN	2	17	23	36	29	49	83	27	4	270
KALTERN A.D. WEINSTR.	0	358	196	234	33	8	3	1	2	835

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE UND GEMEINDEN
"TABELLE 44"

GEMEINDE	GESAMTFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE-
	OHNE FLAECHE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	SAMT
KARNEID	1	11	8	22	37	37	48	13	2	179
KASTELBELL-TSCHARS	2	47	26	92	57	32	8	0	9	263
KASTELRUTH	6	31	55	94	101	107	108	12	3	517
KIENS	1	13	13	35	42	34	37	8	4	187
KLAUSEN	0	22	23	46	48	72	48	7	8	274
KUENS	0	0	0	6	13	6	0	1	0	26
KURTATSCH A.D. WEINSTR.	1	102	66	102	56	15	9	1	3	355
KURTINIG A.D. WEINSTR.	0	42	17	29	7	1	0	0	0	96
LAAS	9	38	38	99	99	44	22	1	11	361
LAJEN	0	7	12	54	53	66	49	6	3	250
LANA	0	159	107	139	84	68	26	3	2	588
LATSCH	0	133	79	167	67	13	4	3	5	471
LAUREIN	0	1	3	6	25	31	2	1	1	70
LEIFERS	0	198	51	86	25	16	14	8	2	400
LUSEN	4	5	11	14	34	28	61	21	9	187
MALS IN VINSCHGAU	7	31	52	164	156	42	7	1	13	473
MARGREID A.D. WEINSTR.	0	41	27	56	15	6	10	1	2	158
MARLING	0	29	21	47	31	15	7	0	3	153
MARTELL	0	12	8	38	35	11	2	0	1	107
MERAN	0	88	34	63	53	38	12	7	3	298
MÖLTEN	2	5	12	30	32	34	34	4	2	155
MONTAN	1	60	14	24	28	20	10	3	1	161
MOOS IN PASSEIER	7	4	3	26	24	55	82	15	25	241
MÜHLBACH	5	3	15	32	26	40	57	19	13	210
MÜHLWALD	1	2	2	19	22	26	50	27	18	167
NALS	2	41	23	59	19	10	11	2	0	167
NATURNS	2	50	44	87	42	41	36	5	10	317
NATZ-SCHABS	0	2	7	19	37	35	13	1	2	116
NEUMARKT	0	180	57	72	16	25	8	6	3	367
NIEDERDORF	7	12	15	43	37	30	18	0	2	164

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLAECHE UND GEMEINDEN
"TABELLE 44"

GEMEINDE	GESAMTFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE- SANT
	OHNE FLAECHE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	
OLANG	2	4	19	44	42	41	54	18	3	227
PARTSCHINS	0	23	20	42	40	23	16	3	2	169
PERCHA	1	7	6	28	13	21	17	11	6	110
PFALZEN	0	1	3	32	27	33	33	5	8	142
PFATTEN	1	11	7	27	16	3	1	2	1	69
PFITSCH	3	9	13	37	37	33	59	33	15	239
PLAUS	0	5	6	10	9	4	5	0	1	40
PRAD AM STILFSEERJOCH	0	45	46	78	71	21	0	0	4	265
PRAGS	0	2	9	10	15	40	27	9	5	117
PRETTAU	0	12	14	13	4	6	15	5	9	78
PROVEIS	0	1	2	7	32	17	3	0	2	64
RASEN ANTHOLZ	8	6	17	53	55	40	77	23	20	299
RATSCHINGS	4	9	25	46	71	101	97	43	30	426
RIFFIAN	8	7	5	24	16	19	14	4	3	100
RITTEN	18	16	31	90	104	135	139	20	5	558
RODENECK	2	4	13	31	18	23	26	12	6	135
SALURN	0	81	50	97	37	24	20	5	4	318
SAND IN TAUERS	0	3	27	57	56	69	44	18	34	308
SARNTAL	5	28	27	69	98	116	182	71	52	648
SCHENNA	4	28	12	30	31	85	59	2	5	256
SCHLANDERS	6	132	74	109	55	35	9	2	8	430
SCHLUDERNS	1	22	31	61	32	13	2	0	3	165
SCHNALS	0	3	16	9	9	26	14	10	29	116
SEXTEN	1	9	22	41	49	50	51	4	5	232
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	0	4	11	11	34	15	6	0	1	82
ST. LEONHARD I. P.	11	8	18	33	47	72	71	16	10	286
ST. LORENZEN	9	15	24	50	47	54	70	13	5	287
ST. MARTIN IN PASSEIER	27	4	3	14	18	49	46	3	1	165
ST. MARTIN IN THURN	5	2	8	28	38	57	70	20	4	232
ST. PANKRAZ	0	14	14	31	32	55	57	18	8	229

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER GESAMTFLÄCHE UND GEMEINDEN
"TABELLE 44"

GEMEINDE	GESAMTFLÄCHE DES BETRIEBES VON ... BIS UNTER ... HEKTAR									INSGE- SANT
	OHNE FLÄCHE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	
ST. ULRICH IN GRÖDEN	0	10	22	34	24	12	2	1	2	107
STERZING	3	1	6	17	38	43	16	2	8	134
STILFS	0	38	27	39	26	3	0	0	8	141
TAUFERS IM MUNSTERTAL	0	3	14	44	17	5	1	0	6	90
TERENTEN	0	4	12	32	28	25	39	6	6	152
TERLAN	0	40	32	57	56	22	12	5	3	227
TIERS	0	5	10	18	20	13	7	3	1	77
TIROL	0	39	12	41	50	21	10	1	2	176
TISENS	0	96	39	64	74	58	45	9	3	388
TOBLACH	7	14	14	49	61	61	65	8	4	283
TRAMIN A.D. WEINSTR.	0	150	90	150	46	6	3	2	1	448
TRUDEN	0	19	16	23	18	8	2	0	1	87
TSCHERMS	0	30	18	32	17	7	1	2	0	107
ULTEN	0	16	12	35	55	78	93	20	24	333
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	1	0	8	18	41	54	15	2	3	142
VAHRN	3	11	18	27	32	39	31	3	3	167
VILLANDERS	2	14	19	42	36	51	49	3	2	218
VILLNOSS	4	13	17	64	46	53	79	13	3	292
VINTL	5	11	20	48	35	52	70	28	17	286
VÖLS AM SCHLERN	3	19	29	56	68	69	25	5	1	275
VÖRAN	0	2	3	8	18	16	27	7	2	83
WAIDBRUCK	0	1	0	0	5	2	1	0	1	10
WELSBERG	2	9	14	63	34	56	42	7	5	232
WELSCHNOFEN	0	4	4	18	26	23	22	14	6	117
WENGEN	0	2	7	18	21	44	52	7	0	151
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	2	13	9	27	35	28	7	1	2	124
PROVINZ INSGESAMT	255	3718	2811	5692	4591	4218	3849	957	766	26857

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHEN
UND GEMEINDEN
"TABELLE 45"

GEMEINDE	LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHEN DES BETRIEBES VON ... BIS ... UNTER HA!										INSGE-
	OHNE FLAECHEN	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	SAMT	
ABTEI	65	28	16	50	56	51	24	5	1	296	!
AHRNTAL	11	66	50	100	64	48	28	14	12	393	!
ALDEIN	13	19	6	26	14	35	18	1	0	132	!
ALGUND	18	55	24	84	47	3	1	1	1	234	!
ALTREI	10	13	11	23	8	2	1	0	1	69	!
ANDRIAN	4	31	20	27	14	2	1	0	0	99	!
AUER	9	60	34	48	23	3	3	1	0	181	!
BARBIAN	22	34	27	47	19	19	7	2	0	177	!
BOZEN	2	91	90	186	74	25	2	2	2	474	!
BRANZOLL	1	58	20	24	6	1	2	0	0	112	!
BRENNER	16	14	12	24	31	30	23	6	8	164	!
BRIXEN	41	75	53	151	131	34	8	2	3	498	!
BRUNECK	32	30	20	52	49	44	4	6	2	239	!
BURGSTALL	3	52	14	25	11	2	0	0	0	107	!
CORVARA	4	5	8	11	18	26	8	0	2	82	!
DEUTSCHNOFEN	25	38	38	65	51	63	27	2	1	310	!
ENNEBERG	43	36	42	80	89	34	3	3	1	331	!
EPPAN A.D. WEINSTR.	13	393	224	285	71	13	3	1	0	1003	!
FELDTURN	20	8	18	45	47	23	4	0	2	167	!
FRANZENFESTE	14	2	2	3	0	1	3	1	3	29	!
FREIENFELD	39	28	19	49	58	36	31	7	6	273	!
GAIS	28	16	18	38	53	13	6	3	8	183	!
GARGAZON	0	28	10	33	12	5	0	0	0	88	!
GLURNS	0	3	15	26	13	5	0	1	1	64	!
GRAUN IN VINSCHGAW	0	15	26	100	112	28	2	0	10	293	!
GSIES	49	15	17	46	41	33	24	11	5	241	!
HAFLING	5	17	6	24	15	16	5	1	1	90	!
INNICHEN	149	36	6	24	48	34	7	1	1	306	!
JENESIEN	15	26	23	59	79	53	14	1	0	270	!
KALTERN A.D. WEINSTR.	1	390	192	217	29	2	3	1	0	835	!

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
UND GEMEINDEN
"TABELLE 45"

GEMEINDE	LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS ... UNTER HA!									INSGE-
	OHNE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER	SAMT
	FLAECHE								100	
KARNEID	8	22	25	55	49	19	1	0	0	179
KASTELBELL-TSCHARS	2	51	31	86	68	18	2	4	1	263
KASTELRUTH	90	51	43	88	101	87	49	6	2	517
KIENS	21	31	25	40	42	18	6	2	2	187
KLAUSEN	29	36	24	69	64	31	13	4	4	274
KUENS	1	1	1	19	3	1	0	0	0	26
KURTATSCHE A.O. WEINSTR.	7	124	85	107	22	8	2	0	0	355
KURTINIG A.O. WEINSTR.	0	43	19	29	5	0	0	0	0	96
LAAS	16	41	41	110	106	36	2	1	8	361
LAJEN	22	11	36	71	62	39	7	1	1	250
LANA	20	174	112	188	73	16	4	0	1	588
LATSCH	2	136	85	171	64	5	0	3	5	471
LAUREIN	3	2	1	23	30	11	0	0	0	70
LEIFERS	5	204	55	90	33	11	2	0	0	400
LUSEN	60	24	12	26	26	16	17	3	3	187
MALS IN VINSCHGAU	8	34	55	165	156	41	3	0	11	473
MARGREID A.O. WEINSTR.	3	45	31	56	19	3	1	0	0	158
MARLING	0	33	23	64	27	5	0	1	0	153
MARTELL	0	14	9	51	30	2	0	0	1	107
MERAN	16	99	34	82	40	20	6	1	0	298
MÖLTEN	11	13	21	40	34	29	5	0	2	155
MONTAN	4	69	15	36	27	8	1	0	1	161
MOOS IN PASSEIER	38	6	12	31	44	58	25	7	20	241
MÜHLBACH	57	17	16	41	32	23	15	5	4	210
MÜHLWALD	10	15	18	23	29	24	34	8	6	167
NALS	9	47	34	52	22	1	2	0	0	167
NATURNS	5	56	48	104	63	25	11	3	2	317
NATZ-SCHABS	4	7	11	44	40	9	0	1	0	116
NEUMARKT	21	189	61	72	12	7	4	1	0	367
NIEDERDORF	87	10	4	21	21	18	2	0	1	164

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
UND GEMEINDEN
"TABELLE 45"

GEMEINDE	LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS ... UNTER HA:									INSGE-
	OHNE FLAECHE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER 100	SAMT
OLANG	76	21	23	33	34	31	6	3	0	227
PARTSCHINS	4	33	23	56	35	13	3	1	1	169
PERCHA	14	19	18	14	21	12	6	3	3	110
PFALZEN	18	7	19	30	34	22	6	3	3	142
PFATTEN	2	14	9	31	10	1	1	1	0	69
PFITSCH	17	14	18	58	52	41	25	7	7	239
PLAUS	2	6	6	14	9	3	0	0	0	40
PRAD AM STILFSEERJOCH	1	51	45	76	72	16	0	0	4	265
PRAGS	27	19	6	15	24	17	8	0	1	117
PRETTAU	0	15	16	18	9	6	5	3	6	78
PROVEIS	0	2	4	20	27	9	0	0	2	64
RASEN ANTHOLZ	102	27	17	39	49	38	12	2	13	299
RATSCHINGS	37	25	35	87	112	71	28	11	20	426
RIFFIAN	10	16	13	30	12	8	8	1	2	100
RITTEN	54	40	59	148	161	81	12	1	2	558
RODENECK	24	21	17	26	20	11	10	4	2	135
SALURN	15	96	64	97	32	8	5	1	0	318
SAND IN TAUFERS	74	21	25	75	52	21	13	14	13	308
SARNTAL	59	47	56	138	135	108	57	15	33	648
SCHENNA	27	29	20	76	78	19	4	1	2	256
SCHLANDERS	9	146	70	108	62	22	7	0	6	430
SCHLUDERNS	1	26	36	57	28	12	2	1	2	165
SCHNALS	2	4	16	11	25	20	8	9	21	116
SEXTEN	68	62	8	26	45	20	2	0	1	232
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	0	8	12	14	30	13	4	0	1	82
ST. LEONHARD I. P.	51	19	17	78	70	37	8	4	2	286
ST. LORENZEN	51	26	31	58	45	59	10	6	1	287
ST. MARTIN IN PASSEIER	28	8	8	36	50	27	7	0	1	165
ST. MARTIN IN THURN	36	23	10	59	40	52	9	0	3	232
ST. PANKRAZ	23	31	36	63	49	19	4	0	4	229

BETRIEBE NACH GROSSENKLASSEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLAECHE
UND GEMEINDEN
"TABELLE 45"

GEMEINDE	LANDWIRTSCH. NUTZFLAECHE DES BETRIEBES VON ... BIS ... UNTER HA:									INSGE-
	OHNE	BIS 1	1-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50-100	UEBER	SAMT
	FLAECHE								100	
ST. ULRICH IN GRÖDEN	13	16	21	28	14	11	2	1	1	107
STERZING	10	2	8	26	40	35	7	1	5	134
STILFS	3	41	26	39	24	2	0	1	5	141
TAUFERS IM MÜNSTER TAL	1	3	16	42	17	5	1	0	5	90
TERENTEN	17	8	22	36	24	28	11	2	4	152
TERLAN	1	43	42	69	51	14	5	2	0	227
TIERS	2	8	13	21	21	11	0	0	1	77
TIROL	6	55	28	63	14	8	0	1	1	176
TISENS	35	133	56	87	56	16	5	0	0	388
TOBLACH	133	9	9	31	49	37	11	2	2	283
TRAMIN A.D. WEINSTR.	2	162	89	153	37	1	4	0	0	448
TRUDEN	14	28	14	15	13	2	0	1	0	87
TSCHERMES	1	31	19	40	15	1	0	0	0	107
ULTEN	18	49	37	107	74	18	4	8	18	333
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	15	6	9	40	51	17	3	0	1	142
VAHRN	31	27	12	44	38	12	1	0	2	167
VILLANOERS	25	21	16	44	38	47	26	0	1	218
VILLNÖSS	40	48	26	71	63	34	7	2	1	292
VINTL	50	22	38	63	43	32	24	6	8	286
VÖLS AM SCHLERN	23	34	24	108	64	14	6	1	1	275
VÖRAN	0	5	5	27	14	22	9	0	1	83
WATDORCK	2	2	1	3	2	0	0	0	0	10
WELSBERG	75	28	16	27	40	40	4	0	2	232
WELSCHNOFEN	25	8	11	19	28	19	7	0	0	117
WENGEN	21	20	4	29	40	31	6	0	0	151
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	4	20	6	27	36	23	6	0	2	124
PROVINZ INSGESAMT	2610	4992	3353	6876	4955	2570	895	243	363	26857

BETRIEBE NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 46"

GEMEINDE	B E T R I E B E M I T										
	ACKER-	HAUS-	DAUER-	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL-	WALD	LANDW.	SONST.
	LAND	GAER-	WIESEN		INSGE-	DAVON	DAVON	KASTA-		NICHT	FLAE-
		TEN			SAMT	OBST	REBEN	NIEN		GENUTZT	CHEN
ABTEI	27	97	203	59	0	0	0	0	274	89	236
AHRNTAL	205	150	368	184	0	0	0	0	336	107	351
ALDEIN	82	99	112	80	15	10	6	0	104	2	123
ALGUND	22	71	44	21	197	193	101	34	104	23	215
ALTREI	52	36	57	5	5	5	1	0	46	41	38
ANDRIAN	0	30	24	0	95	81	63	0	47	0	91
AUER	3	47	5	4	168	153	87	0	32	8	134
BARBIAN	75	111	141	81	96	82	64	101	166	2	150
BOZEN	30	94	54	51	443	323	311	7	158	23	438
BRANZOLL	16	76	2	1	107	102	20	0	18	12	59
BRENNER	118	131	133	97	0	0	0	0	57	67	153
BRIXEN	291	361	396	154	154	81	94	1	437	152	458
BRUNECK	165	88	180	68	0	0	0	0	202	64	211
BURGSTALL	3	63	4	2	99	97	18	5	43	4	93
CORVARA	23	59	72	18	0	0	0	0	48	24	76
DEUTSCHNOFEN	110	137	261	194	11	9	2	1	271	77	276
ENNEBERG	181	158	275	38	0	0	0	0	323	46	280
EPPAN A.O. WEINSTR.	40	45	93	36	964	675	814	1	194	105	749
FELDTHURN	110	127	135	117	62	21	58	58	162	32	161
FRANZENFESTE	10	2	15	7	0	0	0	0	22	2	25
FREIENFELD	174	207	195	122	2	0	1	0	237	9	237
GAIS	107	74	144	78	0	0	0	0	159	85	136
GARGAZON	1	42	1	0	87	87	17	0	9	2	70
GLURNS	47	30	59	8	8	8	0	0	8	1	61
GRAUN IN VINSCHGAW	211	152	274	48	4	4	0	0	57	30	282
GSIES	133	158	170	76	0	0	0	0	224	138	209
HAFLING	40	64	76	39	0	0	0	0	67	1	87
INNICHEN	98	124	125	26	0	0	0	0	301	10	240
JENESIEN	179	92	244	134	21	3	20	22	215	33	251
KALTERN A.O. WEINSTR.	4	255	63	17	830	528	751	1	95	80	737

BETRIEBE NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 46"

GEMEINDE	B E T R I E B E M I T										
	ACKER-	HAUS-	DAUER-	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL-	WALD	LANDW.	SONST.
	LAND	GAER- TEN	WIESEN		INSGE- S A M T	DAVON O B S T	DAVON R E B E N	KASTA- N I E N		N I C H T G E N U T Z T	FLAE- C H E N
KARNEID	96	107	161	67	21	2	21	6	166	7	171
KASTELBELL-TSCHARS	36	146	112	49	223	220	85	9	62	32	228
KASTELRUTH	128	268	409	212	5	4	1	0	425	31	461
KIENS	107	139	146	69	0	0	0	0	170	36	139
KLAUSEN	142	160	220	148	68	53	43	40	250	2	256
KUENS	1	20	10	7	24	24	11	0	24	1	26
KURTATSCH A.D. WEINSTR	59	210	73	11	341	282	289	0	167	69	256
KURTINIG A.D. WEINSTR	1	59	1	0	96	83	72	0	8	0	90
LAAS	246	249	298	99	174	174	0	0	111	107	342
LAJEN	120	182	226	122	41	15	35	51	242	27	230
LANA	16	90	62	43	529	525	79	23	244	30	393
LATSCH	46	208	148	39	431	431	14	2	43	59	401
LAUREIN	58	15	65	1	0	0	0	0	62	18	64
LEIFERS	29	129	24	11	382	362	36	21	35	14	232
LÜSEN	79	108	114	72	0	0	0	0	173	4	155
MALS IN VINSCHGAU	369	261	447	51	47	47	1	0	42	35	298
MARGREID A.D. WEINSTR.	16	95	17	7	147	126	128	1	44	0	154
MARLING	6	63	30	9	148	147	52	30	73	2	144
MARTELL	99	105	97	54	20	19	0	0	71	2	103
MERAN	31	183	55	34	254	235	134	22	141	33	250
MÖLTEN	100	66	136	98	6	2	5	0	145	8	140
MONTAN	22	85	79	21	153	107	125	2	76	27	93
MOOS IN PASSEIER	94	130	179	125	0	0	0	0	202	93	221
MÜHLBACH	74	96	146	69	1	1	0	0	197	71	180
MÜHLWALD	114	108	140	111	0	0	0	0	152	34	160
NALS	0	26	15	10	150	150	36	0	51	3	119
NATURNS	83	170	163	61	254	250	83	0	103	42	287
NATZ-SCHABS	94	105	100	13	60	47	24	2	107	4	111
NEUMARKT	7	64	8	5	341	309	107	0	86	15	173
NIEDERDORF	47	68	69	4	0	0	0	0	155	141	131

BETRIEBE NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 46"

GEMEINDE	B E T R I E B E M I T										
	ACKER- LAND	HAUS- GAER- TEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANDW. NICHT GENUTZT	SONST. FLAE- CHEN
					INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN				
OLANG	107	132	123	79	1	0	0	0	221	13	214
PARTSCHINS	32	137	90	30	127	126	21	5	124	28	154
PERCHA	59	80	84	40	0	0	0	0	101	4	90
PFALZEN	112	76	115	40	1	1	0	0	136	8	123
PFATTEN	2	46	2	0	65	64	12	0	18	7	64
PFITSCH	107	164	197	117	0	0	0	0	141	123	230
PLAUS	12	27	19	8	33	33	0	0	17	10	35
PRAD AM STILFSEERJOCH	200	78	252	58	67	67	0	0	60	1	249
PRAGS	61	78	74	12	0	0	0	0	110	31	112
PRETTAU	57	35	77	35	0	0	0	0	40	11	71
PROVEIS	53	26	62	44	0	0	0	0	56	27	61
RASEN ANTHOLZ	136	136	184	112	0	0	0	0	283	6	286
RATSCHINGS	256	329	344	250	1	1	0	0	349	115	405
RIFFIAN	16	68	58	35	62	61	25	1	78	8	91
RITTEN	237	431	480	337	115	21	109	37	501	6	498
RODENECK	47	53	104	56	1	0	0	0	127	5	112
SALURN	8	98	35	17	282	250	215	4	133	23	219
SAND IN TAUFRS	114	3	216	115	0	0	0	0	280	3	226
SARNTAL	208	270	523	383	0	0	0	0	536	3	568
SCHENNA	64	172	146	77	117	111	56	27	213	23	229
SCHLANDERS	90	232	137	61	368	364	39	42	53	14	369
SCHLUDERNS	73	51	157	23	64	64	0	0	69	0	163
SCHNALS	54	56	90	87	4	4	0	0	77	11	115
SEXTEN	90	151	108	8	0	0	0	0	225	31	215
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	2	21	81	19	0	0	0	0	30	4	79
ST. LEONHARD I. P.	59	160	225	115	14	14	0	21	246	48	256
ST. LORENZEN	173	71	218	110	0	0	0	0	257	45	228
ST. MARTIN IN PASSEIER	47	134	134	81	14	14	0	28	126	21	136
ST. MARTIN IN THURN	84	107	189	67	0	0	0	0	221	38	195
ST. PANKRAZ	90	173	189	170	22	20	12	4	207	0	196

BETRIEBE NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 46"

GEMEINDE	B E T R I E B E M I T										
	ACKER-	HAUS-	DAUER-	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL-	WALD	LANDW.	SONST.
	LAND	GAER- TEN	WIESEN		INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN	KASTA- NIEN		NICHT GENUTZT	FLAE- CHEN
ST. ULRICH IN GRÖDEN	8	71	94	4	0	0	0	0	45	0	97
STERZING	95	94	115	46	1	1	1	0	51	47	126
STILFS	102	29	130	56	1	1	0	0	17	19	134
TAUFERS IM MÜNSTER TAL	81	76	83	12	0	0	0	0	3	0	89
TERENTEN	93	43	132	70	0	0	0	0	143	60	134
TERLAN	11	44	14	7	224	217	113	9	81	5	183
TIERS	33	68	73	15	0	0	0	0	32	4	77
TIROL	12	107	51	15	152	137	107	7	120	8	167
TISENS	96	234	176	126	281	276	93	57	273	8	267
TOBLACH	115	112	135	36	0	0	0	0	267	4	200
TRAMIN A.O. WEINSTR.	4	131	34	2	446	379	360	0	61	21	278
TRUDEN	65	44	55	7	14	3	11	0	39	36	64
TSCHERMES	3	50	6	0	106	105	53	5	30	0	93
ULTEN	134	191	284	228	1	1	0	0	309	4	291
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	87	108	122	31	1	1	0	0	129	19	126
VAHRN	62	104	114	57	47	38	31	0	154	9	137
VILLANDERS	132	164	182	167	93	50	70	76	211	0	203
VILLNÖSS	149	218	235	133	17	5	14	0	265	9	273
VINTL	170	106	211	127	0	0	0	0	244	129	211
VÖLS AM SCHLERN	118	114	237	50	55	15	46	1	234	19	244
VÖRAN	66	4	78	75	2	2	0	0	81	1	75
WAIDBRUCK	8	8	7	7	0	0	0	7	8	0	9
WELSBERG	94	126	137	70	0	0	0	0	217	9	201
WELSCHNOFEN	15	61	89	51	0	0	0	0	101	58	109
WENGEN	63	120	113	19	0	0	0	0	147	29	126
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	0	6	119	12	0	0	0	0	36	12	119
PROVINZ INSGESAMT	9343	12923	15414	7396	10083	8523	5197	771	16576	3393	22657

BETRIEBSFLAECHE NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 47"

GEMEINDE	FLAECHE IN HECTAR										
	ACKER- LAND	HAUS- GAER- TEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANOW. NICHT GENUTZT	SONST. FLAE- CHEN
					INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN				
ABTEI	4.95	1.93	1739.93	757.29	0.00	0.00	0.00	0.00	3106.6	886.25	786.81
AHRNTAL	67.31	2.08	1990.60	3727.79	0.00	0.00	0.00	0.00	5953.1	917.92	1616.74
ALDEIN	32.44	1.92	820.43	496.23	5.56	3.27	2.29	0.00	4286.1	2.43	210.63
ALGUND	12.57	0.88	128.66	438.21	564.92	523.91	39.00	2.77	1203.5	58.86	225.18
ALTREI	10.47	0.44	153.20	257.45	5.30	4.80	0.50	0.00	433.08	59.45	17.58
ANDRIAN	0.00	0.51	2.83	0.00	258.90	202.87	55.78	0.00	252.40	0.00	21.63
AUER	0.99	1.01	12.66	26.29	555.21	462.35	92.86	0.00	224.43	8.81	55.58
BARBIAN	34.13	2.61	343.56	505.85	41.16	14.82	26.21	18.28	1063.3	1.40	60.64
BOZEN	25.65	2.97	213.33	159.39	1682.1	1099	559.46	3.35	2570.4	81.79	55.31
BRANZOLL	0.46	1.21	0.46	0.02	238.46	210.71	27.75	0.00	166.85	30.70	9.57
BRENNER	19.60	2.47	576.73	2801.08	0.00	0.00	0.00	0.00	3097.4	870.27	674.40
BRIXEN	365.56	5.81	1357.23	1579.33	202.41	150.67	50.64	0.50	6662.2	246.79	134.25
BRUNECK	631.76	1.80	685.76	651.51	0.00	0.00	0.00	0.00	2768.1	977.63	53.09
BURGSTALL	0.70	1.19	0.93	2.29	215.87	207.26	8.61	2.65	305.53	0.88	13.94
CORVARA	2.40	1.40	645.32	567.80	0.00	0.00	0.00	0.00	721.93	85.06	965.50
DEUTSCHNOFEN	51.11	2.79	1499.94	932.39	6.78	6.26	0.52	0.09	7844.6	173.78	61.61
ENNEBERG	31.38	2.23	1371.85	1754.35	0.00	0.00	0.00	0.00	5522.7	2642.1	55.38
EPPAN A.D. WEINSTR.	25.71	1.01	158.79	35.45	1973.6	915.59	1027.9	0.20	3166.8	51.95	279.15
FELDTURNIS	88.68	2.03	520.27	710.13	51.59	18.92	32.67	28.56	1393.9	5.78	136.93
FRANZENFESTE	33.70	0.21	91.97	596.42	0.00	0.00	0.00	0.00	2947.8	31.50	1078.29
FREIENFELD	211.24	2.65	1054.47	2702.18	1.92	0.00	0.42	0.00	4966.7	39.62	1350.43
GAIS	197.04	1.14	557.92	1866.10	0.00	0.00	0.00	0.00	2652.1	68.35	23.27
GARGAZON	0.30	0.57	0.75	0.00	287.74	282.10	4.21	0.00	64.03	0.86	10.29
GLURNS	39.20	1.08	180.98	200.24	4.49	4.49	0.00	0.00	1506.1	6.86	278.30
GRAUN IN VINSCHGAU	71.00	1.84	2109.18	7749.61	1.08	1.08	0.00	0.00	4369.3	24.21	123.02
GSIES	52.67	1.80	1361.51	2572.88	0.00	0.00	0.00	0.00	4643.8	1193.8	703.42
HAFLING	5.67	0.68	347.49	540.21	0.00	0.00	0.00	0.00	1532	1.75	136.84
INNICHEN	39.94	2.70	919.43	384.53	0.00	0.00	0.00	0.00	3999.3	17.12	945.41
JENESIEN	107.91	1.09	1181.49	668.73	22.07	6.90	15.17	14.25	3963.9	119.56	63.63
KALTERN A.D. WEINSTR.	0.86	4.64	34.79	97.17	1371.2	552.46	817.08	0.02	2633.8	27.22	82.60

BETRIEBSFLAECHEN NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 47"

GEMEINDE	FLAECHE IN HEKTAR										
	ACKER- LAND	HAUS- GAER- TEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANDW. NICHT GENUTZT	SONST. FLAE- CHEN
					INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN				
KARNEID	57.67	2.13	586.90	148.02	29.24	2.30	26.94	2.05	2812.3	14.68	48.07
KASTELBELL-TSCHARS	12.45	2.57	315.11	522.47	649.76	626.75	22.21	5.36	2610.1	26.19	766.92
KASTELRUTH	51.41	4.21	2901.03	2045.00	4.61	4.47	0.14	0.00	4646.9	130.22	106.80
KIENS	142.70	1.75	562.08	578.66	0.00	0.00	0.00	0.00	1791	74.02	74.31
KLAUSEN	101.09	2.46	822.46	2074.70	61.66	20.25	41.41	12.06	2244.9	15.97	686.88
KUENS	0.01	0.56	8.25	11.16	75.25	72.88	2.37	0.00	83.28	36.32	60.19
KURTATSCH A.D. WEINSTR.	15.71	2.68	101.13	20.04	681.14	396.29	284.85	0.00	1660.7	376.01	145.89
KURTINIG A.D. WEINSTR.	0.10	0.65	0.50	0.00	164.73	102.70	61.55	0.00	25.96	0.00	5.61
LAAS	365.41	4.63	1067.07	3581.29	157.23	156.38	0.00	0.00	3466.1	29.77	90.56
LAJEN	102.02	3.61	1152.26	406.52	15.19	2.52	12.67	6.60	2101	44.83	31.86
LANA	11.00	2.26	134.93	587.64	1358.2	1307.2	47.06	16.09	1545.8	28.46	192.76
LATSCH	38.02	2.85	254.52	2899.12	905.49	901.91	3.09	0.12	3892.1	36.32	1272.65
LAUREIN	6.12	0.17	424.33	4.00	0.00	0.00	0.00	0.00	501.90	64.45	1.82
LEIFERS	10.96	2.22	96.02	33.33	723.62	698.43	24.14	17.13	1073.6	50.54	145.88
LUSEN	118.91	1.98	432.74	1214.54	0.00	0.00	0.00	0.00	3896.3	190.24	251.01
MALS IN VINSCHGAU	186.19	4.68	2070.66	10739.8	10.10	8.03	2.07	0.00	6356.3	94.76	441.29
MARGREID A.D. WEINSTR.	10.29	1.90	72.34	15.55	350.03	207.58	140.88	0.20	515.05	0.00	86.29
MARLING	0.92	1.00	45.59	74.63	451.19	422.99	23.60	11.02	768.45	1.40	65.63
MARTELL	52.47	2.13	293.52	2219.29	15.55	14.90	0.00	0.00	2705.5	3.52	3045.77
MERAN	16.30	3.69	132.71	191.68	784.60	686.52	98.08	13.57	1179	37.02	77.60
MÜLTEN	56.06	1.43	567.12	537.66	6.72	2.24	4.48	0.00	1896.8	46.39	9.06
MONTAN	3.47	1.74	126.34	178.89	309.08	158.89	150.19	3.50	1429.4	6.63	17.59
MOOS IN PASSEIER	6.83	2.04	2540.01	6748.41	0.00	0.00	0.00	0.00	2661	645.60	3809.87
MÜHLBACH	33.57	1.49	758.43	1751.49	2.07	2.07	0.00	0.00	2467.2	592.40	1162.24
MÜHLWALD	51.84	1.22	789.94	2736.97	0.00	0.00	0.00	0.00	3229.1	215.94	1161.06
NALS	0.00	0.56	43.84	20.02	410.44	373.93	36.51	0.00	531.38	5.56	11.62
NATURNS	29.90	2.09	497.12	836.91	630.51	609.17	21.34	0.00	3097.4	300.68	796.27
NATZ-SCHABS	231.39	4.23	222.90	90.76	115.36	101.25	12.61	1.45	1042.2	1.16	206.43
NEUMARKT	1.44	1.08	17.01	69.93	607.19	489.73	117.46	0.00	1739.4	36.62	48.86
NIEDERDOORF	67.30	0.80	439.93	849.87	0.00	0.00	0.00	0.00	2137.1	496.13	20.67

BETRIEBSFLAECHEN NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 47"

GEMEINDE	FLAECHEEN IN HEKTAR										
	ACKER- LAND	HAUS- GAER- TEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANDW. NICHT GENUTZT	SONST. FLAE- CHEN
					INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN				
OLANG	194.58	3.13	566.09	449.17	1.70	0.00	0.00	0.00	2755.2	40.11	416.70
PARTSCHINS	10.64	2.11	260.24	1190.01	301.49	295.95	5.64	1.43	1554.2	78.83	1003.33
PERCHA	79.70	0.89	395.92	705.67	0.00	0.00	0.00	0.00	1818	3.08	23.18
PFALZEN	268.20	1.26	486.98	718.57	0.15	0.15	0.00	0.00	1517.5	32.49	454.11
PFATTEN	1.69	0.85	1.02	0.00	291.72	252.42	37.30	0.00	321.43	4.60	22.68
PFITSCH	70.32	2.12	1016.68	3124.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3370.3	1527.8	776.63
PLAUS	4.29	0.48	36.65	12.78	96.78	96.78	0.00	0.00	258.80	3.53	26.30
PRAD AM STILFSEERJOCH	191.59	1.11	798.25	1189.40	24.16	24.16	0.00	0.00	2241.8	0.30	382.13
PRAGS	17.38	0.83	621.06	175.23	0.00	0.00	0.00	0.00	2891.5	138.37	583.63
PRETTAU	1.24	0.35	244.11	2576.11	0.00	0.00	0.00	0.00	1010.2	60.93	425.23
PROVEIS	11.62	0.47	269.98	540.08	0.00	0.00	0.00	0.00	444.28	21.60	2.46
RASEN ANTHOLZ	176.80	1.83	945.44	3280.87	0.00	0.00	0.00	0.00	5328.1	9.96	781.94
RATSCHINGS	50.38	5.01	1935.93	5301.28	0.10	0.10	0.00	0.00	4976.3	1002.4	3312.70
RIFFIAN	5.21	0.93	137.11	2133.71	118.84	110.52	8.32	0.10	482.69	0.96	387.53
RITTEN	225.99	5.97	2070.32	1721.18	128.82	12.56	115.78	15.75	6083.8	2.56	464.38
RODENECK	99.42	0.98	441.63	704.97	5.98	0.00	0.00	0.00	2016.7	1.75	69.16
SALURN	3.15	2.64	69.49	207.38	671.45	372.44	298.66	1.45	1949.3	111.46	44.28
SAND IN TAUERS	119.73	0.05	876.63	5128.40	0.00	0.00	0.00	0.00	5263.1	51.08	1677.17
SARN TAL	107.80	3.76	2427.35	13585	0.00	0.00	0.00	0.00	10681	28.10	1280.17
SCHENNA	33.59	2.43	507.35	694.68	360.33	334.90	25.43	2.92	2313.7	44.78	307.50
SCHLANDERS	55.78	4.77	400.66	3695.56	748.74	737.20	7.59	6.48	2936.3	1.68	2237.34
SCHLUDERNS	70.94	1.45	506.38	642.01	27.70	27.70	0.00	0.00	1358	0.00	171.77
SCHNALS	18.40	1.40	473.71	4858.84	4.01	4.01	0.00	0.00	2495.4	1947.9	2937.09
SEXTEN	11.01	2.42	1661.97	40.21	0.00	0.00	0.00	0.00	3636.7	536.44	62.69
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	0.16	0.30	476.23	917.28	0.00	0.00	0.00	0.00	650.76	15.19	69.81
ST. LEONHARD I. P.	19.26	1.86	1114.01	896.92	28.20	28.20	0.00	14.07	2554	440.88	1571.29
ST. LORENZEN	349.44	1.02	1001.88	878.16	0.00	0.00	0.00	0.00	2695.9	62.41	65.39
ST. MARTIN IN PASSEIER	11.51	1.41	646.16	561.47	25.01	25.01	0.00	6.79	1137.3	132.82	241.42
ST. MARTIN IN THURN	24.35	1.63	1335.10	520.40	0.00	0.00	0.00	0.00	3193.8	78.90	57.52
ST. PANKRAZ	28.95	3.46	577.64	1058.56	29.59	25.44	4.15	0.94	3613.2	0.00	195.60

BETRIEBSFLAECHEN NACH BODENNUTZUNGSARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 47"

GEMEINDE	FLAECHEIN IN HEKTAR										
	ACKER- LAND	HAUS- GAER- TEN	DAUER- WIESEN	WEIDEN	DAUERKULTUREN			EDEL- KASTA- NIEN	WALD	LANDW. NICHT GENUTZT	SONST. FLAE- CHEN
					INSGE- SANT	DAVON OBST	DAVON REBEN				
ST. ULRICH IN GRÖDEN	0.52	0.75	499.63	437.57	0.00	0.00	0.00	0.00	1424.2	0.00	201.87
STERZING	48.11	1.48	798.62	1212.62	1.10	0.70	0.40	0.00	1281.6	166.48	149.16
STILFS	22.56	0.31	308.93	1882.30	0.30	0.30	0.00	0.00	2096.7	3.13	820.33
TAUFERS IM MUNSTERTAL	72.19	1.93	267.97	1319.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1197.5	0.00	910.44
TERENTEN	47.35	0.78	765.43	1433.79	0.00	0.00	0.00	0.00	1493.6	758.41	51.24
TERLAN	14.49	1.80	46.19	21.82	1036.3	849.15	186.20	2.74	850.96	9.32	29.46
TIERS	6.87	0.69	362.30	488.38	0.00	0.00	0.00	0.00	1993.4	16.02	296.13
TIROL	2.08	1.69	72.34	425.49	317.72	252.09	65.63	0.73	583.34	607.89	215.39
TISENS	16.79	3.10	429.04	287.72	362.65	341.66	20.99	35.60	2788.1	16.67	110.47
TOBLACH	185.14	1.60	924.36	2040.15	0.00	0.00	0.00	0.00	5693.7	2.37	1117.18
TRANIN A.D. WEINSTR.	0.46	1.79	34.80	1.80	999.28	652.09	343.40	0.00	857.32	11.01	32.52
TRUDEN	11.13	0.60	167.67	60.03	3.81	0.58	3.23	0.00	901.86	64.53	5.16
TSCHERMS	1.30	0.66	9.44	0.00	287.16	257.44	29.72	3.60	211.43	0.00	23.03
ULTEN	45.26	4.26	905.28	4950.58	0.30	0.30	0.00	0.00	7033.6	1410.8	1159.18
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	8.25	1.66	711.04	191.92	0.18	0.18	0.00	0.00	1660.3	46.47	101.08
VAHRN	91.94	1.90	382.89	1326.46	118.71	71.31	47.40	0.00	3038.3	11.66	214.77
VILLANDERS	65.59	2.35	521.73	1769.93	42.60	6.09	36.51	18.09	1092	0.00	226.90
VILLNÖSS	86.06	3.26	953.31	894.62	10.07	2.81	7.26	0.00	4269.5	76.91	362.84
VINTL	159.82	1.60	1037.00	3020.78	0.00	0.00	0.00	0.00	3358.7	1579.6	462.19
VÖLS AM SCHLERN	59.72	2.34	986.05	944.31	33.52	11.11	22.21	0.30	2076.1	59.24	137.90
VÖRAN	40.43	0.17	380.79	464.66	2.60	2.60	0.00	0.00	1441.2	2.00	25.27
WALDBRUCK	11.47	0.18	11.65	3.99	0.00	0.00	0.00	0.57	185.16	0.00	13.80
WELSBERG	94.62	2.01	771.91	617.23	0.00	0.00	0.00	0.00	2535.9	7.68	280.89
WELSCHNOFEN	4.66	1.54	539.51	211.29	0.00	0.00	0.00	0.00	3524.5	47.60	94.95
WENGEN	19.31	1.84	931.18	18.65	0.00	0.00	0.00	0.00	1813.8	91.30	71.08
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	0.00	0.08	1631.47	370.15	0.00	0.00	0.00	0.00	1168.7	135.53	61.12
PROVINZ INSGESAMT	7326.19	216.79	74291.7	155872	22091	16832	5160.5	271.38	284250	23740	52296.4

VIEHHALTENDE BETRIEBE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 48"

GEMEINDE	BETRIEBE MIT									INSGE- SAMT
	RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEI- NEN	KANIN- CHEN	GE- FLUEGEL	SONST. TIEREN	DAVON BIENEN	
ABTEI	119	28	6	51	76	25	119	13	13	146
AHRNTAL	304	49	21	19	239	34	211	18	18	326
ALDEIN	99	14	1	14	95	25	79	25	25	109
ALGUND	44	8	7	3	38	11	56	11	10	79
ALTREI	39	1	1	4	27	9	30	5	5	50
ANDRIAN 1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUER	5	0	0	0	3	5	11	0	0	16
BARBIAN	103	4	2	7	91	29	90	11	10	121
BOZEN	53	6	3	5	64	42	114	5	5	161
BRANZULL	0	0	0	0	3	21	27	3	3	35
BRENNER	111	8	24	1	111	6	100	7	7	132
BRIXEN	316	12	22	36	288	76	292	57	57	386
BRUNECK	153	4	11	11	100	21	104	22	22	181
BURGSTALL	5	2	0	0	8	2	16	1	1	19
CORVARA	43	4	1	5	26	0	20	0	0	47
DEUTSCHNOFEN	200	15	5	36	185	58	199	19	19	226
ENNEBERG	201	20	15	28	140	27	195	15	15	221
EPPAN A.D. WEINSTR.	86	8	7	5	179	85	236	13	13	327
FELDTURNS	120	3	5	9	117	16	106	18	18	129
FRANZENFESTE	12	3	1	0	9	2	9	5	4	13
FREIENFELD	163	12	8	4	175	18	154	19	19	197
GAIS	124	8	6	7	98	14	94	16	15	139
GARGAZON	5	0	2	0	4	7	23	2	2	28
GLURNS	53	4	2	8	52	10	35	4	3	57
GRAUN IN VINSCHGAU	265	123	18	37	249	50	190	4	4	276
GSIES	158	28	20	8	142	40	144	22	22	167
HAFLING	64	30	6	17	55	12	57	4	4	71
INNICHEN	109	6	5	18	95	24	93	18	17	131
JENESIEN	216	30	6	106	205	47	199	26	26	232
KALTERN A.D. WEINSTR.	27	0	2	8	30	27	55	7	6	96
KARNEID	119	8	4	14	118	20	129	24	24	148

1) IN DER GEMEINDE ANDRIAN KONNTE KEIN EINZIGER BETRIEB MIT VIEHHALTUNG FESTGESTELLT WERDEN

VIEHHALTENDE BETRIEBE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 48"

GEMEINDE	BETRIEBE MIT									INSGE- SAMT
	RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEI- NEN	KANIN- CHEN	GE- FLUEGEL	SONST. TIEREN	DAVON BIENEN	
KASTELBELL-TSCHARS	104	25	11	1	123	31	108	22	22	164
KASTELRUTH	307	27	13	89	209	28	251	52	35	345
KIENS	103	5	8	16	84	30	94	14	14	116
KLAUSEN	175	20	18	42	167	45	170	16	16	198
KUENS	11	1	1	0	11	2	13	1	0	16
KURTATSCH A.D. WEINSTR.	54	2	4	5	60	61	97	6	6	147
KURTINIG A.D. WEINSTR.	8	1	1	0	5	17	34	1	1	42
LAAS	252	83	18	37	253	46	212	67	67	302
LAJEN	185	12	4	35	172	45	145	8	8	208
LANA	87	8	4	12	73	14	93	4	3	132
LATSCH	125	23	18	10	153	18	128	37	36	206
LAUREIN	63	2	13	5	42	8	61	4	4	66
LEIFERS	28	0	1	7	30	41	84	9	9	99
LUSEN	84	7	5	8	66	13	78	16	16	100
MALS IN VINSCHGAU	420	150	85	36	398	68	320	37	35	452
MARGREID A.D. WEINSTR.	11	3	0	1	8	19	41	5	5	53
MARLING	21	3	3	1	21	1	28	5	5	41
MARTELL	77	89	34	6	93	18	85	9	9	103
MERAN	57	13	8	9	50	19	86	23	23	109
MÖLTEN	124	27	3	35	110	25	104	7	7	129
MONTAN	41	2	6	8	49	9	46	14	13	74
MOOS IN PASSEIER	156	29	63	24	145	8	143	7	7	180
MÜHLBACH	130	13	22	20	105	19	100	12	12	145
MÜHLWALD	126	18	6	13	99	22	121	23	23	135
NALS	16	1	0	1	13	2	19	2	2	26
NATURNS	131	37	23	6	128	34	150	31	31	196
NATZ-SCHABS	79	3	1	1	67	1	47	5	5	89
NEUMARKT	13	0	1	3	21	19	25	2	2	51
NIEDERDORF	56	2	2	14	36	10	22	11	11	70
OLANG	102	5	4	13	87	21	85	8	8	112

VIEHHALTENDE BETRIEBE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 48"

GEMEINDE	BETRIEBE MIT									INSGESAMT
	RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEINEN	KANINCHEN	GEFLÜGEL	SONST. TIEREN	DAVON BIENEN	
PARTSCHINS	80	19	17	3	68	16	73	11	11	100
PERCHA	62	2	6	8	47	16	51	1	1	67
PFALZEN	113	11	7	10	105	17	87	19	17	115
PFATTEN	2	0	0	1	3	10	18	3	3	20
PFITSCH	177	22	13	10	144	15	143	6	6	191
PLAUS	22	1	2	0	13	4	22	4	4	26
PRAD AM STILFSEERJOCH	200	31	45	13	205	17	150	2	2	221
PRAGS	57	4	1	8	51	9	61	11	11	71
PRETTAU	69	4	7	4	41	11	39	3	2	71
PROVEIS	57	9	11	11	39	4	56	2	2	57
RASEN ANTHOLZ	159	19	15	11	140	38	130	16	16	174
RATSCHINGS	298	53	48	15	295	48	263	23	23	321
RIFFIAN	52	13	12	1	46	18	55	16	15	76
RITTEN	400	45	16	79	371	78	346	61	61	461
RODENECK	83	0	14	3	65	8	66	6	6	96
SALURN	17	0	1	3	9	25	36	12	12	65
SAND IN TAUFERS	186	25	13	22	150	31	127	17	17	200
SARNTAL	476	136	80	202	393	126	435	19	19	500
SCHEMNA	141	26	26	14	112	14	110	8	8	159
SCHLANDERS	120	55	25	11	172	30	162	28	28	230
SCHLUDERNS	130	11	22	16	136	25	65	12	12	147
SCHNALS	74	44	15	0	68	11	70	3	3	79
SEXTEN	91	6	12	14	71	38	57	18	12	100
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	38	8	0	7	5	16	22	2	2	48
ST. LEONHARD I. P.	199	32	57	10	181	13	174	20	19	224
ST. LORENZEN	180	7	9	12	148	20	143	22	22	200
ST. MARTIN IN PASSEIER	123	26	60	8	108	18	111	32	31	157
ST. MARTIN IN THURN	150	5	1	20	97	14	146	11	10	168
ST. PANKRAZ	145	16	24	21	124	22	134	23	23	155
ST. ULRICH IN GRÖDEN	45	2	4	12	10	9	45	4	4	60

VIEHHALTENDE BETRIEBE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
 "TABELLE 48"

GEMEINDE	BETRIEBE MIT									INSGESAMT
	RINDERN	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDEN	SCHWEI- NEN	KANIN- CHEN	GE- FLÜGEL	SONST. TIEREN	DAVON BIENEN	
STERZING	101	7	4	9	93	17	91	16	16	111
STILFS	82	95	53	1	108	18	77	0	0	126
TAUFERS IM MÜNSTER TAL	80	10	6	8	78	15	69	2	2	83
TERENTEN	122	8	8	15	89	6	105	12	12	128
TERLAN	15	1	0	0	16	8	31	1	1	39
TIERS	55	12	2	4	43	8	48	13	13	70
TIROL	46	17	10	3	43	27	49	16	16	82
TISENS	139	37	25	7	114	24	136	24	23	170
TOBLACH	125	6	4	22	98	20	90	15	13	143
TRAMIN A.D. WEINSTR.	32	0	0	2	16	50	59	3	3	101
TRUDEN	40	0	1	4	32	1	5	3	3	48
TSCHERNS	13	5	1	0	15	2	23	0	0	30
ULTEN	251	45	40	45	230	43	222	29	29	265
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	92	13	17	9	65	15	87	9	9	108
VAHRN	87	7	7	7	78	20	71	10	9	104
VILLANDERS	157	21	12	36	158	58	152	19	19	180
VILLNOSS	188	20	5	26	179	18	166	28	24	217
VINTL	170	27	28	27	142	10	165	17	17	195
VÖLS AM SCHLERN	196	5	12	23	149	37	167	12	12	218
VÖRAN	78	17	1	20	71	15	74	12	12	79
WAIDBRUCK	7	2	0	1	6	2	8	2	2	8
WELSBERG	106	5	2	18	81	22	93	10	10	118
WELSCHNOFEN	57	12	1	9	47	19	71	15	15	81
WENGEN	100	10	2	23	76	39	101	8	8	108
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	45	17	2	0	5	0	1	2	2	52
PROVINZ INSGESAMT	12792	2080	1397	1787	11349	2672	11735	1545	1494	15795

VIEHBESTAENDE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 49"

GEMEINDE	BESTAENDE (STUECK)							BIENEN- STÖCKE
	RINDER	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDE	SCHWEI- NE	KANIN- CHEN	GE- FLÜGEL	
ABTEI	1377	319	11	73	307	332	1813	204
AHRNTAL	2919	733	153	24	572	308	3339	265
ALDEIN	1618	69	1	21	270	192	973	225
ALGUND	404	83	27	5	103	8354	1103	124
ALTREI	230	2	1	6	50	67	244	77
ANDRIAN 1)	0	0	0	0	0	0	0	0
AUER	27	0	0	0	12	1988	117	0
BARBIAN	777	28	7	7	192	154	808	63
BOZEN	1094	32	10	11	140	400	4956	180
BRANZOLL	0	0	0	0	8	215	288	53
BRENNER	841	138	102	1	160	38	1513	146
BRIXEN	3110	114	60	43	792	452	4895	668
BRUNECK	3620	52	42	12	884	198	1872	570
BURGSTALL	12	30	0	0	30	10	224	5
CORVARA	295	32	2	18	58	0	415	0
DEUTSCHNOFEN	2874	197	13	62	575	603	3617	315
ENNEBERG	1464	100	32	32	265	226	2502	165
EPPAN A.D. WEINSTR.	421	31	28	6	482	733	2746	199
FELDTURNS	1385	65	16	10	331	180	1346	191
FRANZENFESTE	265	52	2	0	64	14	119	31
FREIENFELD	2369	170	21	5	536	206	2443	259
GAIS	1408	85	17	7	281	78	1480	152
GARGAZON	10	0	4	0	7	65	333	60
GLURNS	403	21	8	8	131	35	464	25
GRAUN IN VINSCHGAU	2408	1046	61	44	492	206	1719	12
GSIES	2350	247	60	13	290	267	2582	326
HAFLING	838	294	12	37	176	39	756	31
INNICHEN	982	49	14	23	212	183	1409	194
JENESIEN	3038	240	13	171	662	328	3355	300
KALTEN A.D. WEINSTR.	50	0	7	25	56	239	650	51
KARNEID	1215	102	13	19	307	198	1998	311

1) IN DER GEMEINDE ANDRIAN KONNTE KEIN EINZIGER BETRIEB MIT VIEHHALTUNG FESTGESTELLT WERDEN

VIEHBESTAENDE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 49"

GEMEINDE	BESTAENDE (STUECK)							BIENEN- STÖCKE
	RINDER	SCHAFE	ZIEGEN	PFERDE	SCHWEI- NE	KANIN- CHEN	GE- FLÜGEL	
KASTELBELL-TSCHARS	881	366	74	2	887	257	1524	235
KASTELRUTH	4043	119	31	139	468	279	2849	461
KIENS	1188	50	34	20	196	172	3031	193
KLAUSEN	1511	502	56	50	340	325	2258	150
KUENS	86	4	10	0	27	7	149	0
KURTAISCH A.O. WEINSTR.	202	15	8	8	128	4834	1055	139
KURTINIG A.O. WEINSTR.	21	5	4	0	10	150	310	4
LAAS	3212	1114	71	60	1502	245	2903	705
LAJEN	1525	137	11	56	328	351	1548	102
LANA	488	47	13	15	128	1903	1056	134
LATSCH	594	661	170	13	607	98	1637	393
LAUREIN	473	15	31	6	62	56	703	54
LEIFERS	515	0	1	9	92	448	1041	112
LÜSEN	1124	40	10	8	120	78	1191	201
MALS IN VINSCHGAU	4916	1550	277	48	1145	434	4010	316
MARGREID A.O. WEINSTR.	116	23	0	1	25	2680	441	100
MARLING	109	51	42	1	75	20	374	135
MARTELL	638	1049	102	6	204	82	943	72
MERAN	535	188	58	13	232	168	1789	276
MÖLTEN	1757	250	6	54	303	153	1665	124
MONTAN	161	122	40	10	127	94	624	139
MOOS IN PASSEIER	1896	511	1188	33	501	63	2125	164
MÜHLBACH	1620	89	69	22	230	245	1461	141
MÜHLWALD	1283	203	25	13	168	158	2103	222
NALS	91	10	0	1	38	2210	260	110
NATURNS	1106	1016	346	18	261	348	2057	407
NATZ-SCHABS	1442	181	1	1	2242	12	809	80
NEUMARKT	72	0	1	5	46	150	81246	40
NIEDERDORF	699	20	8	16	113	118	314	227
OLANG	1382	22	10	13	363	194	1354	92

VIEHBESTAENDE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 49"

GEMEINDE	BESTAENDE (STUECK)							BIENEN- STÖCKE
	RINDER	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDE	SCHWEI- NE	KANIN- CHEN	GE- FLÜGEL	
PARTSCHINS	808	345	160	3	195	119	1539	74
PERCHA	898	60	24	8	148	76	789	18
PFALZEN	2014	107	30	11	404	126	1568	109
PFATTEN	3	0	0	1	7	40	124	61
PFITSCH	2224	686	81	26	334	83	2388	108
PLAUS	155	6	4	0	101	65	352	43
PRAD AM STILFSEERJOCH	1805	206	118	15	565	83	1607	50
PRAGS	773	54	4	8	112	58	945	121
PRETTAU	402	24	12	5	85	51	479	14
PROVEIS	439	63	29	11	51	26	678	23
RASEN ANTHOLZ	2433	214	70	11	406	251	2000	173
RATSCHINGS	3091	640	437	31	808	299	4168	242
RIFFIAN	463	199	236	1	117	163	889	319
RITTEN	5548	526	45	142	1066	619	4875	1055
RODENECK	1199	0	27	3	114	93	865	124
SALURN	96	0	7	3	27	208	279	205
SAND IN TAUFERS	1956	327	50	24	296	164	1829	155
SARNTAL	6231	1315	405	300	869	915	8388	544
SCHENNA	1539	403	170	19	275	207	1637	111
SCHLANDERS	1077	1104	112	15	1049	174	2155	443
SCHLUDERNS	1455	153	48	23	351	165	984	194
SCHNALS	993	1093	132	0	188	81	1081	85
SEXTEN	777	44	46	21	131	352	851	81
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	231	128	0	7	17	227	312	15
ST. LEONHARD I. P.	1890	334	541	37	475	72	2530	334
ST. LORENZEN	2477	53	51	12	563	127	2296	470
ST. MARTIN IN PASSEIER	1259	378	734	8	280	136	1926	514
ST. MARTIN IN THURN	1131	46	7	20	158	120	1676	280
ST. PANKRAZ	954	84	84	23	601	216	1433	157
ST. ULRICH IN GRÖDEN	326	11	6	17	21	53	465	40

VIEHBESTÄNDE NACH TIERARTEN UND GEMEINDEN
"TABELLE 49"

GEMEINDE	BESTÄNDE (STÜCK)							BIENEN- STÜCKE
	RINDER	SCHAFEN	ZIEGEN	PFERDE	SCHWEI- NE	KAMIN- CHEN	GE- FLÜGEL	
STERZING	1088	166	31	20	234	161	1880	132
STILFS	424	818	137	1	206	120	673	0
TAUFERS IM MÜNSTERAL	707	92	10	8	182	57	741	60
TERENTEN	1409	196	43	30	205	53	1961	131
TERLAN	137	15	0	0	42	95	700	20
TIERS	657	118	3	9	79	96	657	278
TIROL	344	253	65	12	104	179	817	194
TISENS	906	386	68	11	248	150	2006	124
TOBLACH	1748	70	11	27	361	252	1600	250
TRAMIN A.D. WEINSTR.	115	0	0	2	32	372	531	31
TRUDEN	325	0	3	6	65	6	34	61
TSCHERMES	26	163	13	0	31	15	265	0
ULTEN	2230	318	178	58	653	197	2908	263
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	664	69	44	11	108	142	1057	66
VAHRN	919	178	12	9	669	147	8089	174
VILLANDERS	1352	205	36	50	314	347	1523	237
VILLNÖSS	1568	219	9	33	468	182	1961	231
VINTL	1724	390	98	40	282	94	2716	229
VÖLS AM SCHLERN	2318	49	49	42	348	382	2297	530
VÖRAN	1579	138	1	27	210	120	1252	120
WAIDBRUCK	35	8	0	1	9	25	71	9
WELSBERG	1328	26	2	21	556	163	1493	214
WELSCHNOFEN	665	151	2	18	146	341	1226	144
WENGEN	826	137	4	28	138	205	1496	90
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	477	337	7	0	6	0	15	35
PROVINZ INSGESAMT	139708	25796	7930	2593	34923	41910	261986	20515

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 50"

GEMEINDE	BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET ANGEST. AK		STAENDIGE AK INSGESAMT		BEFRIST.	AK
	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	ARB.TAGE	ARB.TAGE
ABTEI	278	31661	346	35382	21	1749	645	68792	2810	71602
AHRNTAL	386	71288	746	78326	51	9114	1183	158728	3921	162649
ALDEIN	127	18183	166	16766	15	1667	308	36616	6521	43137
ALGUND	231	40168	315	40093	42	10157	588	90418	11231	101649
ALTREI	67	7452	99	10000	4	330	170	17782	2316	20098
ANDRIAN	95	16115	78	13644	16	2500	189	32259	5190	37449
AUER	177	19835	221	13967	35	7137	433	40939	14241	55180
BARBIAN	172	23738	211	27582	7	532	390	51852	1357	53209
BOZEN	464	100740	771	95548	168	45951	1403	242239	32846	275085
BRANZOLL	111	11924	194	7609	10	2625	315	22158	9965	32123
BRENNER	159	19230	278	23500	7	1006	444	43736	5861	49597
BRIXEN	482	81740	720	93622	71	15217	1273	190579	5189	195768
BRUNECK	228	42630	237	34744	69	14776	534	92150	3530	95680
BURGSTALL	105	10900	117	6731	11	2451	233	20082	4870	24952
CORVARA	79	7925	93	10190	9	1480	181	19595	2020	21615
DEUTSCHNOFEN	303	46280	379	44699	28	4585	710	95564	3530	99094
ENNEBERG	326	49145	522	52224	10	1452	858	102821	950	103771
EPPAN A.D. WEINSTR.	989	129747	1363	117980	96	20642	2448	268369	26068	294437
FELDTURNS	163	28731	221	35398	6	659	390	64788	2854	67642
FRANZENFESTE	25	1834	25	1667	6	843	56	4344	1034	5378
FRIENFELD	264	38333	335	42009	32	4724	631	85066	6029	91095
GAIS	173	23072	224	15821	28	3581	425	42474	1389	43863
GARGAZON	85	12929	64	6305	13	2755	162	21989	7156	29145
GLURNS	59	11251	126	13052	4	813	189	25116	1573	26689
GRAUN IN VINSCHGAU	288	54409	611	64699	3	601	902	119709	5656	125365
GSIES	231	33236	442	42664	23	3070	696	78970	5056	84026
HAFLING	87	15156	109	12693	5	610	201	28459	1128	29587
INNICHEN	297	31235	245	33126	19	2393	561	66754	510	67264
JENESIEN	267	51495	549	68778	5	1170	821	121443	2586	124029
KALTERN A.D. WEINSTR.	826	70259	1040	42402	48	7868	1914	120529	19142	139671

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 50"

GEMEINDE	BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET ANGEST. AK		STAENDIGE AK INSGESAMT		BEFRIST. ANGEST. AK		AK INSGESAMT	
	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	ARB. TAGE	ARB. TAGE	ARB. TAGE	ARB. TAGE
KARNEID	176	29522	144	20885	3	40	323	50447	915		51362	
KASTELBELL-TSCHARS	254	46790	422	45195	16	3454	692	95439	6986		102425	
KASTELRUTH	506	72524	706	71527	17	2287	1229	146338	4467		150805	
KIENS	182	29063	213	25317	17	2223	412	56603	536		57139	
KLAUSEN	272	37912	389	40776	22	3628	683	82316	7085		89401	
KUENS	25	6641	54	4960	2	105	81	11706	927		12633	
KURTATSCH A.O. WEINSTR.	348	31941	529	28393	19	2296	896	62630	11949		74579	
KURTINIG A.O. WEINSTR.	96	8333	158	6153	0	0	254	14486	921		15407	
LAAS	354	62617	584	82597	14	2021	952	147235	4935		152170	
LAJEN	248	43619	348	45610	4	915	600	90144	2792		92936	
LANA	582	79049	470	52788	53	13160	1105	144997	21798		166795	
LATSCH	464	77753	795	66790	2	195	1261	144738	14168		158906	
LAUREIN	69	14683	93	15399	1	5	163	30087	140		30227	
LEIFERS	396	53401	641	44849	29	6346	1066	104596	12708		117304	
LUSEN	184	15882	189	18139	4	292	377	34313	4288		38601	
MALS IN VINSCHGAU	458	104628	808	115526	22	3768	1288	223922	9471		233393	
MARGREID A.O. WEINSTR.	155	18253	278	16429	14	3585	447	38267	5562		43829	
MARLING	149	29047	123	13074	14	2939	286	45060	11861		56921	
MARTELL	106	22850	197	22440	1	10	304	45300	4155		49455	
MERAN	284	45817	445	52370	113	23393	842	121580	23307		144887	
MÖLTEN	152	25900	234	30063	8	780	394	56743	656		57399	
MONTAN	160	23738	210	19310	3	547	373	43595	2187		45782	
MOOS IN PASSEIER	236	40509	446	53074	18	2328	700	95911	9969		105880	
MÜHLBACH	200	29041	235	21146	19	2202	454	52389	2446		54835	
MÜHLWALD	164	33922	236	34133	16	3120	416	71175	2023		73198	
NALS	164	25759	196	21080	23	5305	383	52144	7620		59764	
NATURNS	309	60772	589	62152	29	4629	927	127553	9038		136591	
NATZ-SCHABS	112	21320	176	22105	14	3810	302	47235	275		47510	
NEUMARKT	367	30614	419	25524	28	7101	814	63239	9085		72324	
NIEDERDORF	157	16863	101	12894	12	1289	270	31046	1442		32488	

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 50"

GEMEINDE	BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET ANGEST. AK		STAENDIGE AK INSGESAMT		BEFRIST.	AK
	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	ARB.TAGE	ARB.TAGE
OLANG	216	25298	192	21923	23	2732	431	49953	3087	53040
PARTSCHINS	161	31864	228	29375	15	2481	404	63720	4365	68085
PERCHA	108	16177	136	17709	11	1723	255	35609	1321	36930
PFALZEN	137	25113	229	23842	27	4149	393	53104	342	53446
PFATTEN	65	13309	104	10813	44	10903	213	35025	4586	39611
PFITSCH	235	37933	377	38686	9	1363	621	77982	6287	84269
PLAUS	38	7403	87	10472	7	923	132	18798	1272	20070
PRAD AM STILFSEERJOCH	263	43864	361	44632	4	1150	628	89646	4633	94279
PRAGS	110	16713	143	17890	12	1207	265	35810	900	36710
PRETTAU	77	12384	173	10382	3	423	253	23189	1448	24637
PROVEIS	61	16105	95	18472	3	20	159	34597	210	34807
RASEN ANTHOLZ	289	37350	256	32637	18	2444	563	72431	4953	77384
RATSCHINGS	421	57059	722	74066	16	2413	1159	133538	5598	139136
RIFFIAN	97	19528	141	14111	9	1378	247	35017	2441	37458
RITTEN	550	100538	693	96968	38	7519	1281	205025	2715	207740
RODENECK	125	18533	150	15670	11	864	286	35067	2106	37173
SALURN	313	40960	472	35097	15	2812	800	78869	10550	89419
SAND IN TAUFERS	300	45542	261	36170	25	4472	586	86184	1286	87470
SARNTAL	648	104444	862	125571	33	8069	1543	238084	14014	252098
SCHENNA	253	55105	368	68092	25	4676	646	127873	6923	134796
SCHLANDERS	420	66492	681	65352	14	2651	1115	134495	17189	151684
SCHLUDERNS	162	27440	226	34944	6	1845	394	64229	1987	66216
SCHNALS	114	20668	208	27304	23	3783	345	51755	1310	53065
SEXTEN	222	19511	216	23354	12	541	450	43406	1770	45176
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	81	7970	218	6427	2	365	301	14762	1581	16343
ST. LEONHARD I. P.	283	51943	413	55941	12	1728	708	109612	1366	110978
ST. LORENZEN	287	45351	413	48753	18	4010	718	98114	4192	102306
ST. MARTIN IN PASSEIER	164	34023	268	32063	9	1633	441	67719	1787	69506
ST. MARTIN IN THURN	227	33439	275	44906	11	1095	513	79440	345	79785
ST. PANKRAZ	229	34880	313	33532	4	890	546	69302	3163	72465

ARBEITSKRAEFTE UND GELEISTETE ARBEITSTAGE NACH GEMEINDEN
"TABELLE 50"

GEMEINDE	BEWIRTSCHAFTER		UEBRIGE FAMI- LIENEIGENE AK		UNBEFRISTET ANGEST. AK		STAENDIGE AK INSGESAMT		BEFRIST.	AK
	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	PERSONEN	TAGE	ANGEST.AK! ARB.TAGE	INSGESAMT! ARB.TAGE
ST. ULRICH IN GRÖDEN	96	10362	212	10903	2	212	310	21477	1554	23031
STERZING	132	23016	231	21690	9	1912	372	46618	2552	49170
STILFS	137	18782	190	18920	11	289	338	37991	2597	40588
TAUFERS IM MÜNSTER TAL	89	18068	189	18887	2	325	280	37280	3733	41013
TERENTEN	150	28940	287	30225	10	2150	447	61315	409	61724
TERLAN	222	50676	277	37877	75	20142	574	108695	20563	129258
TIERS	76	13170	132	16268	3	417	211	29855	3525	33380
TIROL	172	30117	277	33004	21	4353	470	67474	6041	73515
TISENS	380	38453	312	30677	11	2482	703	71612	5312	76924
TOBLACH	266	34650	241	34372	23	581	530	69603	3913	73516
TRANIN A.O. WEINSTR.	441	51827	629	35955	35	7779	1105	95561	14052	109613
TRUDEN	86	5546	92	3349	3	296	181	9191	408	9599
TSCHERMS	106	18536	74	13200	15	3272	195	35008	5533	40541
ULTEN	331	58280	442	70297	13	3124	786	131701	6793	138494
U.L.FRAU I.W.-ST.FELIX	138	25609	186	25438	6	299	330	51346	1366	52712
VAHRN	161	21414	182	20090	43	8228	386	49732	3509	53241
VILLANDERS	217	32111	419	53880	3	553	639	86544	1695	88239
VILLNÖSS	270	42201	439	52244	16	1591	725	96036	3865	99901
VINTL	280	40634	324	48478	22	2429	626	91541	3367	94908
VÖLS AM SCHLERN	271	49267	350	48078	10	847	631	98192	1663	99855
VÖRAN	82	19922	102	14570	2	221	186	34713	3865	38578
WAIÐBRUCK	9	2009	9	2315	1	30	19	4354	0	4354
WELSBERG	219	25533	185	19594	12	1000	416	46127	2877	49004
WELSCHNÖFEN	115	13521	108	8591	35	6545	258	28657	6150	34807
WENGEN	149	22741	241	23869	16	2939	406	49549	2370	51919
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	119	10590	205	12408	8	1285	332	24283	884	25167
PROVINZ INSGESAMT	26243	4012318	36891	4012252	2265	427794	65399	8452364	612564	9064928

BETRIEBE NACH SOZIOÖKONOMISCHEN BETRIEBSTYPEN UND GEMEINDEN,
DAVON BETRIEBE MIT URLAUB AM BAUERNHOF
"TABELLE 51"

GEMEINDE	VOLLERWERBS- BETRIEBE		ZUERWERBS- BETRIEBE		NEBENERWERB- BETRIEBE		SOEBTYPEN INSGESAMT	ANDERE		INSGESAMT		DAVON BETR. MIT URLAUB AM BAUERNH.
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL %	ANZAHL %	%	ANZAHL %	%	ANZAHL %
ABTEI	52	17.6	51	17.2	151	51.0	254 85.8	42 14.2		296 100		55 18.6
AHRNTAL	185	47.1	22	5.6	177	45.0	384 97.7	9 2.3		393 100		95 24.2
ALDEIN	41	31.1	19	14.4	67	50.8	127 96.2	5 3.8		132 100		28 21.2
ALGUND	99	42.3	15	6.4	110	47.0	224 95.7	10 4.3		234 100		98 41.9
ALTREI	22	31.9	5	7.2	40	58.0	67 97.1	2 2.9		69 100		8 11.6
ANDRIAN	53	53.5	0	0.0	42	42.4	95 96.0	4 4.0		99 100		1 1.0
AUER	51	28.2	21	11.6	102	56.4	174 96.1	7 3.9		181 100		13 7.2
BARBIAN	49	27.7	19	10.7	103	58.2	171 96.6	6 3.4		177 100		25 14.1
BOZEN	330	69.6	20	4.2	98	20.7	448 94.5	26 5.5		474 100		23 4.9
BRANZOLL	28	25.0	13	11.6	66	58.9	107 95.5	5 4.5		112 100		0 0.0
BRENNER	45	27.4	27	16.5	73	44.5	145 88.4	19 11.6		164 100		13 7.9
BRIXEN	209	42.0	76	15.3	180	36.1	465 93.4	33 6.6		498 100		83 16.7
BRUNECK	102	42.7	19	7.9	107	44.8	228 95.4	11 4.6		239 100		36 15.1
BURGSTALL	34	31.8	3	2.8	67	62.6	104 97.2	3 2.8		107 100		22 20.6
CORVARA	14	17.1	9	11.0	48	58.5	71 86.6	11 13.4		82 100		35 42.7
DEUTSCHNOFEN	126	40.6	19	6.1	154	49.7	299 96.5	11 3.5		310 100		37 11.9
ENNEBERG	106	32.0	50	15.1	157	47.4	313 94.6	18 5.4		331 100		35 10.6
EPPAN A.D. WEINSTR.	334	33.3	69	6.9	585	58.3	988 98.5	15 1.5		1003 100		171 17.0
FELDTURN	77	46.1	16	9.6	61	36.5	154 92.2	13 7.8		167 100		26 15.6
FRANZENFESTE	6	20.7	1	3.4	12	41.4	19 65.5	10 34.5		29 100		0 0.0
FREIENFELD	111	40.7	9	3.3	119	43.6	239 87.5	34 12.5		273 100		18 6.6
GAIS	73	39.9	8	4.4	89	48.6	170 92.9	13 7.1		183 100		23 12.6
GARGAZON	42	47.7	3	3.4	39	44.3	84 95.5	4 4.5		88 100		7 8.0
GLURNS	34	53.1	5	7.8	20	31.3	59 92.2	5 7.8		64 100		1 1.6
GRAUN IN VINSCHGAU	137	46.8	61	20.8	84	28.7	282 96.2	11 3.8		293 100		39 13.3
GSIES	62	25.7	56	23.2	100	41.5	218 90.5	23 9.5		241 100		47 19.5
HAFLING	33	36.7	11	12.2	42	46.7	86 95.6	4 4.4		90 100		1 1.1
INNICHEN	60	19.6	34	11.1	173	56.5	267 87.3	39 12.7		306 100		17 5.6
JENESIEN	166	61.5	18	6.7	79	29.3	263 97.4	7 2.6		270 100		12 4.4
KALTERN A.D. WEINSTR.	208	24.9	24	2.9	583	69.8	815 97.6	20 2.4		835 100		209 25.0
KARNEID	92	51.4	5	2.8	79	44.1	176 98.3	3 1.7		179 100		13 7.3
KASTELBELL-TSCHARS	124	47.1	30	11.4	100	38.0	254 96.6	9 3.4		263 100		30 11.4
KASTELRUTH	144	27.9	89	17.2	272	52.6	505 97.7	12 2.3		517 100		113 21.9

BETRIEBE NACH SOZIOÖKONOMISCHEM BETRIEBSTYP UND GEMEINDEN,
DAVON BETRIEBE MIT URLAUB AM BAUERNHOF
"TABELLE 51"

GEMEINDE	VOLLERWERBS- BETRIEBE		ZUERWERBS- BETRIEBE		NEBENERWERB- BETRIEBE		SOEBTYPEN INSGESAMT		ANDERE		INSGESAMT		DAVON BETR. MIT URLAUB AM BAUERNHOF	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
KIENS	60	32.1	12	6.4	102	54.5	174	93.0	13	7.0	187	100	23	12.3
KLAUSEN	120	43.8	20	7.3	117	42.7	257	93.8	17	6.2	274	100	21	7.7
KUENS	12	46.2	2	7.7	10	38.5	24	92.3	2	7.7	26	100	13	50.0
KURTATSCH A.O. WEINSTR.	97	27.3	34	9.6	202	56.9	333	93.8	22	6.2	355	100	32	9.0
KURTINIG A.O. WEINSTR.	15	15.6	9	9.4	72	75.0	96	100	0	0.0	96	100	10	10.4
LAAS	163	45.2	25	6.9	157	43.5	345	95.6	16	4.4	361	100	15	4.2
LAJEN	90	36.0	35	14.0	124	49.6	249	99.6	1	0.4	250	100	41	16.4
LANA	257	43.7	35	6.0	284	48.3	576	98.0	12	2.0	588	100	83	14.1
LATSCH	223	47.3	21	4.5	220	46.7	464	98.5	7	1.5	471	100	43	9.1
LAUREIN	55	78.6	2	2.9	12	17.1	69	98.6	1	1.4	70	100	0	0.0
LEIFERS	163	40.8	14	3.5	205	51.3	382	95.5	18	4.5	400	100	8	2.0
LUSEN	43	23.0	18	9.6	102	54.5	163	87.2	24	12.8	187	100	0	0.0
MALS IN VINSCHGAU	253	53.5	90	19.0	111	23.5	454	96.0	19	4.0	473	100	40	8.5
MARGREID A.O. WEINSTR.	45	28.5	21	13.3	87	55.1	153	96.8	5	3.2	158	100	15	9.5
MARLING	77	50.3	16	10.5	57	37.3	150	98.0	3	2.0	153	100	78	51.0
MARTELL	53	49.5	23	21.5	30	28.0	106	99.1	1	0.9	107	100	14	13.1
MERAN	120	40.3	16	5.4	136	45.6	272	91.3	26	8.7	298	100	64	21.5
MÖLTEN	77	49.7	18	11.6	55	35.5	150	96.8	5	3.2	155	100	18	11.6
MONTAN	56	34.8	10	6.2	90	55.9	156	96.9	5	3.1	161	100	20	12.4
MOOS IN PASSEIER	100	41.5	23	9.5	88	36.5	211	87.6	30	12.4	241	100	23	9.5
MÜHLBACH	58	27.6	31	14.8	110	52.4	199	94.8	11	5.2	210	100	18	8.6
MÜHLWALD	66	39.5	29	17.4	55	32.9	150	89.8	17	10.2	167	100	19	11.4
NALS	76	45.5	7	4.2	73	43.7	156	93.4	11	6.6	167	100	28	16.8
NATURNS	158	49.8	30	9.5	114	36.0	302	95.3	15	4.7	317	100	53	16.7
NATZ-SCHABS	50	43.1	11	9.5	51	44.0	112	96.6	4	3.4	116	100	29	25.0
NEUMARKT	83	22.6	10	2.7	241	65.7	334	91.0	33	9.0	367	100	10	2.7
NIEDERDORF	42	25.6	1	0.6	99	60.4	142	86.6	22	13.4	164	100	3	1.8
OLANG	40	17.6	33	14.5	115	50.7	188	82.8	39	17.2	227	100	27	11.9
PARTSCHINS	72	42.6	14	8.3	72	42.6	158	93.5	11	6.5	169	100	44	26.0
PERCHA	39	35.5	9	8.2	52	47.3	100	90.9	10	9.1	110	100	13	11.8
PFALZEN	62	43.7	19	13.4	50	35.2	131	92.3	11	7.7	142	100	32	22.5
PFATTEN	32	46.4	6	8.7	17	24.6	55	79.7	14	20.3	69	100	5	7.2
PFITSCH	104	43.5	23	9.6	82	34.3	209	87.4	30	12.6	239	100	24	10.0

BETRIEBE NACH SOZIOÖKONOMISCHEM BETRIEBSTYP UND GEMEINDEN,
DAVON BETRIEBE MIT URLAUB AM BAUERNHOF
"TABELLE 51"

GEMEINDE	VOLLERWERBS- BETRIEBE		ZUERWERBS- BETRIEBE		NEBENERWERB- BETRIEBE		SOEBTYPEN INSGESAMT		ANDERE		INSGESAMT		DAVON BETR. MIT URLAUB AM BAUERNH.	
	ANZAHL		ANZAHL		ANZAHL		ANZAHL		ANZAHL		ANZAHL		ANZAHL	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
PLAUS	21	52.5	1	2.5	16	40.0	38	95.0	2	5.0	40	100	9	22.5
PRAD AM STILFSEERJOCH	135	50.9	18	6.8	107	40.4	260	98.1	5	1.9	265	100	18	6.8
PRAGS	37	31.6	16	13.7	45	38.5	98	83.8	19	16.2	117	100	29	24.8
PRETTAU	43	55.1	8	10.3	26	33.3	77	98.7	1	1.3	78	100	8	10.3
PROVEIS	49	76.6	6	9.4	5	7.8	60	93.8	4	6.3	64	100	9	14.1
RASEN ANTHOLZ	102	34.1	22	7.4	113	37.8	237	79.3	62	20.7	299	100	33	11.0
RATSCHINGS	160	37.6	53	12.4	158	37.1	371	87.1	55	12.9	426	100	33	7.7
RIFFIAN	30	30.0	18	18.0	47	47.0	95	95.0	5	5.0	100	100	41	41.0
RITTEN	272	48.7	48	8.6	227	40.7	547	98.0	11	2.0	558	100	80	14.3
RODENECK	53	39.3	11	8.1	57	42.2	121	89.6	14	10.4	135	100	12	8.9
SALURN	109	34.3	23	7.2	125	39.3	257	80.8	61	19.2	318	100	8	2.5
SAND IN TAUFERS	120	39.0	16	5.2	156	50.6	292	94.8	16	5.2	308	100	44	14.3
SARNTAL	313	48.3	38	5.9	227	35.0	578	89.2	70	10.8	648	100	43	6.6
SCHENNA	116	45.3	31	12.1	92	35.9	239	93.4	17	6.6	256	100	22	8.6
SCHLANDERS	183	42.6	39	9.1	193	44.9	415	96.5	15	3.5	430	100	22	5.1
SCHLUDERNS	70	42.4	12	7.3	79	47.9	161	97.6	4	2.4	165	100	9	5.5
SCHNALS	32	27.6	13	11.2	46	39.7	91	78.4	25	21.6	116	100	37	31.9
SEXTEN	34	14.7	15	6.5	151	65.1	200	86.2	32	13.8	232	100	33	14.2
ST. CHRISTINA IN GRÖD.	9	11.0	4	4.9	66	80.5	79	96.3	3	3.7	82	100	28	34.1
ST. LEONHARD I. P.	140	49.0	20	7.0	106	37.1	266	93.0	20	7.0	286	100	37	12.9
ST. LORENZEN	97	33.8	31	10.8	138	48.1	266	92.7	21	7.3	287	100	41	14.3
ST. MARTIN IN PASSEIER	81	49.1	25	15.2	58	35.2	164	99.4	1	0.6	165	100	20	12.1
ST. MARTIN IN THURN	75	32.3	34	14.7	101	43.5	210	90.5	22	9.5	232	100	38	16.4
ST. PANKRAZ	106	46.3	18	7.9	93	40.6	217	94.8	12	5.2	229	100	12	5.2
ST. ULRICH IN GRÖDEN	14	13.1	17	15.9	72	67.3	103	96.3	4	3.7	107	100	18	16.8
STERZING	49	36.6	32	23.9	44	32.8	125	93.3	9	6.7	134	100	12	9.0
STILFS	55	39.0	14	9.9	63	44.7	132	93.6	9	6.4	141	100	13	9.2
TAUFERS IM MÜNSTER TAL	48	53.3	14	15.6	22	24.4	84	93.3	6	6.7	90	100	4	4.4
TERENTEN	52	34.2	25	16.4	71	46.7	148	97.4	4	2.6	152	100	33	21.7
TERLAN	164	72.2	2	0.9	46	20.3	212	93.4	15	6.6	227	100	40	17.6
TIERS	20	26.0	11	14.3	45	58.4	76	98.7	1	1.3	77	100	25	32.5
TIROL	37	21.0	33	18.8	100	56.8	170	96.6	6	3.4	176	100	81	46.0
TISENS	113	29.1	31	8.0	228	58.8	372	95.9	16	4.1	388	100	59	15.2

BETRIEBE NACH SOZIOÖKONOMISCHEM BETRIEBSTYP UND GEMEINDEN.
 DAVON BETRIEBE MIT URLAUB AM BAUERNHOF
 "TABELLE 51"

GEMEINDE	VOLLERWERBS- BETRIEBE		ZUERWERBS- BETRIEBE		NEBENERWERB- BETRIEBE		SOEBTYPEN INSGESAMT		ANDERE		INSGESAMT		DAVON BETR. MIT URLAUB AM BAUERNH.	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
TOBLACH	67	23.7	23	8.1	156	55.1	246	86.9	37	13.1	283	100	33	11.7
TRAMIN A.D. WEINSTR.	157	35.0	14	3.1	255	56.9	426	95.1	22	4.9	448	100	79	17.6
TRUDEN	12	13.8	2	2.3	72	82.8	86	98.9	1	1.1	87	100	9	10.3
TSCHERMS	69	64.5	3	2.8	32	29.9	104	97.2	3	2.8	107	100	8	7.5
ULTEN	173	52.0	32	9.6	97	29.1	302	90.7	31	9.3	333	100	23	6.9
U.L.FRAU I.A.-ST.FELIX	66	46.5	15	10.6	48	33.8	129	90.8	13	9.2	142	100	9	6.3
VAHRN	55	32.9	19	11.4	82	49.1	156	93.4	11	6.6	167	100	23	13.8
VILLANDERS	108	49.5	13	6.0	95	43.6	216	99.1	2	0.9	218	100	27	12.4
VILLNOSS	89	30.5	43	14.7	137	46.9	269	92.1	23	7.9	292	100	70	24.0
VINTL	111	38.8	12	4.2	121	42.3	244	85.3	42	14.7	286	100	22	7.7
VOLS AM SCHLERN	127	46.2	27	9.8	113	41.1	267	97.1	8	2.9	275	100	54	19.6
VORAN	57	68.7	8	9.6	16	19.3	81	97.6	2	2.4	83	100	3	3.6
WAIDBRUCK	5	50.0	2	20.0	2	20.0	9	90.0	1	10.0	10	100	0	0.0
WELSBERG	55	23.7	30	12.9	115	49.6	200	86.2	32	13.8	232	100	35	15.1
WELSCHNOFEN	25	21.4	11	9.4	77	65.8	113	96.6	4	3.4	117	100	30	25.6
WENGEN	52	34.4	28	18.5	55	36.4	135	89.4	16	10.6	151	100	29	19.2
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN	14	11.3	14	11.3	90	72.6	118	95.2	6	4.8	124	100	52	41.9
PROVINZ INSGESAMT	10391	38.7	2489	9.3	12257	45.6	25137	93.6	1720	6.4	26857	100	3657	13.6

Teil 3

ANHÄNGE

ANHANG A

ZUR KLASSIFIZIERUNG DER BETRIEBE NACH IHRER WIRTSCHAFTLICHEN AUSRICHTUNG

Die für Südtirol verwendeten Betriebsklassen sind mit den betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen nach dem EG-Klassifizierungssystem in folgender Weise verknüpft:

Schema 2: Verknüpfung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen mit dem EG-Klassifizierungssystem

Betriebsklasse Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Haupt- bzw. Einzelausrichtungen laut EG-Klassifikationssystem ¹⁾
1. Acker- und Gartenbau	
1.1 Ackerbau	11 Getreidebau 12 Sonstiger Ackerbau 621 Ackerbau und Gartenbau 624 Teilausrichtung Ackerbau
1.2 Gartenbau	21 Gartenbau 610 Gartenbau und Dauerkulturen 625a Teilausrichtung Gartenbau
2. Obst- und Weinbau	
2.1 Weinbau	31 Weinbau
2.2 Obstbau	321 Obstbau
2.3 Gemischte Dauerkulturen	324 Übrige Dauerkulturen 622 Ackerbau und Weinbau 623 Ackerbau und Obstbau/sonstige Dauerkulturen 625b Teilausrichtung Dauerkulturen
3. Viehhaltung	
3.1 Milchkuhhaltung	41 Rinderhaltung (Milcherzeugung) 431 Milcherzeugung mit Rinderaufzucht/-mast 711 Teilausrichtung Milcherzeugung
3.2 Sonstiger Futterbau und gemischte Viehhaltung	42 Rinderhaltung (Aufzucht/Mast) 432 Rinderaufzucht/-mast mit Milcherzeugung 44 Sonstiger Futterbau 51 Schweinehaltung 52 Sonstige Veredelung 712 Teilausrichtung Futterbau außer Milcherzeugung 72 Sonstige gemischte Viehhaltung
4. Gemischte Landwirtschaft	
4.1 Ackerbau und Futterbau	81 Ackerbau und Futterbau
4.2 Dauerkulturen und Futterbau	822a Dauerkulturen und Futterbau
4.3 Übrige Kombinationen zwischen Pflanzenbau und Viehhaltung	821 Ackerbau und Veredelung 822b Übrige Kombinat. zwischen Pflanzenbau u. Viehhaltung
Sonstige Landwirtschaft	nicht klassifizierbar

1) Siehe Entscheidung Nr. 78/463/EWG der Kommission vom 7. April 1978 zur Schaffung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe in: ABl. Nr. L 148 vom 5. Juni 1978, S. 1.

In dieser Weise gilt die Verknüpfung allerdings nur, wenn die Waldfläche des Betriebes nicht mehr als das Doppelte der landwirtschaftlichen Nutzfläche beträgt oder wenn sie weniger als 10 ha umfaßt (siehe Kapitel II.). Sind dagegen mehr als 90 % der Kulturfläche Wald (mindestens 10 ha), so wird der Betrieb, ungeachtet seiner genaueren Ausrichtung im landwirtschaftlichen Betriebsteil, als:

5.2 Forstwirtschaft mit Landwirtschaft eingestuft.

Kombinationsbetriebe, definiert als Betriebe mit Waldanteil an der Kulturfläche zwischen zwei Drittel und 90 % (und mindestens 10 ha Wald), gehören je nach ihrer Ausrichtung im landwirtschaftlichen Betriebsteil den folgenden Klassen an:

- 6.1 Viehhaltung und Forstwirtschaft, falls der landwirtschaftliche Betriebsteil den Ausrichtungen 3.1 oder 3.2 zugeordnet wurde;
- 6.2 Dauerkulturen und Forstwirtschaft, falls der landwirtschaftliche Betriebsteil den Ausrichtungen 2.1, 2.2 oder 2.3 zugeordnet wurde;
- 6.3 Übrige Kombinationen zwischen Land- und Forstwirtschaft, falls der landwirtschaftliche Betriebsteil unter eine der anderen Ausrichtungen fällt.

Für die Gliederung der landwirtschaftlichen Betriebe in Südtirol nach dem Klassifizierungssystem der Europäischen Gemeinschaften wurden die nachstehenden Werte zur Berechnung der Standarddeckungsbeiträge herangezogen. Sie entstammen einer Untersuchung des Nationalen Instituts für Agrarwirtschaft (I.N.E.A.) und beruhen auf dem Durchschnitt der Jahre 1972 bis 1974 (1). Eine aktualisierte Berechnung soll in Bälde vorliegen und könnte dann der Auswertung der endgültigen Daten zugrundegelegt werden. Die angegebenen Werte verstehen sich bei pflanzlichen Betriebszweigen je Hektar, bei tierischen je Stück (bzw. je 100 Stück bei Geflügel) und sind in Europäischen Rechnungseinheiten (ERE) angegeben. Der durchschnittliche Umrechnungskurs der ERE in den Jahren 1972 bis 1974 betrug 714,426 Lire.

(1) Commissione delle Comunità europee, I redditi lordi dei prodotti agricoli nelle regioni Italiane, Informazioni sull'agricoltura, nr. 59, Roma, dicembre 1978, Vgl. auch Entscheidung Nr. 78/453/EWG der Kommission vom 7. April 1978, aa.O.

Schema 3: Standarddeckungsbeiträge für Südtirol nach Produktionszweigen
(Dreijahresdurchschnitt 1972-74)

Schlüssel	Art der Kultur oder Tierhaltung	Wert (ERE)
E/01	Weichweizen und Spelt	247
E/02	Hartweizen	311
E/03	Roggen	201
E/04	Gerste	118
E/05	Hafer	162
E/08	Sonstiges Getreide	135
E/09	Hülsenfrüchte	430
E/10	Kartoffeln	1.650
E/12	Futterhackfrüchte	197
E/14 A	Gemüse, Erdbeeren im Feldanbau	1.075
E/14 B	Gemüse, Erdbeeren in Gartenkulturen	2.046
E/15	Gemüse, Erdbeeren in geschütztem Anbau	17.310
E/16	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	13.500
E/17	Blumen und Zierpflanzen in geschütztem Anbau	66.000
E/18	Ackerfutterbau	197
E/19	Saatgut und Pflanzengut auf dem Ackerland	2.620
E/20	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0
G/01	Dauerwiesen und Weiden einschließlich Almen	97
H/01	Obstanlagen (einschließlich Beerenobst)	2.032
H/04	Rebanlagen	842
H/05	Baumschulen	4.201
H/06	Sonstige Dauerkulturen	0
K/01	Einhufer (Pferde und Esel)	64
K/02	Rinder unter 1 Jahr	152
K/03	Männliche Rinder von 1 bis unter 2 Jahren	28
K/04	Weibliche Rinder von 1 bis unter 2 Jahren	6
K/05	Männliche Rinder, 2 Jahre und älter	163
K/06	Färsen (Kalbinnen und Kühe, die am Stichtag noch nicht gekälbert haben), 2 Jahre und älter	49
K/07	Milchkühe	194
K/08	Sonstige Kühe	127
K/09	Schafe (jeden Alters)	43
K/10	Ziegen (jeden Alters)	43
K/11	Ferkel	52
K/12	Mutterschweine	101
K/13	Andere Schweine	52
K/14	Masthühner	29
K/15	Legehennen	499
K/16	Sonstiges Geflügel	29

Anmerkung: Die Standarddeckungsbeiträge der Futterflächen (E/12, E/18 und G/01) sind normalerweise Null. Nur wenn sich kein rauhfutterfressendes Vieh im Betrieb befindet, werden die Futterflächen ebenso behandelt wie die sonstige pflanzliche Erzeugung. Ferkel (K/11) werden nur berücksichtigt, wenn keine Mutterschweine (K/12) im Betrieb vorhanden sind. Kulturarten, die nicht angeführt sind, kommen in Südtirol nicht vor (z.B. E/07 Reis, H/02 Zitrusfrüchte).

Übersicht 20: Betriebe nach Haupt- und ausgewählten Einzelausrichtungen laut EG-Klassifikation und ihre Einstufung als Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- oder Kombinationsbetrieb

Haupt- bzw. Einzelausrichtung des Betriebes	Landwirtschaft	Kombinierte Land und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	INSGESAMT
	(Betriebsklassen 1.1. bis 4.3)	(Betriebsklassen 6.1. bis 6.3)	(Betriebsklassen 5.1. und 5.2)	
11 Getreidebau	2	0	0	2
12 Sonstiger Ackerbau	115	9	10	134
621 Ackerbau und Gartenbau	2	0	0	2
624 Teilausrichtung Ackerbau	92	7	2	101
ACKERBAU INSGESAMT	211	16	12	239
21 Gartenbau	68	2	3	73
610 Gartenbau und Dauerkulturen	6	1	0	7
625a Teilausrichtung Gartenbau	3	1	2	6
GARTENBAU INSGESAMT	77	4	5	86
31 Weinbau	1.008	27	9	1.044
WEINBAU INSGESAMT	1.008	27	9	1.044
321 Obstbau	5.967	146	37	6.150
OBSTBAU INSGESAMT	5.967	146	37	6.150
324 Übrige Dauerkulturen	869	39	1	909
622 Ackerbau und Weinbau	35	3	0	38
623 Ackerbau und Obstbau/sonstige Dauerkulturen	157	23	1	181
GEMISCHTE DAUERKULTUREN INSGESAMT	1.061	65	2	1.128
41 Rinderhaltung (Milcherzeugung)	3.467	638	29	4.134
431 Milcherzeugung mit Rinderaufzucht/-mast	2.959	713	17	3.689
711 Teilausrichtung Milcherzeugung	652	85	9	746
MILCHKUHALTUNG INSGESAMT	7.078	1.436	55	8.569
42 Rinderhaltung (Aufzucht/Mast)	120	38	2	160
432 Rinderaufzucht/-mast mit Milcherzeugung	88	20	2	110
44 Sonstiger Futterbau	2.537	366	101	3.004
51 Schweinehaltung	13	1	0	14
52 Sonstige Veredelung	20	1	3	24
712 Teilausrichtung Futterbau außer Milcherzeug.	317	57	2	376
72 Sonstige gemischte Viehhaltung	199	23	5	227
SONSTIGER FUTTERBAU + GEMISCHTE VIEHHALTUNG	3.294	506	115	3.915
81 Ackerbau und Futterbau	473	86	7	566
ACKERBAU UND FUTTERBAU INSGESAMT	473	86	7	566
822a Dauerkulturen und Futterbau	298	49	1	348
DAUERKULTUREN UND FUTTERBAU INSGESAMT	298	49	1	348
821 Ackerbau und Veredelung	37	5	1	43
822b Übrige Kombinationen zwischen Pflanzenbau und Viehhaltung	94	0	19	113
- Sonstige Landwirtschaft				
ÜBRIGE KOMBINATIONEN UND SONSTIGE LANDWIRT- SCHAFT INSGESAMT	131	5	20	156
LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE LAUT EG-DEFINITION	19.598	2.340	263	22.201
REINE FORSTWIRTSCHAFT INSGESAMT			655	655
I N S G E S A M T	19.598	2.340	918	22.856

ANHANG B

PRODUKTIONSZONEN UND PRODUKTIONSGBIETE

Die räumliche Gliederung Südtirols oberhalb der einzelnen Gemeinden erfolgt nach zwei Aspekten, nämlich dem regionalen und dem zonalen. Auf der zonalen Ebene wird zwischen der Produktionszone "Tal" und der Produktionszone "Berg" unterschieden. Die Bergzone umfaßt sämtliche Gemeinden der "Homogenen Agrarzone mit vorwiegendem Gras- und Futterpflanzenanbau" laut Landesgesetz vom 22. Mai 1978, Nr. 23 (mit Ausnahme der Gemeinde Laas), sowie 808 weitere Betriebe in 13 Gemeinden der "Homogenen Agrarzone mit vorwiegendem Obst- und Weinbau" und in der Gemeinde Laas.

Die Talzone wird von allen übrigen Gebieten gebildet, das sind der überwiegende Teil der Betriebe in den Gemeinden der "Homogenen Agrarzone mit vorwiegendem Obst- und Weinbau" laut dem zitierten Landesgesetz und die im Talboden gelegenen Betriebe der Gemeinde Laas (siehe Karte).

Folgende Ortschaften bzw. Gemeindeteile der 14 gemischt-zonalen Gemeinden zählen zur Produktionszone "Berg":

Gemeinde	Ortschaft	Betriebe
Algund	Aschbach	19
	Vellau	22
Kastelbell-Tschars	Freiberg	15
	Trumsberg	12
	Tomberg	18
	Juval	6
Laas	Parnetz	8
	Tarnell	8
	Allitz	26
	Tanas	37
Lana	Tschengls	70
	Pawigl	37
	Völlan	73
	Ackpfeif	9
Latsch	St. Martin am Vorberg	22
	Morter (oberer Teil)	10
Leifers	Seit	13
	Breitenberg	12
Margreid	Unterfennberg	11
Marling	Bergerstraße	6
	Jochweg	4

Gemeinde	Ortschaft	Betriebe
Naturns	Sonnenberg	34
	Nörderberg	23
Partschins	Tabland	14
	Sonnenberg	10
	Quadrat	8
	Vertigen	8
Riffian	Magdfeld	32
	Waldwies	
	Vernuer	
Salurn	Buchholz	35
	Gfrill	8
Schenna	Schennaberg	19
	Bergerweg	
	St. Georgenstraße	
	Hofweg	46
	Berg	
	Verdins Berg	71
Schlanders	Nörderberg	36
	Sonnenberg	26
INSGESAMT		808

Die regionale Gliederung hält sich strikt an die Abgrenzung der einzelnen Landwirtschaftsinspektoraten zugeordneten Bezirke, wobei gegebenenfalls noch zwischen der Tal- und der Bergzone des Bezirks unterschieden wird. Als Resultat ergeben sich die in Kapitel II angeführten 10 Produktionsgebiete. Die Zuordnung der Gemeinden zu den 6 Landwirtschaftsinspektoraten, den 9 Forstwirtschaftsinspektoraten und den beiden Produktionszonen ist aus der nachstehenden Liste abzulesen:

1. LANDWIRTSCHAFTSINSPEKTORAT SCHLANDERS

Gemeinde	Forstbezirk	Produktionszone
Glurns	Schlanders	Berg
Graun im Vinschgau	Schlanders	Berg
Kastelbell-Tschars	Schlanders	Berg/Tal
Laas	Schlanders	Berg/Tal
Latsch	Schlanders	Berg/Tal
Mals im Vinschgau	Schlanders	Berg
Martell	Schlanders	Berg
Prad am Stilfserjoch	Schlanders	Berg
Schlanders	Schlanders	Berg/Tal
Schluderns	Schlanders	Berg
Schnals	Meran I	Berg
Stilfs	Schlanders	Berg
Taufers im Münstertal	Schlanders	Berg

2. LANDWIRTSCHAFTSINSPEKTORAT MERAN

Gemeinde	Forstbezirk	Produktionszone
Algund	Meran I	Berg/Tal
Burgstall	Meran II	Tal
Gargazon	Meran II	Tal
Hafling	Meran I	Berg
Kuens	Meran I	Tal
Lana	Meran II	Berg/Tal
Marling	Meran II	Berg/Tal
Meran	Meran I	Tal
Moos in Passeier	Meran I	Berg
Naturns	Meran I	Berg/Tal
Partschins	Meran I	Berg/Tal
Plaus	Meran I	Tal
Riffian	Meran I	Berg/Tal
Schenna	Meran I	Berg/Tal
St. Leonhard in Passeier	Meran I	Berg
St. Martin in Passeier	Meran I	Berg
St. Pankraz	Meran II	Berg
Tirol	Meran I	Tal
Tisens	Meran II	Tal
Tscherms	Meran II	Tal
Ulten	Meran II	Berg
Unsere Liebe Frau i.W.-St.Felix	Meran II	Berg
Vöran	Meran II	Berg

3. LANDWIRTSCHAFTSINSPEKTORAT BOZEN

Gemeinde	Forstbezirk	Produktionszone
Andrian	Meran II	Tal
Barbian	Brixen	Berg
Bozen	Bozen I	Tal
Deutschnofen	Bozen I	Berg
Eppan an der Weinstraße	Bozen I	Tal
Jenesien	Bozen II	Berg
Karneid	Bozen II	Berg
Kastelruth	Brixen	Berg
Lajen	Brixen	Berg
Laurein	Meran II	Berg
Leifers	Bozen I	Berg/Tal
Mölten	Bozen II	Berg
Nals	Meran II	Tal
Pfatten	Bozen I	Tal
Proveis	Meran II	Berg
Ritten	Bozen II	Berg
Sarnatal	Bozen II	Berg
St. Christina in Gröden	Brixen	Berg
St. Ulrich in Gröden	Brixen	Berg
Terlan	Bozen I	Tal
Tiers	Bozen II	Berg
Völs am Schlern	Brixen	Berg
Waidbruck	Brixen	Berg
Welschnofen	Bozen II	Berg
Wolkenstein in Gröden	Brixen	Berg

4. LANDWIRTSCHAFTSINSPEKTORAT NEUMARKT.

Gemeinde	Forstbezirk	Produktionszone
Aldein	Bozen I	Berg
Altrei	Bozen I	Berg
Auer	Bozen I	Tal
Branzoll	Bozen I	Tal
Kaltern an der Weinstraße	Bozen I	Tal
Kurtatsch an der Weinstraße	Bozen I	Tal
Kurtinig an der Weinstraße	Bozen I	Tal
Margreid an der Weinstraße	Bozen I	Berg/Tal
Montan	Bozen I	Tal
Neumarkt	Bozen I	Tal
Salurn	Bozen I	Berg/Tal
Tramin an der Weinstraße	Bozen I	Tal
Truden	Bozen I	Berg

5. LANDWIRTSCHAFTSINSPEKTORAT BRIXEN

Gemeinde	Forstbezirk	Produktionszone
Brenner	Sterzing	Berg
Brixen	Brixen	Berg
Feldthurns	Brixen	Berg
Franzensfeste	Sterzing	Berg
Freienfeld	Sterzing	Berg
Klausen	Brixen	Berg
Lüsen	Brixen	Berg
Mühlbach	Brixen	Berg
Natz-Schabs	Brixen	Berg
Pfitsch	Sterzing	Berg
Ratschings	Sterzing	Berg
Rodeneck	Brixen	Berg
Sterzing	Sterzing	Berg
Vahrn	Brixen	Berg
Villanders	Brixen	Berg
Villnöss	Brixen	Berg
Vintl	Brixen	Berg

6. LANDWIRTSCHAFTSINSPEKTORAT BRUNECK

Gemeinde	Forstbezirk	Produktionszone
Abtei	Bruneck	Berg
Ahrntal	Bruneck	Berg
Bruneck	Bruneck	Berg
Corvara	Bruneck	Berg
Enneberg	Bruneck	Berg
Gais	Bruneck	Berg
Gsies	Welsberg	Berg
Innichen	Welsberg	Berg
Kiens	Bruneck	Berg
Mühlwald	Bruneck	Berg
Niederdorf	Welsberg	Berg
Olang	Welsberg	Berg
Percha	Bruneck	Berg
Pfalzen	Bruneck	Berg
Prags	Welsberg	Berg
Prettau	Bruneck	Berg
Rasen Antholz	Welsberg	Berg
Sand in Taufers	Bruneck	Berg
Sexten	Welsberg	Berg
St. Lorenzen	Bruneck	Berg
St. Martin in Thurn	Bruneck	Berg
Terenten	Bruneck	Berg
Toblach	Welsberg	Berg
Welsberg	Welsberg	Berg
Wengen	Bruneck	Berg

LANDWIRTSCHAFTSBEZIRKE UND AGRARZONEN





ISTITUTO CENTRALE DI STATISTICA
ZENTRALINSTITUT FÜR STATISTIK

3° CENSIMENTO GENERALE DELL'AGRICOLTURA 3. ALLGEMEINE LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

24 ottobre 1982 (Legge 18 dicembre 1980, n. 864)
24. Oktober 1982 (Gesetz vom 18. Dezember 1980, Nr. 864)

QUESTIONARIO DI AZIENDA BETRIEBSFRAGEBOGEN

**NUMERO DI CODICE
SCHLÜSSELZAHL**

Comune Gemeinde	Provincia Provinz	
--------------------	----------------------	--

**SEZIONE DI CENSIMENTO
ZÄHLUNGSPRENGEL**

**NUMERO D'ORDINE
DEL QUESTIONARIO
LAUFENDE NUMMER
DES FRAGEBOGENS**

Anagrafe Geburtsregister	Municipalità Municipalität	
-----------------------------	-------------------------------	--

IN CASO DI RISPOSTA AD UNO O PIÙ QUESITI DELLA SEZ. III - NOTIZIE PARTICOLARI SULLA VITE - BARRARE IL QUADRATINO A LATO FALLI E/ O PIÙ ALTRE DOMANDE DEL SECONDO SEZ. III - BE-SONDERE ANGABEN ÜBER DIE REBE - BEANTWORTET WURDEN, BITTE NEBENSTEHENDES KÄSTCHEN ANKREUZEN

Per i quesiti seguiti da quadratino barrare così ☒ la risposta che fa al caso

Zur Beantwortung der Fragen ist das zutreffende Kästchen so anzukreuzen: ☒

Sezione I - NOTIZIE GENERALI SULL'AZIENDA

Abschnitt I - ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DEN BETRIEB

1 SISTEMA DI CONDUZIONE - ART DER BETRIEBSFÜHRUNG

Prima di dare risposta al punto 1.1 compilare la SEZIONE VII - LAVORO
Vor der Beantwortung des Punktes 1.1 ist der ABSCHNITT VII - ARBEIT - auszufüllen

**1.1 Forma di conduzione (rapporti tra impresa e lavoro)
Art der Bewirtschaftung (Verhältnis zwischen Betrieb und Arbeit)**

a) Conduzione diretta del coltivatore
Selbstbewirtschaftung

- con solo manodopera familiare
nur mit familieneigenen Arbeitskräften ☐ 1
- con manodopera familiare prevalente (a)
vorwiegend mit familieneigenen Arbeitskräften (a) ☐ 2
- con manodopera extrafamiliare prevalente (b)
vorwiegend mit familienfremden Arbeitskräften (b) ☐ 3

b) Conduzione con salariati e/o compartecipanti (in economia)
Bewirtschaftung mit Angestellten und/oder Teilhabern (in Regie) ☐ 4

c) Conduzione a colonia parziaria apoderata (mezzadria)
Bewirtschaftung in Halbpacht ☐ 5

d) Altra forma di conduzione
Andere ☐ 6
(specificare - angeben, weiche)

a) Nel caso in cui le giornate di lavoro della manodopera familiare (punto 31.2 pag. 7) sono uguali o maggiori di quelle della manodopera extrafamiliare (punto 31.4 pag. 7). Die Anzahl der Arbeitstage der familieneigenen Arbeitskräfte (Punkt 31.2 S. 7) ist gleich groß oder größer als jene der familienfremden Arbeitskräfte (Punkt 31.4 S. 7).

b) Nel caso in cui le giornate di lavoro della manodopera familiare (punto 31.2 pag. 7) sono inferiori a quelle della manodopera extrafamiliare (punto 31.4 pag. 7). Die Anzahl der Arbeitstage der familieneigenen Arbeitskräfte (Punkt 31.2 S. 7) ist kleiner als jene der familienfremden Arbeitskräfte (Punkt 31.4 S. 7).

**1.2 Titolo di possesso dei terreni (rapporti tra impresa e capitale fondiario)
Rechtstitel für den Besitz der Grundstücke (Verhältnis zwischen Betrieb und Grundkapital)**

SUPERFICIE TOTALE GESAMTFLÄCHE		SUPERFICIE AGRICOLA UTILIZZATA, SUOLA LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE (IN)	
Proprietà Eigentum	Altra Pacht	Egitto Eigentum	Altra Pacht
XXXX	XXXX	XXXX	XXXX

**TOTALE
INSGESAMT**

Il dato deve essere uguale al TOTALE indicato al punto 1.1 pag. 3
Dieses Angabem muß auch mit der Summe von Punkt 1.1 S. 2 übereinstimmen

Il dato deve essere uguale al TOTALE indicato al punto 1.1 pag. 3
Dieses Angabem muß auch mit der Summe von Punkt 1.1 S. 2 übereinstimmen

2 FORMA GIURIDICA - RECHTSFORM

**2.1 Persona fisica
Physische Person**

a) Persona singola; persone legate da vincoli di parentela che conducono l'azienda pro-indiviso; società di fatto
Einzelperson; Verwandte, die den Betrieb ungeteilt führen; de facto-Gesellschaft ☐ 1

b) Comunità od affiliazione collettiva
Gemeinschaftliche Bewirtschaftung oder Kollektiv-Pachtvertrag ☐ 2

**2.2 Società
Gesellschaft**

a) Cooperativa
Genossenschaft ☐ 3

b) Per azioni
Aktiengesellschaft ☐ 4

c) Di altro tipo
Andere (specificare - angeben, weiche) ☐ 5

**2.3 Ente pubblico
Öffentliche Körperschaft** (specificare - angeben, weiche) ☐ 6

Il conduttore è anche la persona che di fatto gestisce l'azienda (capo azienda)?
Führt der Bewirtschafter den Betrieb selbst (Betriebsleiter)? ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3

3 SUPERFICIE DELL'AZIENDA E FRAMMENTAZIONE DEI TERRENI BETRIEBSFLÄCHE UND AUFTEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

**3.1 Azienda senza terreno agrario
Betrieb ohne Betriebsfläche**

**3.2 Azienda con superficie agraria ed/ o forestale
Betrieb mit landwirtschaftlicher und/ oder forstwirtschaftlicher Fläche**

a) Corpi che costituiscono l'azienda
Anzahl der Grundstücke des Betriebes

Codice Provincia Provinz	Comune Gemeinde	Egitto Eigentum	Altra Pacht	N. Nr.
Situata nel Comune di censimento in der Erhebungsgemeinde				
Situata in altri Comuni: in anderen Gemeinden:				
Situata all'estero in Ausland				
TOTALE INSGESAMT				

Il dato deve essere uguale al TOTALE indicato al punto 1.1 pag. 3
Dieses Angabem muß auch mit der Summe von Punkt 1.1 S. 2 übereinstimmen

OBBLIGHI DI DENUNCIA E SEGRETEZZA DEI DATI FORNITI COL PRESENTE QUESTIONARIO

L'obbligo di fornire le notizie richieste è stabilito dall'art. 7 della legge 18 dicembre 1980, n. 864. Coloro che non forniscono le notizie richieste, ovvero le forniscono scientemente errate o incomplete, sono puniti, ai sensi dell'art. 18 del R.D. 27 maggio 1925, n. 1285, convertito nella legge 21 dicembre 1928, n. 2238 e successive modifiche, di una sanzione amministrativa fino a L. 4.000.000 che, in caso di recidiva, può essere aumentata fino a L. 4.000.000 senza pregiudizio delle sanzioni fissate dal codice penale. L'art. 8 della legge n. 864/80 citata, stabilisce inoltre che le notizie raccolte in occasione di censimenti sono tutelate dal segreto d'ufficio di cui all'art. 18 del decreto-legge 1285/1925 e successive modifiche, che così dispone: «Le notizie che si raccolgono in occasione di inchieste ordinarie di inchieste ordinarie o a mezzo di enti delegati, sono inviolabili al più scrupoloso segreto d'ufficio e non possono essere rese note, per nessun titolo, se non in forma collettiva, in modo che non si possa fare alcun riferimento individuale». «Coloro che, per ragioni del proprio ufficio, essendo venuti a conoscenza di notizie, di carattere personale, le comunicano ad altri o se ne servono per scopi privati, sono passibili di una sanzione amministrativa fino a L. 500.000 e, in caso di recidiva, fino a L. 4.000.000, senza pregiudizio della pena in cui fossero incorsi per reati previsti dal codice penale».

VERPFLICHTUNG ZUR AUSKUNFTSBEREITUNG UND ZUR GEHEIMHALTUNG DER ERTEILTEN AUSKUNFTE

Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, wird durch Art. 7 des Gesetzes vom 18. Dezember 1980, Nr. 864, verfügt. Wer die geforderten Auskünfte nicht, bewußt falsch oder unvollständig gibt, wird gemäß Art. 18 des Kgl. D. vom 27. Mai 1925, Nr. 1285, umgewandelt in das Gesetz vom 21. Dezember 1928, Nr. 2238, mit einer Verwaltungsstrafe bis zu Lire 4.000.000 erhöht werden kann, unbeschadet der vom Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafen. Art. 8 des genannten Gesetzes Nr. 864/80 bestimmt außerdem, daß die anfänglich der Zahlungen erhobenen Angaben gemäß Art. 18 des Gesetzesdekretes Nr. 1285/1925, in geltender Fassung, der folgendermaßen lautet: «Die Informationen, die anfänglich der Erhebungen gesammelt werden, die vom Zentralinstitut für Statistik angeordnet und von diesem direkt oder über beauftragte Körperschaften durchgeföhrt werden, sind dem strengsten Amtsgeheimnis unterworfen und dürfen unter keinem Rechtsaspekt bekanntgegeben werden, außer wenn sie in aggregierter Form dargeboten werden, sodaß man keine personenbezogenen Rückschlüsse daraus ziehen kann». Wer in Ausübung seines Amtes in den Besitz von Informationen gelangt ist, die persönlichen Charakter haben, und diese anderen mitteln oder für private Zwecke verwendet, wird mit einer Verwaltungsstrafe bis zu Lire 500.000 bestraft, die im Wiederholungsfalle auf Lire 4.000.000 erhöht werden kann, unbeschadet der Strafen, die vom Strafgesetzbuch für Verstöße in diesem Zusammenhang vorgesehen sind.

4 SEMINATIVI - ACKERLAND

4.1 Cereali per la produzione di granella (*)
Getreide für die Körnererzeugung (*)

a) Frumento tenero e spelta
 Weichweizen und Spelt

b) Frumento duro
 Hartweizen

c) Segale
 Roggen

d) Orzo
 Gerste

e) Avena
 Hafer

f) Granoturco (escluso il granoturco in erba ed a maturazione cerosa da indicare nel successivo punto 4.9 b) Mais (ausgenommen Futtermais und Mais in Milchreife, der in Punkt 4.9 b) anzugeben ist)

g) Riso
 Reis

h) Altri cereali
 Sonstiges Getreide

(specificare - angeben, welche)

4.2 Legumi secchi (*)
Hilfsantriebe trocken (*)

4.3 Patate (*)
Kartoffeln (*)

4.4 Barbabietola da zucchero
Zuckerrüben

4.5 Piante industriali
Handelsgewächse

a) Tabacco
 Tabak

b) Loppolo
 Hopfen

c) Piante da semi oleosi (*)
 Ölpflanzen (*)

d) Piante tessili
 Textilpflanzen

e) Altre piante industriali
 Andere Handelsgewächse

(specificare - angeben, welche)

4.6 Ortive
Gemüse

a) in piena aria - im Freiland:

in coltivazioni di pieno campo
 Feldgemüse

— fagiolo fresco
 grüne Bohnen

— pisello fresco
 grüne Erbsen

— carciofo
 Artischocken

— insalata (indivia, lattuga, radicchio o ecc.)
 Salat (Endivien, Kopfsalat, Zichorie)

— fragola
 Erdbeeren

— pomodoro da mensa
 Tafeltomaten

— pomodoro da industria
 Industrietomaten

— altre ortive
 Sonstiges Gemüse

(specificare - angeben, welche)

b) in orti stabili o industriali
 im Garten

Protette - Geschützt:

a) in serra
 in Treibhäusern

b) in tunnels, campane, ecc.
 in Tunnels, Glocken, usw.

4.7 Fiori e piante ornamentali
Blumen und Zierpflanzen

a) in piena aria
 im Freiland

b) Protette:
 Geschützt:

— in serra
 in Treibhäusern

— in tunnels, campane, ecc.
 in Tunnels, Glocken, usw.

4.8 Piante sacchiate da foraggio
Futter-Nackfrüchte

4.9 Foraggiere anticadute
Ackerwiesen

a) Prati avvicendati
 Wechselwiesen

b) Erbai (compreso il granoturco in erba ed a maturazione cerosa)
 Futterschläge (einschließlich Futtermais und Mais in Milchreife)

4.10 Sementi
Saatgut
 (superfici per la produzione di sementi o piantine destinate alla vendita)
 (Erzeugung von Saatgut oder Pflanzen für den Verkauf)

4.11 Altri seminativi
Sonstiges Ackerland

(specificare - angeben, welche)

4.12 Terreni a riposo
Brache

4.13 TOTALE SEMINATIVI
ACKERLAND INSGESAMT

5 ORTI FAMILIARI - HAUSGÄRTEN

6 PRATI PERMANENTI E PASCOLI
DAUERWIESEN UND WEIDEN

6.1 Prati permanenti
Dauerwiesen

6.2 Pascoli
Weiden

6.3 TOTALE PRATI PERMANENTI E PASCOLI
DAUERWIESEN UND WEIDEN INSGESAMT

7 COLTIVAZIONI LEGNOSE AGRARIE
LANDWIRTSCHAFTLICHE
GEHÖLZKULTUREN
 (comprese le coltivazioni legnose agrarie non ancora in produzione)
 (einschließlich solcher, die noch nicht in Ertrag stehen)

7.1 Viti (riportare il dato del punto 15.8 pag. 4)
Reben (die Angabe von Punkt 15.8, S. 4 übertragen)

7.2 Olivo
Oleiven

7.3 Agrumi
Zitrusfrüchte

a) Arancio
 Orangen

b) Mandarino
 Mandarinen

c) Limone
 Zitronen

d) Altri agrumi
 Sonstige

(specificare - angeben, welche)

7.4 Fruttiferi
Obst

a) Melo
 Äpfel

b) Pero
 Birnen

c) Pesca
 Pfirsiche

d) Mandorlo
 Mandeln

e) Nocciolo
 Haselnüsse

f) Altri fruttiferi
 Andere Obst

(specificare - angeben, welche)

7.5 Viali (escluso le viti madri di portinnesto e i barbatelli; i viali forestali destinati al fabbisogno aziendale devono essere indicati tra le colture boschive nel successivo punto 8)
Baumschulen (ausgenommen Amerikaner-Schnittgärten und Rebchulen; die Forstgärten für den Eigenbedarf sind unter Punkt 8 beim Wald anzugeben)

7.6 Altre coltivazioni legnose agrarie
Sonstige landwirtschaftliche Gehölzkulturen

(specificare - angeben, welche)

7.7 Colture legnose agrarie in serra
Landwirtschaftliche Gehölzkulturen
in Treibhäusern

7.8 TOTALE COLTIVAZIONI LEGNOSE AGRARIE
LANDWIRTSCHAFTLICHE GEHÖLZKULTUREN
INSGESAMT

(*) Compresse le superfici destinate alla produzione di sementi.

(*) Einschließlich der für die Saatguterzeugung bestimmten Flächen

Fortsetzung des Abschnittes II - NUTZUNG DER GRUNDSTÜCKE IM WIRTSCHAFTSJAHR 1981-82

8 COLTURE BOSCHIVE - WALD

- 8.1 Castagne da frutto
Edelkastanien
- 8.2 Pioppete
Pappeln
- 8.3 Nell'azienda esistono pioppi di ripe?
Stehen im Betrieb Uferpappeln?
- 8.4 Boschi
Wald
- a) Fustale
Hochwald
— conifere
Nadelwald
— latifoglie
Laubwald
— miste di conifere e latifoglie
Mischwald
- b) Cedui (esclusa la macchia mediterranea)
Niederwald (ausschließlich der mediterranen Macchia)
— semplici
einfacher
— composti
gemischter
- c) Macchia mediterranea
Mediterrane Macchie
- 8.5 TOTALE BOSCHI
WALD INSGESAMT

9 SUPERFICIE AGRARIA NON UTILIZZATA
LANDWIRTSCHAFTLICH NICHT
GENUTZTE FLÄCHE(esclusi i terreni a riposo)
(ausschließlich der Brache)

10 ALTRA SUPERFICIE - SONSTIGE FLÄCHEN

(aree occupate da fabbricati, cortili, strade poderali, ecc.)
(verbaute Flächen, Hofräume, Güterwege usw.)11 RIEPILOGO DELLA SUPERFICIE
DELL'AZIENDA
ZUSAMMENFASSUNG DER BETRIEBSFLÄCHE

- 11.1 Seminati (punto 4.13 pag. 2)
Ackerland (Punkt 4.13, S. 2)
- 11.2 Orti familiari (punto 5 pag. 2)
Hausgärten (Punkt 5, S. 2)
- 11.3 Prati permanenti e pascoli (punto 6.3 pag. 2)
Dauernwiesen und Weiden (Punkt 6.3, S. 2)
- 11.4 Coltivazioni legnose agrarie (punto 7.8 pag. 2)
Landwirtschaftliche Gehölzkulturen (Punkt 7.8, S. 2)
- 11.5 Castagne da frutto (punto 8.1 pag. 3)
Edelkastanien (Punkt 8.1, S. 3)
- 11.6 SAU (somma dei dati da 11.1 a 11.5)
LN (Summe der Angaben von 11.1 bis 11.5)
- 11.7 Pioppete (punto 8.2 pag. 3)
Pappeln (Punkt 8.2, S. 3)
- 11.8 Boschi (punto 8.5, pag. 3)
Wald (Punkt 8.5, S. 3)
- 11.9 Superficie agraria non utilizzata (punto 9 pag. 3)
Landwirtschaftlich nicht genutzte Fläche (Punkt 9, S. 3)
- 11.10 Altra superficie (punto 10 pag. 3)
Sonstige Flächen (Punkt 10, S. 3)
- 11.11 SUPERFICIE TOTALE DELL'AZIENDA
(somma dei dati da 11.6 a 11.10)
GESAMTFLÄCHE DES BETRIEBES
(Summe der Angaben von 11.6 bis 11.10)

12 COLTIVAZIONI CONSOCIATE - MISCHKULTUREN

- 12.1 Indicare la superficie complessiva
delle coltivazioni consociate
Gesamtfläche der Mischkulturen

Ettari Hektar Are Ar

- 12.2 Consociazioni praticate
Es wurden angebaut

- a) Vite con
mit Reben
— cereali
Getreide
— foraggiere avvicinate
Ackerfutter
— olive
Oliven
— fruttiferi
Obst

- b) Olive con
mit Ölbäumen
— cereali
Getreide

- agrumi
Zitrusfrüchte
— mandorle
Mandeln

- c) Altre consociazioni
Sonstige Mischkulturen

(specificare - angeben, welche)

13 IRRIGAZIONE - BEWASSERUNG

(esclusa l'irrigazione di soccorso)
(Notbewässerung ausgenommen)

- 13.1 Indicare la superficie normalmente irrigata
Normalerweise bewässerte Fläche Ettari Hektar Are Ar

- 13.2 Approvvigionamento dell'acqua irrigua
Wasseranversorgung

- a) In forma autonoma od indipendente per derivazione diretta da:
Unabhängige und unmittelbare Wasserversorgung aus:

- corsi d'acqua superficiali
Wasserläufen
- laghi naturali e laghetti artificiali
natürliche und künstliche Seen
- altre fonti (pozzi, fontani, ecc.)
sonstigen Quellen (Brunnen usw.)

- b) Da consorzi di irrigazione
Durch Bewässerungskonsortien

- c) Da altre aziende agricole
Durch andere landwirtschaftliche Betriebe

- d) In altra forma (da aziende private non agricole, ecc.)
In anderer Form (durch nicht-landwirtschaftliche Privatbetriebe usw.)

- 13.3 Sistemi di irrigazione
Bewässerungsart

- a) Aspersione (a pioggia)
Beregnung

- b) Sommersione
Überflutung

- c) Scorrimento superficiale ed infiltrazione laterale
Berieselung

- d) Localizzata sottochioma (goccia, sorso, spruzzo)
Unterkroneberegnung (Tropfenberegnung)

- e) Altro sistema
Andere

(specificare - angeben, welche)

- 13.4 Coltivazioni irrigate
Bewässerte Kulturen

- a) Granturco da granella
Körnmais

- b) Ortie
Geizwe

- c) Foraggiere avvicinate
Ackerfutterbau

- d) Vite
Reben

- e) Agrumi
Zitrusfrüchte

- f) Fruttiferi
Obst

- g) Altre coltivazioni
Sonstige

(specificare - angeben, welche)

- 13.5 L'azienda ha praticato la fertirrigazione?
Hat der Betrieb über die
Beregnung Dünger ausgebracht?

14 FUNGHI - PILZE

(in grutte, sottotetto od in appositi edifici)
(in Grotten, Kellern oder eigenen Gebäuden)

- Superficie investita e funghi
Durch Pilzebeiz genutzte Fläche

15 VITE SECONDO LA NATURA DELLA PRODUZIONE
REBEN NACH ART DES PRODUKTES

- 15.1 Uva per la produzione di vini a denominazione di origine controllata (vini DOC)
Trauben zur Erzeugung von Weinen mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (DOC-Weine)
VITIGNI:
REBSORTEN:

Codice Schlüssel	SUPERFICIE TOTALE A VITE REBEN INSGESAMT		DISTRIBUTIONE DELL'AREA SUPERFICIE A VITE SECONDO IL TIPO DI IMPIANTO AUFTEILUNG DER REBELACHE NACH DEM ANPFLANZUNGSJAHR											
			coltivato al agosto 1979 nach August 1979		dall'agosto 1979 al settembre 1979 von August 1979 bis Sept. 1979		dall'agosto 1976 al settembre 1976 von August 1976 bis Sept. 1976		dall'agosto 1972 al settembre 1972 von August 1972 bis Sept. 1972		dall'agosto 1962 al settembre 1962 von August 1962 bis Sept. 1962		dall'agosto 1952 al settembre 1952 vor Sept. 1952	
	Etta- hektar	Are Ar	Etta- hektar	Are Ar	Etta- hektar	Are Ar	Etta- hektar	Are Ar	Etta- hektar	Are Ar	Etta- hektar	Are Ar	Etta- hektar	Are Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

TOTALE
INSGESAMT

- 15.2 Uva per la produzione di altri vini (compresi i vini da tavola con indicazione geografica)
Trauben zur Erzeugung anderer Weine (einschließlich der Tafelweine mit geographischer Bezeichnung)
VITIGNI:
REBSORTEN:

TOTALE
INSGESAMT

- 15.3 di cui per la produzione di vini da tavola con indicazione geografica
Davon zur Erzeugung von Tafelweinen mit geographischer Bezeichnung

Etta-
hektar Are
Ar

- 15.4 Uva da tavola
Tafeltrauben
VITIGNI:
REBSORTEN:

TOTALE
INSGESAMT

- 15.5 Viti non innestate
Nicht veredelte Reben
15.6 Viti madri di portinnesto
Amerikaner-Schnittgrößen
15.7 Barbatelle
Raseln
15.8 TOTALE GENERALE
INSGESAMT

16 INDICARE SE L'AZIENDA PRODUCE
NORMALMENTE PER LA VENDITA PRODOTTI
DELLA VITICOLTURA
ANKREUZEN, FALLS DER BETRIEB
REBENPRODUKTE GEWÖHNLICH FÜR DEN
VERKAUF ERZEUGT

4 0 0 5 ☐

In caso di risposta ad uno o più quesiti della presente sezione barrare il quadratino nel riquadro D della prima pagina

Falls eine oder mehrere Fragen dieses Abschnittes beantwortet werden, ist das Kästchen im Feld D auf Seite 1 anzukreuzen

Abschnitt IV - TIERHALTUNG: BESTAND VOM 24 OKTOBER 1982

17 BOVINI - RINDER

(compresi i bufalini)
(einschließlich Büffel)

17.1 Di età inferiore a 6 mesi

Alter: weniger als 6 Monate

17.2 Da 6 mesi a meno di 1 anno

Von 6 Monaten bis

weniger als 1 Jahr

17.3 Da 1 anno a meno di 2 anni

Von 1 Jahr bis weniger als

2 Jahre

a) Maschi

männliche

- da riproduzione

Zuchttiere

- da macello

Schlachttiere

b) Femmine

weibliche

- da allevamento

Zuchttiere

- da macello

Schlachttiere

17.4 Di 2 anni e più

2 Jahre und mehr

a) Maschi

männliche

- da riproduzione

Zuchttiere

- da macello

Schlachttiere

- da lavoro

Zugtiere

b) Femmine

weibliche

- manze da allevamento

Zuchttiere

- manze da macello

Schlachttiere

- vacche da latte

(compreso le vacche da latte

e da carne)

Milchkühe

(einschließlich der Milch-

und Mastkühe)

- altre vacche

(da carne, da lavoro,

da carne e da lavoro)

andere Kühe

(Mast-, Zug-

und Zugtiere)

17.5 TOTALE BOVINI

RINDER INSGESAMT

di cui BUFALINI

davon BÜFFEL

18 OVINI - SCHAFE

18.1 Pecore

Schafe

18.2 Agnelli, agnelloni,

montoni, castrati

Lämmer, Mastlämmer,

Widder, Hammel

18.3 TOTALE OVINI

SCHAFE INSGESAMT

19 CAPRINI - ZIEGEN

19.1 Capre

Ziegen

19.2 Capretti, caprettini, becchi

Zicklein, Böcklein,

Ziegenböcke

19.3 TOTALE CAPRINI

ZIEGEN INSGESAMT

20 EQUINI - PFERDE

20.1 Cavalli

Pferde

20.2 Asini, muli e bardotti

Esel, Maultiere und Meulesel

20.3 TOTALE EQUINI

PFERDE INSGESAMT

21 SUINI - SCHWEINE

21.1 Di peso inferiore a 20 kg

Gewicht: weniger als 20 kg

21.2 Da 20 kg a meno di 50 kg

Von 20 kg bis weniger

als 50 kg

21.3 Di 50 kg e più

50 kg und mehr

a) Verri

Eber

b) Scrofe

Sauen

c) Da macello

Schlachtschweine

- da 50 kg a meno di 80 kg

von 50 kg bis weniger

als 80 kg

- di 80 kg e più

80 kg und mehr

21.4 TOTALE SUINI

SCHWEINE INSGESAMT

22 CONIGLI - KANINCHEN

22.1 Fattori

Muttertiere

22.2 Altri conigli

Sonstige Kaninchen

22.3 TOTALE CONIGLI

KANINCHEN INSGESAMT

23 ALLEVAMENTI

AVICOLI

GEFLÜGEL

23.1 Polli da carne

Masthühner

23.2 Galline da uova

Legehennen

23.3 Tacchini, galline faraone,

anatre, oche

Truthühne, Perlhühner,

Enten, Gänse

23.4 TOTALE ALLEVAMENTI AVICOLI

GEFLÜGEL INSGESAMT

24 ALTRI ALLEVAMENTI

SONSTIGE TIERHALTUNG

24.1 Selvaggina

Wild

24.2 Animali da pelliccia

Pelztiere

24.3 Api

Bienen

24.4 Allevamenti ittici

Fischzucht

24.5 Altri

Sonstige

L'AZIENDA PRODUCE PULCINI DI UN GIORNO

MEDIANTE INCUBAZIONE ARTIFICIALE?

ERZEUGT DER BETRIEB TAGESKUKEN

MITTELS KÜNSTLICHER AUSBRÜTUNG?

25

Sezione V - MEZZI MECCANICI

Abschnitt V - MASCHINEN

26 MEZZI MECCANICI UTILIZZATI

EINGESetzte MASCHINEN

(annata agricola 1981-82)

(Wirtschaftsjahr 1981-82)

26.1 Trattori (*) (potenza effettiva)

Traktoren (*) (tatsächliche Leistung)

a) Di potenza inferiore a 25 Kw (34 Cv)

Leistung niedriger als 25 Kw (34 PS)

b) Da 25 Kw (34 Cv) a meno di 40 Kw (54 Cv)

Von 25 Kw (34 PS) bis weniger als 40 Kw (54 PS)

c) Da 40 Kw (54 Cv) a meno di 60 Kw (82 Cv)

Von 40 Kw (54 PS) bis weniger als 60 Kw (82 PS)

d) Da 60 Kw (82 Cv) a meno di 80 Kw (109 Cv)

Von 60 Kw (82 PS) bis weniger als 80 Kw (109 PS)

e) Di 80 Kw (109 Cv) e oltre

80 Kw (109 PS) und mehr

26.2 TOTALE TRATTORI

TRAKTOREN INSGESAMT

26.3 Motocoltivatori, motozappe, motofresatrici a motore

Einschlepper, Motorsackmaschinen, Motorsägen

26.4 Apparecchi meccanici per la irrorazione e per la lotta contro

i parassiti e le erbe infestanti

Spritzmaschinen gegen Schädlinge und Unkraut

26.5 Macchine per la concimazione

Düngemaschinen

26.6 Raccolgittori meccanici

Erntemaschinen-Schneidemaschinen

26.7 Trattori

Dreschmaschinen

26.8 Miettrattori

Mähmaschinen

26.9 Macchine per la raccolta completamente meccanizzata

della patata

Maschinen für die vollmechanische Kartoffelernte

26.10 Macchine per la raccolta completamente meccanizzata

della barbabietola da zucchero

Maschinen für die vollmechanische Zuckerrüben-Ernte

26.11 Macchine per la raccolta delle frutta

Maschinen für die Obsterte

26.12 Automezzi per trasporto merci (autocarri, motocarri)

Kraftwagen für den Gütertransport (Lastwagen, Dreiräder)

26.13 Altri

Sonstige

(*) Per facilitare la compilazione, la potenza è indicata sia in Kilowatt (Kw), sia in Cavalli vapore (Cv).

(*) Um das Ausfüllen zu erleichtern, wird die Leistung sowohl in Kilowatt (Kw) als auch in Pferdestärken (PS) angegeben.

27 IMPIANTI - ANLAGEN

INDICARE SE L'AZIENDA DISPONE DI PROPRI IMPIANTI PER
VERFÜGT DER BETRIEB ÜBER EIGENE ANLAGEN FÜR

- 27.1 La selezione, calibratura ed imballaggio di frutta, agrumi ed ortaggi
Sortieren und Verpacken von Obst, Zitrusfrüchten und Gemüse 51 ☐
- 27.2 La cura della foglia verde del tabacco
Behandlung von grünen Tabakblättern 52 ☐
- 27.3 Il ~~essiccazione meccanica~~ del tabacco
in colli
Verarbeitung in Ballen der behandelten Tabakblätter 53 ☐
- 27.4 L'essiccazione meccanica
mechanische Trocknung von
- a) della granella
Körnermais 54 ☐
- b) del foraggio
Futter 55 ☐
- 27.5 La conservazione di frutta, ortaggi, ecc.
Konservierung von Obst, Gemüse usw.
(celle frigorifere - Kühlzellen) 56 ☐
- 27.6 La trasformazione di
Verarbeitung von
- a) Uva
Trauben 57 ☐
- b) Olive
Oliven 58 ☐
- c) Latte
Milch 59 ☐
- 27.7 La produzione di mangime
Herstellung von Futter 60 ☐
- 27.8 L'alimentazione automatizzata del bestiame
automatische Fütterung von Vieh 61 ☐
- 27.9 L'abbveraggio automatizzato del bestiame
automatische Tränke von Vieh 62 ☐
- 27.10 Lo sgombero quotidiano del letame
tägliche Entleerung 63 ☐
- 27.11 La depurazione dei liquami
Kläranlage 64 ☐
- 27.12 La mungitura meccanica
mechanische Melkung 65 ☐
- 27.13 La refrigerazione e/o il trattamento igienico del latte
Kühlung und/oder hygienische Behandlung von Milch 66 ☐
- 27.14 La lavorazione del legno (seghe fisse)
Verarbeitung von Holz (fixe Sägen) 67 ☐

28 FABBRICATI RURALI - BETRIEBSGEBÄUDE

INDICARE SE L'AZIENDA DISPONE DI
VERFÜGT DER BETRIEB ÜBER

- 28.1 Ricoveri per animali
Stallungen
- a) Stalle
Ställe 1 ☐
- b) Porcile
Schweineställe 2 ☐
- c) Pollai
Hühnerställe 3 ☐
- 28.2 Locali per l'immagazzinamento dei prodotti
Lageräume für Erzeugnisse
- a) Magazzini (escluse le celle frigorifere per le quali deve essere data risposta al precedente punto 27.5)
Magazine (ausgenommen Kühlzellen, die unter Punkt 27.5 angegeben sind) 4 ☐
- b) Siti da foraggio
Futterplätze 5 ☐
- c) Fienili
Heulplätze 6 ☐
- 28.3 Locali per il deposito di macchine ed attrezzi di uso agricolo
Abstellräume für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 7 ☐
- 28.4 Sema
Feldhäuser
- a) con impianti di riscaldamento
mit Heizung
- b) senza impianti di riscaldamento
ohne Heizung
- TOTALE
INSGESAM

29 ABITAZIONI SITUATE NELL'AZIENDA

WOHNUNGEN IM BETRIEB

- 29.1 Abitazioni
Wohnungen
- a) Occupate
Besetzt
- dal conduttore e dei suoi familiari (rispondere solo se il conduttore è una persona fisica)
vom Bewirtschafter und seinen Familienangehörigen (nur dann zu beantworten, wenn der Bewirtschafter eine physische Person ist)
- da operai a tempo indeterminato, categorie speciali, impiegati e dirigenti
von unbefristet angestellten Arbeitern, Sonderkategorien, Angestellten und Betriebsleitern
- da altre persone
von anderen Personen
- b) Non occupate
Nicht besetzt
- TOTALE
INSGESAM
- | | 1981-82 | 1982-83 | 1983-84 | 1984-85 | 1985-86 |
|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Occupate | | | | | |
| Non occupate | | | | | |
| TOTALE | | | | | |
- 29.2 Tutti gli operai a tempo indeterminato, categorie speciali, impiegati e dirigenti abitano nell'azienda?
Wohnen alle unbefristet angestellten Arbeiter, Sonderkategorien, Angestellten und Betriebsleiter im Betrieb? ☐ SI ☐ NO
- 29.3 Nell'azienda sono stati ospitati turisti nell'annata agraria 1981-82?
Wurden im Betrieb im Wirtschaftsjahr 1981-82 Touristen beherbergt? ☐ SI ☐ NO

30 ENERGIA ELETTRICA PER USO AGRICOLO

ELEKTRISCHE ENERGIE FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE ZWECKE

- L'azienda utilizza energia elettrica per uso agricolo?
Verwendet der Betrieb elektrische Energie für landwirtschaftliche Zwecke? ☐ SI ☐ NO

31

NOTIZIE SULLE PERSONE DI 14 ANNI E PIU CHE HANNO LAVORATO NELL'AZIENDA ANGABEN ÜBER DIE PERSONEN, DIE WENIGSTENS 14 JAHRE ALT SIND UND IM BETRIEB GEARBEITET HABEN

(annate agrarie 1981-82)
(Wirtschaftsjahr 1981-82)

Se il conduttore non è una persona fisica nessuna risposta deve essere data al punto 31.1. Per le aziende a colonia parziaria appoderate i dati sul conduttore e sui familiari devono far riferimento al mezzadro e ai suoi familiari. Wenn der Bewirtschafter nicht eine physische Person ist, darf unter Punkt 31.1. Keine Angabe gemacht werden. Bei Betrieben, die von Halbpächtern bewirtschaftet werden, beziehen sich die Angaben über den Bewirtschafter und seine Angehörigen auf den Pächter.

31.1

Manoopera familiare Familieneigene Arbeitskräfte

- a) Conduttore (responsabile giuridico ed economico dell'azienda)
Bewirtschafter (rechtlich und wirtschaftlich für den Betrieb verantwortlich)
- b) Coniuge del conduttore
Ehegatte des Bewirtschafters
- c) Altri familiari del conduttore (indicare la relazione di parentela, cioè a seconda dei casi: padre, madre, figlio, genero, nuora, ecc.)
Andere Angehörige des Bewirtschafters (das Verwandtschaftsverhältnis angeben: z.B. Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Schwiegersonn, -tochter usw.)

31.2

TOTALE GIORNATE DI LAVORO DELLA MANOOPERA FAMILIARE GESAMTZAHLE DER ARBEITSTAGE DER FAMILIENGEGENEN ARBEITSKRÄFTE

31.3

Manoopera extrafamiliare Familienfremde Arbeitskräfte

- a) Operai a tempo indeterminato, categorie speciali, impiegati e dirigenti (indicare, a seconda dei casi: direttore, fattore, contabile, mugliore, trattorista, ecc.)
Unbefristet angestellte Arbeiter, Sonderkategorien, Angestellte und Betriebsleiter (genau bezeichnen, z.B. Direktor, Verwalter, Buchhalter, Melker, Traktorfahrer, usw.)

- b) Operai a tempo determinato (braccianti, giornalieri e simili), coloni impropri ed assimilati
Befristet angestellte Arbeiter (Tagelöhner, Akkordarbeiter und ähnliche) Teilpächter und ähnliche
- maschi (in complesso) Männer (insgesamt)
- femmine (in complesso) Frauen (insgesamt)

31.4

TOTALE GIORNATE DI LAVORO DELLA MANOOPERA EXTRAfamiliare GESAMTZAHLE DER ARBEITSTAGE DER FAMILIENFREMDEEN ARBEITSKRÄFTE

Cognome e Nome NACHNAME UND VORNAME	SESSO GESCHLECHT	ANNO DI NASCITA GEBURTSJAHR	GIORNATE DI LAVORO PRESTATE NELLA AGRARIA IM WIRTSCHAFTSJAHR GELEISTETE ARBEITSTAGE	INDICARE SE HA ESERCITATO ATTIVITA' REMUNERATIVA EXTRAfamiliare O SE E' ASSOCIATO A UN'AUTORENZA PUBBLICA O SE E' ASSOCIATO A UN'AUTORENZA PUBBLICA	IN CASO DI RISPOSTA Affermativa PRECISARE SE L'ATTIVITA' EXTRAfamiliare HA ASSORBITO TUTTO IL TEMPO DI QUELLO DEDICATO ALL'AZIENDA		ATTIVITA' EXTRAfamiliare PREVALENTEMENTE ESERCITATA
					1	2	
01	M F	2	F W	si no	1	2	
02	M F	2	F W	si no	1	2	
03	M F	2	F W	si no	1	2	
04	M F	2	F W	si no	1	2	
05	M F	2	F W	si no	1	2	
06	M F	2	F W	si no	1	2	
07	M F	2	F W	si no	1	2	
08	M F	2	F W	si no	1	2	
09	M F	2	F W	si no	1	2	
10	M F	2	F W	si no	1	2	
11	M F	2	F W	si no	1	2	

(1) Utilizzando la seguente tabella riportare il codice relativo all'attività esercitata.
Aus der folgenden Tabelle ist der ausgeübten Tätigkeit entsprechende Schlüsselzahl zu übertragen.

ATTIVITA' ESERCITATA AUSGEÜBTE TÄTIGKEIT	1
In altre aziende agricole In anderen landwirtschaftlichen Betrieben	1
In aziende dedite alla silvicoltura In Forstbetrieben	2
Turismo nell'ambito aziendale "Urlaub am Bauernhof"	3
Artigianato nell'ambito aziendale "Handwerk am Bauernhof"	4
In aziende industriali, di costruzioni ed installazioni di impianti In Industrie-, Gewerbe-, Handwerks-, Bau- und Installationsbetrieben	5
In aziende commerciali In Handelsbetrieben	6
Nella Pubblica Amministrazione In der öffentlichen Verwaltung	7
Altre attività sull'azienda Andere Wirtschaftszweige im Betrieb	8
Altre attività fuori dell'azienda Andere Tätigkeiten außerhalb des Betriebes	9

GRADO DI ISTRUZIONE DEL CAPO AZIENDA AUSBILDUNGSGRAD DES BETRIEBSLEITERS (persone che di fatto gestisce l'azienda) (2) (Person, die den Betrieb tatsächlich führt) (2)	11	66
32.1 Laureato Hochschulabschluss	11	66
32.2 Diplomato Diplom	22	77
32.3 Fornito di licenza di scuola media inferiore Abschluß der Mittelschule	33	88
32.4 Fornito di licenza di scuola elementare Abschluß der Volksschule	44	
32.5 Privo di titolo di studio Ohne Schulabschluss	55	

(2) Al presente questo deve essere dato in ogni caso risposta.
Die Frage muß in jedem Fall beantwortet werden.

33 PARTECIPAZIONE A COOPERATIVE AGRICOLE O AD ORGANISMI ASSOCIATIVI SIMILI MITGLIEDSCHAFT BEI LANDWIRTSCHAFTLICHEN GENOSSENSCHAFTEN ODER BEI ÄHNLICHEN VEREINIGUNGEN

Se l'azienda fa parte di cooperative agricole o di organismi associativi simili, indicare le operazioni svolte nell'annata agraria 1981-82.
Falls der Betrieb Mitglied landwirtschaftlicher Genossenschaften oder ähnlicher Vereinigungen ist, sind die im Wirtschaftsjahr 1981-82 durchgeführten Unternehmungen anzugeben.

33.1

Acquisto di

Ankauf von

- a) Fertilizzanti _____ 1 ☐
Düngemittel
- b) Antiparassitari e diserbanti _____ 2 ☐
Schädlingsbekämpfungs- und Unkrautvertilgungsmitteln
- c) Sementi e piante _____ 3 ☐
Saat- und Pflanzgut
- d) Bestiame _____ 4 ☐
Vieh
- e) Mangimi e foraggi _____ 5 ☐
Futter und Kraftfutter
- f) Medicinali _____ 6 ☐
Medikamenten
- g) Attrezzature e mezzi meccanici _____ 7 ☐
Geräten und Maschinen
- h) Carburanti e lubrificanti _____ 8 ☐
Treib- und Schmierstoffen
- i) Altri prodotti _____ 9 ☐
anderen Gütern (specificare - angeben, welche)

33.2 Conferimento di prodotti Lieferung von Erzeugnissen

a) delle coltivazioni pflanzliche Erzeugnisse

- | | | | | |
|--|----|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| - cereali
Getreide | 01 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - barbabietole da zucchero
Zuckerrüben | 02 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - tabacco
Tabak | 03 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - ortaggi
Gemüse | 04 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - uva
Trauben | 05 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - olive
Oliven | 06 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - frutta ed agrumi
Obst und Zitrusfrüchte | 07 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - altri
Sonstige | 08 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
- (specificare - angeben, welche)

b) degli allevamenti tierische Erzeugnisse

- | | | | | |
|-----------------------|----|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| - bovini
Rinder | 09 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - suini
Schweine | 10 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - ovini
Schafe | 11 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - pollame
Geflügel | 12 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - uova
Eier | 13 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - latte
Milch | 14 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
| - altri
Sonstige | 15 | 1 ☐ | 1 ☐ | 2 ☐ |
- (specificare - angeben, welche)

33.3 Altre operazioni (escluse la fornitura dell'acqua irrigua e l'utilizzazione dei mezzi meccanici) Andere Unternehmungen (Versorgung mit Wasser und Benutzung von Maschinen ausgenommen)

- _____ 16 ☐
(specificare - angeben, welche)

34

CONTABILITÀ - BUCHHALTUNG

- 34.1 Le uscite e le entrate dell'azienda vengono sistematicamente e regolarmente registrate?
Werden die Ein- und Ausgänge des Betriebes systematisch und regelmäßig registriert? _____ 1 ☐ 2 ☐
- 34.2 Viene redatto, inoltre, un «inventario», un «bilancio», ed un conto di gestione e di risultato dell'azienda?
Wird außerdem ein Inventar, eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebes erstellt? _____ 1 ☐ 2 ☐

35

VENDITA DEI PRODOTTI DELL'AZIENDA VERKAUF DER ERZEUGNISSE DES BETRIEBES

- 35.1 L'azienda produce normalmente per la vendita?
Erzeugt der Betrieb normalerweise für den Verkauf? _____ 1 ☐ 2 ☐
- 35.2 In caso affermativo la produzione commercializzata raggiunge normalmente il valore di lire 700.000 per annata agraria?
Wenn ja, erreichen die vermarkteten Erzeugnisse normalerweise den Wert von 700.000 lire je Wirtschaftsjahr? _____ 1 ☐ 2 ☐
- 35.3 L'azienda è stata vincolata con contratto ad una o più imprese agricole, industriali e/o commerciali per la produzione e la vendita dei suoi prodotti?
Ist der Betrieb vertraglich an einen oder mehrere landwirtschaftliche, Industrie- und/oder Handelsbetriebe für die Erzeugung und den Verkauf seiner Produkte gebunden? _____ 1 ☐ 2 ☐

In caso affermativo indicare i prodotti che ne hanno formato oggetto nell'annata agraria 1981-82.
Wenn ja, sind die Erzeugnisse anzugeben, die im Wirtschaftsjahr 1981-82 Gegenstand des Vertrages sind.

a) Prodotti delle coltivazioni Pflanzliche Erzeugnisse

- | | | |
|--|----|----------------------------|
| - cereali
Getreide | 01 | 1 ☐ |
| - barbabietole da zucchero
Zuckerrüben | 02 | 1 ☐ |
| - tabacco
Tabak | 03 | 1 ☐ |
| - ortaggi
Gemüse | 04 | 1 ☐ |
| - uva
Trauben | 05 | 1 ☐ |
| - olive
Oliven | 06 | 1 ☐ |
| - frutta ed agrumi
Obst und Zitrusfrüchte | 07 | 1 ☐ |
| - altri
Sonstige | 08 | 1 ☐ |
- (specificare - angeben, welche)

b) Prodotti degli allevamenti Tierische Erzeugnisse

- | | | |
|-----------------------|----|----------------------------|
| - bovini
Rinder | 09 | 1 ☐ |
| - suini
Schweine | 10 | 1 ☐ |
| - ovini
Schafe | 11 | 1 ☐ |
| - pollame
Geflügel | 12 | 1 ☐ |
| - uova
Eier | 13 | 1 ☐ |
| - latte
Milch | 14 | 1 ☐ |
| - altri
Sonstige | 15 | 1 ☐ |
- (specificare - angeben, welche)